

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0109

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

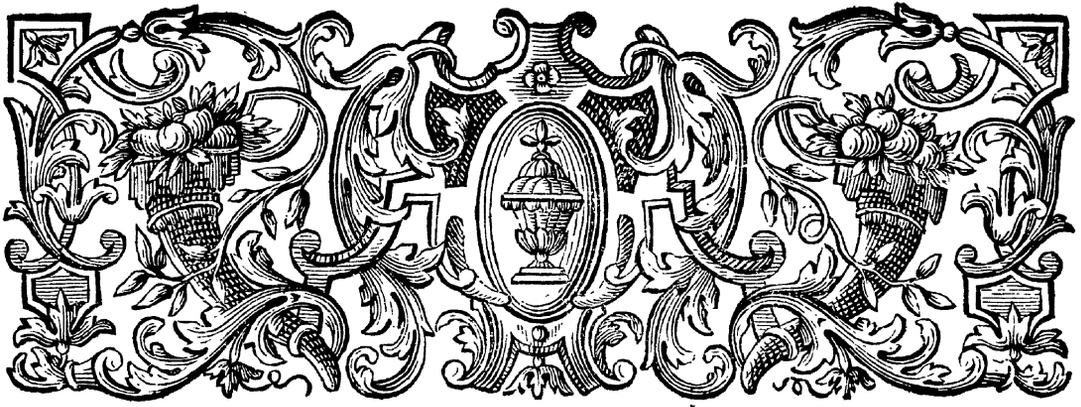
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Register

der in dem ersten und andern Bande dieses Bibelwerks
enthaltenen merkwürdigsten Sachen.

Die Zahl I. weist auf die Seiten des ersten Bandes, die Zahl II. auf die Seiten des andern Bandes, der Buchstabe E. auf die vor dem ersten Bande befindliche Einleitung oder vorläufige Abhandlung, und der Buchstabe F. () nebst den eingeschlossenen Zahlen auf die Anmerkungen des Herrn D. Tellers.

A.

Aaron, ob er sich dem Volke widersetzte, ehe er das goldne Kalb machte. I. 821. Anmerkungen über seine Antwort, die er dem Mose ertheilte, I. 834. warum er die Erstgeborenen des Volks nicht zählen half. II. 357. Wieviel er für ihre Lösung bekam, und warum. 362. Vorzug, der mit seiner Person und mit seiner Familie verbunden war. 354. Seine Würde und seine Vorrechte. 356. 359. Wenn und wie vielmal des Jahres er in das Allerheiligste gehen durfte. 364. Muthmaßung über die Zeit, zu welcher er die sieben Lampen zum ersten male anzündete. 401. Ueber die Art und Weise, wie er die Leviten einweihete. 403. Ueber den Vorwand seines Zanks mit Mose. 438. Warum er nicht wie seine Schwester, gestraft wurde. 444. Bey welcher Gelegenheit er ein merkwürdiges Vorbild von Christo war. 488. Worinnen er sich zu Kades an Gott versündigte. 516. 517. 521. In was für einem Alter, und zu welcher Zeit dieser Hohepriester starb. 522. 523
Aas, Anmerkungen über die Unreinigkeit, die man sich durch die Anrührung der Aeser unreiner Thiere zuzog. I. 101. 110. 111. 114

Ab, mit welchem von unsern Monaten der Monat dieses Namens übereinkommt. II. 447. 458.
Abarbanel, E. II. 429. 441. 443. 491. 526. 532. 557. Rechnung dieses Rabbinen in Ansehung der Gekendienste. II. 801. Seine Gedanken über 5 Mos. 17, 14. 808. Seine Meynung über 5 Mos. 20, 5. 835. Seine Anmerkung über 5 Mos. 21, 23. 855. Was er von den Aegyptiern sagt 879. Ursachen, welche er von der Strenge Gottes gegen die Amalekiter angeht. 890. Abschilderung, die er von einer Verbannung macht, in welche er selbst mit verwickelt war. 923. 924. Ausschweifung seines Hasses gegen das Christenthum. 938. Seine falsche Folge, die er der beständigen Dauer des Gesetzes zum Besten macht. 942. Sein Irrthum in Ansehung des Ortes, wo das Gesetz aufbewahret wurde 950. E. ihn ferner, 746. 824. 836. 840. 848. 851. 855. 874. 879. 945. 969. 1000. F. (8) Wird widerlegt. F. (295).
Abarim, Größe, Lage und Beschreibung der Berge dieses Namens. II. 600. Abstammung und Bedeutung dieses Wortes. ebendaf.
Abbildung, es wird dreyerley dazu erfordert. F. (36)
Abel

Register der merkwürdigsten Sachen.

- Abel**, Name, welcher Eitelkeit bedeutet. I. 61. Er war ein Schäfer. 61. Beantwortung verschiedener Fragen, die man wegen der Opfer, welche er dem Herrn brachte, aufwirft 63. Warum seine Opfer Gott angenehmer waren, als die Opfer des Cain. 63. 64. Woran er diesen Vorzug erkannte. 64. opferte Gott im Glauben. I. (94)
- Abendana**, II. 845. I. (795)
- Abende**. Die Hebräer unterschieden zweien Abende von einander. I. 582
- Aben-Estra**, S. II. 363. 364. 418. 528. 543. 582. Was dieser Rabbiner unter den Sagen und Rechten, 5 Mos. 4, 14. versteht. 700. Seine Beweise wider eine Einbildung verschiedener Rabbinen. 746. Widerlegung seiner Meynung über 5 Mos. 18, 15. 824. Seine Gedanken über zwei andere Schriftstellen. 836. 841. Seine Anmerkung über 5 Mos. 22, 10. 860. S. ihn ferner 813. 860. 870. 662
- Abgötterey**, Was dazu Gelegenheit gegeben hat. I. 10. Von ihr sind die Feueranbether nicht frey. I. (106) Wer ihrer schuldig ist. I. (141) Ihre Gegenstände. I. 677. II. 186. 305. x. Anmerkung des Maimonides darüber. I. 679. II. 188. Mit ihr war die Unreinigkeit bey Verehrung einiger Gottheiten vergesellschaftet. I. 856. II. 187. 209. 231. traurige Folge. 231. steht neben der Zauberey. 239. Muthmaßung über eine Drohung dawider. 313. Was sie ist, und worinnen sie besteht. I. (63) II. 557. Wahrscheinlicher Ursprung der allerältesten II. 701. Grobe ist wirklich. I. I. (371) Durch sie verführenden sich die Daniter. I. I. (52)
- Abrech**, verschiedene Arten, wie dieses Wort erkläret wird. I. 365
- Abib**, S. Nisan.
- Abimael**, Sohn des Jaketan, ließ sich in Arabien nieder. I. 143
- Abimelech**, was dieser Name bedeutet I. 219. Alle Könige von Palästina hießen so. 219. 263. Er läßt die Sarah entführen 219. Ist ein Fürst, der Gott fürchtet. 220. Er giebt die Sarah dem Abraham wieder, ohne daß er sie berührt hat. 222. Wieviel die Summe betragen mochte, die er erlegte, der Sarah einen Schleyer zu machen 222. Er macht einen Bund mit dem Abraham. 227. 228. und mit dem Isaac. 266.
- Abram**, Warum Moses die Wunder, die Gott um seinetwillen that, so weitläufig erzählt, I. 160. Er war ein Sohn des Tharah. 157. der jüngste unter seinen Brüdern. 157. Muthmaßungen über die Art und Weise, wie ihm Gott befohl aus Chaldäa zu gehen. 161. Fabel, welche bey dieser Gelegenheit ist erfunden worden. 161. Geistlicher und zeitlicher Segen, den er von Gott empfängt. 161 162. Wie alt er war, als er aus Haran gieng. 163. Sein Glaube macht,
- daß er nach Canaan reiset. 163. Wer derjenige war, der ihm verschiedene mal erschien. 165. Die Hungersnoth nöthiget ihn, sich nach Aegypten zu begeben. 166. Ob er log, als er die Sarah für seine Schwester ausgab. 166. Seine Liebe zum Frieden. 170. Wie wurde ihm Palästina gegeben, da er doch nicht einen Fuß breit Land davon besaß. 171. 172. Er läset sich in den Ebenen Mamre nieder. 172. Muthmaßungen über den Zunamen des Hebräers, der ihm beygelegt wurde. 177. Er waffnet sich wider die Könige, die den Lot gefangen weggeführt hatten, und errettet ihn aus ihren Händen. 178. Seine Unterredung mit dem Melchisedech. 181. Er giebt ihm den Zehnten von seinem Raube. 181. Seine edle Uneigennützigkeit. 182. Gott erscheint ihm, und verheißet ihm die Geburt eines Sohnes. 182. 183. 184. Wie ihm sein Glaube zur Gerechtigkeit zugerechnet wurde. 184. Gott verheißet ihm das Land Canaan. 185. Ob er hiervon gewweifelt habe? 185. Gott verkündigt ihm die Dienstbarkeit seiner Nachkommen, und ihre Erlösung. 166. Bind den Gott mit ihm macht. 188. Ob er sündigte, als er die Hagar zum Weibe nahm? 190. 191. Ob er der Sarah das Recht über Leben und Tod über die Hagar gegeben habe? 192. Gott leget ihm den Namen Abraham bey. 196
- Abraham**, was dieser Name bedeutet. I. 196. Warum sein Segen in Christo über die Heiden gekommen. I. (214). Die Beschneidung, ein Zeichen des Bundes, den Gott mit ihm macht. 197. Gottes Bund mit ihm war sonderbar. I. (213) Ward durch den Glauben an den Mesias gerecht. I. (235). Ist auf eine ungerechte Art ver schwiegen. I. (277). Ob er die Beschneidung von den Aegyptiern entlehnet? 198. 199. Gott verheißet ihm, ihm von der Sarah einen Sohn zu geben. 200. Ob es Misstrauen oder Freude war, daß er bey dieser Verheißung lachte? 201. Es erscheinen ihm drey Engel. 203. Er giebt ihnen zu essen. 204. Seine Großmuth. 205. Er begiebt sich nach Gerar. 218. Lüge, welche er begehret. 218-220. Er wird von dieser Beschuldigung losgesprochen. I. (217) Ob er mit der Hagar und dem Ismael nicht allzuhart umgieng? 225. Sein Bund mit dem Abimelech. 227. Hat er recht oder unrecht, daß er sich in dieses Bündniß einließ? 227. Er pflanzet einen Hayn zu Bersaba, den Herrn anzurufen. 228. Seine Versuchung, nebst ihren Umständen. 229. 230. Kennete Gott, ohne seinen Vollkommenheiten Eintrag zu thun, ihm die Aufopferung Isaacs anzu befehlen? 231. Streit, den er bey dieser Gelegenheit auszustehen hatte. 232. Seine Willigkeit den Isaac zu schlachten bildet Gott den Vater in Absicht auf den Welttheiland ab. I. (290). Glaubet die Auferweckung des geopfertem Isaacs. I.

Register

- I.** (294). Er macht sich auf den Weg, um hinzugehen, und diesen Sohn zu opfern. I. 233. Ob er gelogen, als er zu seinen Knechten sagte: Wir wollen wieder zu euch kommen? 233. Er opfert, anstatt des Isaacs, einen Widder. 236. Belohnung seines Glaubens. 236. Sein Gehorsam ist kein Verdienst. I. (323). Er kauft von den Hethitern das Begräbnisrecht. 240. Beantwortung der Schwierigkeiten, die man hierbei macht. 241. Ob er die Sarah einbalsamirer? 242. Warum er den Isaac keine Cananiterin heirathen lassen? 244. I. (392). Er heirathet die Retura. 252. Wie er in einem so hohen Alter so viel Kinder zeugen können? 252. Er macht den Isaac zu seinem einzigen Erben. 253. Sein Segen hat zween Theile. I. (335) Ihm sind die göttlichen Offenbarungen unmitelbar geschehen. I. (365). Ist kein Götzdienter gewesen. I. (375). Ist ein Prophet. I. (666) Seine Nachkommen werden oft nur das Volk genennet. I. (540). Was ihn bewogen, die Kinder seiner Rebshweiber gegen Morgen zu schicken? 254. Sein Tod. I. 254
- Abulpharagius**, Betrachtung über das, was er von einer Vorherverkündigung des Zoroasters sagt. II. 578
- Abwaschen**, ist in der Religion etwas sehr altes, I. 322. und etwas sehr gemeines. 668 794 810 II. 69
- Abwaschungen**, leibliche, sind Schattenbilder des N. Testaments. I. I. (397)
- Abwesenheit Gottes**, was sie anzeigt. I. I. (686)
- Abysinien**, Gefeg vom Todtschlage, welches in diesem Königreiche eingeführet ist. II. 652
- Achal**, was dieses Wort bedeutet II. 453
- Acharit**, verschiedene Bedeutungen dieses Wortes II. 560. 561.
- Ackerbau**, war in den ersten Weltaltern eine sehr rühmliche Beschäftigung. I. 117
- Adad**, Name, welcher vermuthlich von einem ndern herkömmt. II. 710
- Adam**, Name, der sowol dem Manne, als dem Weibe zukömmt. I. 17. Er bedeutet roth, oder angenehm, ebendaf. Er hatte, nach der Meynung der Rabbinen, einen gedoppelten Leib, der auf der einen Seite männlichen, und auf der andern weiblichen Geschlechtes war. 19. Zwiefacher Segen, den Gott dem Adam und der Eva ertheilet. 20. Worinnen die Herrschaft bestund, welche ihm über alle Thiere gegeben wurde? ebendaf. Warum die Thiere nicht mit unter den Dingen begriffen sind, die ihm zu seinem Unterhalte angewiesen wurden, ebendaf. Worinnen seine Aehnlichkeit mit Gott bestund. 17. Was man unter dem Zauche des Lebens, den ihm Gott gab, zu verstehen hat. 29. Er wird in das irdische Paradies eingeführt. 37. Erlaubniß, die ihm Gott giebt, von allen Früchten, ausgenommen von den Früchten des Baumes des Erkenntnisses des Guten und des Bösen nicht, zu essen. I. 38. Ursachen dieser Einschränkung. 39 49. Warum alle Thiere vor ihn kamen. 42. Er findet keines darunter, das ihm zur Gesellinn dienen könnte. 42. Die Eva wird aus einer von seinen Ripben gemacht. 42. Gott verehlichtet sie mit einander. 43. Er schämte sich wegen seiner Blöße nicht. 44. Ob er an eben dem Tage, an welchem er geschaffen wurde, sündigte. 45. Seine unvorsichtige Zärtlichkeit gegen die Eva macht, daß er von der verbotenen Frucht isset. 49. Schädliche Folgen seiner Sünde. 50. 51. Warum er nicht zugleich mit der Schlange verführt wurde? 53. Wie viel Dinge ihm zu hoch waren, als er aus den Händen Gottes kam. E. 6. 7. Wie nöthig er eine göttliche Offenbarung hatte. E. 6. gleichwie auch seine Nachkommen. E. 7. Er wird aus dem irdischen Paradiese gestoßen. I. 59. Verschiedenheit der Meynungen in Ansehung des Ortes, an welchen er sich begab. 59. Muthmaßungen über die Buße, die er that. 60. Ob er seine Heirath in dem Garten Eden vollzog. 60. Sein Tod. 77. 78
- Addareth**, was die Hebräer unter diesem Worte verstanden. II. 385
- Addir-gad**, Bedeutung dieses zusammengesetzten Wortes. II. 701
- Adm**, Bedeutung dieses Wortes. I. I. (425)
- Adonis**, S. Osiris.
- Älteste**, Bedeutung dieses Wortes. I. 500. 745
- Ältesten**, (die 70) S. Sanbedrin.
- Ältester**, was ehemals dieser Titel bey den Juden und den übrigen Völkern bedeutete. II. 673. Was sie unter den Ältesten des Platzes verstanden. II. 843. welche obrigkeitliche Personen aus ihnen genommen worden II. I. (804)
- Aesculap**, was in dem Heidenthume zu seiner Verehrung Gelegenheit gab. II. 530
- Aeusferlich**, was es heißt. II. I. (130)
- Aeusferliches**, ist kein sicheres Kennzeichen des Innern. I. I. (384). (417). Kann verstellt seyn. I. I. (424)
- Agag**, die Bedeutung dieses Namens und des Namens Gog wird in ihrer Uebersetzung gerechtfertiget. II. 572
- Abad**, Muthmaßung über die Ableitung dieses Namens. II. 710
- Abalim**, Meynung über die Bedeutung dieses Wortes. II. 571
- Abasverus**, ob er wirklich in hundert und sieben und zwanzig verschiedenen Sprachen Briefe schreiben ließ? I. 125
- Abiman**, S. Enack.
- Abiba**, Folge, welche dieser Rabbinen aus 5 Mos. 17, 13.

der merkwürdigsten Sachen.

- 17, 19. ziehet. II. 808. Ein Stück aus seiner Geschichte. II. 938. Betrachtung darüber. ebend.
- Akkib** albo uwana. S. Akoim.
- Akko**, Meynungen über das so genannte Thier. II. 780
- Akoim**, Beschreibung des Thieres, welches in der Türczey unter diesem Namen bekannt ist. II. 780
- Akrabbim**, vermeyntliche Lage und Benennung dieses Gebirges. II. 642
- Al**, was dieses hebräische Wort bedeutet. II. I. (273)
- Albo**, (Joseph) II. 517. scharfsinnige Anmerkung dieses Rabbinen. II. 769
- Alcomenier**, warum sie nicht mit bey dem trojanischen Feldzuge seyn mußten. II. 346
- Alexander der Große**, Betten, die er in Indien für seine Soldaten machen ließ, und in was für einer Absicht. II. 688. wie er mit den Furchtsamen und Feigen umgieng. 837. schönes Verhalten dieses Kriegers gegen die Roxane, seine Gefangene. II. 848.
- Allerheiligstes**, seine Größe I. 768. Woher es kommt, daß es das Orakel genennet wird. 787. Wenn der Hohepriester in dasselbe gieng. II. 155.
- Al.** (172) An dem Versöhnungstage gieng er viermal in dasselbe. ebendaf.
- Allix**, II. 498
- Allogeny**s, was es heißet. II. I. (327)
- Alon-bacuth**, Eiche, unter welche die Debora begraben wurde. I. 323.
- Almodad**, Sohn des Jaketan, und Vater der Almodaer. I. 142
- Alraunen**, es giebt ihrer zweyerley. I. 287
- Altar**, welcher der erste ist, dessen in der heil. Schrift gedacht wird. I. 109. Abstammung dieses Wortes. II. 185. Beantwortung einer Schwierigkeit, welche den Brandopferaltar betrifft. I. 770. Von seinem Koste und von seiner Einfassung I. 771. Von welchem Altare 3 Mos. 16, 18. geredet wird. II. 169. In wieviel Tagen der Brandopferaltar nebst seinem Geräthe eingeweihet wurde. 394. In wievielen man die Einweihung desselben vollbrachte. 396. Muthmaßung über die Zeit, wenn der Räuchaltar eingeweihet wurde. 396
- Amal**, eigentliche und ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes. II. 562
- Amalek**. I. 648
- Amalekiter**, Esaus Nachkommen, werden von den Israeliten ausgerottet. I. 329. Landschaft, welche sie besaßen. ebendaf. Geschichte dieses Volks. II. 579. Die vornehmsten Ursachen von der Ausrottung dieses Volks. 890. Wie sie nach und nach geschah. ebendaf.
- Amama**, (Sitt.) II. 784
- Amar**, verschiedene Bedeutungen dieses Zeitwortes. II. 456
- Ambrosius**, (der heil.) wird zum Beweise einer II. Band.
- merkwürdigen Begebenheit angeführt. II. 967. Was für eine Meynung er angenommen hat. II. 1006
- Amen**, amen, was diese Worte bey einem Schwure, oder bey einer Verfluchung sagen wollen. II. 377. Das Wort Amen wird in einem ganz besondern Verstande von Christo gebraucht. I. (1014)
- Amercol**, Bedeutung dieses zusammengesetzten Wortes. II. 834
- America**, wie es nach der Sündfluth hat können bevölkert werden. I. 145
- Ammo**, Bedeutung dieses Wortes. II. 543
- Amoriter**, sind Nachkommen des vierten Sohnes des Canaan. I. 136. Ihre verschiedenen Wohnplätze. ebendaf. ihre Stärke. 136. werden für die cananitischen Völker genommen. 188. sind ein sehr verderbtes Volk. 188. Ihre Ausrottung war etwas außerordentliches. II. 685. Sie ist kein Beyspiel, das man nachthun soll. ebendaf. Lage des so genannten Gebirges. 671
- Amos**, Vaterland und Handthierung dieses Propheten. I. 92. Zeit und Eintheilung seiner Prophezeiung ebendaf.
- Amphyction**, religiöses Gesez dieses atheniensischen Königes, bey Gelegenheit der Mahlzeiten II. 741
- Amraphel**, ob er der Nimrod, oder der Nimus gewesen? II. 173. ob er König von dem ganzen Lande Sinear war? ebendaf.
- Amulet**, es ist niemals eines gewesen, welches, indem man es angesehen, eine Krankheit geheilet hätte II. 529
- Ana**, ein Sohn des Zibeon; ob er der erste Erfinder der Maulesel sey? I. 331
- Ananim**, was dieses für ein Volk war I. 134
- Anax**, Meynung über die Abstammung dieses griechischen Wortes II. 743
- Anaxagoras**, was nach seiner Meynung, die Urquelle aller Dinge ist I. 5. I. (12)
- Anbether Gottes**, wer die wahrhaftigen sind I. I. (565)
- Anfange (im)**, was dieser Ausdruck bedeutet I. 1
- Angefichte zu Angefichte** (Reden von) Bedeutung dieser Worte II. 709
- Anrufen**, (den Himmel und die Erde zu Zeugen) was dieser Ausdruck sagen will II. 704
- Anrufung Gottes**, mußte auch im N. T. im Namen des Messias geschehen I. I. (III)
- Antilope**, siehe Dishon.
- Antifibenes**, Begriff dieses Weltweisen, von der Aehnlichkeit der Gottheit II. 711
- Apollo**, Pflichten, welche dieser vermeynten Gottheit in der Insel Delos geleistet wurden. II. 891.
- Muthmaßung** über den Gebrauch der Geschenke, welche dieser falschen Gottheit zu Ehren gebracht wurden ebendaf.
- A p a

Register

- Apamea**, unter was für einem arabischen Namen es heute zu Tage bekannt ist II. 643
Aphar, die Hauptstadt der Homeriten, kann von dem Epheer, dem Sohne des Midian erbauet worden seyn I. 253
Apholim, Tbechorim, Bedeutung dieser gleichgeltenden Wörter II. 908
Apis, welches das Bild dieser falschen Gottheit war II. 700
Apocryphische Bücher, welche Bücher also genennet werden. E. 36. Verzeichniß dieser Bücher. E. 99. Wie hoch sie die Alten geschätzt haben. E. 100. Ursachen, die man hat, sie aus dem Canon auszuschließen E. 101
Apostelgeschichte, sind von dem heil. Lucas verfertigt worden. E. 105. Unterschied, welcher unter diesem Werke und seinem Evangelio ist. ebendaf. Zweck, den er sich vorgesezt hatte, als er diese Geschichte schrieb. E. 106. warum sie diesen Titel führen ebendaf.
Aquila, ein bekehrter Jude, ist der Verfasser einer Uebersetzung des A. T. die seinen Namen führt E. 64. 65
Ar, Anmerkungen über die Stadt dieses Namens II. 537
Araber, sind Nachkommen des Ismaels. I. 193. Ihr verhaßter Character. ebendaf. In welchem Alter sie ihre Kinder beschnitten. 202. Warum die einen die scenitischen, und die andern die nomadischen Araber genennet werden. 256. Abstammung dieses Namens. II. 438. Wie man bey ihnen das Zukünftige vorher sagte. 819. Diese Völker ziehen von einem Orte zum andern 929
Arabien, stehet wegen seines vortrefflichen Goldes in Ansehung. I. 35. und wegen seiner Edelgesteine. 35. Schönheit der geflügelten Schlangen, die daselbst gezeuget werden. 47. Vier Völker, welche Sabäer hießen, ließen sich daselbst nieder 127. 128
Aram, Sohn des Kemuel I. 237
Aram, Sohn des Sem, und Vater der Syrer. I. 140
Ararat, ein Gebirge, auf welchem sich die Arche des Noah niederließ. I. 105. Verschiedenheit der Meynungen wegen seiner Lage. ebendaf. Beantwortung der Einwürfe, die man wider diejenige macht, die es in Armenien sezen ebendaf.
Arba, eine Stadt in welcher die Sarah starb, und welche drey Namen gehabt hat I. 238
Arbeiter, was daraus erfolgt, wenn man ihm die Bezahlung seines Lohnes versagt, oder dieselbe aufschiebt II. 882
Arche des Noah, ein Haus, das auf eine ungekünstelte Art ist erbauet worden. I. 91. wie es aussah. 91. Holz, aus welchem es verfertigt ward. 92. Seine Länge und seine Breite. 92. An welcher Seite es die Thüre hatte. 93. War drey Stockwerke hoch. 93. Auf was für eine Art in demselben alles eingerichtet ward. 93. Wie lange Noah über der Erbauung desselben zugebracht hat. 94. Anzahl der Thiere, die Noah in dasselbe geben ließ. 96. 97. An welchem Tage, und auf was für einem Gebirge sie sich niederließ 105
Areopagus, besondere Merkwürdigkeiten von der Aufrichtung und dem Ende dieses berühmten Gerichtes II. 427
Argob, Lage und Größe dieser Provinz. II. 686. Ursprung des Namens, den sie in den folgenden Zeiten führte ebendaf.
Aristäas, seine Geschichte von der Uebersetzung der 70 Dolmetscher. E. 60. Die vornehmsten Beweise von der Falschheit derselben E. 62
Aristander, eigentliches Kennzeichen der falschen Weissagungen dieses vermeynten Propheten II. 770
Aristobulus. I. T. (44)
Aristoteles, Grundsatz dieses Weltweisen. II. 368. Was er von den ägyptischen Melonen sagt. 424. Eine Stelle dieses Weltweisen. 816. Nachricht, die ihm zugeeignet wird. ebendaf. E. ferner I. T. (16) (358)
Arkiter, sie wohnten, nach der Meynung des Bochart, unten am Libanon I. 137
Arme, Gesetz, das ihnen zum Besten gegeben ist II. 215
Arnald. II. 529
Arnobius. II. 829
Arnon, Lauf dieses Flusses. II. 532. Muthmaßung über die Stadt, welche in diesem Flusse liegen soll II. 685
Arzer, Lage dieses Ortes II. 630
Arpad, Lage und neuer Name dieser Insel II. 643
Arphachsad, Sohn des Sem. Ob er der Vater der Chaldaer gewesen? I. 140. Warum er seinen ältesten Sohn Salab nennete. 141. Schwierigkeiten, die man wegen des Sohnes, den er zeugete, macht 155
Arvaditer, wer dieses Volk mag gewesen seyn I. 137
Asafel, was es war. II. 161. I. (190). (191). In welche Wüste der Fluchbock, nach der Meynung der Juden, geschickt ward. 172. Besondere Umstände, die sie hinzusetzen 172-174
Asche, eine von ihren besondern Kräften II. 509
Aschera, was dieses hebräische Wort bedeutet II. T. (868)
Asdoth, Lage dieser Stadt II. 690
Asen, was dieses Wort bedeutet II. 870
Asnath, Tochter des Potipherah, und Weib des Joseph I. 365. 366
Asphaltites, See, welcher aus der Verbrennung der Städte der Landschaft Pentapolis entstanden ist. I. 214. Wird von den Hebräern das Salzmeer genennet. ebendaf. Beschaffenheit seines

der merkwürdigsten Sachen.

- nes Wassers. ebendas. Seine Länge und seine Breite ebendas.
- Affer, Sohn der Silpa, was sein Name bedeutet. I. 287. Segen, den ihm Jacob ertheilet. 436. Fruchtbarkeit des Landes; das er besaß. ebend.
- Affur, ob es der Name eines Menschen, oder einer Landschaft sey? I. 132
- Affur, Sohn des Sem. Land, das er bewohnet hat I. 140
- Affyrien, Veränderungen dieses Königreiches. II. 581
- Affarte, falsche Gottheit, in welchem Lande sie ist verehret worden II. 731
- Affharoth, was dieses Wort anzeigt. II. 733. I. (870). (871). Wie viel mal es in der Schrift vorkömmt I. (871)
- Affharoth, Bedeutung dieses Wortes. II. 670. I. (803). Meynungen von dem Ursprunge des Namens des so genannten Ortes ebendas.
- Ataroth, zwo Städte eines Namens. II. 627
- Athanasius, seltsame Meynung dieses Kirchenlehrers II. 923
- Auferstehung, zukünftige, war den alten Weltweisen gänzlich unbekannt E. 12
- Auffahren Gottes, bedeutet das Ende seiner Offenbarung I. I. (589). (686)
- Aufheben der Hände, ist ein alter Gebrauch bey dem Gebethe. II. I. (10). Was er anzeigt. ebendas.
- Auflegung der Hände, Alterthum dieser Ceremonie bey dem Segnen I. 409
- Auflegung der Hände auf die Opfethiere II. 13. 29. 170. I. (8)
- Auge, böses, was dieser hebräische Ausdruck sagen will II. 787
- Augen, (auf etwas haben) was das heißt II. 424
- Augen Gottes, was sie bedeuten I. I. (136)
- Augustinus, (der heil.) merkwürdige Worte dieses Kirchenlehrers von dem Baume des Lebens. I. 24. II. 522. 613. Meynung, die er gewissen Keckern Schuld giebt. II. 702. I. (838). Seine Anmerkung über das, was in der Kirche zu dem Banne Gelegenheit gegeben hat. II. 808. Seine Strenge in Ansehung der Wiedergebung der gefundenen Sachen. 857. S. ferner die Meynungen und Anmerkungen dieses Kirchenlehrers. 738. 829. 862. 873. 882. 896. 898. 923. 926. 958. I. (365). (399). (621)
- Ausrottung, Strafe. I. 590. II. 185. 238. 256. Gott hat sich dieselbe in dreyerley Fällen selbst vorbehalten II. I. (581)
- Ausatz, was er ist, und Länder, wo er angetroffen wird. II. 123. 124. 125. Fabeln von seinem Ursprunge. 124. Ob der jüdische Ausatz unmittelbar von Gott gesendet wurde, oder ob nichts unnatürliches dabey war, und zwar sowol der Ausatz an den Menschen, 125. 126. als der Ausatz an den Kleidern, 135. und an den Häusern. 145. Regel, den Ausatz der Kleider zu beurtheilen. 138. Ob die Wohnungen der Israeliten in der Wüste davon befreyet waren. 145. Welches Gerichte von dieser Krankheit urtheilen mußte. 804. Herin D. Zellers Meynung davon (144). (145). (156). (164). (168)
- Ausfärzige, aus welchen Lägern sie in der Gemeine des Volks ausgeschlossen waren. II. 370. Ursache dieser Ausschließung. 371. An welchem Orte des Tempels sie gereinigt wurden 375
- Austheilung, Ausdruck, welcher sich besser, als das Wort Haushaltung, schickt, den verschiedenen Zustand der Menschen unter der göttlichen Führung auszudrücken E. 103
- Aus- und eingehen, was dieses in der hebräischen Sprache eigentlich heißt II. 603. I. (740). (744)
- Aven, eigentliche und ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes II. 563
- Avim, wo sie sich das andere mal niedergelassen haben II. 683
- Azereth, Bedeutung dieses Wortes. II. 274. I. (351)
- Azur veasubh, was man unter diesen Worten verstehen kann II. 976

B.

- B**aalim, woher diese Teufel diesen Namen führen II. 965
- Baal-Peor, sein Dienst. II. 313. Abfcheuliche Sollenitäten, womit man diesen Götzen ehrete. 582. 583. Meynungen und Anmerkungen über das, was diese falsche Gottheit war ebendas.
- Baal-Dephon, Aussicht dieser Wüste II. 634
- Babel, der Tempel des Belus wurde, nach einiger ihrer Meynung, auf seine Trümmern gebauet. I. 149. Höhe dieses Thurms. 149. Es ist nichts mehr davon übrig. 149. Aus was für Ursachen die Nachkommen des Noah ihn aufführten. 150. Wer an seiner Aufbaumng Theil hatte. 150. 151. Verwirrung der Sprachen zu Babel. 152. 153. Ob dieses durch ein Wunder geschehen ist. 152. 153. Wie weit diese Verwirrung gieng. 152. Wie Gott dieses Wunder that. I. 152. Zweck, den er sich vorgesetzt hatte. 153. Wie dieses Gebäude zerstöret ward. 153. 154. Meynung gewisser Ausleger wird verworfen. 154. Wenn die Zerstreuung zu Babel geschehen ist. 154. Wie viele dazu Gelegenheit gegeben haben 154. 155
- Babylon, hat einen Ueberfluß an Harze. I. 149
- Babylonier, wenn sie, nach der Meynung der arabischen Schriftsteller, anfangen mit den Bildern Abgötterey zu treiben I. 156
- Bacchus, Muthmaßung über den Ursprung verschiedener historischer Umstände von diesem falschen Gott. II. 704. Geschrey, das bey seinem Feste, oder den Bacchanalien gebräuchlich war ebendas.

Register

- Bach Aegyptens, Anmerkungen über den Verstand dieser Worte** II. 642
- Bärylia, Steine, welche die Heiden als Bilder der Gottheit verehrten, und deren Erfindung den Phöniciern zugeschrieben wird** I. 279
- Bäume, (heilige,) wie hoch sie bey den Heiden verehret wurden** II. 759
- Bamoth, Bamoth Baal, Bedeutung dieser Namen. II. 535. 538. Begriff von zweyen so genannten Städten** ebendaf.
- Bann, der rechte, was er ist. I. I. (104). Bedeutung dieses Wortes** II. I. (423)
- Bannier, (Abt) Auszug aus einer Stelle dieses Schriftstellers** II. 759. I. (728)
- Barbeyrae.** II. 654. 853. 874
- Barcelona, (Levi von) Grundsatz dieses Rabbinen. II. 768. S. auch** II. 833
- Barcochebas, Verwegenheit dieses falschen Christus. II. 919. Unglück, das er dem jüdischen Volke zuzog** ebendaf.
- Baronius, sein Irrthum in Ansehung der römischen Kreuzigung** II. 854. I. (973)
- Bartolocci.** II. 860. 1009
- Basilius, (der heil.) was er von einem Freyheitsrechte sagt, das den Geistlichen soll zugestanden worden seyn** II. 349. 741
- Basnage, (Jac.) II. 417. 650. Umstände, die aus seiner jüdischen Geschichte genommen sind. 909. Auszug aus einer Stelle eben dieses Werks. 910. Jahr, welches er von der Verfolgung angiebt, welche die Juden unter Philippen, Könige in Frankreich, erdulden mußten. 919. S. ferner 910. 911. 922. 923. 924**
- Bassart. s. Mamsar. Ob derjenige, dessen Unehrllichkeit zweifelhaft war, eine Israelitinn heirathen konnte. II. 867. Ob eine Unehrlliche eben dieses mit einem Sklaven thun konnte, welcher zur Religion des wahren Gottes war zugelassen worden. ebendaf. Zustand der Kinder, welche aus einer solchen Ehe geboren waren, und Beantwortung eines Einwurfs darwider. ebendaf. Ist in der Wüste unterlassen worden I. (943)**
- Bauchredner.** II. 232. 233
- Baum des Erkenntnisses des Guten und des Bösen, verschiedene Meinungen über seine Eigenschaft. I. 32. Was es für ein Baum war I. 50. S. auch I. (58). u. f.**
- Baum des Lebens, was für eine Kraft seine Frucht hatte. I. 31. Ob er die Menschen würde unsterblich gemacht haben. 31. Bild des ewigen Lebens 32**
- Baumgarten, (Sigm. Jac.) I. I. (15). (59). (68). (163). (177). (198). (202). (204). (349). (412). (466). (470). (476). (480). (500). (601). (789). (810). (940). (942). II. I. (213). (380). (382). (608). (778). (793). (874). (1001)**
- Beaulacré.** II. 1009
- Beausobre, Meynung dieses Kunstrichters über 5 Mos. 21, 23. II. 855. S. ferner 702**
- Bechai, thörichte Meynung dieses Rabbinen. II. 738. Eine andere falsche Meynung wird widerlegt. 824. Seine Worte über das Gesetz, 5 Mos. 21, II. 848. S. ferner 700. 792. 840. 845. 892. I. (275)**
- Beda.** II. 866
- Bedellion, was man unter diesem Worte zu verstehen hat** I. 35
- Bedford, (Arthur)** I. I. (775)
- Beeber, Anmerkung über die Bedeutung dieses Wortes** II. 669. 686
- Beer, ein also genannter Ort, und warum** II. 534
- Begraben, in den alten Zeiten begrub man nicht in die Städte** II. 85
- Begierde, ob die Verbote zu begehren, 2 Mos. 20, 17. zwey Gebote, oder nur eines ausmachen. I. 696. Was in denselben verboten wird** ebend.
- Beinkleider der Priester** I. 792
- Bekehrung, eine allgemeine ist nur zu wünschen** I. I. (528)
- Bekker el wash, Beschreibung des bey den Arabern so genannten Thieres** II. 781
- Belagerung, wie man, vor der Erfindung der Cannonen und Bomben, die Städte belagerte. II. 840. Muthmaßung über die Art und Weise, wie man es seit Moses Zeiten machte** ebendaf.
- Belial, (Kinder des) buchstäbliche Bedeutung dieses Namens** II. 774
- Belialsheer, was das heist** II. 787
- Bellarminus, wird wegen der Erklärung eines hebräischen Wortes getadelt** II. 483
- Bellon, was er von gewissen Ländern, in Ansehung des Heues sagt. II. 755. Von einer Art Heuböcke. 780. Von einem Gebrauche der morgenländischen Völker** 1002
- Belus, Name, welchen dieser Fluß heute zu Tage führet. II. 1000. Sein Lauf. ebend. Eigenschaft des Sandes, den er mit sich führet** ebend.
- Ben-ammi, wurde aus der Blutschande des Lot mit seiner jüngsten Tochter geboren. I. 218. Ort, wo er sich niederließ** ebendaf.
- Benjamin, der letzte Sohn der Rahel, seine Geburt. I. 325. Wurde anfangs von seiner Mutter Benoni genennet, und warum. 325. Ursache, warum ihm Jacob diesen Namen änderte. 325. Ob er seinen Planeten gut erfüllet? 325. Er reiset mit seinen Brüdern nach Aegypten. 376. Joseph läßt seinen Becher in Benjamins Sack legen. 380. Schwierigkeit wegen der Anzahl seiner Kinder. 392. Er wird einem Wolfe verglichen 441**
- Benoni, Sohn der Rahel, seine Geburt. I. 325. Sein Name bedeutet Kind meines Schmerzens. 325. Jacob nennet ihn Benjamin, und war**

Der merkwürdigsten Sachen.

- warum. 325. Was dieser Name bedeutet 325
- Bentley, Muthmaßung dieses Gelehrten von den arthenienschischen Gesetzen II. 499
- Beon, Muthmaßung über die verschiedenen Namen dieser Stadt II. 627
- Beor, Anmerkung über diesen Namen, und den Namen Bosor II. 542
- Berg, was dieses Wort im Hebräisch, in der einzelnen Zahl, bedeutet. II. 692. Was man unter dem Ausdrucke, dieser gute Berg, verstehen muß. ebend. Warum gewisse Berge alte genennet werden 997
- Berge, wie sie entstundnen I. 7
- Berith, Abstammung dieses Wortes II. 930
- Bernard, (Dr.) Muthmaßung dieses Auslegers über einen Gedanken des Geschichtschreibers Josephus. II. 702. S. ferner 715. 724. 1008
- Bernhardus, (der heil.) Stelle dieses Kirchenlehrers II. 922
- Berochai, Berba, Muthmaßung über die Lage dieser zween Plätze II. 1002
- Berruyer, critische Anmerkung über seine Meynung II. 945
- Bersaba, was dieser Name bedeutet. I. 228. Dieser Brunnen leget seinen Namen einer Stadt bey ebendaf.
- Bertram, (Cornelius) II. 428. 586
- Bescheeren sein Haupt, Ezech. 44, 20. Bedeutung dieses Ausdrucks II. 86
- Beschneidung, sie ward als ein Zeichen des Bundes eingeführt, den Gott mit dem Abraham und seinen Nachkommen machte. I. 197. I. (254). (817). War ein Mittel der Glaubenserweckung. I. (254). Warum die Weiber derselben nicht unterworfen waren. 197. Hat sie ihren Ursprung zuerst von den Hebräern, oder von den Aegyptern? 198. Warum Gott vielmehr dieses Zeichen, als ein anderes erwählte? 199. Warum ein Knäblein am achten Tage beschnitten werden mußte 199. Strafen derer, die sie verachten würden. 200. Ob ein Hausherr, bey den Israeliten, das Recht hatte, seine Slaven wider ihren Willen zu beschneiden. I. 599. 705. Anmerkung über den zu dieser Ceremonie bestimmten Tag. II. 120. Bild dieser Ceremonie. 750. Was das heißt, die Vorhaut des Herzens beschneiden ebendaf.
- Beschwörung II. 41
- Bethel, Stadt, welche anfangs Luz genennet ward, I. 166. und warum. 279. Akram bauet daselbst einen Altar. 165. Ob er bey seiner Zurückkunft aus Aegypten allda einen neuen aufgericht. 169. Gesichte Jacobs zu Bethel. 277. Was Bethel bedeutet 324
- Beth-Zaran, Lage dieser Stadt II. 630
- Bethlehem, Stadt, welche anfangs Ephrata hieß. I. 325. Bedeutung dieser beyden Benennungen. ebendaf. Sie lag ungefehr zwey Meilen von Jerusalem ebendaf.
- Beth-Nimra, Bedeutung des Namens dieser Stadt II. 627
- Beth-Peor, Betrachtung über den Ursprung des Namens des so genannten Ortes II. 692
- Bethuel, ob er der Vater der Rebecca, oder der jüngste Bruder des Laban war. I. 249. Warum er der Syrer genennet wird 257
- Betrug ist keine Klugheit. I. I. (217). Seine Absicht ebendaf.
- Betten, verschiedene Exempel von dem Gebrauche der Betten von verschiedenen Metallen in den alten Zeiten II. 687
- Beveridge, sein Gedanke über die besondere Aufmerksamkeit Gottes auf das Gebot vom Sabbath. II. 712. Ueber die göttlichen Gesetze, wenn sie mit den menschlichen verglichen werden 717
- Beyschläferinnen, waren ehemals nicht unehrlich. I. 238. Ob sie, vermöge des Heirathscontractes, unter der rechten Frau stunden 254
- Biccurim, Bedeutung dieses Wortes II. 497. I. (618)
- Bier, Bedeutung dieses Wortes, 3 Mos. 10, 9. II. 88
- Biteza, was es ist II. 421. I. (519)
- Bild, das Verbot ihm zu dienen, ist, nach der allgemeinen Meynung der Juden, das andere Gebot; aber nach der Meynung einiger Ausleger gehört es zu dem ersten. I. 675. I. (828). Was für ein Unterscheid unter diesen beyden Ausdrücken, geschnitztes Bild und Aehnlichkeit, ist. ebendaf. Ob eine jede Vorstellung in diesem Gebote verboten ist. ebendaf. Aller und jeder Bilderdienst ist darinnen verboten. 678. I. (1094). Die Juden haben einen solchen Dienst zu allen Zeiten als etwas abgöttisches angesehen. 679. Die weisen Heiden waren in den alten Zeiten eben so weit davon entfernt. ebendaf. Ob ihr Gebrauch an und für sich gefährlich ist. I. (834). Wie die Bilder in dem Heidenthume ein Gegenstand der Verehrung wurden. II. 305. Warum es verboten ist eines zu machen, das der Gottheit ähnlich ist. 711. Alterthum und Ursachen des Bilderdienstes. I. (849). Ursachen, welche die Völker allem Ansehen nach zu dieser Ausschweifung verleiteten 711
- Bildad, ein Freund des Hiob; es ist wahrscheinlich, daß er von dem Suah, dem Sohne der Retura, abstammte I. 253
- Bildsäule, 3 Mos. 26, 1. Bedeutung des hebräisch Wortes. II. 305. S. auch Bild.
- Bileam, Meynungen über die Person, welche unter diesem Namen angezeigt wird. II. 542. Ueber die Namen Beor und Bosor, die ihr beygeleget werden. ebendaf. Ueber den Ort ihres Aufenthaltes. II. 630

Register

- haltes.** 542. 619. **Z.** (675) Ob dieser Bileam ein wahrer, oder ein falscher Prophet war? 543. 544. 546. Betrachtungen über die Natur der Erlaubniß, die er von Gott hatte nach Midian zu reisen. 549. Ueber seine Gelassenheit bey dem Wunder, das mit seiner Eselin geschah. 552. 553. Wenn er die sieben Altäre aufrichtete. 556. Warum eben sieben. ebendaf. Ob es wahrscheinlich ist, daß er dem wahren Gott opferte. 558. 559. Nach welchem Gebrauche, und aus was für einer Nachahmung er vielmehr ein Brandopfer, als ein Lobofer brachte. 558. Anmerkungen über den Verstand, die Anwendung und die Erfüllung seiner Weissagungen 560. 562. 563. 564. 565. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. Ueber die Zeit, wenn er das Mittel, die Israeliten zu verderben eingab. 574. Ueber die Ausföhrung und die Folgen dieses schädlichen Rathes. 582. **xc.** Ueber das traurige Ende dieses Propheten 619.
- Bin,** Bedeutung dieses Ausdrucks, Ich bin, der ich bin. **I.** 497. Ich bin, Name, den sich Gott beyleget ebendaf.
- Blindheit,** was sie ist **II.** 908
- Blondel,** bestreitet die Kraft der Einbildung der Mutter über ihre Jungen. **I.** 291. Wie er den Kunstgriff erkläret, dessen sich Jacob bediente flechtige Schafe zu bekommen. ebendaf. **S.** auch **Z.** (357)
- Blut,** Gott verbietet dem Noah und seinen Söhnen davon zu essen. **I.** 111. und warum. ebendaf. Ob dieses Verbot die Christen eben sowol, als die übrigen Menschen verbinde? **I.** 112. Von dem Verbote dasselbe zu essen. **II.** 31. **Z.** (31) 65. **Z.** (75) (76) 187. 188. **Z.** (224) 189. 227. und von dem Befehle, es zuzudecken. 189. 190. Von diesem Ausdrücke, sein Blut ist über ihm. 240. **Z.** (302) (305) 242. Wie man es bey verschiedenen Opfern gebrauchte. 767. Wirkungen einer allzugroßen Schärfe in dem Blute des menschlichen Leibes. 907. Was man unter dieser Redensart, das Blut der Traube, verstehen muß **I.** 961
- Bluträcher,** was er ist **II.** 649.
- Blutsfreundschaft,** ihre verbotenen Grade. **I.** **Z.** (132)
- Blutvergießen,** seine Absicht bey den Opfern **II.** **Z.** (932)
- Bochart,** **S.** die Muthmaßungen und die Beweise dieses großen Kunststrickers **II.** 377. 421. **Z.** (519). 435. 437. 450. 505. 522. 526. 528. 537. 552. 553. 559. 565. 580. 627. 635. 640. 642. Muthmaßung desselben über die Abstammung des Namens Hermon 687. Ueber die Enakim. 743. Seine Anmerkung über das bey gewissen Festen der Römer gewöhnliche Geschrey. 704. Ueber die Bedeutung gewisser Wörter. 723. 733. 913. Ueber die Anzeigung gewisser Thiere. 779. 780. 781. Seine Erklärung des Befehles, 5 Mos. 22, 10. 860. Seine Meynung über 5 Mos. 16, 7. 793. Ueber 5 Mos. 23, 18. 873. Auslegung dieses Gelehrten über 5 Mos. 33, 8. **S.** ferner. 676. 678. 684. 753. 791. 792. 811. 814. 817. 885. 908. 914. 957. 960. 961. 973. 998. 1001. 1002. **S.** auch **I.** **Z.** (23). (26). (69). (116). (175). (179). (183). (188). (194). (196). (197). (748). **II.** (8). (116). (118). (122). (189)
- Bock,** Bild welches Planeten? **II.** 607
- Böcke,** Anmerkungen über die beyden Böcke des Versöhnungstages **II.** 158. **Z.** (179). (180). (181). (182). 161 = 164. **Z.** (189). 190). (191)
- Bonfrere,** **S.** die Meynungen und die Gründe dieses Auslegers. **II.** 360. 418. 500. 532. 651. Meynung desselben über den Theil, von welchem 5 Mos. 18, 8. die Rede ist. 818. Ueber den Zustand der Priester in dem Falle, von welchem 5 Mos. 21, 5. die Rede ist. 845. **S.** ferner, 680. 709. 738. 793. 815. 822. 838. 848. 867. 870. 873. 885. 887. 935. 947. 971. 996. 998. 1002
- Bootius,** gebilligte Uebersetzungen dieses Auslegers. **II.** 935. **Z.** (1034). 998. Was er durch das Reem der heil. Schrift versteht 998
- Bourgogne,** woran man den Herzog dieses Namens, der vor Nancy getödtet wurde, erkannte **II.** 849
- Boyle.** **II.** 665
- Boze,** Anmerkung dieses Gelehrten über 5 Mos. 19, 14. **II.** 831
- Bozra,** lag im Lande Edom **II.** **Z.** (676)
- Brandopfer,** ihre Absicht ist die Versöhnung. **I.** **Z.** (154). Ihre Asche wird aufgehoben **Z.** (288). Anmerkungen über dieses Opfer **II.** 11 = 14. **Z.** (5) = (10)
- Briefe,** Catholische, es sind ihrer sieben. **S.** 111
- Warum sie so genennet werden** ebendaf.
- Brod,** alles, was man isset, wird in der heil. Schrift also genennet **II.** 247
- Brod,** ungesäuertes, was bey den Israeliten dasjenige war, so sie zum ersten male assen. **II.** 792
- Brodre,** (Fest der ungesäuerten) **I.** 589
- Brucker** (Jac.). **I.** **Z.** (4). (8). (64). (91). (110). (202). (320). (364). (452). (588). (605). (618). (722). (1034). (1050). **II.** **Z.** (38). (184). (836). (837). (838)
- Bruder,** Bedeutung dieses Wortes **II.** 85. 204. Verschiedene Bedeutungen dieses Namens in der heil. Sprache 773
- Brunnen,** wurden in gewissen Ländern als Sachen von großer Wichtigkeit angesehen **I.** 227
- Brustschild** des Gerichtes **I.** 780
- Buch,** Verstand dieser mosaïschen Worte: vertilge mich aus deinem Buche **I.** 838
- Buddens** (J. F.) Seine Meynungen **II.** 738. 877. 991. **I.** **Z.** (818)
- Bund,** der, welchen Gott mit den Menschen machte.

Der merkwürdigsten Sachen.

te. I. 114. 115. Der, den er mit dem Abraham machte. 196. In welchem Verstande gesagt wird, er habe auch einen mit den Thieren gemacht. 114. Es gab zweyerley Arten von Bündnissen. 202. Schickt sich das Wort Bund zu dem alten und neuen? E. 102. 103. Was er ist. I. E. (1091). II. 896. Was in den alten Zeiten dabey vorgieng. 930. Was in denselben treten heißt. E. (1027)

Bundeslade, S. Stiftshütte.

Bündnisse, in den alten Zeiten wurden die feyerlichen Bündnisse bisweilen mit dem Blute der Thiere, bisweilen aber auch sogar mit dem Blute der Parteyen geschlossen. I. 746. E. (931). Verstand dieser Worte, Siehe das Blut des Bundes 20. ebendaf. Man aß das Fleisch, der Opferthiere 748. E. (934)

Burmann (Franc.) Meynung dieses Gelehrten über 5 Mos. 8, 4. II. 738

Burnet (Dr.) Wie er die Sündfluth erklärt I. 100. E. auch E. (114)

Bus, Sohn des Nahor, und Vater der Busiter I. 237

Busch, der brennende, ist ein Gnadenzeichen. I. E. (604). Worauf man dabey zu sehen hat ebendaf.

Buße, wenn uns die Noth drückt, so halten wir den Schmerz, der sich in unserer Seele findet, für eine aufrichtige Buße II. 570

Butter, die Griechen bedienten sich derselben nicht. I. 204. Ist bey verschiedenen morgenländischen Völkern eine gemeine Speise ebendaf.

Burtorf, I. E. (462). (1017). II. 491. 525. Wird widerlegt. E. (656). 746. 814. 877. 878. 945. 951. 964. E. (949)

Bynäsus. II. 738
Byssus, es war außerordentlich feine und sonderbare Leinwand. 364. Pharaon ließ dem Joseph ein Kleid daraus machen ebendaf.

C.

Caaß, Bedeutung dieses Wortes II. 965. E. (1065)

Cabbalisten, lächerliche Fabel, die sie bey Gelegenheit des Ruffes erdacht haben, den der Esau dem Jacob gab. I. 312. In wie viel Behältnisse sie den Aufenthalt der himmlischen Seligkeit abtheilen, und was für Perjonen sie zu Aufsehern machen. II. 594. Ihr Unterschied, den sie in der Gottheit machen, und worauf er sich gründet. 721. Was sie von dem durch Mosen vorher verkündigten Propheten sagen 825

Cadmus, Gebrauch, den er in Griechenland soll eingeführet haben II. 799. Was für ein Mißbrauch in den folgenden Zeiten daraus wurde ebendaf.

Cäsalpinus (Andr.) I. E. (51)

Cajetanus, S. seine Meynungen. II. 785. 818. 849. 873. 961

Cain, was dieses Wort bedeutet. I. 61. Erwählet die edelste Handthierung, nämlich den Ackerbau. 61. Beantwortung verschiedener Fragen, die man wegen der Opfer, die er dem Herrn brachte, aufwirft. 62. Warum Gott seine Opfer nicht annahm. 63. 64. Woher er wußte, daß Gott die Opfer des Abels den seinigen vorzog 8. 64. Ursachen, die ihm Gott anführet, um ihn zu bestrafen. 65. Verschiedene Meynungen über die Art und Weise, wie er den Abel erschlug. 66. Fluch, den Gott über ihn aussprach. 67. Sieben Sünden, die er begangen hat. 68. E. (103). Drohung, sieben mal gedoppelt gestraft zu werden 69. Verschiedene Muthmaßungen über das Zeichen, das Gott an ihm machte, damit man ihn kennen möchte. 69. 70. E. (105). Ob er verheirathet war, ehe er seine Hände mit dem Blute seines Bruders befudelte. 70. Ob er seine leibliche Schwester geheirathet habe. ebendaf. Er bauete eine Stadt, welcher er den Namen seines Sohnes Hanoth besetzte. 71. Woher es kömmt, daß Moses von seinen Nachkommen so wenig sagt 72

Cairo, wie weit es von dem rothen Meere liegt II. 633

Calchas, deutliches Exempel von der Verführung dieses vermeynten Propheten II. 770

Caleb, Entscheidung der verschiedenen Meynungen von der Ursache der Benennung eines Kenisiters, welche diesem Sohne des Jephunne beygelegt wird. II. 628

Caligula, ein Exempel von der Strenge dieses römischen Kaisers II. 829

Callimachus. I. E. (768)

Calmer, S. seine Meynungen. II. 378. 389. 413. 424. 435. 437. 442. 446. 453. 521. 530. 533. 558. 561. 567. 571. 573. 577. 580. 584. 606. 617. 630. 639. 640. 643. 656. 730. 738. 746. 748. 772. 782. 784. 785. 793. 804. 818. 822. 838. 873. 911. 936. 956. 971. 988. 989. 991. 1005. Uebersetzungen dieses Auslegers. 679. 742. 812. 842. 961. Seine Muthmaßungen. 748. 766. 779. 782. 835. 846. 858. 867. 932. 992. 999. Seine Anmerkungen. II. 680. Wird widerlegt. E. (812). 682. 684. 688. 689. 696. 707. 763. 871. 945. 949. 1002. Seine Erklärungen. 855. 976. 977. Seine Weise. 755. 879. 962. Seine Irrthümer. 884. 951. 967. Auszüge aus seinen Schriften. 655. 790. 849. 913. 978. Uebersetzung, die er vorziehet, und Anmerkungen über diesen Vorzug. 893. S. ferner E. (155)

Calvinus, sinnreiche Ursache, die er von der Unordnung aniebt, welche sich in den Weissagungen des Jeremias befindet. E. 86. Wird wegen eines abergläubischen Gebrauchs der Heiden angeführet. II. 779. Auslegung, die er angenommen hat. 822. Sein Irrthum 885

Register

- Camelopard**, besondere Eigenschaften, die man diesem Thiere zuschreibt. II. 781. Ob es wahrscheinlich ist, daß es der Fener der heil. Schrift sey. ebendas. Andere Thiere, welche dieser hebräische Name anzeigen kann ebendas.
- Camos**, Anmerkung und Muthmaßung über diese falsche Gottheit. II. 538. Verschiedene Ableitungen dieses Namens 538
- Cana**, in dem glücklichen Arabien, hat seinen Namen von dem Hanoeh, dem Sohne des Midian I. 253
- Canaan**, Sohn des Ham, wird von dem Noah verflucht. I. 118. Wie dieser Fluch erfüllt wurde ebendas. Land, das er einnahm 127
- Canaan**, Grenzen dieses Landes. I. 137. II. 671. Auf welcher Seite Abraham u. id seine Leute in dasselbe kamen. I. 164. Anmerkungen über die Vorkbildung des Volkes dieses Namens. II. 727 = 730. Ueber seine Abgötterey. 759. 767. 768. Ob diese die einzige Ursache war, warum es ausgerottet wurde. 802. S. auch Palästina.
- Canaaniter**, von wem sie herkommen. I. 189. Wo sie wohnten, ebendas. Warum sie so heißen, ebendas. Ob die Israeliten ihrer schonen sollten, wenn sie ihren Götzendiensten entsagten. 744. Bey ihnen war die größte Unzucht gewöhnlich. II. 191. Bedeutung dieses Namens. 452. Verschiedene Wohnplätze des also genannten Volks ebendas.
- Canon**, der Juden, ist von dem Esra nach der Zurückkunft aus der babylonischen Gefangenschaft fertiget worden E. 37
- Canonische Bücher**, welche Bücher also genennet werden. E. 36. Verzeichniß der canonischen Bücher E. 68. u. f.
- Capellus**, Meynung dieses Gelehrten über eine schwere Stelle des hebräischen Textes. II. 748. Wird widerlegt E. (879)
- Capbar**, Bedeutung dieses hebräischen Wortes. II. 404. E. (492)
- Capthorim**, wo dieses Volk gewohnet hat. I. 135. Von welchem Volke sie abstammen II. 683
- Cappadocien**, sonderbare Wirkungen, welche gewissen Wassern dieses Landes zugeschrieben werden II. 380
- Caraiten** (Juden), ihre Meynung über die Verbindlichkeit des andern Passah II. 408. 409
- Carmesin**, 2 Mos. 25, 4. I. 751
- Carpsov** (J. B.) II. 814. 842. 851. 917. 951
- Carpsov** (J. G.) II. 662. 663. I. E. (60). (183). (190). (196). (202). (416). (601). (607). (762). (871). (942). (945). (975). (1011). (1017). (1018). (1107) II. (11) (64). (174). (352). (354). (370). (425). (471). (472). (514). (753). (876). (914). (948). (987). (1009)
- Cartesianer**, eine von ihren Meynungen wird widerlegt II. E. (1106)
- Carthaginenser**, Ursprung dieses alten Volks. II. 768. Gottlose Ceremonie ihres Gottesdienstes ebendas.
- Casanbonus**, Meynung dieses Gelehrten über das Gesetz, 5 Mos. 14, 22. II. 782. Was er von gewissen Götzdienern bey Gelegenheit des 5 Mos. 22, 8. gegebenen Gesetzes sagt. 859. Seine Anmerkung über den Zweck des Verbotes, welches den Bastart betrifft, 5 Mos. 23. 2. 867. S. auch, E. (973)
- Casulhim**, in welchem Lande dieses Volk gewohnet hat I. 135
- Cassius** (Dio) Stelle dieses heidnischen Schriftstellers II. 918
- Castell** (Edm.) Seine Anmerkungen über gewisse hebräische Ausdrücke II. 819. 990
- Cateph**, Bedeutungen dieses Wortes II. 996
- Cato**, Ursachen, warum er die Hurerey anrieth E. 12
- Cecrops**, zu welcher Zeit, und auf was für eine Art dieser Prinz seine Unterthanen zählte. II. 344. Eintheilung und Untereintheilung derselben, die er machte. 346. Wie sehr sie sich zu des Alcmaons Zeiten gemehret hatten. ebendas. Gesetz, das er bey Gelegenheit der Erndte gab. 795. Muthmaßung über das, was ihm dazu Gelegenheit gab. ebendas. Anmerkung über eine andere Muthmaßung einer Sache, die diesem atheniensischen Könige zugeschrieben wird ebendas.
- Cellarius**, II. 450. 630. I. E. (59) (240) (463).
- Ceremonien**, levitische, Anmerkungen darüber II. 3. u. f.
- Chabar**, was dieses Wort bedeutet II. 820
- Chabara**, Bedeutung dieses arabischen Wortes II. 820
- Chaddachar**, was dieses Wort bedeutet II. 906
- Chagigah**, was die Juden unter diesem Worte verstanden haben II. 791
- Chail**, Bedeutung dieses Wortes II. 742. E. (877)
- Chalcolibanos**, Muthmaßung über die Bedeutung dieses Wortes II. 1002
- Chaldäer**, wo sie herkommen. I. 140. Die drey Regierungsarten, unter welchen, nach ihrer Meynung, das menschliche Geschlecht soll gestanden haben E. 23
- Chammanim**, was dieses war II. 312
- Chamar**, Chamor, Bedeutung dieser Wörter II. 779
- Chanach**, verschiedene Bedeutungen dieses Wortes II. 395. Was es ist 835
- Chandler**, (Dr.) II. 772
- Chaos**, I. E. (4) Bilden die Aegyptier nicht ab. (12) ist am ersten Schöpfungstage geschaffet worden (13)
- Charchur**, was dieses Wort anzeigen II. 906
- Chardin**, besondere Nachrichten aus seinen Reisebeschreibungen. II. 689
- Chas

Der merkwürdigsten Sachen.

- Charondas**, wie dieser Gesetzgeber die falschen Zeugnisse bestrafte. II. 832. und die Verbergung des Geschlechtes 857
- Chartah**, Bedeutung dieses Wortes II. 854
- Chatzir**, was das ist II. 424
- Chazkuni**, critische Anmerkung über eine von diesem Rabbinen übersetzte Stelle. II. 695. Auslegung dieses jüdischen Lehrers über 5 Mos. 21, 6. II. 845. S. ferner, II. 844. 935. 990. 999
- Chereb**, was dieses Wort bedeutet II. 906. I. (1017)
- Cherem**, verschiedene Bedeutungen dieses Wortes. II. 325. 326. I. (419) was es ist II. 736
- Cheres**, was man hierunter versteht II. 908
- Cherubine**, wurden an den Eingang des irdischen Paradieses gestellt. I. 59. Was man unter dem flammenden Schwerdte, das sie in der Hand hatten, verstehen muß. ebendaf. S. ferner 2 Mos. 25, 18. I. 757. und I. (948)
- Chiliasmus**, auch der subtile hat in der Schrift gar keinen Grund II. I. (382)
- Chillel**, Bedeutung dieses Wortes II. 836
- Chineser**, ein Volk, das sich auf sein Alterthum sehr viel einbildet. E. 24. hat es in den Wissenschaften nicht so weit gebracht, als die Europäer. ebendaf. Andacht dieser Völker vor dem Essen. II. 741. Was es bey ihnen für ein Kennzeichen ist, lange Nägel zu tragen 848
- Chitim**, für welches Land es gehalten wird II. 580. 581
- Chober**, chaber, buchstäbliche Bedeutung dieser Wörter II. 820
- Chorroch** I. 788
- Chozab**, Geschichte dieses jüdischen Betrügers II. 577
- Christen**, ist unanständig, dem wahren Gott die Namen der heidnischen Götter zu geben I. I. (621) Paulus tadelt sie wegen ihrer Neigung zu Rechtsbändeln (870)
- Christus**, ist das Wort, durch welches alles erschaffen worden. I. I. (9) Von ihm weißaget der 8te Psalm. (38). Er redet vom Sabbathe. (47) heißt der Saame. (82) Seine siegende Macht und Kraft. (83) Seine allgemeine Erlösung. (85) Um seiner willen will Gott nicht mehr die Welt verfluchen. (155) Kämpft mit dem Jacob. (380) Hat keine neue Religion eingeführt. (366) Seine Erniedrigung wird nicht durch Moses ausfägige Hand vorgebildet. (629) Derselben eigentliche Beschaffenheit. ebendaf. Um welche Stunde er gekrenziget worden. (717) Heißt der Preis oder die Herrlichkeit Israels. (826) Zu ihm müssen alle Gläubige versammelt werden. (916) Ist der Engel, den Gott vor Israel her senden will. (923) Was seine Herrlichkeit vorbildet. (991) Die Frucht seiner Genußthung. (992) Wird durch die Herrlichkeit II. Band.
- des Herrn verstanden. (1070) Heißt der Engel des Angesichtes des Herrn. (1067) Wird auch das Angesichte Gottes genennet. ebendaf. Macht den Menschen den Namen Gottes bekannt. (1080) Ist der Fürsprecher bey Gott. ebendaf. Seine Einweihung zu dem großen Werke unserer Erlösung ist keinesweges durch seinen Tod und Auferstehung geschahen. II. (87) Wodurch sie geschehen ist. (88) Worauf seine Absichten gerichtet waren. (1087) Ist 5 Mos. 33, 12. der Geliebte des Herrn. (1104)
- Chronica**, Anmerkungen über diese Bücher E. 72
- Chrysippus**, ist der Vertheidiger der Blutschande und des Lasters wider die Natur E. 12
- Chrysofotomus**, (Der heil.) Ursache, die er von der unansehnlichen Beschaffenheit des Opfers für ein des Ehebruchs wegen verdächtiges Weib angebt. II. 374. Meynung dieses Kirchenlehrers über 5 Mos. 8, 4. 738. Setzet zu einer gewissen Formel etwas hinzu. 740. Zusatz, der aus seinen Schriften genommen ist. 760. Grausamkeit, die er dem Kaiser Julianus Schuld giebt. 820. Wird zum Beweise einer merkwürdigen Begebenheit angeführt. 967. Ist wegen einer andern Begebenheit im Verdachte geschlet zu haben 922
- Chus**, Sohn des Ham, und Vater der Aethiopier. I. 126. wohnte in Arabien ebendaf.
- Chytraus**, (David), seine Meynung von der Stadt Zazerim. II. 683. Seine Anmerkung über den Mißbrauch gewisser Opfer. 770. Was er von einem Sohne bey Gelegenheit seiner Mutter anführet. 854. Seine Anmerkungen und Beweise über den Gebrauch der alten Dichtkunst. 952. S. ferner 666. 879. 961. 1002. 1005. 1009
- Cicero**, ein Feind der Neuerungen in der Art der Opfer, die den Götzen gebracht werden. E. 11. Seine Zweifel wegen der Unsterblichkeit der Seele. ebendaf. Was er von dem Vorurtheile sagt, das man zu seinen Zeiten in Ansehung gewisser eigener Namen hegte. II. 448. Stellen dieses Redners. 925. 949
- Cinnerech**, Länge und Breite dieses Sees. II. 644. Meer, das unter diesem Namen verstanden wird. 690. Bekömmt in den folgenden Zeiten, einem gewissen Kaiser zu Ehren, einen andern. ebend.
- Claudius II.** (Der Kaiser) wird als ein Exempel der Bestrafung einer That, die eine Frau begangen hat, angeführt II. 889
- Clemens von Alexandrien**, welche falsche Meynung er angenommen hatte. II. 702. Was er von einem gewissen Weltweisen in Ansehung der Aehnlichkeiten der Gottheit erzählt. II. 711. Gebrauch, den er beliebt gemacht hat. II. 741. Ein anderer Gebrauch, welcher bey den alten Heiden soll eingeführt gewesen seyn. 848. An-

Register

- merkung über einen Verstand, den er einer gewissen Stelle beygeleget hat. II. 866
- Clemens, (Weicesl.)** I. I. (1107)
- Clerc, (le)** rechtfertiget den Lamech wegen der zwey Weiber, die er nahm. I. 72. Seine Muthmaßungen und Meynungen. II. 382. 389. 401. 403. 417. 418. 421. Wird widerlegt. I. (518) 424. 433. 435. 437. 453. S. auch I. (556) 461. 465. 467. 474. 499. 504. 505. 509. 513. 514. 515. 532. 534. 535. 538. 550. 553. 555. 558. Wird beurtheilet I. (697) 561. 564. 567. Wird bestätigt. I. (708) 570. 571. 572. 575. 577. 579. 587. 606. 607. 631. 635. 639. 640. 643. 648. 656. 870. 872. Seine Meynung über den Ursprung der Saphthorim. II. 684. Ueber den Ursprung eines eigenen Namens. 687. Ueber die Ableitung eines hebräischen Ausdrucks. 820. Ueber die Uebersetzung gewisser Stellen. 721. I. (859) 831. 838. 849. 860. 862. Ueber den Verstand anderer. 772. 783. I. (914) 785. 790. 793. 806. 818. 822. 855. 911. 913. 932. 936. 951. Seine Anmerkungen über verschiedene Stellen des Textes. 723. 725. 728. 729. 838. 746. 752. 763. 774. 777. 831. 840. 872. 898. 953. Beurtheilung einer Meynung, die er annimmt. 809. Gefes, das er vermendet. 860. Verheißung, die er einschränket. 939. S. ferner, 681. 689. 706. 733. 866. 935. 955=958. 961. 962. 964. 966. 970. 979. 988=992. 996. 1000=1002. 1009. I. I. (196) (318) II. (55) (132) (789)
- Coccejus, S.** die Anmerkungen, Meynungen und Auslegungen dieses Gelehrten. II. 956. 961. 963. 968. 969. 970. 971. 973
- Coch, (der Rabbi I.)** II. 832. 856
- Cohen, Bedeutung dieses Wortes** II. 354
- Conring, (Herman)** Seine Meynung von den Personen, die durch das Wort Schoterim angezeigt werden. II. 673. I. (804) S. auch 794. 805. 806
- Constantinus, Gebeth, welches dieser Kaiser für seine Soldaten verfertigt hat.** II. 834. That, die ihm zugeeignet wird 921
- Constitution, Apostolische, eine aus diesem Werke herausgezogene Formel.** II. 740. Gebrauch, dessen in denselben gedacht wird 796
- Cotzi, (Mose)** was dieser Rabbiner unter den Worten Schoterim und Schoterim, 5 Mos. 16, 18. versteht. II. 796. Seine Auslegung über 5 Mos. 20, 3. 834. Seine Erweiterung des Gefeses, 5 Mos. 20, 10. und Ausnahme von demselben 838
- Crocodil, in welchem Lande es angebetet wurde.** II. 701
- Cudworth,** I. I. (44) (621)
- Cumas, was dieses Wort bedeutet** II. 626
- Cunäus, Betrachtung über eine von seinen Muthmaßungen** II. 799. Seine Meynung über 5 Mos. 17, 14. II. 808. Seine Anmerkung über die Veränderung der Kleider wider die Natur. 858. S. ferner 727
- Cuper.** II. 701
- Cybele, wer die Priester dieser vermeynten Mutter der Götter waren** II. 866
- Cyniker, schändliche wollüstige** I. 12
- Cyprianus, (der Heil.)** II. 571. Stelle dieses Kirchenlehrers. 808. S. ferner 923
- Cyrellus, kritische Betrachtung über eine Meynung dieses Kirchenlehrers.** II. 898. Ueber seine Erklärung einer gewissen Schriftstelle. 923. S. ferner 795
- ## D.
- Dabar, Verstand dieses Wortes.** II. 953
- Dachsel, (G. C.)** I. I. (389) (501)
- Dachsfelle, 2 Mos. 25, 5. c. 36, 19. Uebersetzung:** violettblaue Felle I. 752. 866.
- Dagobert, Gewaltthätigkeit dieses Prinzen gegen die Juden** II. 921
- Dagon, Abschilderung dieses bekannten Götzen.** II. 701
- Dajah, Vogel, der unter diesem Namen angezeigt wird** II. 781
- Dalleth, was dieser Ausdruck, eigentlich sagen will** II. 906
- Damietta, Stadt in Aegypten, hieß ehemals Zerliopolis** I. 366
- Dan, Sohn der Bilha; seine Geburt.** I. 286. Jacob segnet ihn. I. 434. Sein Name bedeutet Richter. ebendaf. Erklärung der Weissagung, die ihn betrifft I. 435
- Dan, eine Stadt, die ehemals Lus hieß** I. 178
- Daniel, Name, welcher Gerichte Gottes bedeutet.** I. 88. Vortrefflichkeit seiner Weissagungen. I. 89. Was sie in sich halten ebendaf.
- Dankbarkeit, ist ein wesentlicher Theil der Verehrung Gottes** I. I. (821)
- Danz, (Joh. Andr.)** I. I. (99) (462) (818)
- David, seine Ehrerbietung gegen die heil. Schrift.** I. 57. Warum er deswegen, weil er das Volk gezählet hatte, so harte gestrafet wurde. I. 806. Gott hat außerordentlich in ihm gewirkt. I. (599). Worinnen er ein Vorbild von dem Messias war II. 573. 577. 578
- Debora, begleitete die Rebecca auf ihrer Reise.** I. 250. Ob sie der Rebecca Magd oder Amme war. ebendaf. Ihr Tod I. 323
- Decalogus, drey Anmerkungen über dieses Gefes.** I. 672. Von seiner Eintheilung. 673. 675. I. (828) 691. I. (854) 696. Grundsätze, welche in seinen drey ersten Geboten enthalten sind. II. 710. Anmerkungen über den ersten von diesen Grundsätzen. ebendaf. und 800. Ueber den andern. 711. Ueber den dritten. ebendaf. Ueber den vierten. 712. 713. Betrachtung über die vor-

Der merkwürdigsten Sachen.

- treffliche Ordnung der darinnen befindlichen Gebote II. 716. 717
- Debbasch, Bedeutung dieses Wortes II. 739
- Dedan, Sohn des Jockan, bauete, nach Hocharts Meynung, die Stadt Dedan, in Idumäa. I. 253
- Dedan, Sohn des Raema, legte seinen Namen einer Stadt an dem persischen Meerbusen bey I. 128. 253
- Dege, Bedeutung dieses Wortes II. 350
- Deisten, Einwurf, den sie wider die Nothwendigkeit einer göttlichen Offenbarung machen. E. 8. Wird beantwortet. E. 8. 9. Ein anderer Einwurf wider die Deutlichkeit der Beweise von der Sendung der Verfasser des Alten Testaments, in Ansehung unserer. E. 29. Antwort darauf, ebend. Wider die Glaubwürdigkeit der Bücher des alten Testaments. E. 36. Antwort. ebendaf. Wider die Vollständigkeit der alten Offenbarung, welcher daher genommen ist, daß einige Bücher des A. T. sind verlohren worden. E. 39. Antwort. ebendaf. Wider die Glaubwürdigkeit der Urkunden der canonischen Schrift, welcher von den verschiedenen Lesarten hergenommen ist. E. 41. Antw. ebendaf. Wider den Ausdruck, die Schreibart und den Vortrag der Verfasser des A. Testaments. E. 44. Antwort. ebendaf. Wahre Quelle aller dieser Einwürfe, welche die Deisten wider die heil. Schrift machen. E. 56. 57. Wie verächtlich sie davon urtheilen E. 58
- Demuth, gegen Gott und den Nächsten, was sie ist I. T. (823)
- Denkmäler, ihr Gebrauch ist in der heil. Schrift verboten. I. 729. und warum. 526. Welches das erste unter allen ist ebendaf.
- Denkzettel, was sie sind, und wie sie die Juden gebrauchen. I. 602. Ob Gott den Gebrauch derselben befohlen hatte. 602. 603. 605. Die Juden sehen sie als Amulette, oder Verwahrungsmittel an 605
- Deuteronomium, Wort, welches das andere Gesetz bedeutet. E. 69. Man kann dieses Buch in vier Theile abtheilen. ebendaf. Ableitung des Titels, welcher diesem fünften Buche Mose ist beygeleget worden. II. 671. 926. Erklärung dieses Titels 662. Was dieses Buch an sich selbst ist. 926. Wer unstreitig der Verfasser desselben ist. 662. Seine unstreitige Göttlichkeit. 662. Wichtigkeit seines Inhalts. 663. Wie sehr die darinnen befindlichen Wiederholungen mit der Weisheit seines Verfassers übereinkommen. ebendaf. Betrachtungen über das, was in denselben neues befindlich ist, und über die Absichten, die man dabey gehabt hat. 663. 664. Ueber die Nothwendigkeit der Wiederholungen, welche Begebenheiten betreffen 664. Ueber den Nutzen derer, welche Gesetze betref-
- fen. ebendaf. Niemand soll etwas dawider einwenden, und warum. II. 665. Glaubwürdigkeit, welche diese Wiederholungen beweisen. 666. Was dieses Buch in Ansehung seines Verfassers beweiset. ebendaf. Eindruck, den das Lesen derselben machen muß. 667. Begriff von der Beschaffenheit der letzten Stücke, die darinnen befindlich sind. ebendaf. Zeitrechnung eben dieses Buches 668
- Deutsche, warum sie bey ihren Kriegsbeeren Priester hatten II. 834
- Deverra, von welchem Volke, und warum diese falsche Gottheit ist erbacht worden II. 829
- Deyling, (Salom.) II. 738. I. T. (68) (83) (230) (249) (335) (543) (641) (717) (718) (945) II. (14) (105) (172) (288) (294) (658) (661) (708) (921) (932)
- Διζ, von der Bedeutung dieses Wörtchens I. 671
- Διαβαλλειν, was dieses Wort bedeutet II. T. (271)
- Diana, Opfer, welches zu Arhen, dieser falschen Gottheit zu Ehren, ist eingeführt worden. II. 390. Freystadt, welche ihr Tempel zu Ephesus war 653
- Dibenier, sie stammen, allem Vermuthen nach, von dem Abida, dem Sohne des Midian, her I. 253
- Dickinson II. 688
- Die Himmel und die Erde, Erklärung dieser Worte I. 2
- Diebstahl, Grund von dem Unterschiede unter dem Gesetze von einem gestohlenen Ochsen, und einem gestohlenen Lamme. I. 720. II. 52. Von dem Unterschiede, wenn es war getödtet, oder verkauft worden, oder wenn man es bey dem Diebe lebendig angetroffen hatte. I. 721. II. 52. Warum die heil. Schrift den Diebstahl und den falschen Eid zusammensetzt. I. 724. Von dem Diebstahle II. 50
- Dieu (Louis de,) seine Vergleichung der Ehre. II. 863. S. ferner 678
- Dikela, Sohn des Jaketan. In welchem Lande er sich niederließ I. 143
- Dina, Tochter der Lea, ihre Geburt. I. 288. Schem, des Hemors Sohn, schwächet sie. 316. Ihre beyden Brüder, Simeon und Levi, rächen ihre Ehre auf eine grausame Art an den Schemiten 320
- Diodorus aus Sicilien, Stelle dieses Geschichtschreibers. II. 895. Urtheil irrig vom Ursprünge des Menschen. I. T. (51). S. auch (179)
- Dipsades, Wirkung des Bisses dieser Art von Schlangen II. 742
- Dishon, von welchem Namen dieser abgeleitet, und welchem Thiere er beygeleget worden ist. II. 780. Beschreibung des sogenannten Thieres. ebendaf. Muthmaßung und Betrachtung über seine Art ebendaf.
- Dodanim, Sohn des Javan, ließ sich in Epirus nieder, wo die Dorier hergekommen sind I. 125
- Dolmetscher (die 70) werden widerlegt. I. 471. 843.

Register

Waren den meisten Menschen verständlich I. 2. (203). Brauchen viel hebräische Wörter, die sie griechisch schreiben. (451). Weichen sehr vom Grundtexte ab. (497) (787). Einschlebung dieser Uebersetzung, 2 Mos. 1, II. 471. c. 2, 22. 485. c. 3, 6. 492. Irrthümer dieser Uebersetzung. 583. 607. 652. 668. 770. 817. 818. 840. 873. II. 208. 227. 686. 731. 979. Abweichung ihrer Exemplarien, 2 Mos. 12, 40. I. 597. c. 25, 23. 759. Es scheint, als ob sie einige Verfälschung erlitten hätte, 2 Mos. 13, 12. 604. Verfälschung der römischen Ausgabe. 868. Werden angeführt. 597. 657. 843. II. 220. 306. Muthmaßung, zu welcher diese Uebersetzung Gelegenheit gegeben hat. 363. Einschlebung dieser Uebersetzung. 368. Ihre Abweichungen. 424. 438. 480. 483. 533. 539. 571. 629. 637. Vorstellung, zu welcher diese Uebersetzung Gelegenheit gegeben hat. 670. Stellen, welche in derselben dunkel sind ausgedrückt worden. 818. welche auf verschiedene Art. 905. auf besondere Art. 906. 908. mangelhaft sind ausgedrückt worden. 958. 959. Muthmaßung, was in derselben zur Uebersetzung einer gewissen Stelle Gelegenheit gegeben hat. 980. Anmerkung über einen Zusatz, der in derselben zu einem andern gemacht worden ist

Edah, Bedeutung dieses Namens II. 710
 Edah, Col ha edah, was das heißt II. 597
 Eden, ein lustiges und angenehmes Land. I. 30. Seine Lage 30. 32. 33
 Edom, Anmerkung über die Aufrichtung und Regierung des Staates dieses Namens II. 518
 Edomiter, sind Nachkommen des Esau. I. 329. Anmerkungen über ihre Regierungsart. 329. Betrachtung über die abschlägliche Antwort, die sie den Israeliten gaben. II. 520. 521. I. (648). Geschichte dieses Volks 578
 Egypten, vortreffliche geflügelte Schlangen, welche daselbst gezeuget werden. I. 47. Seine Fruchtbarkeit. 359. Der Nil war die Ursache seines Ueberflusses, oder seines Mangels. 362. Die obersten Häupter dieses Landes waren ehemals die Priester, aus welchen sogar Könige erwählt wurden. 366. Wird von dem Macrobius als die Mutter aller Künste angesehen. I. 19. Ein Theil derselben heißt bey den alten Erdbeschreibern das arabische Land. I. 2. (575). Ein anderer das äthiopische. 575). Ursachen von der Fruchtbarkeit des Erdbodens dieses Landes. II. 753. Unglaubliche Anzahl Ochsen, die es ernährte, und wozu. 754. Erhöhung seines Erdbodens seit der Sündfluth. ebendaf. Es muß schlechterdings die unfruchtbarste Landschaft des Erdbodens werden. 754. Warum es nicht so gesund, als das Land Canaan ist ebendaf.

992
 Donner, verursachte bey der Schöpfung die Absonderung des Wassers von der Erde I. 2. (42)
 Doughtäus II. 701. 766
 Draaz, Art von Maas. II. 754. Wozu es kanngebraucht werden, und wie groß es ist ebendaf.
 Draco, Gesetz, welches dieser Gesetzgeber bey den Atheniensern wieder erneuerte. II. 891. 896
 Druiden, sind von der Last des Krieges befreyet, und warum II. 349
 Drusus, II. 575. Betrachtung über einen Unterschied, den dieser Gelehrte macht. 720. Seine Meynung über das Gesetz, 5 Mos. 14, 22. 782. Wie er eine gewisse Schwierigkeit auflöset. 892. S. ferner 869. 870. 887
 Dudaim, verschiedene Meynungen über die Bedeutung dieses Wortes I. 287

E.

Ebal, Lage dieses Berges und des Berges Grifim. II. 757. 900. Anmerkungen, wie die verschiedenen Stämme auf denselben gestellet wurden. ebendaf. Wie sie segnen und fluchen sollten. ebendaf. Andere Anmerkungen über die Flüche, welche auf eben diesem Berge ausgesprochen wurden 901. 902. 903
 Ebenbild Gottes, I. 2. (35) (36) (53) (113) (159). Aus ihm fließen alle Pflichten des Menschen (161)
 Eber, Sohn des Sem, ob er der Vater der Ebräer war. I. 138. ließ sich in Chaldäa nieder. 142. Buchstäbliche Bedeutung dieses Namens II. 581

Egypter, Gestalt, unter welcher sie ihren Gott Keneph vorstellen. I. 4. Bilden das Chaos nicht ab. I. (12). Berheten die Sonne an. (21). Wenn sie, nach der Meynung der Araber, anfangen mit den Bildern Abgötterey zu treiben. 157. Sie werden von dem Macrobius als die Vater aller philosophischen Wissenschaften angesehen. I. 19. Ihre eitle Eimildung auf die Ehre des Alterthums, das sie sich zueignen. I. 23. Ob ihr Aberglauben schon zu Josephs Zeiten etwas gemeines gewesen. 377. Verehrten die Thiere. I. (474) (688) (728) (835). Gebrauchen selten Wein. I. (479). Ursachen ihres Abscheues vor den Ebräern. 377. 378. und vor den fremden Schäfern. 396. 397. Wie sie ehemals die todten Leichname einäschmirteten. 443. 444. Ceremonien; die bey ihrer Trauer beobachtet wurden. 444. Sie verehrten nichts so hoch, als den Nil. 542. Artapanus versichert uns, weil der Aaron mit seinem Stabe Frösche hervorgebracht hätte, so wäre es bey ihnen zur Gewohnheit geworden, in allen ihren Tempeln einen Stab zu weihen. 547. Muthmaßung über den Ursprung ihrer Anbethung der Götter, welcher die Fliegen vertrieben. 554. Ob sie schon zu Moses Zeiten in die grobe Abgötterey verfallen waren, welche ihnen nachmals zur Schande gereichete. 555. Der Dienft, den sie den Thieren erwiesen, war nicht von einerley Art.

der merkwürdigsten Sachen.

- I. 555. **Es** entständen bisweilen blutige Kriege daraus. 555. Sie gaben sich unendliche Mühe, um sich Opferrthiere zu verschaffen, welche gewisse Kennzeichen hatten. 554. Es ist wahrscheinlich, daß die Israeliten einige Thiere opferten, welche von den Aegyptiern für unrein gehalten wurden. 555. Das Sterben, das Gott unter ihr Vieh schickte, sollte ihnen die Eitelkeit ihrer Religion zu erkennen geben. 557. Sie waren zu Moses Zeiten Gözendiener. 587. Der h. Epiphanius glaubt, sie hätten etwas von der Besprengung mit dem Blute des Opferlammes bey behalten. 588. Muthmaßung über den Ursprung einer Solemnität bey ihrer Religion. 593. Gegenstände ihres Gottesdienstes. 674. 677. II. 286. Wofür ihre Priester die angebeteten Thiere gehalten. I. E. (835). Der Dienst, den sie anfangs den Bildern der Thiere, und nachmals den Thieren selbst erzeigten, war vermuthlich nur objectivisch und symbolisch. 678. Von dem Ursprunge ihrer Hieroglyphen. ebendas. Sie bestrafte den Meyneid mit dem Tode 686. Sie ließen an der Spitze ihrer Kriegsheere Gözenbilder tragen. 821. Die größte Unzucht war bey ihnen gewöhnlich. II. 191. Erfindung einer Trompete, welche sie dem Osiris zuschrieben, und wozu sie dieselbe gebrauchten. 411. Speisen, die ihren Priestern verboten waren. 423. Was der Stern unter ihren Hieroglyphen war. 575. Ihre Ehrerbietung gegen die Fische. 701. Unter was für einem Bilde sie den Schöpfer der Welt verehrten. 700. Wie sie gemeinlich die Welt vorstellten. 700. Wie sie ihren Gott malten. ebendas. Vortheile und Beschwerlichkeiten ihres Landes. 753. Was sie der Feldbau kostet 753. 754. Sie sind die ersten Völker, die sich bey ihren Kriegsheeren der Pferde bedienen haben. 812. Was ihre Gesetze in Ansehung der Opferrthiere verordneten. 844. Gebrauch einiger von ihren Priestern. 865. 866. Ihr Überglauben gegen den Hundstern. 873. Worauf sie, vor der Erfindung des Papiers zu schreiben pflegten. 898. Wie sie den Joseph nach seinem Tode verehrten, unter was für einem Namen, und worauf sich diese Verehrung gründete 998
- Ehe**, ihre Vortrefflichkeit. I. E. (66) u. f. Ihr wahrer Endzweck. E. (861).
- Ehebrecher**, verschiedene Todesstrafen, womit sie belegt wurden II. 240
- Ehebruch**, wie nachtheilig und empfindlich er einem Manne ist. II. 372. 373. Probe, die, bey Ermangelung der Zeugen, wider dieses Laster eingeführet worden, und bey welchem Verdachte. ebendas. Warum das Weib diese Proben ausstehen mußte, der Mann aber nicht 381. 382
- Ehemann**, hat kein Recht über das Leben der Frau I. E. (244)
- Ehescheidung**, aus was für Ursachen, und in welchem Falle sie zugestanden wurde. II. 877. 878. Ob sie vor dem Gesetze gebräuchlich war. ebendas. Wie lange sie in der römischen Republik unbekannt war. ebendas. Ob bey den Juden die Weiber das Recht hatten, ihre Männer aus eben den Ursachen zu verstoßen. ebendas. Wie lange sie warten mußten, ehe sie sich wieder verheiratheten, und warum. 878. Es ist den Männern verboten, ihre Weiber, nach geschעהener Ehescheidung, wieder zu nehmen, und Weisheit dieses Verbotes 879
- Ehestand**, was der Ehestand eines Christen mit einer Ungläubigen für einer ist II. 730. 731. 867
- Ehre**, wie kostbar sie ist II. 863
- Eiche**, ist bey den Heiden der heiligste unter allen Bäumen. I. 204
- Eid**, Was ihn ungerecht macht. I. E. (244) Was uns der göttliche zu Gemüthe führen soll II. E. (806)
- Eidswur**, man schwur ehemals einen Eid, indem man die Hand unter die Hüfte legte. I. 243. Was diese Gewohnheit bedeutete. ebendas. Was sie, nach der Meynung des Sanderson, anzeigte. 371. Was er ist. II. 725. Grund und Folge desselben. 712. Geberdung dabey 988
- Eifer**, seine Natur II. 589
- Eifergerichte**, was es, nach der Meynung der Rabbinen ist, und worauf es sich gründet. II. 586. Critische Anmerkung darüber 586. 587
- Eifertuchen**, wieviel Gerste dazu genommen wurde. II. 374. Was dieses für ein Opfer war, und warum kein Del und kein Weibrauch dazu kam ebendas.
- Eifersucht**, (Geist der) was er ist II. 373
- Einbildungskraft**, Ob sie in den Müttern in Absicht auf ihre Jungen einige Macht hat. I. 291. E. (357)
- Einfache Dinge**, werden in einem doppelten Gegenfage betrachtet I. E. (16)
- Einhorn**, Beschreibung dieses Thieres. II. 564. Ob es wirklich eines giebt ebendas.
- Einlösung eines Grundstückes vor dem Jubeljahre**, es war nur denen erlaubt, welche reicher geworden waren, und warum. II. 297. Zweck der Einlösung, welche dem nächsten Anverwandten zugestanden wurde. ebendas. Regel der Einlösung. ebendas. Ausnahme von dieser Einlösung in Ansehung der gemauerten Städte. 298. Diese Ausnahme gieng nicht auf die Häuser in den Städten der Leviten 299
- Einschiebung**, der 70 Dolmetscher, 2 Mos. 1, 11. I. 471. Eine andere, 2 Mos. 2, 22. welche die Vulgata abgeschrieben hat. 485. Eine andere der 70 Dolmetscher und des samaritanischen Pentateuchus, 2 Mos. 3, 8. 493
- Einweihung**, was man darunter zu verstehen hat, in Absicht auf den Brandopferaltar. II. 395.

Register

- Wie lange diese Solennität dauerte II. 395.
und 399
I. T. (312)
- Endymew.** I. T. (312)
- Elam**, ältester Sohn des Sem, und Vater der Elamiter I. 140
- Elamiter**, kommen von dem Elam her, und sind Stifter der Perser. I. 140. Ein kriegerisches Volk ebendaf.
- Elhad**, Betrachtung über die besondere Gnade, die ihm Gott erwies II. 432
- Elemente.** I. T. (16). u. f.
- Eliazar**, in welchem Verstande gesaget wird, er habe die Opferpriesterwürde in Harons Gegenwart verwaltet. II. 355. Warum er das Zeichen geben mußte, wenn sich das Volk versammeln, und wenn es fortziehen sollte. 413. Von der Sorgfalt, die Rauchfässer der aufrührerischen Partey des Korah, die am Leben gestraft wurde, aufzuheben. 484. Kennzeichen seiner Einsetzung in das Hohepriesterthum, 522. Wie er dem Leichenbegängnisse seines Vaters beywohnen konnte, ohne wider das Gesetz zu handeln 522
- Eli**, seine Befehrung ist schwer zu erweisen I. T. (150)
- Eliä**, warum dieser Prophet in der heil. Schrift ein raucher Mann genennet wird. II. 385. Auf ihn kann eine Weissagung Jacobs gedeutet werden I. T. (557)
- Eliefer**, Abrams Hausvogt. I. 183. Seine Reise nach Mesopotamien. 145. Ob er gesündigt habe, als er Gott bat, er möchte ihm die Weibsperson zu erkennen geben, die er für den Isaac bestimmet hätte. 246. Werth der Geschenke, die er der Rebecca gab 247
- Eliefer**, (der Rabbine) kindische Spitzfindigkeit dieses jüdischen Lehrers II. 988
- Elim**, Lage dieses Ortes. II. 637. Was man noch heute zu Tage daselbst merkwürdiges antrifft ebendaf.
- Elisa**, macht das bittere Wasser süße I. T. (770)
- Elizur**, Bedeutung dieses eigenen Namens II. 345
- Elle-Saddebarim**, warum das fünfte Buch Mose von den Juden also ist betitelt worden II. 661
- Elmenhorst.** II. 762
- Elohim**, Begriff, den dieser Name anzeigen. I. T. (280). II. 896. Kann nicht durch Götter übersetzt werden. I. T. (374). Was er bedeutet. I. (616)
- Elster.** (J.) II. 909
- Elisäische Felder**, wie sie von den heidnischen Weltweisen angesehen wurden E. 12
- Emim**, Ableitung und Bedeutung des Namens des so genannten Volkes II. 681
- Emmanuel**, grausame Verfolgung, welche dieser König von Portugall über die Juden ergehen ließ II. 910
- Ev**, von der Bedeutung dieses Wörtchens I. 756 *Evdynew.* I. T. (312)
- Enak**, Muthmaßung über die Bedeutung dieses eigenen Namens. II. 450. Für welches Geschlechtes Stammvater er gehalten wird 676. 687
- Engel**, warum im Anfange des 1 Buchs Mose über Erschaffung nicht gedacht wird. I. 10. T. (20). u. f. Wenn der Fall der abtrännigen Engel erfolgt ist. ebend. Sind vollkommener als Menschen. T. (36). Ihnen ist eine Ähnlichkeit von den Eigenschaften Gottes anerschaffen. ebendaf. Engel, die dem Abraham erschienen. 203. Ob der Sohn Gottes unter denselben gewesen. 203. T. (261). Abraham giebt ihnen zu essen. 204. Ob sie wirklich aßen? 205. Engel, der dem Abraham zuruft, da er den Isaac opfern will. 235. Ob dieser Christus selbst gewesen? 235. Segnen aus eigener Macht keinen Menschen. T. (514). Bedeuten auch die Propheten und Gesandten Gottes. (820). Wer derjenige war, dessen gedacht wird 2 Mos. 3, 2. I. 487. 2 Mos. 23, 20. 740. 2 Mos. 32, 34. 839. T. (1056). c. 33, 2. 840. T. (1058)
- Engel**, der unerschaffene. I. T. (361). Führet Lot aus Sodom. (266). Redet mit Mose auf dem Berge Sinai. (820). Gott sendet ihn vor Israhel her (923). (1056)
- Engländer**, reden frey I. T. (5)
- Enos**, Sohn des Seth, seine Geburt. I. 74. Er stellte die bereits wankende Religion wieder her ebendaf.
- Entblöset eure Häupter nicht**, 3 Mos. 10, 6. wie man übersetzen muß II. 86
- Ephod**, was es war I. 778
- Ephraim**, Sohn des Joseph, seine Geburt. I. 367. Sein Name bedeutet fruchtbar seyn. ebend. Ob seine Kinder zu der Zeit geboren waren, als der Jacob nach Aegypten kam. 392. Er wird von dem Jacob dem Manasse vorgezogen. 411. 412. Sein Geschlecht ist zahlreicher, als das Geschlecht des Manasse 411
- Ephron**, Sohn des Zoar, verkaufet dem Abraham ein Grab I. 240
- Epikurer**, machten aus dem Jupiter einen müßigen Gott E. 11
- Epikurus**, vortreffliche Regel dieses Weltweisen. II. 666. S. auch I. T. (17)
- Epiphanius**, (der heil.) was er von den Basilidiern und Manichäern sagt. II. 702. Von einem jüdischen Consistorio. 797. Seine Meynung über 5 Mos. 34, 6. 1007. Art des Aberglaubens, die er gewissen Kezern Schuld giebt ebendaf.
- Episcopus.** II. 860
- Erde**, ihre Erschaffung. I. 1. Ihr Zustand, nachdem sie Gott erschaffen hatte. 2. 3. Fluch, den Gott auf sie legte. 56. Ob sie vor dem Falle Adams Früchte hervorbrachte, ohne daß sie gebauet

der merkwürdigsten Sachen.

- bauet wurde. I. 56. Veränderung, die sie nach der Meinung einiger Schriftsteller, soll erlitten haben. 57. Ob die Sündfluth dem Fluche ein Ende machte, dem sie war unterworfen gewesen. 82. 83. 110. Ihr Fluch dauert so lange, als sie stehet. I. (124). Veränderungen, welche die Sündfluth an ihr verursachte. 148. Wenn das erste Erdbeben erfolgt ist 157
- Erkenntniß**, wie ein mittelbares' erlangt wird. I. I. (1078). Erkenntniß der Natur war dem Menschen zur Herrschaft über die Erde nöthig (31)
- Erlassjahr**, was es ist. II. 784. Verschiedene Meinungen über den Verstand der Verbindlichkeit, welche dieses Jahr den Hebräern auferlegte. ebendaf. Geheime Clausel und Einschränkung dieser Verbindlichkeit ebend.
- Erkennung des Herzens**, was sie ist II. 908
- Erste Menschen**, sind aller andern Stammältern. I. I. (33). Haben nicht allein ein Recht auf den ersten Bund Gottes. ebendaf. Die Herrschaft über die Erde ist ihnen nicht allein gegeben (31). u. f.
- Erstgeborne**, Verstand, welchen Aben-Esra diesen Worten: Israel ist mein Sohn, mein Erstgeborne, 2 Mos. 4. 22. beylegt. I. 514. Bedeutung, welche diesem Worte, 2 Mos. 11. 5. beygelegt wird. 576. Welche erstgebornen Kinder die Hebräer Gott widmen sollten 601
- Erstgeborne**, aus was für einem Rechte die Erstgebornen des Volks Gott gehörten. II. 356. In welchem Alter ein Vater seinen Erstgebornen lösen mußte. 361. 498. In welchem Falle er von der Lösung frey war. 361. Wer diejenigen waren, die mit den Leviten ausgewechselt wurden. 362. Muthmaßungen über die Art und Weise, wie der Werth der Lösung derer bezahlet ward, welche die Zahl derselben überstiegen. ebendaf. Wem die erstgebornen Männlein von den Thieren gehörten 498
- Erstgeburt**, ihr Recht und Vortheile. I. I. (321). Ob das Priesterthum dazu gehört (519.) (976)
- Erstlinge**, die man Gott opfern sollte. I. 738. II. 26. 268. Ihre Beschaffenheit. I. I. (915). Des Feldes sind die Weibgarbe. (919). Fest der Erstlinge der Erndte. II. 266. Wie man eine Hand voll davon opferte. ebendaf. Es gab derer zweyerten. 497. I. (617.). Anmerkung über ihr Verhältniß. ebendaf. Ueber ihr Opfer. 466. 497. Für wen sie bestimmt waren I. (264.). (641)
- Esau**, Sohn des Jsaac, wurde funfzehn Jahre vor Abrahams Tode geboren. I. 254. Beweis. 254. Seine Geburt. 259. Warum er also genennet ward. 259. Sein Character und seine Beschäftigung. 259. Er verkauft dem Jacob sein Recht der Erstgeburt um ein Linsengerichte. 261. Niederträchtigkeit dieses Verfahrens. I. 261. Worinnen die Gottlosigkeit bestund, die ihm Paulus Schuld giebt. 261. 267. 312. Ursache seiner Verwerfung. I. (321). Seine doppelte Heirath, Er wird von dem Jacob der Rechte beraubet, die mit seiner Geburt verbunden waren. 271. 272. Warum er den Jsaac nicht bewegen konnte, sein Wort wieder zurück zu nehmen. 273. Unterschied, der sich unter dem Segen befindet, den er von dem Jsaac empfing, und dem, welchen der Jacob erhielt. 273. Absicht seiner Thränen. I. (333). Er setzet sich vor, den Jacob zu tödten. 274. Neuer Fehler den er begehet, indem er die Mahalath heirathet. 276. Land, in welchem er sich befand, als Jacob Abgeordnete und Geschenke an ihn abschickte. 305. 306. 307. Ihre Unterredung. 312. Beweise, daß er kein verworfener böser Mensch war. 312. Wie hoch man die Geschenke schätzte, die ihm Jacob gab. 314. Sein Geschlechtsregister. 327. 2c. Schwierigkeiten, die dabey vorfallen. 328. Er verläßt das Land Canaan, um sich nach Seir zu begeben. 329. Seine Gemüthsbeschaffenheit I. (384)
- Eselin**, wie sich in den alten Zeiten vornehme Leute derselben bedienten. II. 549. Anmerkung über das lange Leben dieser Thiere. 553. Ursachen, welche die Wirklichkeit des Wunders bestätigen, das an der Eselin des Bileams geschah I. 551. 552
- Esra**, ist der Verfasser des Canons der Juden. I. 37. Mühe, die er sich gab, ihn recht zu machen. ebendaf. Er wurde bey diesem Unternehmen von dem heil. Geiste geleitet. I. 38. Ordnung, in welche er dieses Werk brachte. ebend.
- Esra**, ob das Buch, das diesen Namen führet, von dem Esra selbst ist verfertigt worden. I. 73. Was es in sich fasset ebendaf.
- Esäer**, welches Aberglaubens wegen man sie im Verdachte hat. II. 701. 702. Ihre Andacht vor und nach der Mahlzeit. 740. Natürliche Nothdurft, derer sie sich an den Sabbathstagen enthielten 871
- Essen** (Völker), was man unter diesem hebräischen Ausdrucke verstehen muß. II. 734. Was dieser bedeutet, das Fett der Lämmer essen 961
- Esther**, warum dieses Buch also ist benennet worden. I. 74. Inhalt desselben ebendaf.
- Estrius**. S. die Erklärungen dieses Auslegers 677. 730. 887
- Etham**, angenommene Lage dieses Ortes II. 634
- Ethan**, Uebersetzungen dieses Wortes II. 844
- Euphrat**, seine Quelle ist in den Bergen des großen Armeniens. I. 33. Ob er mit dem Tigris in einem Bette fließet ebendaf.
- Eusebius**, merket an, die fünf Bücher Moses hätten keinen bessern Eingang, als das erste Buch Mose, haben können. I. 133. S. ihn ferner, II. 514.

Register

514. 535. 537. Sein Irrthum in Ansehung der Lage zweener Berge. 757. Betrachtung über das, was er einem gewissen Könige Griechenlandes zueignet. II. 795. I. (924). Buchstäbliche Uebersetzung einer Stelle dieses Geschichtschreibers. 834. Was er von einem Gesetze des Plato anführet. 876. S. ferner, 697. 707. 825. 917. S. auch I. I. (44). (54)
- Eva**, ihre Erschaffung. I. 19. 20. Ihr Leib hieng, nach der Meynung der Rabbinen, an dem Leibe Adams. ebendaf. Wurde nach dem Bilde Gottes erschaffen. ebendaf. Gedoppelter Segen, den ihr Gott gab. 20. Sie wurde, wie der Adam, mit einer geistigen Seele begabet. 30. Warum saget die Schrift nicht, Gott habe ihr, wie dem Adam, eine lebendige Seele eingeblasen? 43. Sie schämte sich wegen ihrer Blöße nicht, und warum? 44. Ob sie an eben dem Tage, an welchem sie war erschaffen worden, von der verbotenen Frucht aß. 45. Wie sie von der Schlange versucht ward. 46. 47. Wird wegen einer gedoppelten Treulosigkeit, die man ihr Schuld giebt, gerechtfertiget. 48. Ursachen, welche sie bewegten, dem höllischen Geiste Gehör zu geben. 49. Sie verführte den Adam, indem sie ihm von der verbotenen Frucht gab. 49. In welchem Verstande der Engel wird: ihre Augen wurden aufgethan. 50. Folgen ihrer Sünde. 50. 51. Warum sie nicht mit der Schlange verflucht ward. 52. Ihr erster Name hieß Ischa. 57. Eva bedeutet Leben, oder die, welche das Leben giebt. 57. Sie wird aus dem irdischen Paradiese vertrieben 59
- Evangelisten**, es ist moralischer Weise unmöglich, daß sie sich betrogen haben, oder daß sie jemand hätten betrogen wollen. E. 31. u. f. Wahrscheinliche Ursache der Sinnbilder, die ihnen beygelegt werden II. 351
- Evangelium**, Bedeutung dieses Wortes. E. 104. Was das erste verheißet. I. I. (85). Sein Inhalt. (859). u. f. Was es ist, in so ferne es von dem Gesetze unterschieden wird, und was, wenn es von dem Worte Verheißung unterschieden wird II. I. (867)
- Ewigkeit**, der Materie und der Welt glaubten die alten Weltweisen I. I. (1)
- Exodus**, bedeutet den Ausgang. Was dieses Buch in sich faffet. E. 68. Anmerkungen über dieses Buch. I. 459. Chronologisches Verzeichniß. 465. Anmerkung über die Art, wie es sich anfängt. 467. Ob der 35. v. des 16. Cap. nach Moses Tode in dasselbe ist eingeschaltet worden. 643. Moses zählet in seinem andern Buche weniger Lagerplätze der Israeliten, als in dem vierten, und warum. 644. Der samaritanische Pentateuchus sezet 2 Mos. 13, 24. den 9=18. v. des 1. Cap. des 5 B. Mose hinzu. 661. Verschiedene
- Lesart auf dem Rande des Grundtextes, 2 Mos. 21, 8. I. 708
- Ezechiel**, was dieser Name bedeutet. E. 87. 88. Dieser Prophet war ein Sohn des Bussi. 88. Zeit, Absicht und Eintheilung seiner Weissagungen ebendaf.
- Zeuge**geber, Anmerkungen über den Ort und den Hasen dieses Namens II. 639
- ## F.
- Fabius**, Achtung, welche dieser Römer gegen die Befehle seines Sohnes hatte, und in welchem Falle II. 714
- Fabricius**, (Joh. Alb.) I. I. (44). (118). (786). (1103)
- Fagius**. II. 615. Was er von der Ehrfurcht der Juden gegen gewisse Worte sagt. 721. S. ferner seine Erklärungen und Auslegungen. 763. 790. 793. 822. 837. 862. 869. 873. 887. 893. 956
- Fass**, ehernes. I. 809. Meynungen, warum es in dem Verzeichnisse des Geräthes der Stiftshütte weggelassen worden II. 366. I. (449). (450)
- Fasten**, es würde ungereimt seyn, wenn man leugnen wollte, daß es vor Moses Zeiten gewöhnlich gewesen wäre, und daß man an dem Versuchungstage gefastet hätte. II. 179. Die bloße Vernunft hat die Heiden bey gewissen Umständen dazu angetrieben. ebendaf. Dinge, welche die Mischna an diesen Tagen verbot 180
- Feind**, die Art, wie die Juden dieses Wort 2 Mos. 23, 4. erklären, wird verworfen I. 731
- Feld**, das man besitzt. Verstand dieser Worte II. 322
- Felder**, diejenigen, welche die Leviten um ihre Städte herum hatten, konnten nicht veräußert werden II. 299
- Felix**, (Minutius) Opfer, das er den Heiden vorwirft II. 861
- Fell**. II. 573
- Fels**, ob die Geschichte des Felsen, aus welchem Moses Wasser kommen ließ, 2 Mos. 17. mit derjenigen einerley ist, welche 4 Mos. 20. erzählt wird. I. 646. Derjenige, den Moses schlug, war ein Vorbild auf Christum. I. (788). Verschiedene Erklärungen dessen, was 1 Cor. 10, 4. von dem Felsen gesagt wird. ebendaf. Betrachtung über dieses Beywort, welches Gott beygelegt wird II. 954
- Fersenstiche**, was sie bedeuten I. I. (84)
- Fest**, Betrachtung über die Einsezung des Festes der Lauberhütten, in Absicht auf die Jahreszeit II. 796
- Fest der Narren**, bey welcher Gelegenheit es von den Römern eingefezet ward II. 408. I. (498)
- Fest der Neumonden**, worinnen die Feyer dieses Tages bestund. II. 414. I. (507). Muthmaßung, was

Der merkwürdigsten Sachen.

- was bey den Juden Gelegenheit dazu gab
ebendaf.
- Feste**, drey große Feste der Juden. I. 734. Was man an denselben dem Herrn bringen mußte. 735. Die öffentliche Freude machte einen Theil der Feste der Religion aus. 827. Wie sie bekannt gemacht wurden. II. 265. Beschäftigungen des Volks an den Festen. I. 689. II. 265. 266. Der Sabbath. II. 265. S. auch Sabbath. An dem Sabbath und dem Versöhnungstage war alle Arbeit verboten, an den übrigen Festen aber nur alle knechtische Arbeit. II. 265. 274. Das Passah. 266. S. auch Ostern. Fest der ungesäuerten Brodte. ebendaf. I. 589. Der Erstlinge der Erndte. II. 266. Pfingstfest. 269. 270. 271. Fest der Trompeten. 272. Der Versöhnung. 273. Der Laubhütten und der Erndte. 274. 278. Der Neumonden, das Purimfest, und zwey andere 278. Anmerkungen über die jüdischen Feste 5
- Fett**, von dem Verbote es zu essen. II. 30. Das Fett des Oels, der Erde. Bedeutung dieser beyden hebräischen Ausdrücke. 497. 502. Nachdruck dieses Wortes, nach der Art, wie es die Hebräer brauchen. 961. Fett, welches sie essen durften. ebendaf. Durfte von keinem Thiere, das zum Opfer bestimmt war, gegessen werden I. (74)
- Feuer**, was für eines Feuers sich Aaron bediente, 3 Mos. 9, 10. II. 77. In welchem Verstande das Feuer, dessen sich Nadab und Abihu bedienten, ein fremdes Feuer genennet wird 80. 81. 82
- Feuer**, (heiliges) II. 17, 54. Auf welches Brandopfer es herabkam. 78. 79. Muthmaßung über die Art, wie es bey den Heiden des Volks getragen ward 365
- Feuerflamme**, ein Bild des göttlichen Zornes I. I. (238)
- Figur**, siehe Merkmal.
- Silesac**. II. 866
- Sirmament**, (das untere) wie es entsund I. 6
- Sirmicus**, (Julius) Stelle dieses Autors II. 895
- Sische**, haben mit den Vögeln einerley Ursprung I. 12
- Sisbäll**, Beschreibung des von den Africanern so genannten Thieres II. 780
- Sleckfieber**, eine Art von Fieber, und woran man es erkennet II. 907
- Fleisch**, was durch dieses Wort angezeigt wird. II. I. (523). Welches man essen durfte, man mochte unrein seyn, oder nicht. II. 765. Was man wahrscheinlicher Weise unter dem Fleische eines todten Viehes zu verstehen hat 782
- Fleisch**, (ein) welche Personen dafür gerechnet werden II. I. (232)
- Fleischessen**, war gleich vom Anfange erlaubt I. I. (157)
- Fleisch seines Fleisches**, was es bedeutet II. I. (232)
- Fletwood**, (Wilh.) I. I. (672)
- Fleury**, sonderbare Anmerkung dieses Schriftstellers, über die Gewohnheiten der alten Völker I. 341
- Fliegen**, man verstehet unter dem, was man 2 Mos. 8, 21. eine Mischung allerhand Ungeziefers überseht hat, Lundsfliegen. I. 552. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es zum Andenken der Befreyung von dieser Plage geschah, daß die Aegypter so viele Götzen, unter dem Namen, der die Fliegen vertreibenden Götter, anbeteten I. 554
- Fluch** mit einem Schwure aussprechen, 3 Mos. 5, 1. Verstand dieser Worte II. 40. 41
- Flüsse**, Ausschließung derer, welche mit diesem Nebel behaftet waren. II. 370. Aus was für einer Ursache II. 371. I. (453)
- Foedus**, Ableitung dieses Wortes II. 930. I. (1025)
- Fontenelle**, Stelle dieses Gelehrten II. 964
- Forma constructa**, wird im Hebräischen bisweilen an statt der absolutae gesetzt II. I. (687)
- Forster**, (J.) wie er 5 Mos. 32, 36. überseht. II. 976.
- Glückliche Muthmaßung** dieses Gelehrten 978
- Fortak**, siehe Bekker el wash. II. 862
- Franzius**. II. 862
- Fremder**, Bedeutung dieses Wortes 3 Mos. 22, 10. II. 257. I. (327)
- Fremdling**, Bedeutung dieses Wortes, wenn es von Personen gebraucht wird. I. 591. 598. 599. 688. 726. 801. II. 180. 187. 190. 211. 215. 234. 257. I. (327). 258. 259. 262. I. (336). 299. 301. I. (388). 303. I. (390) Wenn es von Sachen gebraucht wird. I. 806. II. 81. 82. I. (95). Fremdlinge unter den Juden mußten die Kirchengesetze halten. I. I. (158). Pflicht gegen die Fremdlinge. I. 726. Dreyerley Arten in der heiligen Schrift, und welche es sind. II. 782. Ob der eigentlich so genannte Fremdling gehalten war, Gott die Erstlinge zu bezahlen II. 892
- Freundschaft**, Betrachtungen über den Begriff, den der Geseßgeber der Hebräer davon giebt II. 773
- Freysteister**, ihre Einwürfe wider das Eiferwasser werden bestritten. II. 380. Ingleichen diejenigen, die sie bey Gelegenheit eines Lobes machen, das Moses sich selbst ertheilet. 336. 439. I. (539). 440. Mißbrauchen die Opferung Isaacs. I. I. (289)
- Freystädte**, worinnen diese Freystädte von den Freystädten der Griechen und Römer unterschieden waren. II. 648. Für welche Fälle, und in was für Absichten sie eingesetzt wurden. 649. Was diese Städte den Todtschlägern waren 648. 652
- Freywillig**, was es bedeutet II. I. (259)
- Friede**, Bund des Friedens. Was durch diese Worte in der heil. Schrift angezeigt wird. II. I. (134)

Register

I. (734). Welchen Städten ihn die Israeliten anbieten sollten I. (865)

Friedensopfer, ihre Eintheilung. II. I. (27).

Werden bisweilen als eine Speise Gottes vorgestellt I. (750)

Frischmuth, (Z.) Ausspruch dieses Gelehrten über 5 Mos. 17, 14. II. 809. S. ferner II. 814. 815

Frösche, Meynung des Aben-Esra und anderer jüdischen Schriftsteller von denen, mit welchen Moses das Land Aegypten anfüllete. I. 546.

Josephus wird hierbey widerlegt. ebend. Was Artapanus bey Gelegenheit dessen von den Aegyptern sagt, daß sie Aron mit seinem Stabe hervorbrachte. 547. Betrachtung darüber, daß die Zauberer auch welche hervorbrachten 548

Fronton, wie dieser Freygelassene des Titus mit den gefangenen Juden von Jerusalem umgieng II. 925

Früchte, Verbot, diejenigen zu essen, welche die Bäume die ersten drey Jahre trugen. II. 225.

Gebrauch der Früchte des vierten Jahres. 226. I. (283). (284). Wenn die Früchte eines Baumes oder eines Weinstocks aufhörten unrein zu seyn. 836. Zu was für einer andern Zeit sie nicht mehr heilig waren. ebendaf. Was die Früchte vollkommen macht 996

Fuller. II. 377. Was er unter den 5 Mos. 18, 10. angezeigten Personen versteht. 819. Seine Nützmäßigkeit und Betrachtungen über den Ursprung und die Abscheulichkeit ihrer Betrügereyen. ebendaf. S. ferner 870. 893

Furcht, worauf sie sich gründet I. I. (327)

Furcht Gottes, was der Grund derselben ist I. 563

Fürst, wie sich ein rechtschaffener Fürst gegen seinen Nachfolger betragen soll. II. 692. Gegen seine Völker. 816. Wodurch er seine Familie am besten bey dem Besitze der allerhöchsten Gewalt erhalten kann. ebendaf. Was einer der vornehmsten Gegenstände der Policy und seiner Sorge für das allgemeine Beste ist 829

Fürst des Stammes, ob diese Würde der Geburt, oder den Verdiensten beygelegt ward. II. 344.

S. **Häupter der Häuser**.

Fürsten, wer diejenigen sind, welche die heil. Schrift also nennet. I. 330. Ihre Macht und Gewalt. ebendaf. In den alten Zeiten strebten sie nach der Ehre des Priesterthums I. 483

Fürchten, (den Herrn) Bedeutung dieser Worte II. 720. I. (858)

Fuß, (mit dem Fuße wässern) Verstand dieses hebräischen Ausdrucks II. 753

Füße, ihre Entblößung bey Religionsübungen I. 490. 810

G.

Gad, Sohn der Silpa, der Beyschläferinn Jacobs. I. 287. Sein Name bedeutet **Hause**, 287.

Erklärung der Worte, die Jacob zu ihm redet I. 435

Gaffarel behauptet fälschlich, daß Gott vor dem Befehle den Gebrauch der Teraphime eingeführet habe I. 298

Galenus, worinnen, nach seiner Meynung, die wahre Gottesfurcht besteht. I. 26. Wunder, die er in dem Baue des menschlichen Körpers bemerkte. 29. S. auch I. (45). (52)

Galgen, wie er bey den Hebräern aussah II. 854. Ob die Strafe des Galgens mit der Kreuzigung der Römer einerley war. ebendaf. u. I. (973)

Galli, Zufälle, welche diese syrischen Priester von den Tempeln ausschlossen II. 512

Gallier, ausschweifendes Recht, das sie über ihre Kinder hatten II. 833

Ganz, (David) Stücke der jüdischen Geschichte, welche von diesem Geschichtschreiber umständlich angeführet werden II. 911. 916. 921. 922. 967

Garab, Uebersetzung dieses Wortes II. 908

Gastfreyheit, Begriff, den man sich zu allen Zeiten davon gemacht hat. II. 751. Bewegungsgründe, welche die Verbindlichkeit derselben vergrößert haben ebendaf.

Gataker. II. 840. 885

Geben, dieses Wort beziehet sich allemal auf ein anderes II. I. (1023)

Gebeth, ist ein wesentliches Stück des Gottesdienstes I. I. (821)

Geborne, zu Hause, und drauffen, wer diese sind. II. I. (236). Wen Onkelos darunter versteht ebendaf.

Gebote, die zehen, enthalten alle Pflichten, die uns selbst angehen. I. I. (821). Welches ihre beste Eintheilung ist. I. (854). Welches das vornehmste. I. (857). Geben alle Menschen an. I. (855). Auch ihre Verheißungen sind allgemein ebendaf.

Gebul, Bedeutung dieses Wortes II. 682

Geburt, wie alt der Gebrauch, seinen Geburtstag zu feyren, ist I. 357

Gedaliah, Bekenntniß dieses Rabbinen zur Schande seines Volks. II. 909. S. ferner 911. 967

Gedida, Anmerkungen über die Bedeutung dieses Wortes II. 778. I. (912)

Geduld Gottes, hat keine Gränzen I. I. (134)

Gefunden, man hat deswegen, weil man etwas gefunden hat, kein Recht dasselbe zu behalten II. 51

Gegenstände alles unseres Erkenntnisses werden unter drey Classen gebracht I. I. (425)

Gehenna, was dieses Wort bedeutet I. I. (425)

Gehorsam, was zu einem vollkommenen erfordert wird. I. I. (58). Was er ist. I. (58). Bringt den Genuß der Seligkeit. I. (58). Ist dem Menschen unmöglich. I. (85). Befördert ein lan-

Der merkwürdigsten Sachen.

- langes Leben. I. (856). Wegen die Gebote Gottes, worauf er sich gründet. I. (861). Eines Frommen ersetzt den Ungehorsam anderer nicht I. (1048)
- Geier (M.) II. 849
- Geißel, wie die Geißelung bey den Römern geschah II. 884
- Geist, zeigt in der Schrift oft die Wirkungen der Gnade an. I. I. (977). Ob ein erschaffener die Macht hat, die Seelen der Verstorbenen zu nöthigen, daß sie erscheinen müssen II. I. (293)
- Geist Gottes, verschiedene Begriffe, welche man mit diesen Worten verbindet. I. 3. Wie er sich auf dem Wasser bewegte ebendaf.
- Geister, die bösen können keine wahren Wunder thun. I. I. (675). Was ihre Werke sind I. (676)
- Geister der vollkommenen Gerechten, was Paulus darunter versteht II. I. (599)
- Geister, (starke) verschiedene Arten, wie sie die Religion bestreiten I. 1
- Geiz, Ausschweifung desselben. II. 765. Umstände, bey welchen er nicht kann entschuldigt werden 786
- Geizige, nennen Reichthum den göttlichen Segen I. I. (308)
- Geldstrafe, wie hoch sich diejenige belief, die bey den Aethiopiern wegen der Entführung mußte erlegt werden. II. 715. Wegen eines falschen Zeugnisses 715
- Gelegenheit, was eine gegebene ist I. I. (635)
- Gelindigkeit, darf uns nicht zur Abweichung vom Gesetze Gottes bewegen I. I. (887)
- Gelübde, ist eine feyerliche Handlung des Gottesdienstes. I. 279. Was es ist, und worinnen es von dem Eidschwure unterschieden ist. II. 319. I. (412). (260). Verschiedene Arten. 319. I. (409). Die Hunde waren die einzigen unreinen Thiere, die davon ausgeschlossen waren. 321. I. (414). Gesetze von der Lösung der Gelübde. 319. 320. Gelübde, Opfer. 62. Es war bey den Alten etwas gewöhnliches, in der Gefahr ein Gelübde zu thun. 260. Nachdruck, den ihm der Eid giebt. 612. Macht eines Vormundes über den Willen seines unmündigen Kindes bey solcher Gelegenheit. 613. Ihre Beschaffenheit bey Opfern 766
- Gemeine, (die ganze) die Aeltesten von Israel heißen so II. 68. I. (79)
- Gemeine, Vorurtheil der Undächtigen der römischen Gemeine in Ansehung gewisser Bilder II. 567
- Genesis, was dieses Wort bedeutet. I. 68. Abriß dessen, was dieses Wort in sich faßt. ebendaf. Warum es zu Anfange des Pentateuchus steht. I. 132. Zeit, wenn es geschrieben wurde. 133. Zeitrechnung desselben nach dem Usserius 135. u. f.
- Gentil, (Alberic.) seine Muthmaßung über das Gesetz, 5 Mos. 22, 5. II. 858
- Ger, Sohn des Juda, seine Geburt. I. 344. Muthmaßungen über seine Bosheit. 344. Sein Tod ebendaf.
- Gerdes (Dan.) I. I. (799)
- Gerechtigkeit, Muthmaßung über den Ursprung ihrer Bilder bey den Alten. II. 674. Zweck dieser Sinnbilder. ebendaf. Was sie erfordert. I. I. (904). Von was für einer 5 Mos. 6, 25. geredet wird II. I. (863)
- Geringer Sachen Folgen und Absichten müssen betrachtet werden I. I. (892)
- Gerzoniter, Verzeichniß des Geräthes der Stiftshütte, das ihnen anvertrauet war II. 358
- Gerste, zweyerley Art derselben. II. 794. Wenn sie in Palästina eingeerndet wurde ebendaf.
- Geruch, der liebliche der Opfer vor dem Herrn, was er anzeigt I. I. (154)
- Gerüstet, Irthum derer, welche übersetzen, sie giengen gerüstet, 2 Mos. 13, 18. und wie man übersetzen muß I. 606. I. (751)
- Gesandte Gottes, ihre Beschaffenheit I. I. (633)
- Geschenk, was es ist II. I. (615)
- Geschichtschreiber, sein Stillschweigen I. I. (227)
- Geschlechtsregister der Priester, warum sie auf das sorgfältigste sollten aufbewahrt werden II. I. (316)
- Gesegneter des Herrn, was er ist. I. I. (308). Ist Abraham mit den Seinen ebendaf.
- Gesetz, Anmerkungen über das Gesetz der Wiedervergeltung. I. 715. Verschiedene heidnische Völker rühmten sich, sie hätten die ihrigen aus dem Himmel erhalten. 820. Anmerkungen über die Ceremonialgesetze der Juden. II. 3. 4. 147. 148. I. (166). Ueber ihre Policitygesetze. 7. Zweck desjenigen, welches 3 Mos. 15, 24. steht. 152. Derer, welche diejenigen von der Stiftshütte ausschlossen, die mit einer gesellichen Unreinigkeit behaftet waren. 153. Grund des Gesetzes, 4 Mos. 5, 1 = 4. 370. 371. I. (453). Anmerkungen über den Gegenstand und die Forderung des Gesetzes, 4 Mos. 5, 5 = 10. 371. 372. Ueber den Verstand, den Ursprung, den Nutzen, die Zeit und die Ursachen der Aufhörnung des Gesetzes, 4 Mos. 5, 11 = 31. 372. 379. 380. 381. Ueber die Gesetze, 4 Mos. 15, 1 = 41. 463. u. f. Ueber die Bedingungen, welche durch das Gesetz, 4 Mos. 19, 1 = 10. vorgeschrieben sind. 504. u. f. Ueber das Gesetz der unbeweglichen Güter, 4 Mos. 27, 1 = 11. 597. u. f. Der Opfer, 4 Mos. 28, 1 = 31. 605. u. f. Der Gelübde und Eidschwüre, 4 Mos. 30, 1 = 17. 612. u. f. Der Freysädte, 4 Mos. 35, 1 = 34. 646. u. f. Und der Ehen, 4 Mos. 36, 1 = 12. 656 = 658. Et was davon nehmen, und hinzuthun, was es heißt I. (825)
- Gesetze, was sie sind. I. I. (58). Was sie heißen. P p p. p p p *

Register

heissen. I. 2. (85). Eines von den Strafen der Missethäter, wie es zu verstehen ist. I. (887). Zweck derer, welche Strafen ankündigen. II. 832. Ursprung der lacedämonischen. 710. Der Gesetze der zwölf Tafeln. 696. Dieser ihre Strenge, in Ansehung des falschen Zeugnisses. 715. 832. Wie deutlich die römischen Gesetze von den Pflichten der Kinder gegen ihre Aeltern reden. 714. Macht, welche sie diesen über jene ertheilen. 852. Aus was für einem Grunde. 853. Zu was für Strafen sie anfänglich einen falschen Zeugen und Verleumder verdammt. 715. 716. Ursprung der alten atheniensischen Gesetze. 696. 710. I. (847). 832. Was sie wegen der Festtage verordneten. 712. 713. Wegen der Liebe und Ehrfurcht der Kinder gegen ihre Väter und Mütter. 714. 853. Wegen des ungeschehen und vorsetzlichen Todtschlages. 714. Wegen des Selbstmordes und Ehebruchs. 714. 715. Wegen der Entführung, des Diebstahles, der falschen Zeugnisse und der Verleumdung. 715. 832. 880. Wegen der Dankbarkeit für die Wohlthaten der Erndtre. 795. Wegen der Bastarte. 866. Wegen der Geißelung. 884. Wegen eines jeden, der die Reisenden betrüget, indem er sie auf Irrwege bringet 902

Gesetze (bürgerliche) was sie unter einem zufälligen Todtschlage verstehen. II. 649. Unter vielen Zeugen. 654. Anverwandter, den sie für ungeschickt zum Erben erklären, und in Ermangelung welcher Rache. 652. Gränzen, welche sie der Freystadt der christlichen Kirchen bestimmen 653

Gesetze (göttliche) aus welches Rechtes Quellen sie sind geschöpft worden. II. 710. Wornach sie müssen erklärt werden. I. (826). Wie weit sie die menschlichen Gesetze übertreffen. 717. Unterschied unter dem Gesetze, 5 Mos. 22, 28. und dem Gesetze, 2 Mos. 22, 16. 863. Unter dem Gesetze eben dieses Cap. 22, 29. und 2 Mos. 22, 16. ebend. Anmerkungen über die Ausdrücke und den Verstand der Gebote des Gesetzes, welches 5 Mos. 5, 7 = 22. wiederholet wird. 710. u. f. Ueber verschiedene Gesetze, welche den Gottesdienst betreffen, 5 Mos. 12, 1 = 18. 758. u. f. Die falschen verführerischen Propheten, Cap. 13, 1 = 5. 769 = 772. Die Privatpersonen von gleicher Art, ebendaf. Cap. 6 = 11. 773. 774. Die Trauer um die Todten, Cap. 14, 1. 2. 778. 779. Die Enthaltung vom Fleische gewisser Thiere. ebend. Cap. 3 = 21. 779 = 781. Die Bezahlung des Zehnten, ebend. Cap. 22 = 29. 782. 783. Die Erlassung der Schulden im Erlassjahre, Cap. 15, 1 = 6. 784. 785. Die Gütigkeit gegen nothdürftige Gläubiger, ebend. Cap. 7 = 11. 786. 787. Das Betragen gegen die Knechte und Sklaven, ebend. Cap. 12 = 18. 788. 789. Das Opfer der Erstgeburten der Thiere,

ebend. Cap. 19 = 23. II. 790. Die Beobachtung der Ceremonien der drey großen Feste. Cap. 16, 1 = 17. 791 = 796. Die Einsetzung und die Pflichten der Richter, ebend. Cap. 18 = 20. 796 = 799. Die Keiligkeit der Opfethiere, Cap. 17, 1. 800. Die Unterwerfung gegen die Aussprüche der Priester, ebend. Cap. 8 = 13. 803 = 808. Die Erwählung und die Pflichten der Könige, und in welchem Falle, ebend. Cap. 14 = 20. 808 = 815. Das Recht der Priester und Leviten im Dienste bey den Opfern, Cap. 18, 1 = 8. 816 = 818. Den Aberglauben und die Befragung der Wahrsager, ebend. Cap. 9 = 14. 818 = 821. Die Freystädte und den Todtschlag, Cap. 19, 1 = 13. 828 = 830. Das Recht der Gränzen, ebend. Cap. 14. 830. Die Bestrafung der falschen Zeugen, ebend. Cap. 15 = 21. 831. 832. Den Krieg, Cap. 20, 1. 4. 5. 21. 833. 834. Die Ausöhnung gewisser Todtschläger, Cap. 21, 1 = 9. 842 = 847. u. f. Die Ehen mit gefangenen Weibspersonen, ebendaf. Cap. 10 = 14. 847 = 851. Die Erbrechte, und in welchem Falle, ebendaf. Cap. 15 = 17. 851. 852. Die Bestrafung eines widerspessigen Sohnes, ebend. Cap. 18 = 21. 852. 853. Wie man mit den todten Körpern der Gehängten umgehen soll, ebend. Cap. 22. 23. 854. Die verlohrenen Sachen, Cap. 22, 1 = 4. 856. 857. Die Veränderung der Kleider unter Leuten von verschiedenem Geschlechte, ebend. Cap. 5. 857. Die Unmenschlichkeit gegen die Thiere, ebend. Cap. 6. 7. 858. Die Gestalt der Dächer der Häuser, ebend. Cap. 8. ebendaf. Die Mischung der Arten, die Verschiedenheit der Materien in den Kleidern, 2c. ebend. Cap. 9 = 12. 859. 860. Die Klagen eines Mannes über die Tugend seiner Frau, ebend. Cap. 13 = 21. 860 = 862. Den Ehebruch, die Entführung, die Hurerey und die Blutschande, ebend. Cap. 22 = 30. 863. 864. Die Personen, welche nicht in die Gemeine kommen durften, noch für Glieder des Staats und der Kirche gehalten wurden, Cap. 23, 1 = 8. 864 = 869. Die Keiligkeit des Lagers, ebend. Cap. 9 = 14. 870. Die flüchtigen Sklaven, ebend. Cap. 15. 16. 871. Die Unzucht und Unreinigkeit, ebend. Cap. 17. 18. ebendaf. Den Wucher, ebend. Cap. 19. 20. 873. u. f. Die Gelübde, ebend. Cap. 21 = 23. 875. Was von den Gütern eines andern zu nehmen erlaubt und verboten war, ebend. Cap. 24. 25. 875. u. f. Die Ehescheidung, Cap. 24, 1 = 4. 876 = 879. Die Vorrechte der neuen Eheleute, ebend. Cap. 5. 879. u. f. Die Art von den Aemmen Pfänder zu nehmen, ebend. Cap. 6. 880. Den Raub und Verkauf der Menschen, ebend. Cap. 7. 880. Den Ausfag, ebend. Cap. 8. 9. 880. 881. Die Art Schulden einzufordern, 2c. ebend. Cap. 10 = 13. 881. Das Halten und den Lohn der Arbeiter, ebend. Cap. 14. 15. 882. Die Billigkeit in den Urtheilen, Cap. 16 = 18. 882. u. f. Die Sorge

der merkwürdigsten Sachen.

- Sorge für die Armen bey der Einernndung der Früchte. ebendas. Cap. 19 = 22. II. 883. Die Mäßigung bey der Strafe der Geißelung. Cap. 25, 1 = 3. 884. Den Ochsen, welcher die Körner austritt. ebendas. Cap. 4. 885. Die Ehe eines Mannes mit der Witne seines Bruders, der ohne Nachkommen gestorben ist. ebendas. Cap. 5 = 10. 885 = 889. Eine besondere Art der Unbescheidenheit. ebendas. Cap. 11, 12. 889. Die falschen Gewichte und Maße. ebendas. Cap. 13 = 16. 889. Die Ausrottung der Amalekiter. ebendas. Cap. 17 = 19. 890. Wem es unter dem monarchischen Regimente der Hebräer zutram das Gesetz zu lesen, und mit was für Ceremonien. 946. Ob es nebst den steinernen Tafeln in die Bundeslade gelegt wurde. 950
- Gesetzgeber der Heiden, bedienen sich des Aberglaubens ihrer Völker I. 2. (936)
- Geschrey, Bedeutung dieses Ausdruckes: Ihr Geschrey stieg bis zu Gott I. 485
- Geschlechte, menschliches, es hat nach der Meinung der Chaldaer, unter einer dreysfachen Regierung gestanden; nämlich unter der Regierung der Götter, der Helden, und der Könige C. 23
- Gesichte, was es ist II. 441. 442
- Gestern und heute, was unter diesen Worten vorgestellt wird II. 2. (130)
- Gestirne, ihre Verehrung ist allem Vermuthen nach die allerälteste Abgötterey II. 801
- Gerber, Sohn des Aram. Muthmaßungen über den Ort, wo er sich niederließ I. 141
- Geusius (Jac.) gottlose Ceremonie, derer Wahrheit er bestätigt hat. II. 768. Ursache, die er davon angiebt. 819. S. ferner, 862. 864
- Gewalt, die höchste, faffet drey Stücke in sich I. 2. (530)
- Gewichte, Vorstellung des Gewichtes der Hebräer, nebst seiner Vergleichung mit der französischen Mark, mit englischem Troygewichte, und mit der amsterdamer Mark. I. 458. Was für Gewichtes man sich in den alten Zeiten bediente II. 889
- Gewissenszwang, kann mit dem Wesen und den Absichten der wahren Religion nicht bestehen II. 2. (963)
- Gidroth, was dieses Wort eigentlich bedeutet II. 628
- Gihon, einer von den Flüssen des irdischen Paradieses I. 36
- Gilead, Gebirge, das an den Libanon stieß. I. 299. Es erhielt diesen Namen, von dem Bündnisse, welches Jacob daselbst mit dem Laban machte. 302. 303. Der Bach Jabock entsprung daselbst I. 308
- Gilead, Größe und Fruchtbarkeit dieses Landes II. 626
- Gilgal, es giebt zween Orte, die diesen Namen führen II. 758
- Giraffa, Ursprung dieses spanischen Namens. II. 781. Beschreibung des Thieres, das ihn führet 781
- Girgositer, wo dieses Volk wohnete. I. 136. II. 839. 840
- Glas, was für einem besonderm Zufalle es seine Erfindung soll zu danken haben II. 1000
- Glassius, II. 840. I. 2. (228) (246) (267) (699). II. 2. (337)
- Glaube, mußte im A. 2. durch blutige Opfer bewiesen werden. I. 2. (95). macht allein gerecht. 2. (235). Worauf er sich gründet 2. (584)
- Glauber, Stelle dieses Schriftstellers II. 919
- Gläubige, Vergleichung der Gründe, auf welchen heute zu Tage ihr Glaube beruhet, mit den Gründen des Glaubens derer, die zu den Zeiten Moyses und der Propheten lebten. C. 29
- Gleichnisse, es giebt ihrer nach der Meynung eines gewissen berühmten jüdischen Lehrers, zweyerley I. 277
- Gnade, wovon das Wort gebraucht wird I. 2. (1083)
- Gnadenstuhl, Bedeutung des hebräischen Wortes I. 756
- Gnadenstern, was so heißt I. 2. (950) (1110)
- Gnadenszeit, wie lange sie dauret I. 2. (134) (150)
- Golan, was dieser Ort, zu den Zeiten des heil. Hieronymus, war II. 707
- Gomer, Sohn des Japhet. I. 122. Völker, derer Vater er war. 122. Land, in welchem er sich niederließ, 123. und seine Nachkommen. 124
- Gomorrha, ihre Lage. I. 170. Art, wie sie verbrannt wurde 213. 214
- Gosen, Lage dieser Landschaft I. 386
- Gothen, wie diese Völker mit den Juden umgingen II. 910. 921
- Gott, wie er alle Dinge erschaffen hat. I. 2. Wirkt nur in gewissen Fällen unmittelbar. 2. (42). Hat jedem Geschöpfe seine wesentlichen Eigenschaften auf einmal beygelegt. 2. (42). Für ihn halten einige die Welt. 2. (48). Hört niemals auf zu wirken. 2. (47). Ort, wo er seinen Thron hat. 6. Warum er den siebenten Tag segnete. 24. Ursache, warum er die Vögel und die Fische, aber die übrigen Thiere nicht segnete. 14. 2. (28). Warum er das Weib von einer Rippe des Mannes nahm. 43. Warum erwählte er einen so geringen Gegenstand die Treue des Adams und der Eva zu prüfen. 39. 2. (58) (63). Wie er sie von ihrer Undankbarkeit überzeugte. 51. Von ihm ist kein Reid zu gedenken. 2. (62). Seine Gnade ist allgemein. 2. (86) (636). Warum er die Schlange strafte. 53. Auf was für eine Art er sich den Menschen mittheilen kann. C. 4. 5. Es ist wahrscheinlich, daß er es gethan habe. C. 4. 5. Seine Gütigkeit hat ihn dazu antreiben müssen. C. 7. 8. Er wartet das äußerste ab, ehe er die Menschen strafet. 86. 207. Seine Eigenschaften sind

Register

unermesslich. I. S. (135). In welchem Verstande gesagt wird, daß ihn etwas reue, und daß er Augen, Füße und Hände habe. 88. 89. S. (135) (136). Ob er sich die Hände gebunden, indem er gesagt, er wolle die Erde nicht mehr verfluchen. 109. Eine Wirkung von ihm kann einige züchtigen, und einigen ein Beweis seiner Vorsorge seyn. S. (199). Sein Bund mit dem Abraham war sonderbar. S. (213). Arten, wie er sich ehemals offenbarte. 183. Seine Einheit war der erste Glaubensartikel unserer ersten Väter. 229. Diese Meynung wird widerlegt. (285). Sein Zweck bey der Prüfung des Glaubens der Menschen. 230. Bedient sich bey Wunderwerken natürlicher Mittel. S. (269) (358) (771). Ist überall gegenwärtig. S. (342). Was sein Name bedeutet. S. (374) (927). Kann sein Wort nicht ändern. S. (381). Hat alle Gläubige und Ungläubige vorhergesehen. S. (385). Ob er, ohne wider seine Vollkommenheiten zu handeln, das Opfer des Isaacs vorschreiben sollte. 231. Warum er zuließ, daß die Sara und die Rebecca so lange unfruchtbar waren? 259. S. (319.) Wie er gesehen wurde. 2 Mos. 24, 10. 747. Wie er von Mose von hinten zu gesehen wurde. 848. 849. S. (1078). Sieht die Person nicht an. S. (511). Hat in Mose und David außerordentlich gewirkt. S. (599). Offenbaret sich in Absicht auf veränderliche Dinge verschieden. (598). Seine Namen führen uns auf das Erkenntniß seines Wesens und seiner Eigenschaften. S. (613). Seine Freyheit ist von seinen Eigenschaften nicht zu trennen. S. (636). Sieht keine Gelegenheit zur Sünde. S. (637). Versucht nicht zum Bösen, ebendaf. Ob er das Böse schlechterdings zulasse. S. (638). Wie er den Sünder verstockt. S. (638) Was ein Eigenthum desselben ist. (672). Was seine Abwesenheit anzeigt. S. (686). Seine Absicht bey den ägyptischen Plagen. S. (691). Seine Rathschlüsse sind ewig, ebendaf. Den Sünder zu verstocken streitet wider seine Heiligkeit. S. (690). Wie lange er dem Sünder seine Gnade nicht entziehet. S. (692). Warum er die Verächter seines Wortes noch immer zu sich ruft. S. (691). Erfüllt den Sünder nicht mit Verzweiflung. S. (693). Seine Strafgerechtigkeiten erkannten die Heiden aus der Vernunft. S. (713). Ist der Monarch der Israeliten. S. (731). Seine Absicht bey Verordnung des Osterlammes. S. (743). Was ihn versuchen heißt, und wie es geschieht. (785). Sein Wohlgefallen kömmt mit seinen Eigenschaften überein. S. (812) (1074). Sein ewiger Zorn bleibt auf dem Sünder. S. (847). Warum er die Cherubim angeordnet. S. (752). Von ihm kann keine Erinnerung des Vergangenen gesagt werden. S. (979). Worinnen ihn der Hohepriester um Rath gefragt. S. (985).

Vor ihm sind menschliche Erfindungen in gottesdienstlichen Sachen verdamlich. I. S. (1042). Kann kein Volk im Bösen stärken. S. (1042). Wer unter seiner Macht steht. S. (1075). Sein Wohlgefallen ist kein unbedingter Rathschluß. S. (1072). Beweiset seine Langmuth an jedermann. S. (1073). Läßt keinen Sünder ungestrast, ebendaf. In welchem Verstande gesagt wird, er sey eiferichtig. 667. er sey zornig. 830. es reue ihn etwas. 830. Was sein Angesichte, 2 Mos. 33, 20. 23. bedeutet. 847. 848. Seine Strenge, 3 Mos. 8, 35. und c. 10, 2. wird gerechtfertiget. II. 74. 83. In welchem Verstande gesagt wird, er werde zornig und schwöre. 676. Er verstocke den Verstand und verbärte das Herz. 684. Er versuche den Menschen, um zu erfahren etc. 736. Was das heißt, er hebet die Hand auf. 978. Merkwürdiges Exempel seiner Herrschaft über die Völker. 683. Warum er sich nicht unter einer menschlichen Gestalt, oder auf eine andere Art offenbarte, als er dem Volke Israel sein Gesetz gab. 996. S. (832). Wunder, die er bey dieser Gelegenheit that. 706. Zweck der Wunder seiner Macht gegen die Israeliten. 706. Grundsätze seiner Religion. 710. u. f. 721. Seine besondere Aufmerksamkeit auf das Gebot vom Sabbate, und warum. 712. Mittel, derer er sich bey dem menschlichen Herze bedienet. 719. Beweise seiner Gnade, ebendaf. Wie er seine Gerichte über die Seele der Sünder kommen läßt. 909. Was man seinen Wohlthaten schuldig ist. 739. Wirkungen seines Verbotes anderswo, als an dem Orte, den er erwählt hatte, zu opfern. 760. S. (885). Warum er ihn so späte anzeigte. 761. In welcher Absicht er die heil. Mahlzeiten in seinem Palaste erlaubte. 762. 766. Ob es zu glauben ist, daß er einem Betrüger erlaube, die Lügen durch Wunder zu unterstügen. 770. 771. Warum er gestattet, daß es allzeit Arme giebt. 787. u. f. Betrachtungen über die Ursachen, warum er den Königen in Israel verbot viel Pferde anzuschaffen 811. u. f. Gott, Elohim, dieser Name wird in den heil. Schrift oftmals den Richtern und obrigkeitlichen Personen beygelegt I. 510 Gott ehren, Was es heißt II. S. (342) Götter, Elohim, dieses Wort ist, wenn es mit der mehrern Zahl zusammengesetzt worden, mehr als einmal in der einzelnen Zahl übersetzt worden I. 821 Gottesdienst, ordnet Gott. I. S. (145). Ein Theil desselben ist die Sabbatsfeyer. S. (151). Absicht des Levitischen. S. (949) (991) Worinnen der innerlich und äußerliche bestehet. II. S. (256). Ein reiner Gottesdienst. S. (829) Gotteslästerung, II. 283 Gottlose, heißen Kinder der Menschen I. S. (194) Gre

der merkwürdigsten Sachen.

- Gränzen, wie heilig und ehrwürdig die Gränzen der Güter sind II. 830. 831
- Gregorius, wird mit Recht getadelt II. 923
- Gregorius von Nazianz, seine Meynung von dem Baume des Lebens. I. 31. Schöne Betrachtung, welche er über die Schöpfung des Menschen anstellt I. 28
- Griechen, sie sagen, ihr Ursprung sey so alt, als der Ursprung der Erde. E. 24. Stelle des Plutarch, welche diesem eiteln Vorgeben nicht gar zu günstig ist, ebendaf. Gaben fremden Göttern den Namen der ihrigen. I. E. (621). Woher die alten Griechen den Gebrauch ihre Tempel einzuweihen entlehneten. II. 397. Ihr Gebrauch die Nennungen feyerlich zu begeben, und mit was für Ceremonien solches geschah. 415 607. Um welcher Ursache der Unreinigkeit willen sie sich reinigen mußten. 512. Pflichten die sie ihren Fremden, nach dem Tode, erwiesen. 523. Wo und wozu sie die Dichtkunst gebrauchten. 540. Ceremonie, welche unter ihren Priestern bey den Opfern gebräuchlich war. 568. Ihre Verordnung, wie die Beute, die man den Feinden abgenommen hatte, sollte getheilet werden. 623. Ihre Freystätte. 649. Ihre Gebräuche die Todtschläge zu rächen. 649. Strenge ihrer Gesetze in diesem Stücke. 652. Pflicht ihrer obrigkeitlichen Personen in Ansehung der Verwaltung der Gerechtigkeit. 672. 674. Ihre gute Gewohnheit bey den Mahlzeiten. 741. Wie diejenigen beschaffen seyn mußten, die sie auf den Thron setzten. 743. Barbarische Ceremonie bey ihrem Gottesdienste. 768. Pflichten, zu welchen sie nach der Erndte verbunden waren, und vermöge welcher Gesetze. 795. 891. Gebrauch, den sie mißbrauchten, und wie sehr. 799. Ihre abgöttische Blindheit, ebendaf. Art, wie sie eines von ihren Orakeln um Rath fragten. 819. Welche von ihren Gottheiten über die Gränzen gesetzt waren. 831. Ihr Verhalten, wenn todte Körper auf den Wegen gefunden wurden. 847. Besonderer Gebrauch der heimlichen Todtschläger unter ihnen, ebendaf. Gewohnheit ihrer Priester. 866. Höhendienst, den sie von den Aegyptiern entlehnten. 873. Weitläufiger Verstand, dem sie den Namen der Pest beylegten. 906. Begriff, den sie von dieser erschrecklichen Krankheit hatten, ebendaf. Wie ihre Philosophen die Weisheit erlernten 942
- Grisim, Lage des sogenannten Berges 757
- Gregorius, S. die Anmerkungen und Meynungen dieses Gelehrten. II. 365. 385. 390. 408. 428. 441. 460. 466. 477. 500. 510. 520. 521. 532. 533. 536. 542. 560. 575. 577. 586. 599. 612. 643. 648. 653. 655. 658. 692. 711. 731. 777. 782. 785 802. 807. 852. 863. 869. 870. Stellen, die aus seinen Schriften sind genommen worden. 694. 883. S. ferner seine Muthmaßungen und Meynungen. 703. 726. 730. 732. 738. 742. 748. 763. 784. 788. 790. 805. 806. 814. 815. 822. 832. 838. 840. 848. 855. 860. 872. 874. 879. 881. 884. 933. 951. 990. 996. 999
- Grundtext, ist in der heil. Schrift unverändert. I. E. (41) (72) (411)
- Guadagnol, II. 988
- Guerre, Abstammung dieses französischen Wortes. II. 680. Ist schwer zu erweisen. E. (812). Die gewöhnlichen Folgen der Plage dieses Namens. 842. 843
- Gürtel der Priester, I. 792
- Gussetius (Jac.) I. E. (283)
- Gut, höchstes, wie sehr die Philosophen über den Begriff, den man sich davon machen sollte, getheilt waren E. 11
- Gymnasium, Wozu dieser Ort bey den Atheniensen bestimmt war II. 715
- H.
- Haare, Sorge, welche die Priester, nach der Meynung des Maimonides, dafür tragen mußten. II. 86. Von dem Verbote sie rund zu scheeren. 229. Ob die Gewohnheit, sie in gewissen Fällen wachsen zu lassen, von den Griechen und Aegyptiern entlehnet war 385. E. (474) (475)
- Habacuc, Ungewißheit, in welcher man sich wegen des Ortes seiner Geburt, wegen seiner Familie, und wegen der Zeit, wenn er geweissaget hat, befindet. E. 94. Absicht und Entwurf seiner Weissagung ebendaf.
- Hackspan, II. 420. 888. 1000. I. E. (280)
- Hadoram, Sohn des Isakau. Ort, wohin Borchart seine Wohnung setzet I. 143
- Hadrianus, Unternehmungen dieses römischen Kaisers wider die Juden. II. 914. 917. 918. 919. Betrachtung über einen Befehl dieses Prinzen bey Gelegenheit derselben. 919. In was für einen Zustand er Judaa versetzte 934
- Hände, ungewaschen, erklärtes Sprüchwort I. 810
- Häupter der Häuser, wer diese Personen waren. II. 343. Verschiedene Meynungen über die Eigenschaften derer, welche an der Zählung des Volks Theil hatten. 344. Anmerkung über die Heiligkeit ihrer Namen. 345. Wer diese Personen eigentlich waren, ebendaf. Ihre verschiedenen Aemter bey den israelitischen Stämmen. 352
- Häupter des Volks, Muthmaßung über das Aufhören dieses Gerichtes II. 428
- Häupter über tausend, 2c. 2 Mos. 18. 21. Wie diese Worte zu verstehen sind. I. 659. Ob diese Häupter über Personen, oder über Familien gesetzt waren ebendaf.
- Häupter der Tausende Israels. S. Häupter der Häuser.
- Häuser, auf was für eine Art sie unsere ersten Aeltern baueten I. 91
- Häy

Register

- Hayne**, sie waren ursprünglich Arten von Capellen, die dem wahren Gott gewidmet waren; aber der Aberglaube der Götzendiener machte den Gebrauch derselben abscheulich I. 855
- Hagar**, Abstammung dieses Namens. I. 190. Von was für einem Volke sie war 190. Sie war eine Tochter des Pharaos. 190. Die Sarai giebt sie dem Abram zum Weibe. 190. Ihre Flucht und Zurückkunft. 192. 195. Wer der Engel war, der ihr erschien. 192. Abraham treibet sie aus seinem Hause. 225. Engel, der sie tröstete. 226. Verheyrathete sie sich nach Abrahams Tode? 227
- Hagel**, das Wunder der ägyptischen Plage, des Hagels und des Donners, bestund vornehmlich in dreyerley Dingen. I. 563. Seine Absicht in Aegypten. I. (677). Gott machte durch diese Plage die Gottesgelahrtheit der Aegypter und Griechen zunichte, ebendas. Was Artapanus von dieser Plage sagt ebendas.
- Haggai**, Name, welcher freudig bedeutet. E. 97. Zeit, wenn er weisagte. ebendas. Inhalt und Entwurf seiner Weisagungen ebendas.
- Hagiographa**, Bedeutung dieses Ausdrucks E. 85
- Hajjemim**, Bedeutung dieses Wortes I. 331
- Hakem**, Stand, den dieser jüdische Betrüger annahm. II. 922. Sein Schicksal ebendas.
- Hale**, ein bekannter Engländer, wie hoch er die Bibel schätzte. E. 58. S. auch I. I. (51)
- Hamm**, benachrichtiget seine Brüder von der Entblößung des Noah. I. 117. Laster, die ihm Schuld gegeben werden. 117. Er war der andere Sohn des Noah. 118. Er ward in der Person seines Sohnes Canaan verflucht. 118. 119. Er bekam Africa zum Erbtheile. 121. 138. Ist der Jupiter der Griechen I. 122
- Hamath**, zwo Städte dieses Namens II. 643
- Hamathiter**, sind Nachkommen des letzten Sohnes des Canaan. I. 137. Ort ihres Aufenthalts ebendas.
- Hammond** II. 878. 882. 928
- Hand**, was sie bedeutet. I. I. (633) Was sie abbildet I. (1075)
- Hand**, (sündigen mit aufgehobener) Verstand dieser Redensart II. 470. I. (579)
- Hanoch**, ältester Sohn des Cain. I. 71. Stadt seines Namens, die Cain bauete ebendas.
- Handlungen**, die heiligen haben sittliche Absichten. I. I. (607) Die menschlichen wechseln stets ab. I. (884). Wenn sie gerecht und Gott gefällig sind II. I. (411)
- Hanoch**, Sohn des Ruben und Vater der Hanochiter I. 390
- Hanochiter**, kommen von dem Hanoch, dem Sohne des Ruben her I. 390
- Hapbrid**, eigentlicher Verstand dieses Wortes II. 958. I. (1060)
- Harad**, Ungewißheit in Ansehung dieses eigenen Namen II. 523
- Haran**, Sohn des Tharah. Besonderer Umstand seines Todes I. 158
- Haran**, Stadt, welche wegen der Niederlage des Crassus berühmt war, und weil sich der Tharah in dieselbe begeben hatte I. 159
- Hardt**, (von der) Meynung dieses Gelehrten über 5 Mos. 8, 4. II. 738
- Hare**, (Franc.) I. I. (762)
- Harvath-dabar**, was es ist II. 876
- Hasäus**, Meynung dieses Gelehrten über 5 Mos. 32, 15. II. 963. S. auch, I. I. (550) (554) (604) (929) (940)
- Hastius**, critische Betrachtungen über das System dieses Welibeschreibers, in Absicht auf das rothe Meer. II. 635. 636. S. auch, I. I. (483) II. I. (666)
- Haupt**, mit aufgedecktem etwas thun I. I. (753)
- Haus**, verschiedene Erklärungen dieser Worte, 2 Mos. 1, 21. Er bauete ihnen Häuser. I. 473. 474. Gesetz wegen der Lösung der Häuser in den gemauerten Städten. II. 298. Ursachen dieses Gesetzes. ebendas. Was die Rabbinen diesen Häusern beyfügen. ebendas. Ausnahme, die sie von diesem Gesetze machen. ebendas. Die Häuser in den Städten der Leviten sind davon ausgenommen. II. 298. 299. Gesetz wegen der Lösung der Häuser in den Dörfern ebendas.
- Havoth**, was dieses Wort eigentlich bedeutet II. 632
- Hazarmaveth**, Sohn des Jafetan, wohnete in Hadramauth, einer Provinz des glückseligen Arabiens II. 142
- Hebammen**, 2 Mos. 1, 15. ob sie Aegypterinnen oder Hebräerinnen waren. I. 472. Man glaubt, daß die beyden hier genannten die vornehmsten von ihrer Kunst waren. ebendas. Ob sie dem Könige in Aegypten eine Lüge sagten I. 473
- Hebopfer**, was es ist. II. 761. 766. Zweck aller Opfer, die Gott gebracht wurden II. 896
- Hebräer**, wie sie ihre Tage zählten. I. 5. Fiengen ihr Jahr zu zwo verschiedenen Zeiten an. 98. I. (147) Sie stammen, nach der Meynung der Gelehrten, von dem Eber dem Sohne des Sem, ab. 138. Gründe, diese Meynung zu widerlegen. ebendas. und I. (183) Wie lange sie vor Alters ihren Töchtern Zeit ließen sich zur Hochzeit zu zubereiten. 250. Unterschied, den ihre Lehrer unter Gebot, Satzung und Gesetz machen. I. 263. Wahrsagung, die den alten Hebräern zugeschrieben wird. II. 819. Wie sehr die Christen von dieser Art des Aberglaubens angestecket wurden ebendas.
- Hebräer**, woher sie den Namen haben I. I. (184)
- Hebräisch**, das Hebräische ist die allererste Sprache des menschlichen Geschlechtes I. 43

Der merkwürdigsten Sachen.

- Hebron**, Wie diese Stadt diesen Namen mag bekommen haben I. 172
- Heidegger**, (Joh. Heimr.) I. 1. (194)
- Heilige**, allerheiligste, Dinge, und nicht so heilige Dinge. II. 18. 22. 23. 61. 90. 143. 186. 254. 257. 271. 326. I. (421)
- Heiligen**, Bedeutungen dieses Wortes II. 84
- Heiligen** (sich), Verstand dieses hebräischen Ausdrucks II. 356. 428. 518
- Heiligkeit** der Heiligkeiten, was man unter diesen Worten, in Ansehung der Stifteshütte, verstehen kann II. 363
- Heiligkeiten** (sine), was diese Worte, in Absicht auf den Menschen, bedeuten II. 372. I. (454)
- Heinsius** II. 377
- Heirath**; die Verbote, welche dabey wegen der Grade der Verwandtschaft geschehen sind, gründeten sich nicht auf das Recht der Natur. I. 476. II. 199. 200. Es scheint, daß, wenn die Ehen zwischen Personen von verschiedenen Stämmen verboten waren, man die Leviten von der Strenge des Gesetzes ausnahm. I. 532. II. 251. Verbote Grade. II. 194. u. f. I. (231) (232) Die blutschänderischen Ehen waren in dem Morgenlande etwas gemeines, aber in den Abendländern verboten. 196-201. Ob die Ehen zwischen einem Vetter und einer Nichte, welche leibliche Geschwisterkinder sind, verboten sind. 201. Ob man von den verbotenen Graden, entweder wegen der Cananiter und ihrer Nachbarn, oder wegen des ganzen menschlichen Geschlechtes, ein ausdrückliches göttliches Gesetz gehabt hat. 210. I. (252)
- Helix**, Beschreibung dieser Maschine. II. 754
- Hemath**, Lage dieser Stadt. II. 449. Ihr neuer Name ebendas.
- Hemde** der Priester. I. 791
- Henoch**, Sohn des Jared, der Erfinder der Sternseherkunst, nach der Meynung der alten Griechen. I. 79. Seine große Gottesfurcht 79. Ob seine Prophezeiung ein untergeschobenes Werk ist. I. 80. I. (118). Seine Himwegnehmung 80. 81. Er wurde in das Paradies versetzt, 81. und nicht in den Garten Eden 81. 102.
- Herr**, S. Jehovab.
- Herr**, hat nicht Macht über das Leben seines Knechtes. I. 1. (244) Was dieser Name ist II. I. (530)
- Herabfahren** Gottes, bedeutet seine Offenbarung. I. 1. (263) (686)
- Herabsteigen** Gottes, bedeutet seine Offenbarung. I. 1. (193)
- Herkommen** lassen, Verstand dieses hebräischen Ausdrucks II. 355
- Herrnon**, Lage dieses Ortes, und seine verschiedenen Namen II. 463
- Herlichkeit** Gottes, was Moses begehrte, als er sie zu sehen wünschte I. 845
- Herrschaft**, Kennzeichen derselben ist die Veränderung der Namen. I. 1. (791) Ueber die Erde haben die Menschen von Gott zur Gnade I. (33) Derselben durften sich die Menschen bedienen I. (58)
- Hertz**, böses, Verstand dieses hebräischen Ausdrucks II. 787
- Hertz** einem andern stehlen, was es bedeutet. I. I. (367)
- Hesbon**, Unter welchem Namen sie den Alten bekannt war. II. 536. Lage dieser Stadt. ebendas.
- Hesiodus**, I. 1. (44)
- Hesychius**, II. 539. 631. Was er von dem Berge Carmel sagt 1002
- Heth**, der andere Sohn des Canaan, ist der Vater der Hethiter I. 136
- Hethiter**, kommen von dem Heth, dem andern Sohne des Canaan her. I. 136. Land, in welchem sie wohnten. ebendas. Muthmaßung über die Abstammung des Namens des so genannten Volks II. 452
- Heumann**, (C. H.) II. 453. 490. 578. S. auch, I. (976)
- Heuschrecke**, wie sie die Morgenländer gebrauchen. II. 434. Wie schädlich sie in den warmen Ländern ist. 913. Gesang dieses Thieres ebendas.
- Heuschrecken**, Anmerkungen über diese Thiere. I. 567. 569. I. (701). 570. II. 108. 109. Ihre Zähne werden mit Löwen verglichen. I. 1. (699) Die Arten, welche Gott zu essen erlaubt, sind schwer zu bestimmen. II. 108. Warum er es erlaubte ebendas.
- Hevila**, Lage dieses Landes. I. 34. Hat seinen Namen von dem Hevila, dem Sohne des Chus. 128
- Hevilah**, Sohn des Jaketan; Ort, wo er sich mag niedergelassen haben I. 144
- Heiden**; ihre Schriftsteller bestätigen die vornehmsten Begebenheiten, die Moses erzählt. S. 23. Gegenstände ihrer Anbethung. I. 676. 677. II. 186. 306. Wozu diejenigen, die unter der Herrschaft der Hebräer lebten, verbunden waren. 194. Verbindlichkeit, von welcher sie die Diener ihrer Religion befreieten, und warum. 349. Ob bey ihren Eidschwüren die Versprechungen gewöhnlich waren, 377. Wie sie ihre Götter grüßeten. 378. Wie sie die Keuschheit der Weiber prüfeten. 379. Gebrauch ihrer Haare. 389. u. f. Umstände bey ihren Einweihungen. 397. 400. Ihre vorzügliche Liebe gegen gewisse Namen bey der Wahl der Personen, welchen sie wichtige Sachen auftragen wollten. 448. Was sie bey ihren Opfern für wesentlich hielt. 464. Woher sie die Gewohnheit hatten, ihren Gottheiten rothe Ochsen zu opfern. 505. 506. Ihre Reinigungsmittel. 510.

Register

510. Menge ihrer Götter. II. 538. Exempel und Formel der Versuchung, die bey ihnen gebräuchlich war. 545. Ihre Ehrfurcht gegen die Propheten. 548. Wie sie die Beute der Ueberwundenen theilten. 623. Begriff, den sie von der göttlichen Gerechtigkeit gegen die Bösen hatten. 629. Lobsprüche, die sie dem Gesezgeber der Hebräer beylegten. 696. Beweise von ihrer Hochachtung gegen die Geseze, derer Diener und Ausleger er war. ebendaf. und 710 und I. (847) Begriff ihrer Weisen von den Bildern der Gottheit, 700. von den Beschwörungen und Bezauberungen. 820. Ehorheit dieser Völker in der Vorstellung ihrer Götter. 700. Gerechtigkeit, die sie gewissen Eigenschaften des allerhöchsten Wesens haben wiederfahren lassen. 711. 712. 721. Was sie voraussetzten und gedachten, wenn sie bey ihren Göttern schwuren. 712. 725. Fall, in welchem bey ihnen die Kinder gewisse Arten der Ehrfurcht gegen ihre Aeltern nicht beobachten durften. 714. Woher sie wahrseheinlicher Weise die Gewohnheit angenommen hatten, ihre Geseze über ihre Thüren zu schreiben. 724. Ihre Ehrfurcht gegen die geweihten Hanne. 759. Ihre Gebräuche bey den Opfern. 766. 893. 894. Diener, aus welchen sie sich eine Ehre machten. 769. 770. Ihre abergläubischen Trauer u. Leichenceremonien. 778. 779. Ihre Dankbarkeit gegen die Gottheit nach der Erndte. 796. Bäume, welche sie neben ihre Tempel und Altäre pflanzten und zu was Ende? 799. Ihre Weissagungen und Orakel. 819. Ihre Dertter, wo sie die Todten hervorbrachten. 820. Ihr Gebrauch bey der Trauer 848. 849. Ihre Verbergungen des Geschlechtes bey ihrem Götendienste. 857. Ihr Opfer in der Person ihrer Priester. 864. Lob, welches vielen von ihren Weitweisen und Gesezgebern gebühret. 872. Ihre Gräuel, der Venus und dem Priapus zu Ehren. ebendaf. Ihre Opfer, die sie dem Apollo brachten, und nach welches Volkes Weise. 891. Opfer, die sie dem Osiris und ihren vergötterten Helden brachten. 896. Ihr Begriff vom Tode. 948. Kluger Gebrauch der Dichtkunst. 952. Meynung, die sie von den letzten Worten der Sterbenden hegten. 987, von einem großen und hellen Glanze des Lichtes. ebendaf.
- Sidikel, Irrthum derer, welche diesen Fluß für den Naharmalca halten. I. 36. Ist kein andrer, als der Tiger. ebendaf.
- Sieronymus (der heil.), warum er eine neue Uebersetzung des Alten Testaments verfertigte. I. 66. Seine Uebersetzung wurde von einigen verworfen, und von andern gebilliget. ebendaf. S. ferner II. 497. 501. 572. 583. 584. 644. Stelle dieses Kirchenlehrers. 724. Vergrößerung, die er macht. II. 738. Seine Anmerkung über die Ursache eines Namens, der dem Teufel ist beygelegt worden. 774. Stelle, die er erklärt. 855. S. ferner, 686. 741. 764. 848. 866. 958
- Silarius (der heil.), Begriff dieses Kirchenlehrers von Moses Tode II. 1006
- Sittel, ungegründete Meynung dieses jüdischen Lehrers II. 876
- Simmel, Was man unter diesem hebräischen Ausdrucke, bis an das Herz des Simmels, zu verstehen hat II. 698
- Simmel (die), was sie in sich fassen. II. 750. Was man unter den Simmeln der Simmel versteht. ebendaf. unter, in die Simmel steigen. II. 942
- Singang, was er ist. I. I. (465)
- Siob, Ungewißheit, in welcher man sich wegen seiner Herkunft und Religion befindet. I. 76. Ob das Buch, das seinen Namen führet, parabolisch, oder historisch ist ebendaf.
- Sirrenkönige, verschiedene Meynungen von dem, was sie gewesen sind I. 397
- Sirrenleben, ist keine Anweisung zur Regierungskunst I. I. (599)
- Seriter, wo sie wohnten. I. 136. Pflanzstädte, welche dieses Volk aufrichtete. ebendaf.
- Söben, II. 312. Wenn es erlaubt war auf denselben zu opfern II. I. (689)
- Sofeute, werden vertheidiget I. I. (450)
- Sobelied, Buch, welches mit vieler Behutsamkeit muß gelesen werden. I. 80. Warum ihm dieser Titel ist beygelegt worden. ebendaf. Ist ein canonisches Buch. ebendaf. Was es in sich fasset 82
- Sobepriester, was bey seiner Einweihung zu beobachten I. I. (994)
- Someriter. S. Jacksan.
- Somerus, II. I. (44)
- Somor, Bedeutung dieses Wortes, 3 Mos. 23, 10. II. 266
- Sor, Reihe von Bergen, zu welcher dieser gehörte. II. 643. Meynung von dem Ursprunge des Namens des so genannten Berges II. 682
- Sorma, Ort, welcher diesen Namen bekommen, und bey was für Gelegenheit. II. 463. Bedeutung dieses Namens. ebendaf.
- Sornissen, was man darunter verstehen muß, 2 Mos. 23, 28. I. 743
- Sornius, (George) Geschichte, welcher dieser Gelehrte anführt. II. 1009. Von wem sie untersucht wird ebendaf.
- Soseas, Bedeutung dieses Namens. I. 90. II. 447. 448. Gegenstand und Eintheilung seiner Weissagung. ebendaf. Erklärung des Befehls, den er empfing, eine Hure zu heirathen. ebendaf. S. Josua.

der merkwürdigsten Sachen.

- Zottinger**, II. 378. 412. 672. 833. 1002. 1003. 1006. S. auch, I. (284)
- Zucius**, II. 390. 551. Auszug aus einer Sammlung dieses gelehrten Bischofs. 687. Seine Muthmaßungen. 688. 689 704. 710. 724. S. ferner 687. 887. 898. 926. 951. 969. 1010. S. auch, I. I. (1) (10) Seine Vergleichenungen sind nicht richtig I. (555)
- Zäfte**, man legte ehemals die Hand unter die Hüfte, wenn man schwur I. 243
- Zärner**, II. 932
- Zätten**, woher diese Ausdrücke kommen: Deine Zätten, o Israël! Ein jeglicher gieng in seine Zätte, u. I. 596
- Zul**, Sohn des Aram, wohuete, nach Bocharts Meynung, in dem größern Armenien I. 141
- Zunger**, sein schrecklicher Zustand wird in dem Bilde der sieben Kühe, welche sieben andere fressen, sehr wohl abgezeichnet. II. 361. Eine schreckliche Hungersnoth brachte die Römer auf die Gedanken einen Aufseher über die Lebensmittel zu bestellen. 362. L. Minutius war der erste, der dieses Amt verwaltete ebendaf.
- Zurerey**, es scheint nicht, daß sie vor Mosi's Zeiten wäre verboten gewesen. I. 347. Wird widerlegt. I. (431) Wird von der Offenbarung verdammt. 347. Grund ihrer Verdammiß. I. (861) Ist an sich selbst eine moralische Unordnung. 350. Wird von dem Cato als ein Gegengift wider den Ehebruch angegeben. S. 12. Was die geistliche genennet wird. II. I. (589)
- Zuzorb**, Muthmaßung über diesen Namen, und über die Lage der Stadt, die ihn führte II. 555
- Zyalos**, Bedeutung dieses griechischen Wortes. II. 1000. Muthmaßung über seine Ableitung 1000
- Zyde**, II. 538. 988. S. auch, I. I. (106). II. I. (58)
- J.**
- Jabal**, Sohn der Uda, und Vater der Hirten, weil er die Kunst die Heerden zu führen zur Vollkommenheit brachte I. 72
- Jaboc**, Bach der auf dem Gebirge Gilead entsprung, und sich in den See Genezareth stürzte. I. 308. II. I. (554)
- Jacbus**, Meynung, was die mystische Wanne dieses Gottes war. II. 891
- Jachmur**, verschiedene Meynungen über die Art des Thieres, das unter diesem Namen angezeigt wird II. 779
- Jackson**, nicht nachzuahmende Stellen, die er in der heil. Schrift antrifft, und welche ihn überzeugen, daß sie kein menschliches Werk seyn kann. I. 384. S. ferner, II. 508. Anmerkungen dieses Gelehrten. 698. 824. Andere Anmerkungen über die Erfüllung der Flüche, welche in dem
28. Cap. des 5 B. Mose enthalten sind. II. 908. 909. u. f. 911 = 913, 917 = 920. 923. 924. 926. Critische Anmerkung über eine von seinen Muthmaßungen. 913. Stellen dieses Gottesgelehrten. 952. 953. S. ferner, 933. 343. 970. 979
- Jacob**, Sohn des Isaac, wurde funfzehnen Jahre vor Abrahams Tode geboren. I. 254. Beweis. 254. Drey große Vorzüge, die er vor dem Esau hatte. 258. 271. Vorzüge seiner Nachkommen vor den Nachkommen des Esau. 258. 271. Seine Geburt. 259. Bedeutung seines Namens. 259. Sein Charakter. 259. Verlangt für ein Gerichte Linsen von dem Esau sein Recht der Erstgeburt. 260. Sein Verhalten gegen diesen Bruder ist tadelnswürdig. 261. 262. Lügen, die er begieng, damit er den Segen von dem Isaac erhalten möchte. 270. Esau drohet ihn zu tödten. 274. Seine Großmuth, als er sich nach Mesopotamien begab. 276. Ist nicht leer aus seines Vaters Hause gegangen. I. 336. Gesichte, das er zu Haran von der geheimnißvollen Leiter hatte. 277. Verschiedene Bilder, welche die verschiedenen Ausleger darinnen finden. 277. Verheißungen, die Gott an ihn ergehen läßt. 278. Leget der Stadt Luz den Namen Bethel bey. 279. Worinnen das Gelübde bestund, das er Gott that. 279. 280. Er verspricht dem Laban sieben Jahre zu dienen um die Rachel zu heirathen. 283. Ob er diese ganze Zeit ausgewartet. 283. Man giebt ihm die Lea für die Rachel. 284. Ob er um die Rachel noch sieben andere Jahre dienen mußte. 284. Hat weder Ehebruch noch Blutschande begangen. 284. 285. Wie alt er war, als Joseph geboren wurde. 388. Vertrag, den er mit dem Laban, wegen der Theilung ihrer Heerden, machte. 289. Ob bey den Kunstgriffen, derer er sich bediente, die flechtigten Schafe zu vermehren, ein Wunder vorgieng. 290. 291. 292. Ob er sich dieser Kunstgriffe mit gutem Gewissen bedienen konnte. 293. Seine Reise nach Canaan. 298. Er wird von dem Laban verfolgt. 299. Vorwürfe, die sie einander machen. 299. 300. 301. Sie schließen einen Bund. 302. Macht die Furcht Isaacs zu seiner Eidesformel. I. (375) Gesichte, das er zu Mahanaim hatte. 305. Warum er Boten an den Esau schickte. 305. 306. Es ringet ein Mann mit ihm. 308. Ob dieses eine wirkliche Begebenheit, oder ein geheimnißvoller und göttlicher Traum war. 308. Wer die Person war, mit welcher Jacob ring. 309. I. (375) u. f. Zweck dieses geheimnißvollen Kampfes. 309. Wie das Gelenke seines Lendenbeines verrenket wurde. 310. Er wird Israël genennet. 310. Bedeutung dieses Namens. 310. Unterredung Jacobs und Esaus. 312. In welchem Verstande er das Angesichte des Esau ein Angesichte Gottes nennet.

Register

- net. I. 313. 314. Ob er log, als er zu dem Esau sagte, er gieng nach Seir. 314. Er kauft von den Söhnen des Hemors ein Stücke Land. 315. Ob er sie mit Gelde bezahlte. 315. Seine Reise nach Bethel. 321. 322. 323. Woher kamen die Götzenbilder, welche sich damals in seiner Familie befanden. 322. Wozu gebrauchte er sie. 323. Sieben Erscheinungen, mit welchen ihn Gott beehrte. 323. Sein Geschlechtsregister. 336. Bewegungsurfsachen der Liebe, die er gegen den Joseph hegte. 337. Er sendet seine Kinder in Aegypten Getreide zu kaufen. 368. Geschenke, die er dem Joseph überbringen läßt. 375. Er erlaubt seinen Söhnen den Benjamin mit sich zu nehmen. ebendas. Er erfährt, daß Joseph lebt. 388. Seine Reise in Aegypten. 389. Anmerkungen über die Anzahl derer, die ihm in Aegypten folgten. 390. u. f. Anmerkungen, die man über dieses Verzeichniß machen muß. 393. Seine Unterredung mit dem Joseph. 396. Er giebt sich zu dem Pharao. 400. Er läßt sich den Joseph versprechen, daß er ihn nicht in Aegypten begraben wolle. 406. Bethete er Gott auf den Kopfküssen seines Bettes, oder auf der Spitze seines Stabes an? 406. Er segnet die beyden Söhne Josephs. 409. Er ziehet den Ephraim dem Manasse vor. 409. Wer der Engel war, der ihn vor allem Uebel behütet hatte. 410. Was für einen Theil er dem Joseph zum Voraus gab. 412. In welchem Verstande er sagt, er habe ihn durch sein Schwert erlangt. 412. Wie er sagen kann, er habe ihn den Amoritern abgenommen. ebendas. Beschaffenheit des Segens, den er den zwölf Stämmen theilte. 413. 414. Er sagt einem jeden von seinen Kindern vorher, was ihm begegnen wird. 414. u. f. Ist in seinen letzten Worten und Stunden dem sterbenden Simeon ähnlich. I. (553). Ob die Art, wie er mit seinen drey ersten Söhnen redet, nicht vielmehr ein Fluch, als ein Segen ist. 442. Sein Tod. 442. 443. Er ist siebenzig Tage beweinet worden. 444. Ursachen, welche das Beywort des Syrsers, das diesem Patriarchen beygelegt wird, rechtfertigen II. 892
- Jacobi (Joh. Friedr.)** I. I. (480)
- Jacobus (der heil.)** wird erklärt, c. I, 13. I. 230. Seine Aeltern, E. 111. Zeit, wenn er seinen Brief hat schreiben können, ebendas. Ursachen, warum er nicht überall ist angenommen worden ebendas.
- Jada**, Bedeutung dieses Wortes II. 994
- Jagd**, wie nöthig sie nach der Zerstreuung war. I. 130. Sie ist ein Vergnügen aller alten Helden gewesen. 130. Sie wird iho an vielen Orten als ein wesentliches Stücke der Aufzuehung der Prinzen angesehen ebendas.
- Jahr**, zween Anfänge des Jahres bey den Israeliten I. 579. I. (147)
- Jahreszeiten**, ob sie, vor der Sündfluth, allemal ihre Ordnung hielten I. 77
- Jaketan**, Sohn des Eber. Die Araber wollen von ihm herkommen I. 142
- Jamblichus**, I. I. (365) (454) (673)
- Jannes und Jambres**, 2 Tim. 3, 8. Wer sie waren. I. 481. 537.
- Japhet**, Sohn des Noah; er decket die Blöße seines Vaters zu. I. 117. Segen, den er deswegen empfängt. 119. Länder, die seinen Nachkommen zu Theile wurden. 120. Alle seine Nachkommen, die Kinder des Magog ausgenommen, welches die Türken sind, sind Christen gewesen. 120. Er bekam Europa zu seinem Antheile. 121. Er ist der Japhet, den die Griechen für ihren Stammvater erkennen. 122. Beweise, daß er der älteste Sohn des Noah gewesen ist 140
- Japhli**, was dieses Wort bedeutet II. 382
- Jarab**, Sohn des Jacketan. Gegend die er bewohnte I. 142
- Jarath**, eigentliche Bedeutung dieses Wortes II. 553
- Jarchi**, (der R. Salomon), was er von der Nothwendigkeit, den Rebenten zu bezahlen, sagt. II. 372. Was dieser jüdische Lehrer unter den Satzungen und Rechten, 5 Mos. 4, 14. versteht, 700. unter dem Propheten, welcher 5 Mos. 18, 15. verheißt wird. 821. Wie er eine gewisse Stelle erklärt. 827. Seine Muthmaßungen über andere. 855. 870. Ungereimtheit dieses Rabbinen. 988. S. ferner, 989. 999. 1001
- Jaser**, Lage dieses Landes. II. 626
- Javan**, Sohn des Japhet, ist der Vater der Griechen. I. 123. Ort, wo sich seine Kinder niederließen ebendas.
- Joumää**, Welches ehemals seine Gränzen waren. I. 306. Ob es zwey Länder dieses Namens gab. ebendas.
- Jebom**, was es heißt II. 889
- Jebusiter**, kommen von dem Jebus, dem dritten Sohne des Canaan, her. I. 136. Sind ein kriegerisches Volk. ebendas.
- Jedaja**, Brief, welcher von diesem Rabbinen einem Philosophen zugeschrieben wird II. 816
- Jehovah**, Name Gottes. I. 498. II. 281. Was dieses Wort anzeigen. II. I. (365) (454) (673)
- Antworten auf die Schwierigkeit, welche aus diesen Worten entsethet, Ich bin ihnen durch meinen Namen **Jeir** (oder **Jehovah**) nicht bekannt geworden. I. 526
- Jehudab**, wie lange um diesen jüdischen Lehrer getrauret wurde II. 1010
- Jeremias**, was dieser Name bedeutet. E. 85. Er war ein Sohn des Hiskias, ebendas. Zeräuberung seiner Weissagungen. E. 86. Anmerkungen

Der merkwürdigsten Sachen.

- gen über seine Klagelieder. E. 87. Die Zeit, die Absichten, und die Zergliederung dieses Buchs 87
- Jericho, Muthmaßung über die Abstammung des Namens dieser Stadt II. 1005
- Jerusalem, Ausschweifungen und Umstände, welche sich bey der Belagerung dieses Ortes von den Römern befanden. II. 914-918. Schicksal derer, welche sich darinnen befanden, als er eingenommen ward 925
- Jesaias, Name, welcher Zeil Gottes bedeutet. E. 83. Dieser Prophet war ein Sohn des Amoz, der ein anderer, als der Amos, einer von den kleinen Propheten, ist. ebendas. Ob er von dem Manasse zersaget ward. ebendas. Ursache einer Verlesung, die sich in seinem Buche befindet. 84. Wenn er geweissaget hat. 85. Inhalt seiner Weissagung. 85. Zergliederung seines Buchs ebendas.
- Jescharim, Jeschurun, Erklärung dieser Worte II. 560. I. (702)
- Jeschurun, Meynungen über die Abstammung dieses Ausdrucks II. 961
- Jesus Christus, wird gegen eine falsche Beschuldigung der Juden, die zu den Zeiten des neuen Testaments lebten, gerechtfertiget. II. 772. I. (900). Wird bewiesen, daß er der von Mose angezeigte Prophet ist. 825. 826. 827. Wie er die Gesetze des jüdischen Gottesdienstes abgeschaffet, und der Theokratie der Juden und der Kirche ein Ende gemacht hat. 810. In welchem Verstande gesagt wird, er sey ein Gluck für uns geworden. 836. Wie sehr er Mosen, in Ansehung des prophetischen Geistes, übertraf. 1011. Unvollkommenes Verzeichniß der Wunder, welche dieser göttliche Heiland that, oder die bey Gelegenheit seiner geschahen. 1011. Zu welcher Zeit, an welchem Orte, und in was für Umständen. ebendas. Untrügliche Merkmale seiner Gottheit und seiner Sendung 1012
- Jerbro, Moses Schwiegervater, von der Zeit seiner Reise in das israelitische Lager. I. 653. Ob er sich auf immer und ewig von Mose trennte. 661. Ist kein abgöttischer Priester gewesen. I. (593). Ist mit dem Reguel eine Person. I. (595)
- Jiar, seit welcher Zeit dieser Monat diesen Namen bekommen hat. II. 343. Kommt mit einem andern von unsern Monaten überein ebendas.
- Jideonim, was dieses hebräische Wort bedeutet. II. 233. I. (295)
- Jten (Conr.) I. I. (240)
- Im, gewöhnliche Bedeutung dieses hebräischen Wörtleins. II. 458. Was es für einen Verstand hat, wenn es nach einem Eidschwure stehet. ebendas.
- Immerwährend, Bedeutung des hebräischen Wortes I. 588. 706
- Jobab, Sohn des Jaketan, und Vater der Jobabiter. I. 144. Ort seines Aufenthaltes ebend.
- Jochebed, ob sie eine Ruhme von ihrem Manne, oder mit ihm Geschwisterkind war I. 475. 531
- Jockfan, Sohn der Retura, wird für den Vater der Amaniter gehalten I. 252
- Joel, Sohn des Pethuel. E. 91. Ungewißheit wegen seines Vaterlandes, seiner Familie, und der Zeit, wenn dieser Prophet gelebet hat. ebendas. Eintheilung seiner Weissagungen ebendas.
- Johannes (der heil.), Erklärung über Cap. 1, 1. I. 16. Ueber Offenb. 4, 8. 47. Seine Aeltern und sein Vaterland. E. 105. Man glaubt, er habe sein Evangelium zu Ephesus geschrieben. E. 105. Hat es ganz fertiget. I. I. (663). Anmerkungen über die Briefe, die er geschrieben hat, E. 112. wie auch über seine Offenbarung 114
- Johannes der Käufer, worinnen sein Nazareat bestund. II. 384. I. (471). Seine Kleidung 385
- Jonas, Sohn des Amittai, Zeit und vornehmster Gegenstand seiner Weissagungen. E. 93. Ihre Eintheilung ebendas.
- Jonathan, Paraphrasen dieses Targumisten. II. 697. 954. 1000. Seine merkwürdige Glossen. 977. E. ferner 686. 785. 792. 920. 948. 950. 992. 998. 1002
- Joraton, was es ist II. 907
- Jordan, Ableitung seines Namens. I. 170. Seine Quelle bey Casarea Philippi. 170. Länder, die er durchströmt ebendas.
- Joseph, Sohn der Rachel, seine Geburt. I. 288. Seine Begebenheiten sind ein Beweis der Vorsorge Gottes für die Juden. I. (419). Bewegungsurachen der besondern Neigung, die Jacob gegen ihn hatte. 337. Welcher Laster halber er seine Brüder anklagte. 337. I. (420). Rock, den er trug. 338. Seine Träume ziehen ihm den Haß seiner Brüder zu. 338. Er wird verkauft, und in Aegypten geführt. 340. Er erwirbt sich das Vertrauen seines Herrn. 352. Potiphars Weib will ihn zum Bösen verleiten. 352. Er entgeht ihren unzüchtigen Verfolgungen, indem er ihr seinen Mantel läßt. 353. Joseph wird in das Gefängniß gelegt. 353. Warum er nicht als ein Ehebrecher auf das schärfste bestraft ward. 354. Er leget die Träume der beyden Diener des Pharao aus. 355. 356. Er ist ein herrliches Vorbild von unserem Heilande. 357. Man läßt ihn aus dem Gefängniß, damit er die Träume des Pharao auslegen möge. 360. Anmerkungen über diese Auslegung. 362. Warum er dem Pharao, um dem Mangel abzuhelfen, den Rath giebt, nur den fünften Theil von den Einkünften Aegyptenlandes zu nehmen. 362. Dieser Prinz setzet den Joseph über ganz Aegypten. 364. Er leget ihm

Register

den Namen eines Premierministers bey I. 365. 366. Das Andenken der Widerwärtigkeiten und der Erhebung Josephs ist in den ägyptischen Jahrbüchern deutlich aufbewahrt worden. 366. Ob ihm die Religion erlaubte, die Ehrenbezeugungen anzunehmen, die ihm ein abgöttischer Prinz erweisen wollte. 367. Wie seine Heirath mit der Asnath zu rechtfertigen. I. (464). Warum Moses meldet, wie alt Joseph war, als er Aegyptenland durchreisete. 367. Er giebt seinen Brüdern Schuld, sie wären Kundschafter. 369. Ob er in diesem Stücke eine Lüge begehret. 369. Wie es möglich ist, daß er den Jacob nicht von seiner Erhebung benachrichtiget hat, um ihn von seiner großen Betrübniß zu befreyen. 370. Seine Träume sind göttlich. I. (466). Ob er sündigte, als er bey dem Leben des Pharao schwur. 370. 371. Er läßt den Simeon gefangen nehmen, und warum vielmehr diesen, als einen andern. 372. Ob es nicht etwas hartes war, als er seine Brüder nöthigte, den Benjamin zu ihm zu bringen; und ob er dem Jacob eine so harte Bedingung vorschreiben konnte. 373. Gastmahl, daß er seinen Brüdern giebt. 377. 378. Ob er der Apis, oder der Nitris der Aegypter gewesen ist. I. (474). Seine Vergötterung bey ihnen ist nicht wahrscheinlich. ebendas. Er macht den Theil des Benjamins fünfmal größer. 379. Er läßt seinen Becher in Benjamins Sack stecken. 379. Verschiedene Auslegungen über die Vorwürfe, die er seinen Brüdern durch seinen Haushofmeister machen läßt. 380. 381. Ist den Freygeistern ein Anstoß. I. (480). Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen. 384. 385. Zärtliche Art, wie er mit ihnen redet. 385. Wie er der Vater des Pharao ist. I. (482). u. f. Seine Unterredung mit dem Jacob. 396. Absichten, die er hatte, indem er seine Brüder als Schäfer vor den Pharao stellte. 396. 399. Er stellet den Jacob vor den Pharao. 400. Ob er die Personen und die Güter der Aegypter zum Besten des Königes erkaufen ließ. 403. 404. Ist gewissenhaft in allen seinen Anstalten. I. (504). Ist nicht ungerecht gewesen. ebendas. Auch nicht eigennützig. I. (506). Verschiedene Arten, wie man seine Mäßigung gegen die ägyptischen Priester betrachtet. 404. 405. Hat die Aegypter nicht zu Sklaven gemacht. I. (507). Joseph schwört dem Jacob, daß er ihn nicht in Aegypten begraben will. 406. Er läßt seine beyden Söhne von dem Jacob segnen. 409. Erklärung des Segens, den ihm Jacob auch gab. 437. Worinnen dieser Segen denjenigen übertraf, den Jacob von dem Isaac erhalten hatte. 439. Er betrauert den Jacob, und bringet seinen Leichnam in das Land Canaan. 445. Seine Brüder bitten bey ihm um Verzeihung. 446. Sein Tod.

I. 448. Warum er von seinen Brüdern nicht verlangte, daß sie ihn, nach seinem Ableben, aus Aegypten in Canaan bringen sollten. 447. 448. Josephus, nach seiner Meynung redeten alle Thiere, vor dem Angehörjame des ersten Menschen. I. 47. Giebt dem Jacob unrechtmäßiger Weise Schuld, daß er den Laban bestohlen habe. 296. Wird vertheidiget. I. (363). Zeugniß, daß er dem Canon der Juden zum Besten ablegt. I. 38. Er wird widerlegt. 547. 615. 628. II. 157. In welchem Alter, nach seiner Meynung, man das Kopfgeld des halben Sefels nicht bezahlen durfte. 344. Was er von dem Umfange des israelitischen Lagers sagt, 351. von der Gestalt der Trompeten, die Moses machen ließ. 411. Wird wegen der Ursache beurtheilet, warum sich Mirjam und Aaron mit ihrem Bruder zankten. 439. Rede, die er dem aufrührerischen Korah in den Mund legt, 477. dem Propheten Bileam. 574. Warum er viele Begebenheiten nicht aufgezeichnet hat. II. I. (731). Irrthum, in welchen er gerathen ist. 682. Unter welchem Namen er die Landschaft Seir angezeigt. 682. Was er von den Essäern sagt, 701. 702. von dem Gesetze der Gränzen, 830. von den Fällern, in welchen man nicht in den Krieg ziehen durfte. 835. 836. Stellen dieses Geschichtschreibers. 808. 854. 915. 916. 917. 918. 925. 967. 1006. 1011. S. ferner, 840. 844. 858. 860. 862. 864. 865. 871. 873. 878. 885. 888. 891. 911. 969. 1000. 1001. 1005. 1009. Ungleichen, I. I. (55). (183). (306). (310). (896). II. I. (27)

Josua, warum man dem Buche der ersten Propheten diesen Titel giebt. I. 70. Theile, in welche man es eintheilen kann. ebendas.

Josua, Bedeutung dieses Namens. II. 448. Wenn er ihn erhalten hat. I. I. (791). Wenn, und unter welchem Bilde er dem Hosea bengeteget ward. ebendas. Worinnen er ein Vorbild von Jesu Christo war. 601. Wird mit Mose verglichen. ebendas. Betrachtung über seine Ernennung und Einweihung zum Heerführer Israels. 603. 604

Jphikrates, Verhalten dieses athenienischen Feldherrn, in Ansehung der feigen und furchtsamen Soldaten. II. 837

Jrenius, lächerlicher Begriff dieses Kirchenthrevrs. II. 923

Isaac, Gott verheißet dem Abraham die Geburt dieses Sohnes. I. 200. Was sein Name bedeutet. 201. Wo er geboren ward. 223. Beweise, daß er kein untergeschobenes Kind war. 224. Wenn er abgewöhnet ward. 224. Sein Spott mit dem Jmael. 224. Seine Kinder sind die wahren Nachfolger der göttlichen Verheißungen. 225. Gott befiehlt dem Abraham, ihm den Isaac zu opfern. 230. u. f. Ob sein Opfer zu den

Der merkwürdigsten Sachen.

den menschlichen Opfern Gelegenheit gegeben. I. 231. Wie alt er damals war. 233. Verhältnisse zwischen seinem Opfer und dem Tode Jesu Christi. 233. 234. Seine gegründete Gottesfurcht. 251. Wenn er heirathete. 251. Er verschaffte durch sein Gebeth der Rebecca die Kraft zu empfangen. 257. Grund seiner Freundschaft gegen den Esau. 260. Er begiebt sich nach Gevar, und giebt die Rebecca für seine Schwester aus. 264. Ist deswegen nicht zu entschuldigen. I. (325). Er erndtet das, was er aussäet, hundertfältig ein. 265. Seine Brunnen werden von den Philistern verschüttet. 265. Ursachen, warum er die Brunnen seines Vaters, die ebenfalls verschüttet waren, wieder aufgraben ließ. 266. Verheißung, die Gott an ihn ergehen läßt. 266. Ob er etwas von der Prophezeiung wußte, welche der Rebecca das Schicksal des Jacob und des Esau bekannt gemacht hatte. 268. Er segnet den Jacob. 270. 271. Begriff, den man sich von diesem Segen machen muß. 272. Segnet seine Söhne im Glauben. I. (334). Seine Furcht erwählet Jacob zur Eidesformel. I. (375). Sein Tod. 327. Er war noch nicht erfolgt, als der Joseph nach Aegypten geführt ward 336

Isaac (N.). Stellen u. Meynungen dieses Rabbinen. II. 920. 938. 939. 940. Sein seltsames Vorurtheil, seine unvorsichtige Anmerkung, und seine Unverschämtheit. 942. S. ferner 705. 977. 986. 1703

Isaschar, Sohn der Lea. I. 288. Er wird mit einem Esel veralichen, und nach dem Sebulon gesegnet. 433. Wichtigkeit der Weißagung, die ihn angehet ebendaf.

Isis, Krankheiten, die dieser Göttinn zugeschrieben werden, und in welcher Absicht. II. 733. Gebrauch derer, die sich zu ihrem Dienste widmeten. 865. 866. Auschwefungen, welche einen Theil dieses Dienstes ausmachten. 895. Ehre, welche dieser Göttinn von den Weibern erwiesen ward 873

Ismael, Sohn der Hagar, seine Geburt. I. 195. Was sein Name bedeutet. 193. Sein Character. 193. Sein Spiel mit dem Isaac. 224. Er wird nebst seiner Mutter aus dem Hause seines Vaters Abraham getrieben. 225. Wie alt er damals war. 225. Er heirathet eine Aegypterinn, und läßt sich in der Wüste Paran nieder. 226. Ob er an den Geschenken Antheil hatte, die Abraham vor seinem Tode seiner Familie gab. 253. Sein Geschlechtsregister. 255. Sein Tod. 256. Woraus die Rabbinen schließen, daß er selig ward 256

Ismaeliter. S. Nabathäer.

Israeliten, wie lange sie in Aegypten blieben. I. 186. Beantwortung einiger Einwürfe, die man bey dieser Gelegenheit macht. 186. u. f. Sollen

ein abgesondertes Volk bleiben. I. (284). Haben vor dem Saul keine Könige gehabt. I. (414). Ob sie die Schäfer waren, die in Aegypten einfielen. 397. Große Vermehrung der Israeliten in Aegypten. Der heil. Augustinus, und verschiedene Juden haben hierbey ein Wunder angenommen; die meisten Schriftsteller aber treffen dabey nichts übernatürliches an. 468. I. (570). Zweyerley Rechnungen hiervon. ebend. Anzahl der Israeliten der zehen Stämme zu Davids Zeiten. 492. Anzahl der Juden unter dem Nero. 581. Warum Gott ihre Unterdrückung in Aegypten zuließ. 471. Ob sie in Aegypten in Zelten gewohnt. I. (579). Gott war, in einem besondern Verstande, ihr König und ihr Gott. 493. 674. Muthmaßung über den Ursprung der Fabel, daß sie aussäßig wären. 505. 559. Muthmaßung, daß der Befehl, vermöge welches ihre Knäblein in den Nil sollten geworfen werden, nicht lange beobachtet, oder gar aufgehoben wurde. 522. Ob seit der Zeit ihres Aufenthaltes in Aegypten eine Art von Regimente bey ihnen anzutreffen war. 523. Zween Anfänge des Jahres bey ihnen. 579. Arten, den Tag anzugeigen. ebendaf. Einige Ausleger glauben, die Aegypter hätten ihnen Gefäße und Kleider als ein bloßes Geschenk gegeben; allein dieses ist nicht die gemeine Meynung. 594. Anmerkungen darüber, daß sie den Aegyptern diese Gefäße und Kleider mitnahmen. 503. 575. 595. Wo man die vier hundert und dreyßig Jahre, welche sie in Aegypten blieben, zu rechnen anfangen muß. 597. 598. Sie hatten zweyerley Neubekehrte unter sich. 599. Die Götzendiener konnten nicht unter ihnen wohnen. 599. 744. Man trifft in der weltlichen Geschichte deutliche Spuren von ihrem Ausgange aus Aegypten an. 600. Sie waren nicht eher verbunden, das Passah und das Fest der ungesäuerten Brodte zu feyern, wie auch ihre Erstgeburten zu heiligen, und die Ceremonien bey den Opfern zu beobachten, als bis sie in das Land Canaan gekommen waren. 603. Man kann von der Lage der Dertter, an welchen sie sich vor und nach dem Uebergange über das rothe Meer befanden, nichts gewisses sagen. 627. Unterschied unter der Nachricht von ihrer Reise, welche in dem 2 B. Mose befindlich ist, und derjenigen, welche in dem 4 B. Mose stehet. 644. Waren ein süßes Volk. I. (784). Fielen in Abgötterey. I. (1035). Was das Land, das ihnen war versprochen worden, in sich begreifen sollte. 743. Ob sie der Cananiter schon sollten, wenn sie ihren falschen Götzendiensten abtraten. 744. Anmerkungen über ihre Ceremonialgesetze. II. 3. Ueber ihre Policengesetze. 7. Die Abgötterey des güldenen Kalbes ist nicht die einzige, die sie sowol in Aegypten, als in der Wüste begien-

Register

giengen. II. 186. Was sie vornehmlich zum Gehorsame gegen Gott antrieben sollte. I. (255). Sie waren durch ihre Art sich zu nähren, von den übrigen Völkern unterschieden. 244. Wie lange sie sich bey dem Berge Sinai aufhielten. 285. Maimonides glaubt, sie hätten ihr Erbtheil nicht anders verkaufen können, als damit sie hätten etwas haben mögen, wovon sie hätten leben können. 297. Werden in der Wüste Sinai zum andern male gezählet, in welchem Monate, und in was für Absichten, 343. auf was für eine Art, von welchem Alter an, und bis zu welchem, und in wie langer Zeit. 343. 344. 346. 350. Beschaffenheit ihres Lagers um die Stiftshütte herum. 351. Ordnung ihres Zuges. 352. 353. Werth ihrer Opfer bey der Einweihung des Brandopferaltars. 399. Ihr Aufenthalt in den arabischen Wüsteneyen. 406. Auf was für eine Art sie sich daselbst die Menge Mehl verschafften, das sie nöthig hatten. 365. Haben in der Wüste geopfert. I. (448). Muthmaßung über die Art und Weise, wie sie daselbst das Passah feyerten. 406. Auf was für ein Zeichen, und wenn sie von Sinai abreiseten. 415. Meynung über die Ursache ihres Murrens. 420. I. (515). Ueber die Art der Thiere, die ihnen Gott zur Speise bestimmte. 434. 435. Antwort auf zwey Schwierigkeiten. ebend. Werden einmals härter, als sonst, bey gleichen Gelegenheiten gestraft, und warum. 421. 437. Ob sie Urheber von dem Vorhaben waren, hinzuschicken und das verheißene Land besehen zu lassen. 446. I. (548). Betrachtung über ihren Entschluß wieder nach Aegypten zurück zu kehren. 454. Wie viele von ihnen das Urtheil betraf, das sie sich durch diese Empörung zuzogen. 459. 460. Zu welcher Jahreszeit sie wunderbarer Weise mit den Schlangen gestraft wurden. 526. 527. In welcher Absicht sie durch das Ansehen der ehernen Schlange von ihren Bissen geheilet wurden. 529. Andere Muthmaßungen über die Zeit ihrer Abreise aus dem Lande Basan. 541. Ueber die Art, wie sie sich von den Moabitern und Midianitern hintergehen ließen. 583. Ueber die Größe des Lasters, welches sie darauf begiengen. ebendaf. Ueber die Art ihrer Strafe. 584. 585. 587. Ueber die Zeit, wenn sie zum dritten male gezählet wurden. 591. Ueber die Schlachtordnung ihres Kriegsheeres wider die Midianiter. 618. Ob ihr Sieg über dieses Volk etwas wunderbares war. 625. Anmerkung über die Anzahl ihrer Lagerplätze seit ihrem Auszuge aus Aegypten bis in das moabitische Gesilde. 632. Wahrscheinliche Muthmaßung über ihren Weg von Raemes bis nach Etham. 633. 634. Ihr Weg von Etham bis nach Pihahiroth. ebendaf. Ihre Lage an diesem Orte, und Meynungen über den Ort, wo

sie durch das rothe Meer giengen. 635. Beschreibung und besondere Nachrichten von ihren fernern Standlagern. 637 = 640. Nach welchem Verhältnisse, und auf was für eine Art sie das Land Canaan unter sich theilten. 595. Vortheilhafte Beschaffenheit der Gränzen, welche sie haben sollten. 644. Ob diejenigen unter ihnen, welche Frauenzimmer heiratheten, die Brüder hatten, sich verheirathen konnten, in welchem Stamme sie wollten. 657. Ob ferner ein Frauenzimmer, das in einem fremden Stamme verheirathet war, die Ländereyen, die sie von ihrer Familie erbt, in diesen Stamm zu ihrem Manne, oder zu seinen Kindern brachte. 658. Ihr Aufenthalt an den Bergen Horeb und Sinai. 671. Muthmaßung über die Zeit, die sie sich zu Kades aufhielten. 678. Betrachtung über die Menge, die Dauer und den Ort ihrer Lagerplätze, seit ihrer Abreise von Kades-Barna bis zu ihrer Ankunft an dem Berge Hor. ebendaf. u. f. Zusammenrechnung der Zeit, welche seit ihrem Ausgange aus Aegypten bis an den Tag, an welchem sie über den Jordan giengen, verfloß. 681. Ob ihnen daselbst verboten war, etwas anders, als Manna zu essen. ebendaf. Muthmaßungen über die Zeit ihrer Ankunft an dem Bache Sered. 682. Betrachtung über ihre vorzügliche Ehre, in Ansehung aller andern Völker. 697. 698. Ueber die verschiedenen Mittel ihrer Erlösung aus Aegypten. 706. Ueber eine der wichtigsten Ursachen, welche sie zum Gehorsame antrieben. 737. Zum Mitleiden, zur Liebe, und zur Freygebigkeit gegen ihre Brüder. 786. Anmerkung über den Ort, wo sie das Passah halten sollten, und über die Menge ihrer Opfertiere. 792. Wenn sie diesen Ort verlassen konnten, um in ihre Wohnungen zurück zu kehren. 793. Ob es bey ihnen stund, wen sie zu ihrem Könige machen wollten. 809. Verzeichniß der Officirer, welche ihr Heer gemeinlich commandirten. 835. Ihre Gewohnheit, sobald sie ein Gut in Besitz genommen hatten. ebendaf. Todesstrafen, die bey ihnen gewöhnlich waren. 834. Beschreibung ihrer Häuser. 858. Ob sie Altäre aufrichteten, ehe sie nach Ebal kamen. 900. Wie viel mal sie den göttlichen Bund annahmen. 900. Wie wenig sie zu entschuldigen waren, daß sie darwider gehandelt hatten. 927. Historische Beweise von der Erfüllung der Drohungen, welche in diesem Falle an sie ergangen waren. 908. 911. Andere Beweise von der Erfüllung der Verheißungen, die mit ihrer Buße verknüpft waren. 938. u. f. Ob die Erhaltung ihrer Kleider, während ihres Aufenthaltes in der Wüsten, etwas wunderbares ist. 928. u. f. Wie lange sie trauerten

der merkwürdigsten Sachen.

- er habe das Priestertum in Aarons Gegenwart verwaltet. II. 355. Warum er die rothe Kuh opfern mußte 527
- Jubal, war der Vater der Musfanten I. 72
- Jubeljahr, verschiedene Ableitungen dieses Wortes. II. 287. Welches Jahr jedesmal ein Jubeljahr einfiel. 288. I. (373). In welchem Jahre das erste gefeyert wurde. 290. Freyheiten, die mit dem Jubeljahre verbunden waren. 292. 324. Nutzen der Zurückkehrung eines jeden in sein Eigenthum. 291. Anmerkung über diese Zurückkehrung. 296. Ausnahmen von dieser Zurückkehrung. 322. I. (415). 324. Anmerkungen über das Jubeljahr 5
- Juda, Sohn der Lea, Ableitung seines Namens. I. 285. Seine Reise nach Abullam, wo er sich verheirathet. 344. In welcher Absicht er die Thamar beredete, sich in ihres Vaters Haus zu begeben. 345. 346. Wie er sie nicht eher erkannte, als bis er Blutschande mit ihr trieb. 347. Wie er die Thamar zum Feuer verdammten konnte, als sie schwanger war. 350. In welchem Verstande er sagt, die Thamar sey gerechter als er. 351. Ob er sie heirathete. 351. Rede, die er an den Joseph hält, in welcher er sich erbietet, an statt des Benjamin, sein Sklave zu bleiben. 382 = 384. Er wird von seinen Brüdern gelobet werden. 419. Erklärung der Weißagung, die ihn betrifft. 420. u. f. Der Messias soll aus seinem Geschlechte herkommen 425. u. f.
- Judas (der heil.), dessen 14. und 15. v. wird erklärt. I. 80. Der 7. v. 214. Anmerkungen über den Brief, den er geschrieben hat. E. 114. Erklärung einer schweren Stelle dieses Apostels II. 1008
- Juden, nach ihrer Meynung, haben nebst Gott die Engel der Schöpfung des Menschen vorgestellt. I. 16. Sie sehen die sechs Schöpfungstage als ein Vorbild von der Dauer der Welt an. 21. Erdichten alles, was ihrer Nation Ehre bringt. I. (44). Neun Strafen, welche, nach einiger ihrer Meynung, dem Adam und der Eva auferleget wurden. 57. Geberth, das sie verrichteten, wenn sie den Regenbogen erblickten. 116. Behaupten fälschlich, daß der Abraham habe Geld schlagen lassen. 241. Bey ihnen war die Unfruchtbarkeit ein Unglück. I. (354). Essen die Muskel nicht, welche das Hüftbein der Thiere in seiner Höhle befestiget, zum Andenken des Kampfes des Jacobs mit dem Engel des Herrn. 311. Ihnen ist die Gnade Gottes nicht allein geschenkt. I. (385). Durften sich nicht mit den Heiden verheirathen. I. (427). Ihre bürgerlichen Gesetze sind nach des Volkes und des Landes Beschaffenheit eingerichtet. I. (564). Haben ihre Tephilim von den Heiden entlehnt. I.
- (749). Durften ihre Mägde nicht an Heiden verkaufen. I. I. (877). Mußten ein jährliches Geld geben. I. (1018). Ihre Fabel über die Larvume des Dufelos und des Jonathan. E. 66. Erlaubten ihren Kindern das Hohelied Salomonis nicht eher zu lesen, als bis sie dreyßig Jahre alt waren, und warum. E. 80. Ungeheimtheit einer Glosse einiger neuern Juden über den Juda. I. 421. Ihre Sorgfalt, das Fest der Neumonden zu beobachten. II. 414. Wie heilig die Feyer dieses Tages bey ihnen war. ebend. Betrachtung über einen Grad der Weißagung, welcher sich bey denen, die sie annahmen, nicht befinden durfte. 442. Warum ihnen Gott verheißt hat, ihr Gott zu seyn. I. (257). Eines der stärksten Hindernisse ihrer wahren Befehrerung zu Gott. I. (407). Die Hoffnung einer allgemeinen Befehrerung derselben ist ohne Grund. I. (408). (1036). Fasten, die sie noch heute zu Tage beobachten, und welcher Strafe zum Andenken. 462. Art, wie sie das Gebot beobachteten, welches eine purpurfarbene Schnure über den Bändern der Theile ihrer Kleider zu tragen befiehlt. 473. Wie genau sie, zur Zeit des andern Tempels, die Ceremonie der Opferung der rothen Kuh beobachteten. 507. Wahrheit, die sie in einer von den Weißagungen des Propheten Bileam erkannt haben. 577 = 579. Was sie unter dem Eifergerichte verstehen, und Anmerkung über die Folgerung, so sie daraus ziehen. 586. Ihr Sprüchwort von der zu den Opfern bestimmten Zeit. 605. Auf was für eine Art sie die Nothwendigkeit des Versöhnopfers zu ersetzen sich bemühet haben, 610. und die beygefügte Opfer. 611. Ihre sonderbare Gewohnheit in dem Falle, wenn einem, der unversehener Weise einen Todtschlag begangen hatte, eine Freystadt vergönnet ward. 650. Wurden an dem großen Versöhnungstage von allen ihren Sünden gereinigt. I. (794). Eigenschaften, welche diejenigen an sich haben mußten, die Richter werden wollten. 673. Wie gewissenhaft sie bey der Erwählung der Glieder des Sanhedrins verfahren. ebendaf. Ihr dritter Glaubensartikel. 700. Worte, die sie auf ihr gegenwärtiges Elend deuten. 705. Worte, die sie in ihre Denzettel einrücken. 721. 756. Worte, auf welche einige von ihnen eines von ihren bejahenden Geboten gründen. 723. Ihr Gebot von den Sachen, welche den Gößen angehört haben. 736. Ausschweifung ihres Abscheues in diesem Stücke. ebendaf. Andere Worte, auf welche sie eines von ihren bejahenden Geboten gründen. 739. Ausführliche Beschreibung der Art und Weise, wie sie demselben ehemals Gnüge leisteten, und Betrachtung über den Gebrauch dieser Ceremonien. ebendaf. Ein anderes Gebot von dieser

Register

Art. II. 950. Beweis, wie sehr sie einer gewissen Pflicht ihrer Religion ergeben waren. 760. Gerechtigkeit, die man ihnen in Ansehung des Gesetzes vom Zehnten muß wiederfahren lassen. 766. Strenge der neuern Juden in Absicht auf die Neigung zur Abgötterey. 767. 768. Ihre Treulosigkeit bey der Deutung einer Stelle auf Jesum Christum. 772. Ihre abergläubische Beobachtung des Gesetzes, 5 Mos. 14, 21. II. 782. Umstand, dessen sie sich bey der Feyer des Ostersfestes erinnern. 792. Betrachtung über ihre Confissoria. 797. Zeugen, deren Aussage sie vor Gerichte verwerfen. 802. Worte, woraus sie ein ausdrückliches Gebot machen. 808. Exempel von der Gelindigkeit in der Sittenlehre unter den neuern Juden. 875. Wie sehr sie die Ehescheidung mißbrauchten. 878. Formular ihrer Scheidebriefe. ebendaf. Formular, welches sie die Acte des ausgezogenen Schubes nennen. 889. Plage, welche sie in Spanien aufrieb. 910. 918. Große Gefahr, die sie sich in Lybien zuzogen. 909. In welche Verzwieselung sie in Portugal geriethen. 910. 911. Verfolgung, so daselbst über sie ergieng. 918. Verfolgung in Cassilien. ebendaf. In Frankreich. 919. Was sie unter der Regierung des Titus auszustehen hatten. ebendaf. Zur Zeit der Kreuzzüge. ebendaf. Zeichen ihrer ausschweifenden Unsinnigkeit in England, ja selbst in Palästina. ebendaf. Ihre Verfolgungen unter der Regierung des Vespasianus. 913. 914. Unter der Regierung des Trajanus. ebendaf. Unter der Regierung des Hadrianus. 918. Besondere Beschreibung dessen, was sie in dem dritten Jahrhundert haben ausstehen müssen. 921. In dem vierten, dem fünften, dem sechsten und siebenten. ebendaf. In dem elften und zwölften. 921. In dem dreyzehnten, vierzehnten, funfzehnten und sechzehnten 922. u. f. Beywort, das ihnen mit Recht selbst beygelegt wird. 916. Wie groß ihre Anzahl unter der Regierung des Nero war. 918. Ihre Widerwärtigkeiten in Jerusalem 915. 925. Sind ein recht sichtbarer Beweis von der Wahrheit der christlichen Religion. I. (1022). (1071). Verheißung, welche sie auf sich deuten, aber unter welcher Bedingung. 938. Betrachtung über die unaufhörlichen Unterdrückungen dieses Volks zu allen Zeiten und an allen Orten. 911. Andere Betrachtung über ihre Feindschaft gegen das Christenthum, und über die Unmöglichkeit der Gewaltthätigkeiten, die gegen sie ausgeübet werden. 938. Ihre Vorurtheile und ihre thörichte Hoffnung. 943. Ihre Verblendung und Frevelthaten. 941. Ihre Tradition von dem Lesen des Gesetzes, und Anmerkung darüber. 946. Ausdruck, in welchem sie das Bild ihres widerhohlten Elendes antreffen. 949. Ihr Be-

griff von Moses Liebe. II. 951. Unter welchem Titel das letzte Buch dieses Gesetzgebers bey ihnen bekannt ist 661
Judenthum, was für Rechte ein Fremder erlangte, wenn er dasselbe annahm. II. 465. Welcher Vorzüge er beraubt war. ebendaf.
Julianus, ungereimte Rede dieses Kaisers. II. 702
 Sein Bekenntniß der christlichen Offenbarung zum Besten. 751. Antwort, die ihm die Juden gaben, und bey welcher Gelegenheit. 760. Begebenheit, die sein ihnen zum Besten gefaßtes Vorhaben rückgängig machte. 967. Abergläubische Kunst, die er soll ausgeübet haben 820
Junius. II. 873. 968
Jupiter, kann mit dem Ham verglichen werden. I. I. (167)
Jupiter Ammon, Sinnbild dieses falschen Gottes II. 700
Jupiter Feretrius, was ihm nach Römischer Gewohnheit gewidmet wurde II. I. (771)
Justinus, seine Lobrede auf den Joseph I. 366
Justinus, wunderbare Begebenheit, welche dieser Kirchenlehrer anführt. II. 738. S. auch I. I. (10)
Juvenalis. I. I. (827)

K.

Kadach, doppelte Bedeutung dieses Wortes. II. 859
Kades, verschiedene Derter gleiches Namens. II. 446. 451. 514. 521. 639
Kadim, was dieses Wort bedeutet II. 434
Kabathiter, worinnen sie den übrigen Leviten vorgezogen wurden, und warum. II. 358. Ihre verschiedenen Vorzüge 359
Kalb, galdenes, die Israeliten sahen es als ein symbolisches Bild der Gottheit an. I. 821. 825. 826
 Woher es kam, daß Aaron diese Gestalt erwählte. 824. Warum Moses die Israeliten von dem Wasser trinken ließ, in welches er den Staub derselben geworfen hatte 833
Kameele, sind das Lastvieh der Morgenländer. I. 245
Karkar, ungewisse Bedeutung dieses Wortes im Hebräischen. II. 576. I. (722). Was es im Arabischen bedeutet ebendaf.
Kedescha, was dieses Wort bedeutet I. 349
Kedariter, kommen von dem Kedar, dem Sohne Ismaels, her; sind keine andern, als die Cedarer des Plinius I. 255
Kedemoth, Lage und Größe dieser Wüsten. II. 684.
 Muthmaßung über die Ursache ihrer Benennung ebendaf.
Kedesch, **Kedescha**, Personen, welche unter diesem Namen angezeiget werden II. 872
Kedor = **Laomor**, Länder, die er beherrschet hat. I. 174. Völker, die er hat bekriegen wollen. 175.
 Seine Eroberungen 174 = 177

der merkwürdigsten Sachen.

- Kemuel**, ob er der Vater der Aramier, oder der Syrer war I. 237
- Ken, Kenas**, Bedeutung dieser Worte II. 580
- Keniter**, was dieses für ein Volk war. I. 189. Ort ihres Aufenthaltes. ebendaf. Geschichte derer von der Familie des Jethro II. 580
- Kesamim, Kosem**, was es ist II. 544
- Keteb**, eigentliche Bedeutung dieses allgemeinen Wortes II. 968
- Retura**, Abrahams Weib. I. 252. Ob sie keine andere, als die Hagar, oder eine Magd des Abrahams war. 252. Bekamen ihre Kinder etwas von den Geschenken, die der Abraham vor seinem Tode, seinen Kindern gab? 253
- Ketzer**. Die Befehle, welche Gott wider die abgöttischen Israeliten ergehen ließ, können weder zu einem Rechte, noch zu einem Vorwande, sie zu verfolgen, dienen II. 801
- Kimchi**, ungereimte Meynung dieses Rabbinen. II. 738. S. ferner 739. 980. 995
- Kindbetterinnen**, Anmerkungen über ihre Reinigung II. 120. I. (137)
- Kinder**, an ihnen wird der Aeltern Missethat bestraft. I. I. 841. u. f. Ihre Ehrverbiethung gegen die Aeltern dauert auch nach deren Tode I. (886)
- Kinder Gottes**, verschiedene Arten diesen Ausdruck zu verstehen I. 84
- Kinistzer**, kommen, allem Ansehen nach, von einem Enkel des Esau, mit Namen Kenas, her, und sind niemand anders, als die Idumäer I. 189
- Kirchenväter**, Benennung, welche sie dem Verbote bengelegt haben, das Gott an unsere ersten Aeltern ergehen ließ. I. 39. Was für Geheimnisse sie in dem Tanke der Mirjam und des Aarons mit Mose ihrem Bruder gefunden haben. II. 445. Was für Aehnlichkeiten unter der Weintraube aus Canaan und den Personen, die sie trugen. 451. Was für Sinnbilder in Aarons Stabe. 491. In dem Bilde der ehernen Schlange. 530. I. (661). (662). In Bileams Eselinn. 550. Ihre Uebereinstimmung wegen des Gegenstandes einer von den Weissagungen dieses Propheten 577
- Kircher**, Art, wie er die Sündfluth erklärt I. 99
- Kirhim**, Sohn des Javan, war der Vater der Macedonier I. 125
- Klagelieder Jeremia**, warum dieses Werk also ist benennet worden I. 87
- Kleider**, man zerriss sie ehemals, um seinen Schmerz an den Tag zu legen. I. 341. Von dem Verbote Kleider von Wolle und Leinen zu tragen II. 223
- Kleider des Hohenpriesters**, Absicht ihrer anbefohlenen Pracht. I. I. (815). Ihr Waschen ist kein eigentlich so genanntes Sacrament der Laufe I. (818)
- Knechtschaft**, ist an sich keine Strafe. I. I. (316). Freywillige ist keine Beschimpfung I. (873)
- Kneph**, Gottheit eines Volkes. II. 700. Wie sie vorgestellt wurde. I. 4. II. 700. Bedeutung dieser Vorstellung I. (834)
- Kobba, Kábba**, was man wahrscheinlicher Weise unter diesem Worte zu verstehen hat. II. 586. I. (733)
- König (der) von Aegypten**, welcher die Israeliten verfolgte. Anmerkungen darüber, wenn es 2 Mos. 1, 8. heißt, er habe den Joseph nicht gekannt. I. 469. Die Meynungen der Ausleger und Kunstrichter sind über seinen Namen dergestalt getheilet, daß man sich nicht getrauet, dieselben mit einander zu vereinigen. ebendaf. Von dem Namen des Königes, unter dessen Regierung die Israeliten aus Aegypten giengen I. 521
- König**. Die Gewohnheit erlaubte, zu Moses Zeiten, auch so gar den Töchtern der Könige an den Ort zu kommen, wo man das Vieh trankte, und ihm in ihrer Gegenwart Wasser zu geben I. 483
- Könige**, waren in den alten Zeiten nur Oberhäupter gewisser Familien und Städte I. I. (222)
- Könige (Bücher der)**, warum diese Bücher also sind benennet worden, und wer sie mag verfertigt haben I. 71
- Körper, menschlicher**, was für Wunder in demselben anzutreffen sind I. 28. 29
- Körper, todter**, Unreinigkeiten, die er anhieng. II. 245. 256
- Kolbe**. II. 565
- Korah**, Muthmaßung über die Zeit seiner Empörung. II. 475. Ueber den Gegenstand und die Absichten seiner Zusammenverschwörung. 476. I. (593). Ueber die Personen, die er an sich zog. ebendaf. Woher man so geschwind für ihn und seine Anhänger so viel Räuchfässer bekommen konnte. 480. Meynungen über das Schicksal dieses Rebellen. 483. 484. I. (604). Betrachtung über die Strafe seiner Anhänger. 484. I. (605). Wunderbare Umstände dieser Begebenheit 486
- Korban, Korbanam**, Bedeutung dieser Wörter II. 394. 407
- Kosem, Kosemim**, Muthmaßung über die Bedeutung dieser Wörter II. 819
- Kreuz**, Ob die Strafe desselben, im eigentlichen Verstande, bey den Hebräern gebräuchlich war II. 585
- Kreuzigung**, S. Galgen.
- Kreuzzüge**, wie schädlich sie den Juden waren. II. 910. 921
- Kriegsgefangene**, es ist falsch, daß man diejenigen, die Gott zu seinem Antheile bekam, allzeit und das Leben brachte II. 623
- Kub**, allegorische Erklärungen der Beschaffenheit, die sich bey derjenigen finden mußte, von welcher 5 Mos. 21, 3. u. geredet wird. II. 844. Das Bild

Register

- und die Vorstellung derselben. 845. Warum man sie anders, als die übrigen Opferthiere schlachte-
te ebendaf.
- Ruh**, rothe, Schwierigkeit wegen der Wahl und Farbe dieses Thieres zum Reinigungswasser. II. 505. Anmerkungen über die Beschaffenheit, den Ort und die Ceremonie ihrer Opferung. ebendaf. Ueber das Vorbild der Asche dieses Opferthieres. 508 = 510. Ueber ihre verschiedenen Wirkungen zu reinigen und zu verunreinigen 508. 510
- Kuchen**, Brodte der Morgenländer, welche unter der Asche gebacken wurden. I. 204. Anmerkungen über diese Opfer. II. 20. 268. 269. 279. Ueber diejenigen, welche die Priester opferten. 57. Ihr Unterschied, nach der Beschaffenheit der Opfer. 464. Warum sie sich bey den Brandopfern und Friedensopfern befanden ebendaf.
- Kundschafter**, wer diejenigen waren, die erwählet wurden das Land der Verheißung zu besuchen. II. 447. Wenn sie abreiseten. ebendaf. Wenn sie wiederkamen 451
- ## L.
- Laban**, Sohn des Bethuel, verspricht dem Elieser die Rebecca. I. 249. Ist weder ganz ungläubig, noch ganz rechtgläubig gewesen. I. (207). Warum er ein Syrer genennet wird. 257. 298. Er verspricht dem Jacob die Rahel, wenn er sieben Jahre um sie dienen würde. 283. Er betrog ihn, nach Verfluß dieser Zeit, indem er ihm die Lea gab. 284. Ob er ihm die Rahel nicht eher gab, als bis er noch sieben andere Jahre gedienet hatte? 284. I. (352). Vertrag, den er mit dem Jacob, wegen der Theilung ihrer Heerden, macht. 290. Ob er sein Wort genau hielt. 294. Die Rahel stiehlt ihm seine Theraphims. 297. Er verfolgt den Jacob. 299. Gott verbietet ihm, denselben zu bereden wieder umzukehren. 299. Ob er glaubte, daß seine Theraphime Götter wären. 300. Er macht mit dem Jacob einen Bund 302
- Laban**, Meynung über diese Stadt und ihre Lage II. 670
- Labi**, eigentliche Bedeutung dieses Wortes. II. 566. I. (707)
- Lacedämonier**, Gebrauch dieser Völker zwischen Männern und Weibern II. 879
- Lactantius**. II. 923. S. auch, I. I. (621)
- Läuse**, warum die Zauberer des Pharao, welche die vorhergehenden Wunder hatten nachmachen konnten, keine hervorbringen konnten I. 551
- Lager**, aus wie viel andern Lagern das Israelitische Lager bestand. II. 353. 370. Fälle, welche ganz, oder zum Theil, aus demselben ausschlossen 370
- Lager der Israeliten**, in den folgenden Zeiten kam die Stadt Jerusalem mit demselben überein II. 37
- Lakemacher** (J. G.) II. 834. S. auch, I. I. (348). II. I. (472)
- Lampe** (J. A.) II. 716
- Lampen** in der Stiftshütte, ob sie Tag und Nacht brannten I. 775
- Lampenes**, Lampenes, Art von Wagen II. 394
- Lamy** (der P.) II. 413. 485. 486. Seine Muthmaßung über 5 Mos. 23, 12 = 14. 871. S. ferner, 662. 899
- Landleben**, wie hoch es in den ersten Zeiten geschäzet wurde I. 282
- Lapide** (Cornelius a). II. 730. 933
- Laster**, was dasjenige für eines ist, von welchem 4 Mos. 5, 6. geredet wird II. 371
- Laubhütten** (Fest der) und der Erndte. II. 274 = 278. Seine Absicht I. I. (910)
- Lea**, Tochter des Laban: Ob sie triefende oder schöne Augen hatte. I. 283. Wurde, an statt der Rahel, in das Brautbette gelegt. 284. Man glaubt, sie sey eben dem Aberglauben ergeben gewesen, dem ihr Vater ergeben war 298
- Leabim**, was dieses für ein Volk war I. 135
- Leben**, welches unter allen das sicherste Mittel ist, sich ein langes Leben zu verschaffen. II. 719. Um das Leben bringen, was dieser Ausdruck 3 Mos. 27, 29. bedeutet. 327. Worinnen ein langes Leben eigentlich bestehet. I. I. (856). Seine Vermehrung hat zweyerley Ursachen. ebendaf. Was für eines Gott dem Menschen in dem Sittengesetze zugesaget hatte II. I. (823)
- Lehre**. Anmerkungen über den Werth der Weisheit einer falschen Lehre zum Besten, in Absicht auf die Deutlichkeit der Zeugnisse der wahren Lehre II. 770. u. f.
- Leichname**, wie sie bey den Aegyptiern einbalsamiret wurden I. 443
- Leichtsinn**, hat zwey Eigenschaften I. I. (520)
- Leidenschaften**, sie haben einen großen Einfluß in uns, wenn man nicht gegen sie auf seiner Huth ist. I. 556. Offenbaren ihre Gewalt durch äußerliche Merkmale I. (424)
- Leihen**, es giebt Fälle, in welchen das Leihen besser ist als das Schenken. II. 786. Beantwortung eines Einwurfs wider das Leihen auf Zinsen 874
- Leinwand**, feine, 2 Mos. 25, 4. Was sie war I. 751
- Leiter**, welche dem Jacob erschien. I. 277. Anmerkungen über dieses geheimnißvolle Gesichte. ebendaf.
- Lemech**, Sohn des Methusael, ist der erste Mann, der zwey Weiber gehabt hat I. 71. 72
- Lempereur**, II. 372. Uebersetzungen dieses Kunstrichters. 676. 882. Seine Erklärung einer Schriftstelle. 988. S. ferner. 797. 805. 844. 859. 919
- Leo,

der merkwürdigsten Sachen.

- Leo, Verordnung dieses Kaisers wider die Ehen der Verschnittenen.** II. 866
- Leo, I.** II. 862
- Lerwee, S. Fishtall.**
- Lesarten, verschiedene, was dieser Ausdruck bedeutet.** E. 41. Ihr Ursprung und Nutzen. ebendaf. Man darf sich über die Menge derselben nicht verwundern. ebendaf.
- Leusden, (Joh.)** I. E. (1017)
- Leute der Nase, Verstand dieses hebräischen Ausdrucks** II. 453
- Levi, Sohn der Lea; Abstammung seines Namens.** I. 285. Seine Treulosigkeit und Grausamkeit in Ansehung der Schemiten. 318=320. Können nicht entschuldigt werden. 321. Er wird von dem Jacob verflucht. 417. Was dieser eigene Name bedeutet II. 493
- Levi-ben-Gerson, wie er ein gewisses Unglück beschreibet, das die Juden betraf.** II. 922. Stelle dieses Rabbinen. 1007
- Levirat, Gesetz, das diesen Namen führet.** II. 886.
- Dauer und Alterthum seines Gebrauchs** 887
- Leviten, Sie waren zweymal, als das Volk gezählt wurde, nicht dabey, bey einem dritten male aber, und warum.** II. 343. 349. Warum sie gezählt wurden, wenn sie einen Monat und drüber alt waren. 357. Und hernach von dreyßig Jahren bis funfzig. 363. Ihr Lager war von dem Lager der übrigen Stämme abgesondert, und warum. 350. Ob sie den ganzen Mittelpunkt des Lagers einnahmen. 352. Wurden den Priestern bey dem Dienste in der Stiftshütte beygestellt, warum und aus was für einem Rechte. 355. 361. Unter was für einem Verhältnisse sie Gott feyerlich geopfert wurden. 403. Zweck ihrer Darstellung. 403. Ihr Amt, unter welchem Vorbehalte, und unter was für Strafe. 355. 356. 363. 366. 367. 403. 404. 494. Ihre Verrichtungen, nach der Erbauung des Tempels. 355. Wie viel sie geringer, als die Priester, waren. 355. 493. 501. 502. In welchem Alter sie ihre Probejahre antraten. 357. Wenn sie ihre Aemter völlig verwalten durften. 363. Wenn sie in ihrem zwanzigsten Jahre angenommen werden konnten. ebendaf. Wenn sie ihr Amt nicht mehr verwalten durften. 405. Warum man keinen aus ihren Mitteln erwählte, das gelobte Land auszukundschaften. 447. Warum sie weder Aecker, noch Weinberge hatten. 499. Untersuchung dessen, was ihnen zur Belohnung für ihre Arbeit gegeben wurde, mit welcher Einschränkung und unter was für Bedingung. 499=502. Ihr Anwachs, ehe sie in das Land Canaan kamen. 596. Was sie von der Beute der Midianiter erhielten. 624. Ob sie nirgends anders, als in den ihnen angewiesenen Städten wohnen durften. 646. Verschiedene Meynun-
- gen von dem, was von der Größe der Vorstädte ihrer Städte gesagt wird. 646=648. Wie groß ihr Stücke Land in Ansehung des ganzen Landes war. ebendaf. Rath, zu welchem sie gehörten, als das Volk in das Land Canaan einzog. 804. 805. Betrachtung über die Ursachen, warum sie bey dieser Gelegenheit dazu gezogen wurden. ebendaf. Ob sie mehr Recht dazu hatten, als die Layen ebendaf.
- Leviticus, warum dieses Buch also ist benennet worden.** E. 69. Materien, die es in sich faßet. ebendaf. Zween Abwege, die man bey der Erklärung dieses Buchs vermeiden muß. ebendaf. Anmerkungen über dieses Buch. II. 1. Anmerkung über den Anfang desselben 9
- Libanon, Lage dieses Berges** II. E. (554)
- Licht, seine Schöpfung, seine Eigenschaften und seine Bestimmung** I. 5. 11
- Lidmäus, S. Dishon.**
- Liebe, welche wir Gott schuldig sind.** II. 721. u. f. Ist zweyerley. I. E. (137) Ist eine Frucht des Glaubens. E. (235) In welcher Ansicht die gemeine von der brüderlichen unterschieden ist. II. E. (274)
- Lied Moses, 2 Mos. 15. Ist das allerälteste poetische Stück, das bis auf unsere Zeiten gekommen ist.** I. 620. Verstand, welcher diesen Worten des 21. B. Und Maria antwortete ihnen: Singet 2c. beygelegt wird. 620. 626. Josephus, Gomarus, und der Herr le Clerc werden wegen des Maasses seiner Verse bestritten. 620. E. 762. Irrthum einiger Ausleger bey dem letzten Verse desselben. 625. Umschreibung dieses Liedes 626. u. f.
- Lightfoot, II. 357. 384. 412. 517. 532. 679. 735. 761. 891. 946. 996. I. E. (1018)**
- Litchi, Ableitung dieses hebräischen Wortes.** II. 953
- Linus, hat keine Schriften hinterlassen.** I. E. (44)
- Lipius, Irrthum dieses Gelehrten** II. 854
- Lobo, (der P.)** II. 754
- Lobrede, Umstände, in welchen es erlaubt, ja sogar nöthig ist, sich selbst eine zu halten** II. 439
- Locke, sinnreiche Betrachtungen dieses Gelehrten** II. 802
- Löcher, (Val. Ernst)** I. E. (190) (667)
- Löwe, was die Naturkundiger von ihm sagen** II. 573
- Longin, der Redner, wie hoch er Moses Verehrsamkeit schätzte** E. 58
- Lot, Sohn des Haran, seine Geburt.** I. 157. Er begiebt sich in die Gegend bey Sodom. 171. Der Kedor-Laomor führet ihn gefangen hinweg. 177. Abram befreyet ihn. 178. Ob er Richter zu Sodom war. 209. Er nimmet zween Engel in seinem Hause auf. 209. Ob er zu entschuldigen sey, daß er seine beyde Töchter der viehischen Unzucht

Register

- der Sodomiter darbot. I. 210. Er begiebt sich nach Bela, welche Stadt in den folgenden Zeiten Zoar genennet wurde. 213. Worinnen das Verbrechen seines Weibes bestund. 215. Wie sie dafür gestrafet wurde. 215. Sein Glaube ist nicht so groß, als der Glaube des Abrahams. 212. 216. Blutschande, die er mit seinen Töchtern begehet. 217. Ob er eben so unschuldig ist, als sie sind ebendas.
- Louis de Dien**, wahrscheinlicher Ursprung, welchen er den Theraphims zuschreibet I. 297
- Lowmann, (A.)** II. 644
- Lowth**, Muthmaßungen und Anmerkungen dieses Gelehrten II. 670. 793. 920. 981
- Lucas** (der heil.), sein Vaterland und seine Handthierung. E. 105. Zweck, den er sich vorgesetzt hatte, als er sein Evangelium schrieb. ebendas. Unterschied, der sich unter seinem Evangelio und der Apostelgeschichte, von welcher er Verfasser ist, befindet. ebendas.
- Lucas**, II. 754
- Lud**, Sohn des Sem; ob Lydien seinen Namen von ihm erhalten hat I. 140
- Ludim**, ein Volk, das die Griechen Aethiopier nenneten, und welches heute zu Tage die Abyssinier sind I. 134
- Ludolf**, II. 424. 434. 435. 565. Meynung dieses Schriftstellers über 5 Mos. 18, II. II. 820. Was er unter dem Worte Keem versteht 998
- Lügen**, ob das eine Lügen ist, was die Wehmüther dem Könige in Aegypten sagen, 2 Mos. 1, 19. I. 473. Ist keine Klugheit. E. (217) Was es ist. ebendas. und II. (265)
- Lüste des Menschen**, Was die angeboren sind. I. E. (828) Was die wirklichen sind. ebendas. Wie die Schrift beyde nennet. ebendas.
- Лугов**, was es bedeutet, und wovon es gebraucht wird II. E. (39)
- Lundius**, (Joh.) I. E. (910). (986). II. E. (11). (62). (144). (355). (416). (569). (618). (764)
- Lus**, eine Stadt. Wenn sie Bethel genennet wurde I. 279
- Lust**, worinnen die wirkliche von der angeboren unterschieden ist. II. E. (851) Warum die angeborne des Menschen eigene Lust heißt. ebendaselbst.
- Lustratio**, was sie war II. E. (39)
- Luther**, II. 862. I. E. (99). (104). (884). (1053)
- Lyra**, II. 848. 870. 873
- ihrer Vergleichung mit den englischen, französischen und holländischen Maaßen. 452. 453. der Maaße der Hebräer zu flüssigen Sachen, nebst ihrer Vergleichung mit dem londenschen, pariser und Amsterdamer Maaßen. 454. 455. der Maaße der Hebräer zu trockenen Sachen, nebst ihrer Vergleichung mit den englischen, pariser, und holländischen Maaßen 455. 456
- Maccabäer**, von dem Ursprunge dieses Namens I. 623
- Machpelah**, Ort des Begräbnisses der Sarah. I. 242. und des Abraham. 255. Moschee, welche die Türken allda auf die Trümmern einer Kirche gehauet haben, welche die Christen daselbst aufgerichtet hatten 255
- Macrobius**, Nach seiner Meynung war das alte Aegypten die Mutter aller Künste, und die Aegypter waren die Väter aller philosophischen Wissenschaften E. 19
- Madai**, Sohn des Japhet, ließ sich in Medien nieder. I. 123. Ob die Sarmaten und Meder seine Nachkommen sind 123. 125
- Männlein**, Anmerkungen über den Befehl, daß alle und jede dreyimal des Jahres vor Gott erscheinen sollten I. 736
- Mäßigkeit**, Gott fordert sie in allen Geboten von uns I. E. (823)
- Magadis**, ein musikalisches Instrument II. 997
- Magie**, wem man die Erfindung derselben zuschreibet, und was dieses anfangs für eine Kunst war. II. 568. Was in den folgenden Zeiten daraus wurde. ebendas.
- Magog**, Sohn des Japhet, ist der Vater der Scythen gewesen I. 123
- Mahanaim**, was dieses Wort bedeutet. I. 305. Warum der Jacob diesen Namen dem Orte beylegte, wo er das Gesicht gehabt hatte, ebendas.
- Mahomet**, Muthmaßung über sein Verbot der Wahrsagerey. II. 819. Was er in Ansehung der Ehescheidung bestimmte 879
- Maimonides**, wie er die Prüfung des Abrahams bey dem Opfer des Isaacs ansah. I. 235. E. die Anmerkungen und Meynungen dieses gelehrten Rabbinen. II. 355. 374. 376. 378. 383. 387. 390. 395. 410. 413. 427. 441. 442. 467. 470. 471. 491. 494. 495. 501. 505. 510. 519. 551. 598. 607. 614. 615. 621. 646. 650. 656. Seine Berechnung der Länge des Dg, Königs zu Basan. 688. Ursachen, die er angebt, warum Gott so lange verzog, den Ort anzuzeigen, den er erwählet hatte seinen Namen dahin zu setzen. 761. Eine andere Ursache, die er von dieser Wahl angebt. 763. Seine Beantwortung eines Einwurfs wider das hieher gehörige Gesetz. ebendas. Seine Meynung über den Zweck des Gesetzes, 5 Mos. 23, 2. II. 867. Stellen dieses gelehrten Rabbinen. 670. 671. 742. 756. 768. 770. 800. 815. 828.

M.

Maaß, was für eines man ehemals zu den Feldern hatte II. 686

Maaße, Vorstellung der Längenmaaße der Hebräer, nebst ihrer Vergleichung mit dem londenschen Pariser, und holländischen Maaßen. I. 451. 452. der Maaße des Weges bey den Hebräern, nebst

der merkwürdigsten Sachen.

828. 855. 868. 869. 937. 943. 965. Was er von dem Glauben der Sabier sagt. 907. Wird wegen der Folgerung critisirt, die er aus 5 Mos. 4. 14. ziehet. 699. Wegen einer angenommenen Meynung, 5 Mos. 5. 23. II. 718. Wegen der Erklärung einer gewissen Stelle. 942. S. ferner seine Gedanken und Anmerkungen. 673. 698. 701. 702. 706. 722. 725. 768. 773. 776. 778. 787. 789. 792. 797. 801. 806. 808. 813. 817. 819. 820. 825. 830. 832. 833. 837. 838 = 840. 843 = 848. 849. 857. 859. 860. 861. 864. 868. 880. 881. 884. 888. 891. 892. 898. 945. 946. 954. 955. 960. 962. 965. 986. 990. 995. 1006. 1011. I. Z. (212) (338) II. Z. (295) (344)
- Malachias**, Wort, welches mein Engel bedeutet. S. 98. Unwissenheit, in welcher man sich wegen seiner Familie und seines Vaterlandes befindet. 98. 99. Wenn und wovon er geweißagt hat. 99. Eintheilung seines Buchs 59
- Malala**, II. 922
- Malebranche**, (Nic.) I. Z. (357)
- Malevenda**, II. 931. 990. 998. 999.
- Manser**, Verschiedene Erklärungen dieses Wortes II. 866. u. f.
- Manasse**, Sohn des Joseph; seine Geburt. I. 367. Sein Name bedeutet, was vergessen macht. ebendaf. Ob seine Kinder zu der Zeit geboren waren, als der Jacob in Aegypten kam. 392. Jacob ertheilet ihm seinen letzten Segen, 409. aber so, daß er ihn dem Ephraim vorziehet 411
- Manichäer**, sie machen Gott zum Urheber der Sünde I. 21
- Mann**, seine Herrschaft über das Weib, I. Z. (66). würde auch im Stande der Unschuld gewesen seyn I. (87)
- Manna**, das, was die Israeliten aßen, war ein wunderbares. I. 642. War ein Vorbild auf Christum. I. (778). Seine geheime Bedeutung. ebendaf. Wird eine geistliche Speise genennet. I. (788). Wenn es aufhörte vom Himmel zu fallen II. 268
- Manzalab**, was dieser ägyptische See dem türkischen Kaiser jährlich einträgt II. 423
- Marah**, Josephus wird in Ansehung dessen, was Moses that, das Wasser zu Mara zu versüßen, bestritten. I. 628. Worinnen das Wunder bestand. ebendaf. Muthmaßung und Tradition von diesem Orte II. 637
- Marcellinus**, (Ammianus) I. Z. (59)
- Marcion**, Mittel, dessen sich dieser alte Keger bediente, seine Irrthümer auszubreiten II. 583
- Marcus**, (der heil.), ob sein Evangelium nur ein Auszug aus dem Evangelio des heil. Matthäus ist S. 104
- March**, ordentliche Bedeutung dieses Wortes II. 441
- Mariana**, wie viel Juden, nach seiner Meynung, im Jahr 1492. aus Spanien sind vertrieben worden II. 924
- Mark**, II. 738
- Mark des Getreides**, was es ist II. 497. 502
- Maroniten**, Entdeckung einiger Schäfer dieses Volks. II. 1009. Sänkereyen und Untersuchung, zu welchen sie Gelegenheit gab ebendaf.
- Maroth**, Bedeutung dieses Wortes II. 441
- Marperger**, I. Z. (969). (1033). (1099). II. Z. (51). (182)
- Marsham**, (der Ritter), wird wegen seiner Muthmaßungen in Ansehung der ehernen Schlange bestritten. II. 528. Systeme dieses Zeitforschers. 703. S. ferner, 811. 991. I. Z. (464)
- Martin**, sinnreiche Muthmaßung dieses Kunstrichters II. 980
- Martini**, (Raimond) II. 826
- Martyr**, (Justinus) II 702. 958
- Mas**, Sohn des Atram, Land, das er einnahm. I. 141
- Maschal**, was dieses Wort sagen will II. 559
- Maschuach** Milchamah, was die Juden unter diesen Worten verstehen II. 833. I. (948)
- Masius**, Muthmaßung dieses Gelehrten über 5 Mos. 3. II. 688. Critische Anmerkung über seine Erklärung. 5 Mos. 33. 25. II. 1002
- Massa**, Bedeutung dieses eigenen Namens II. 993. I. (1097)
- Massonus**, (Papius) Stelle dieses Schriftstellers von einer Verfolgung der Juden II. 922
- Matthäus** (der heil.), wie er zum Apostelamte berufen wurde. S. 104. Ungewißheit der Zeit, wenn er sein Evangelium schrieb ebendaf.
- Mauritius**, (Martin) II. 983. 995
- Maximinus**, Mittel, dessen sich dieser Kaiser bey der Belagerung der Stadt Aquileja bediente II. 840
- May**, (Joh. Heinr.) I. Z. (318)
- Maza**, Bedeutungen dieses Wortes II. 959
- Mazebah**, Bedeutung dieses hebräischen Wortes II. 800
- Mecasseph**, Uebersetzung und Bedeutung dieses Wortes II. 417
- Mecasseph**, Bedeutung dieses Ausdrucks. II. 819
- Medad**, S. Eldad.
- Medan**, Sohn der Retura, und Vater der Midianiter I. 252
- Mede**, (Joseph) S. die Anmerkungen und Muthmaßungen dieses Gelehrten. II. 458. 581. 584. Uebersetzungen, welche er angenommen hat. 705. 920. 958. Seine Anmerkungen über die Abgötterey der Cananiter. 759. S. ferner 794. 904. 965. 989
- Meer**, rothes, 2 Mos. 10. 19. Grund von dem hebräischen Namen dieses Meeres. I. 571. Welches Meer die Alten den Namen des rothen Meeres beylegten. 571. Woher es kömmt, daß man

Register

- man diesen Namen dem Meere beygeleget hat, von welchem hier die Rede ist. I. 571. Das Andenken, daß es ausgetrocknet wurde, hat sich auf eine deutliche Art in verschiedenen alten heidnischen Schriftstellern erhalten. 613. Erklärung des Durchganges durch das rothe Meer wird widerlegt. 614. Eine andere Erklärung wird bestritten. 618. Schwierigkeit wegen der Zeit, welche die Israeliten bey diesem Durchgange zubrachten, wird gehoben. 617. Wie es von den Hebräern, den griechischen und lateinischen Erdbeschreibern, und von den Arabern genennet wird. II. 637. Bey welcher Gelegenheit der Ausdruck Suph sich auf dieses Meer deuten ließ 670
- Meged**, was dieses Wort bedeutet II. 997
- Mehrheit**, der göttlichen Personen in der Schöpfung I. 3. (30)
- Meineid**, wie er von den Heiden angesehen wurde II. 712. 832
- Melchisedecianer**, Aberglaube, welcher diesen kaiserlichen Arabern Schuld gegeben wurde II. 1007
- Melhorn**, II. 3. (783)
- Melonen**, Ursache von der Güte der ägyptischen II. 424
- Memra**, Bedeutung dieses Ausdrucks II. 827
- Menasseh-ben-Israel**, II. 429. 550. Beweis, der aus einer von seinen Anmerkungen hergenommen ist. 915. Seine sinnreiche Anmerkung über 5 Mos. 23. 68. 924. Seine Berechnung der Wunder, welche die Propheten gethan haben, und besonders derer, die Moses that. 1011. Stellen dieses jüdischen Lehrers. 920. 937. S. ferner 893. 912
- Menochius**, Anmerkungen dieses Auslegers über 5 Mos. 4. 30. II. 705. Critische Betrachtung über seine Erklärung einer gewissen Stelle. 709. Seine Meynung über verschiedene Schriftstellen. 815. 818. 867. 873. 887. 893. 935. 947. 971
- Mensch**, seine Schöpfung. I. 15. Seine Würde verdiente den göttlichen Segen. I. (28). In seiner Schöpfung äußert sich die Beschäftigung aller drey göttlichen Personen recht besonders. I. (29) (30) Die physikalischen und moralischen Eigenschaften machen seine Aehnlichkeit mit Gott aus. 17. 18. Ursachen, die er hat sich hochzuschätzen und sich zu demüthigen. 28. Er ist mit einer geistigen Seele begabt. 29. 30. Hat nicht drey Theile. I. (54) Erhielt mit dem Bilde Gottes Heiligkeit im Willen, und Weisheit im Verstande. I. (135). Ihm war zur Herrschaft über die Erde Erkenntniß der Natur nöthig. I. (31) Ist nach seinem natürlichen Zustande zum Guten und Gehorsame gegen das Gesetz untüchtig. I. (32) Haben alle an dem ersten Bunde Gottes Antheil. I. (33) Auch an der Herrschaft, über die Erde. ebendaf. Kann in der Blindheit seines Verstandes glauben, daß die Gottheit wie ein Bild entstanden sey. I. 3. (833) Ursachen, die ihn bewegen sollen, sein Weib zu lieben. 43. 44. Natürliches Verlangen, daß er zu allen Zeiten gehabt hat, mit der Gottheit umzugehen. E. 5. Welcher Mann zuerst zwey Weiber gehabt hat. I. 72. Wie sehr die Herrschaft, die der Mensch im Anfange über alle Thiere hatte, nach der Sündfluth ist geschwächt worden 110. 111
- Menschen**, wie lange in den ersten Weltalter ihr Leben währete. I. 77. Nach der Sündfluth haben sie bey weitem nicht so lange gelebt. 86. 159. Einige Lehrer verdammen ohne Barmherzigkeit alle diejenigen, welche in der Sündfluth umkamen. 103. Ursachen, auf welche sie sich gründen. ebendaf. Widerlegung ihrer Meynungen ebendaf.
- Menschenraub**, Laster, welches, nach den römischen Gesetzen, in der Verkaufung eines freyen Menschen bestehet. I. 356. Josephs Brüder machten sich dieses Lasters theilhaftig. ebendaf.
- Meod**, was dieses Wort bedeutet II. 722
- Mercerus**. II. 822
- Merkmal**, von dem Verbote sich eines zu machen II. 230. 231
- Merkur**, Muthmaßung, was zur Erdichtung dieses falschen Gottes Anlaß gab. II. 710. Wie er bey den alten Römern angesehen wurde. 829. Hat den Dienst einer gewissen falschen Gottheit angeordnet 873
- Mesa**, Muthmaßung über die Bedeutung dieses Wortes I. 144
- Mese**, verschiedene Uebersetzungen dieses Wortes. II. 968
- Mesech**, Sohn des Japhet, und Vater der Mescher I. 123
- Messias**, seine Ankunft wird dem Adam nach seinem Falle verheissen. I. 53. Er soll aus dem Geschlechte des Juda herkommen. 426. u. f. Die Lehre von ihm macht den wichtigsten Glaubensartikel aus. I. 3. (285). Sein Verdienst ist allgemein. I. (315) Kämpf mit Jacob. I. (382) Seine Herrlichkeit hat Jesaias gesehen. I. (933) Aus seiner Fülle nehmen die Menschen Gnade I. (1071)
- Meursius**, seine Anmerkungen über ein altes atheniensisches Gesetz. II. 714. S. ferner, 795
- Mezusa**, Ceremonie, welche bey den portugiesischen Juden beobachtet wurde II. 724
- Micha**, Name, welcher bedeutet, der wie Gott ist. E. 94. Die Zeit und der Inhalt seiner Weissagung ebendaf.
- Michaelis**, (J. G.) II. 778. 995
- Midian**, Sohn der Keturah, ließ sich in dem steinigten Arabien nieder I. 252
- 111

der merkwürdigsten Sachen.

- Midian**, zwey Länder dieses Namens. I. 482.
Meynung über die Lage, die Gränzen, die Regierung und den Titel der Häupter dieses Landes. II. 541. 590. **Muthmaßung**, wie das Volk dieses Namens den Rath vollstreckte, der wider die Israeliten war gegeben worden. 582. 583. **Ueber die Ursachen**, warum es eher, als die Moabiter, ausgerottet wurde. 590. **Ueber die Schlachordnung** ihres Kriegsheeres. 618. **Betrachtungen** über ihre Niederlage. 617. 619. **Ueber die Grausamkeit**, die gegen die Weiber und die Kinder ausgeübet wurde. 621. **Ueber die besondere Art**, wie diesem Volke überhaupt begegnet wurde ebendaf.
- Migdol** I. 610
Mißlat, was dieser Ausdruck sagen will II. 650
Milordhätigkeit, warum sie vor allen andern Tugenden Gerechtigkeit genennet wird II. 5. (998)
Millius, (D.) seine Muthmaßung über den Zweck des Gesetzes, 5 Mos. 22, 5. II. 857. 858
Minal, verschiedene Uebersetzungen dieses Wortes. II. 1002. **Critische Betrachtungen** über die vornehmsten Erklärungen, welche von den Auslegern darüber gemacht werden ebendaf.
Minutius, (L.) er ist der erste Anseher über die Lebensmittel, der zu Rom gemacht wurde I. 362
- Miriam**, Muthmaßung über die Ursache ihres Sanks mit Mose ihrem Bruder. II. 438. 439.
Meynungen über ihre Heilung. 445. **Wenn sie ohngefähr gestorben ist** 514
Mischna, Stelle aus diesem Buche II. 858
Mispo, Meynung über die Bedeutung dieses Wortes II. 755
Mitleiden, in welchem Falle es eine Tugend, und in welchem es eine Schwachheit und ein Laster ist. II. 734. **Was es ist** I. 5. (1082)
Mittler, Was er ist II. 5. (734)
Mizraim, Sohn des Ham und Vater der Aegyptier I. 126
- Mnevis**, was für eine Ehrverbiethung man nach dem Willen dieses ägyptischen Königes, dem Stiere erzeigen sollte II. 997
- Moab**, wird aus der Blutschande des Lot mit seiner ältesten Tochter gezeuget. I. 218. **Ort**, wo er sich niederließ ebendaf.
- Moabiter**, wie sie anfangen das Volk Israel in das Verderben zu stürzen. II. 582. 583. **Aus was für wahrscheinlichen Ursachen** sie erst nach den Midianitern ausgerottet wurden 590
- Modene**, (Leo von) C. 724. 741. 782. 874. 875. 889. 955
- Moosa**, Ehrverbiethung, die man dem Thiere dieses Namens erwies, und an welchem Orte II. 701
Moine (Le) II. 961
Molech, wer er war, und was, die Kinder vor ihm vorüber gehen lassen, hieß II. 207
- II Band.**
- Monat Abib**, oder Nisan. I. 578. **Tisei**. 579. **Jar**. 631. **Sivan**. 662. Die Monate der Juden haben die Namen, die sie führen, seit der babylonischen Gefangenschaft erhalten. 735. 5. (912). **Tamus** 820
- Monconys** II. 635
Mond, Anmerkungen über die Einflüsse und den Druck dieses Gestirnes in die Erdkugel. II. 996. **Warum er ein Licht heißt** I. 5. (19)
Montfaucon, wird bey Gelegenheit eines römischen Denkmals angeführt II. 829
Moralisch, was es heißt II. 5. (130)
Moreh, Uebersetzung dieses Wortes und Bedeutung desselben II. 852
Morgengabe, der Bräutigam gab sie ehemals der Braut, I. 250. oder ihren Aeltern. 283. **Wie hoch sich die Morgengabe der Jungfrauen belief** 725
Morgensländer, wie sie sich vor Alters Leuten von Stande zu nähern pflegten. II. 546. **Ihre Urtheile bey Erscheinung eines Cometen** 575
Morija, Berg, auf welchem Abraham den Isaac opfern sollte. I. 230. **Ableitung dieses Namens**. ebendaf.
- Moschelim**, Bedeutung dieses Wortes II. 537
Moses, warum er den Namen Gottes vor sein erstes Buch setzte. I. 1. **Mit ihm stimmt Plato überein**. 5. (1). **Zeugniß von seinem erhabenen Geiste**. 4. **Ursache**, warum er bey dem Ende des andern Tages nicht, wie bey dem Ende des ersten sagt: Gott sähe, daß es gut war 6
Wie er den Mond beschreibet. 5. (19). **Woher es kömmt**, daß er von den Nachkommen des Cain nur so oben hin redet. 72. **Wie er alle besondere Umstände von der Sündfluth wissen konnte**. 108. 5. (153). **Warum er die Geschlechter nicht in einer richtigen Folge anführt**. 121
Warum er die Wunder so ausführlich erzählt, die Gott des Abrahams wegen that. 160. **Ist ein Zeuge des Messias**, und ein großer Prophet. 5. (209). **Die Absicht seiner Bücher**. ebendaf. **Wozu es dienet**, daß er eine Begebenheit von so geringer Wichtigkeit, als der Tod der Debora ist, anführet. 323. **Ursachen**, die er mag gehabt haben, das Geschlechtsregister von den Nachkommen des Esau zu verfertigen. 327. **Woher es kömmt**, daß er bey seinen Lebzeiten den Israeliten Könige giebt, da sie doch erst lange nach seinem Tode welche bekommen haben. 332. **Warum er sich bey der Verfertigung des Geschlechtsregisters des Jacobs, besonders bey der Geschichte des Josephs, aufhält**. 336. **Wie in so kurzer Zeit alle die Begebenheiten geschehen konnten**, die er seit der Verkaufung Josephs, bis zu Jacobs Ankunft in Aegypten, erzählt. 343. **Warum er die schändliche That der Thamar und des Juda anführt**. 348. **Beweise**, daß er eine göttliche Eingebung gehabt hat. C. 15. **Seine Un-**
eigen-

Register

eigennützigkeit und Aufrichtigkeit. E. 19. Vortrefflichkeit seiner Religion, wenn man ihn als einen Lehrer, als einen Gesetzgeber und als einen Geschichtschreiber betrachtet. 20 u. f. Die vornehmsten Begebenheiten, die er anführt, werden von den heidnischen Schriftstellern bekräftiget 22. 23 Seine Sendung wird durch seine Prophezeihungen und Wunder bewiesen. 25. Kurzer Inhalt seiner Geschichte. 118. u. f. Lob seiner Schreibart. 134. Erklärung eines scheinbaren Widerspruchs, der sich in seiner Geschichte des Josephs befindet. I. 373. Warum er sagt, die Familie des Jacob habe, als er aus Aegypten zog, nur ausstiebzig Personen bestanden, da doch der heilige Stephanus, nach der Rechnung der 70 Dolmetscher sagt, ihre Anzahl habe sich auf fünf und siebenzig Personen erstreckt. 393. u. f. Er ist der Verfasser seines andern Buchs. 459. Ob ihn seine Aeltern nach seiner Geburt für den Erlöser seines Volks angesehen. I. (584.). Anmerkungen über seine Annehmung an Kindes statt und seine Aufzuehung. 478. Ueber seinen Namen. 479. Macht mancherley Einwendungen wider Gottes Willen bey seinem Berufe. I. (587) Ueber seine Erschlagung eines Aegyptiers 480 Seine Redlichkeit. 475. 507. 541. Ist furchtsam aus Schwachheit des Glaubens. I. (590). Aus einem besondern Triebe erschlägt er den Aegyptier. ebendaf. In ihm hat Gott außerordentlich gewirkt. I. (599). Erhielt von Gott ein Versicherungszeichen seines Berufs. I. (611) Hat das große Sanhedrin nicht aufgerichtet. I. (625). (896). Seine ausfällige Hand ist kein Vorbild der Erniedrigung Christi. I. (629). War kein Stifter einer neuen Regierungsform. I. (630) War vom Geiste Gottes unmittelbar erleuchtet. I. (632). Hat keinen höhern Grad der göttlichen Eingebung gehabt, als andere Schriftsteller. I. (653). Hatte nicht völlige Gewalt von Gott, I. (664). sondern war nur ein Gesandter Gottes, der nichts ohne neue Befehle verrichtet. ebendaf. Was ihn verzagt gemacht. I. (658). Warum er vor dem Pharaon den Rufgen Himmel sprengen müssen. I. (676). Ihn schützte in Aegypten eine sonderbare Vorsehung Gottes. I. (708). War hitzig und zum Zorne geneigt. I. (712). Hat durch den Glauben Othern gehalten. I. (714). Konnte vor sich allein kein Urtheil sprechen. I. (808). Heißt ein Mittler. I. (803). Wenn er die Gabe der Weisung empfing. I. (935). Ist kein ordentlicher Priester gewesen. I. (998). Die Art seines Gesprächs mit Gott. I. (1062). Wußte nicht, wer Israel führen sollte. I. (1066). u. f. Muthmaßung über den Ursprung der Fabel, daß er ausfällig gewesen. 505. Betrachtungen über den Widerstand, den er that, ehe er den göttlichen Beruf

annahm. I. 508. 509. Fabeln, welche die Juden von ihm vorbringen, als er nebst dem Aaron vor den Pharaon trat. 521. Ob man ihm Schuld geben kann, daß er gemurret habe, 2 Mos. 5, 22. 23. 524. 525. Einwürfe, welche beweisen sollen, daß er nicht der Verfasser des Pentateuchus sey, werden bestritten. 459. 533. Ob Moses oder Pharaon zornig wurde, 2 Mos. 11, 8. 577. Die Geschichte des Joroasters ist vermuthlich eine Nachahmung der Geschichte Moses. 680. Er hat seinen Gottesdienst nicht von den Heiden entlehnt 754 II. 12. 23. Ob er in das Heiligthum gehen durfte. I. 805. Seine Bücher waren den Alten bekannt. 820. Was dieser Ausdruck bedeutet, Gott redete von Angesichte zu Angesichte mit ihm. 843. Irrthum der Vulgata in Ansehung des Glanzes seines Angesichts. 858. Besonderer Gedanke des Grotius über eben diese Sache 858 Ursache seiner Klarheit im Gesichte I. (1097) Anmerkung über seine Schreibart I. 865. II. 151. Er ist der Urheber seines dritten Buches. II. 2. Bestrittener Einwurf. 2. 3. Göttlichkeit seiner Sendung. 5. Seine Aufmerksamkeit auf das Gewichte und das Maas ist bey den übrigen Völkern gerühmet worden. 236. Er wird bey den alten weltlichen Schriftstellern gemeinlich Moseschus genennet. ebendaf. Ihm wird eine ganz besondere Art der göttlichen Offenbarung zugeeignet. I. (361). Muthmaßung über die Art, wie er das Volk in der Wüste das andere mal zählte. 344. Anmerkung über die Ordnung, in welcher die verschiedenen Stämme vorkommen, 345. über seine Rechnung 349. Verschiedene Auflösungen einer Schwierigkeit in der Summe der besondern Zählung der Leviten. 360. Zeit, die er auf die Einweihung des Brandopferaltars und seines Geräths verwendete. 393. 396. Betrachtung über seine Klagen gegen Gott, bey dem Murren des Volks. 426. 430. Gerechtigkeit, die er sich selbst widerfahren läßt, in was für Absichten, und wie billig. 336. 439. Worinnen eigentlich sein Verbrechen bestand, daß er das Vergnügen nicht hatte, das Volk in das gelobte Land zu führen. 516. 517. 521. Beantwortung einer Frage wegen der Vorschläge, die er dem Könige der Amoriter thun ließ. 535. Zeugniß der Treue, der Großmuth und der Demuth dieses Gesetzgebers. 603. Muthmaßung über die Zeit, wenn dieser Gesetzgeber dem Volke Israel den letzten Unterricht ertheilte. 671. Wie sie ihn alle vernehmen konnten. 669. 708. Ursache von der Wiederholung dieser Reden 671. Wie man sie ansehen muß. 671. Warum er dem Könige zu Hesbon Friede anbieten ließ, da ihm doch der Untergang dieses Primigen bekannt war. 685 Wird wegen desjenigen gerechtfertiget, was er bey Gelegenheit des Bettes des Königes zu Da-

san

der merkwürdigsten Sachen.

17.

san sagt. II. 688. Sein Vorzug vor allen übrigen Propheten Israels. 822. 1010. u. f. Keiner von ihnen kann der Prophet gewesen seyn, den er vorherverkündigte, und warum. ebendaf. Ist viel vorsichtiger, als alle übrige Gesetzgeber, und vorinnen. 847. Anmerkungen über die Erfüllung der Flüche, die er dem Volke drohete 905 u. f. Ueber die Erfüllung seiner Verheißungen, wenn sie Buße thäten. 937. u. f. Ueber den Vorzug, der ihm in der Dichtkunst gebühret. 952. Ueber den Nachdruck, die Schönheit und die Anwendung der Worte seines Liedes. 952-960. u. f. Ueber die Segen, die er den Stämmen Israels vor seinem Tode ertheilte. 987-991. Ueber die Beschaffenheit des Königes. ebendaf. Was er von seinem Sterben sagte. 1005. 1006. Von der wahren Beschaffenheit seines Todes. 1006. u. f. Ob er, ohne Beyhülfe der Menschen, begraben wurde, oder nicht. 1007. u. f. Lobspruch dieses prophetischen Gesetzgebers. 1010. 1011. 1012. Allgemeine u. besondere Vertheidigung dieses großen Mannes und seines fünften Buches 661-668
 Moses, Betrug eines Verrügers dieses Namens, und sein Ende II. 921
 Mosheim (J. L.) II. 877. I. S. (44). (609). (621)
 Muth, Bedeutung dieses Wortes II. 365
 Mountagu (Der Bischof) II. 783
 Mänster II. 721. 763. 790. 793
 Münze, wer zu ihrer Erfindung Gelegenheit gegeben hat. II. 241. Ob Abraham einige hat schlagen lassen ebendaf.
 Münzen, Vorstellung der Münzen der Hebräer, und was sie in englischem, französischem und holländischem Gelde betragen I. 456. 457
 Mätze des Hohenpriesters I. 790
 Mätze der Priester I. 790. 792
 Mumien, Betrachtung über diejenigen, die man in Bactriana findet II. 689
 Mundschenke, dieses war ehemals eine sehr vornehme Bedienung, wie auch des obersten Beckers. I. 354. Pharao läßt seinen obersten Mundschenken und seinen obersten Becker in das Gefängniß legen, und warum. 354. 355. Sie haben daselbst Träume, die ihnen Joseph auslegt. 356. Ob sie alle beyde Bilder der Räuber sind, zwischen welchen Jesus gekreuziget wurde 357
 Musaphim, Opfer, welche mit diesem Namen belegt werden, und warum II. 606
 Muselmänner, wie sehr sie den Ort in Ehren halten, wo Abraham begraben wurde. I. 255. Welches ihre vier Pilgrimschaften sind ebendaf.
 Muth (entfiel), Verstand dieser hebräischen Redensart II. 525. S. (657)
 Muys, Meynung dieses Schriftstellers über 5 Mos. 22. 18. II. 873. Seine Muthmaßung über eine von den 70. Dolmetschern übersezte Stelle 958
 Mythologie, ist dunkel und ungewiß. I. S. (167)

Nabatbäer, stammen von dem Nebajoth, Jsaiaels Sohne, ab. I. 255. Sie ließen sich in dem steinigsten Arabien nieder. 255. Perra war ihre Hauptstadt. 255. Werden in der heil. Schrift gemeinlich Jmaeliten genannt. 255. Bewohnten beyde Arabien 255
 Nachasch, Nachaschim, Bedeutung dieser Wörter II. 544. 567
 Nachahmung, nicht alle Uebereinstimmung und Aehnlichkeit ist Nachahmung II. S. (467)
 Nachal, Bedeutungen dieses Wortes II. 689. 844. S. (958)
 Nachmanides II. 746. 815
 Nadab und Abihu, worinnen sie strafbar wurden. II. 80. 81. Ob sie zu viel Wein getrunken hatten. S. (94). (104). Wie es möglich war, daß sie diesen Fehler begehen konnten. 81. Ihre Bestrafung. 83. Sie war gerecht und nöthig. 83. Wie es ihren Seelen gieng. 84. Irrthum eines gewissen Gelehrten in Ansehung des Ortes, wo sie starben 85. S. (99)
 Nächster, was man darunter verstehen muß I. 696. II. 221
 Nägel, sich die Nägel machen, was man unter dieser Redensart verstehen muß. II. 849. Zu welcher Zeit es noch in Europa gebräuchlich war große Nägel zu tragen ebendaf.
 Naema, Tochter des Lemech, ist, nach der Meynung des Bossius, die Minerva, oder Venus der Griechen. I. 73. Fabeln, welche die Nabinnen von ihrer Schönheit erzählen ebendaf.
 Nabesson, sein Amt, als Fürst des Stammes. II. 352. Warum er bey der Einweihung des Brandopferaltars zuerst opferte. 396. Folgerung, die aus dem Werthe seines Opfers gezogen wird 396
 Nabor, Sohn des Serug. Erdbeben, das zu seiner Zeit bey Gelegenheit des außerordentlichen Anwachsens der Abgötterey, soll erfolgt seyn. I. 157. Beweis, daß er die Abgötterey verließ 158
 Nahum, Vaterland dieses Propheten. S. 94. Wahrscheinlichste Meynung von der Zeit, wenn er weisagte ebendaf.
 Name, Verstand dieser Worte: Ich kenne dich bey deinem Namen. I. 843. Was der Name Gottes ist. II. 761. 917. Was man unter diesem Ausdrucke zu verstehen hat: der Name des Herrn ist u. 904
 Namen, ihre Absicht überhaupt. I. S. (613). Worauf man in den alten Zeiten bey den Kindern mit denselben gezielte S. (402)
 Naphtali, Sohn der Bilha; was sein Name bedeutet. I. 286. Erklärung der Worte, die Jacob zu ihm sagte, als er ihn segnete 436

Register

- Naphthubim**, wo sich dieses Volk niedergelassen hatte I. 135
- Nashorn**, ein sogenanntes Thier, und warum. II. 564. 565. Seine Beschreibung ebendaf.
- Nasi**, großer Titel, den dieses Wort in sich fasset. II. 396. Was er ist 805
- Nathan**, (der Rabbi) II. 575
- Nauze** (de la) II. 949
- Nazaräer**, einer werden; was das heißt. II. 383. welches das große Kennzeichen eines Nazaräers war. 385. Ob er sich verpflichten konnte an dem Tage, an welchem das Passamahl gehalten wurde, keinen Wein zu trinken. 383. I. (470). Ob es ihm frey stand, sich auf Lebenslang, oder nur auf eine gewisse Zeit zu verloben. ebendaf. In welchen Fällen die Weiber ein gleiches Gelübde thun konnten. 382. Vorrecht eines Nazaräers vom ersten Range, wenn er mit einer geschlichen Unreinigkeit besleckt war. 386. Pflicht eines Nazaräers vom andern Range in gleichem Falle ebendaf.
- Nebel**, dicke I. 572
- Nebo**, was dieser Name der Stadt und der Gottheit bedeutet. II. 631. Was es gewesen ist I. (672)
- Necromantes**, was man unter dieser Art von Leuten verstehen kann. II. 820. Ob sie zugleich Pythontisten waren 820
- Nehemia**, Sohn des Hachalja, war Mundschenke bey dem Könige Artaxerxes dem Langhändigen. E. 74. Ist der Verfasser des Buchs, das seinen Namen führet. 74. Was dieses Buch in sich fasset. ebendaf.
- Neid**, wider was er gerichtet ist I. I. (327)
- Neubekehrte**, es gab ihrer zweyerley unter den Juden. I. 599. Ob die Neubekehrten der Gerechtigkeit dem Volke Gottes durch die Taufe einverleibet werden mußten. 600. 666. Stelle, worauf die Juden diese Taufe gründen. 666. Diese Gewohnheit ist bey ihnen ohne Zweifel weit älter, als die Einsetzung der christlichen Taufe 666
- Neubekehrter**, in welchem Falle seine Kinder bey den Hebräern erben konnten. II. 600. Gesetz, zu dessen Beobachtung der Neubekehrte des Thores nicht verbunden war. 782. Rechte eines Neubekehrten der Gerechtigkeit 785
- Neumonden**, an diesen wurden heilige Zusammenkünfte angekündet. II. I. (507). Sie waren Ruhetage ebendaf.
- Newton**. II. 541. Seine Anmerkung über 5 Mos. 75. II. 731
- Nicolaus von Antiochien**, was für eines Mittels sich dieser Keger bediente, seine Irrthümer desto besser auszubreiten II. 583
- Niederfahren Gottes**, bedeutet den Anfang seiner Offenbarung I. I. (399)
- Nil**, wie er Aegypten überschwemmet. II. 753. Dauer seiner Ueberschwemmung. ebendaf. Wie hoch sein Wasser steigt die Felder zu düngen und fruchtbar zu machen. 753. Wirkungen, nachdem dieses Verhältniß größer oder kleiner ist. ebendaf. Krankheiten, die er in dem Lande verursacht. 754. Unfruchtbarkeit, die er wirkt ebendaf.
- Nimrod**, Sohn des Chus, warum er für einen Riesen ausgegeben wird. I. 129. Er ist nach der Meynung des Bossius, der Belus der weltlichen Schriftsteller. 129. Berühmter Jäger. 129. Wird von den Assyren Orion, und von den Griechen Bacchus genennet. 131. Seine Stärke ist zum Sprüchworte geworden. 130. Städte, die er bauen ließ. 131. 132. Führt in Assyrien Krieg 133
- Ninive**, Stadt, die von dem Nimrod, nach dem Namen seines Sohnes Ninus, gebauet wurde. I. 133. Wird von den Medern zerstöret. ebendaf. Warum sie eine Stadt Gottes heißt I. I. (174)
- Niobe**, die Poeten haben ihre Verwandlung von der Verwandlung des Weibes des Lots in eine Salzsäule hergenommen I. 216
- Nisan**, was dieses für ein Monat ist. II. 791. 794. Welches Jahres Anfang 791
- Nistaroth**, was dieses Wort bedeutet II. 935
- Noah**, Sohn des Lamech, seine Geburt. I. 82. Darf nicht für den ersten gehalten werden, der Weinstöcke pflanzte. 82. Was sein Name bedeutete. 82. In welchem Alter er anfang Kinder zu zeugen. 83. Hat vor der Sündfluth keine Enkel gehabt. I. I. (126). Er findet seiner Tugend weaen Gnade vor dem Herrn. 99. Was der Bund bedeutete, den Gott mit ihm machen wollte. 94. Hat über der Erbauung der Arche nicht hundert Jahre zugebracht. 94. Wie viel Thiere er in dieselbe gehen ließ. 97. Wie alt er war, als die Sündfluth erfolgte. 98. Wie lange er in der Arche blieb. 108. Er geht aus der Arche. 109. Er opfert dem Herrn. 109. Gott erlaubet ihm das Fleisch der Thiere zu essen, 111. ausgenommen ihr Blut, und warum. 111. 112. Seine Trunkenheit beweiset daß die allerheiligsten ihre Schwachheiten haben. 117. Wie lange er nach der Sündfluth lebte. 121. Ist ein Gesandter Gottes an die Menschen gewesen. I. I. (615)
- Nod**, Land, in welches sich Cain begab. I. 70. Meynungen, die seiner Lage entgegen gesetzt sind ebendaf.
- Noldins**, (C.) II. (619)
- Woodt** (Ger.) II. 738. 874
- Norrelus** II. I. (123)

Der merkwürdigsten Sachen.

- Nama**, Grundsatz, der diesem Prinzen zugeschrieben wird. II. 378
- Numeri**, warum dieses Buch also ist benennet worden. E. 69. II. 335. I. (425). Inhalt desselben. ebendaf. Wie es von den Juden genennet wird. II. 335. Glaubwürdigkeit dieses Buchs. 336. Seine Göttlichkeit. 337. Wichtigkeit dessen, was den vornehmsten Inhalt desselben ausmacht 337-340
- O.**
- Obadia**, Zeit und Inhalt seiner Weissagung E. 92. 93
- Obal**, Sohn des Jaketan. Man weiß es nicht gewiß, an welchem Orte er sich niedergelassen hat I. 143
- Obhed**, Bedeutung dieses Wortes II. 892
- Obel**, wird bey Speisopfern gebraucht. I. E. (341). Was es dabey vorbildete II. E. (458)
- Obel**, heilig. I. 812. 813. Wen man damit salbete 813
- Obelbaum**, Boden, der sich am besten für ihn schickt II. 691
- Offenbarung Gottes**, wird durch Herabsteigen angezeigt. I. E. (193). Durch Herabfahren. E. (263). (686). Durch Niederfahren. E. (399). Wie sie Mosen geschehen ist E. (649)
- Offenbarung des heil. Johannes**, wie viel dieses Buch den Auslegern zu schaffen gemacht hat. E. 114. Schriftsteller, die seine Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen haben. 115. Wie man dieses Buch lesen müsse 115. 116
- Offenbarung**. S. Ungläubige und Gesetze. Beweise der göttlichen Offenbarung vor dem Gesetze. II. 544. 547. Beweise der Ähnlichkeit ihrer gegebenen Gesetze mit dem Gesetze der Natur 710
- Offenbarung**, göttliche, was diese Worte bedeuten. E. 4. Wie sehr Adam eine nöthig hatte. 7. Wird von den Deisten bestritten. 8. 9. Einer von ihren Einwürfen wird beantwortet. I. 164. Verschiedene Arten der Offenbarungen. E. 15. Merkmale, woran man erkennen kann, daß eine Offenbarung wirklich eine göttliche sey. 17. u. f. Einwurf wider die Vollständigkeit der alten Offenbarung, welcher daher genommen ist, daß einige Bücher des Alten Testaments verlohren gegangen sind. 39. Beantwortung desselben 39. u. f.
- Officiere**. S. Richter.
- Og**, Anmerkungen über die Beschaffenheit und die Länge des Bettes dieses Königes zu Basan. II. 687. 688. Ueber seine eigene Größe ebendaf.
- Obel**, Bedeutung dieses Wortes II. 482
- Oldermann**, (Joh.) I. E. (929)
- Oleaster**, Muthmaßung, die er über 5. Mos. 23, 2. annimmt. II. 868. S. ferner 787. 996
- Onan**, Sohn des Juda; seine Geburt. I. 344. Sein Verbrechen. 345.
- Oni**, eigentlicher Verstand dieses Wortes II. 895
- Onkelos**, seine nachdrückliche Uebersetzung einer Schriftstelle. II. 697. Seine Umschreibung einer andern. 818. Anmerkung über seine Uebersetzung einer dritten. 833. Wird wegen zweyer Muthmaßungen critisirt. 1000. 1001. Eine andere sonderbare Uebersetzung dieses Paraphrasen. 969. Seine scharfsinnige Anmerkung 1011
- Opfer**, ob die männlichen oder die weiblichen besser waren. I. E. (715). Was die, so man essen durfte, abbildeten. E. (801). Was die, so man nicht essen durfte. ebendaf. Gott hat den Israeliten nicht allererst seit der Abgötterey des goldenen Kalbes den Gebrauch der Opfer vorgeschrieben. I. 826. Sie wurden von Mahlzeiten begleitet. 656. E. (801). (934). Verschiedene Arten derselben. II. 10-12. Waren von Gott geboten, als wesentliche Stücke der Kirchenverfassung im N. Test. II. E. (1). Nur gewisse Arten derselben werden freywillige genennet. ebendaf. Die Heiden haben sich bey vielen Opfern gemeinschaftliche Mahlzeiten mit den Göttern eingebildet, aber nicht bey allen. E. (4). Sie wählten die Opferrhiere aus verschiedenen Ursachen. ebendaf. Die Ursache, warum sie mußten gesalzen werden, hat Christus deutlich angezeigt. E. (20). Haben an sich selbst keine versöhnende Kraft. E. (216). Waren ein Hauptstück des jüdischen Kirchengesetzes. E. (331.) Wer dieses Gesetz beobachten mußte. ebendaf. Alle Opfer haben ihre vorbildende Kraft auf Christum. ebendaf. Anmerkungen über die Opferrhiere, die Gott erwählte. 11. Fehler, die sie nicht an sich haben durften. 12. 260. 261. Warum. 263. Wie alt sie seyn mußten. I. 581. 729. II. 12. 263. Vor dem Gesetze konnte ein jedes Oberhaupt von einer Familie opfern wo es wollte; aber Gott schränkte das Recht zu opfern auf seine Diener ein, und verbot alle Opfer, die an einem andern Orte, als in dem Vorhofe seines Heilighums gebracht wurden. 18. 13. Warum. 183. Wer das Opferrhier schlachten mußte. 15. E. (11). Wer sein Blut sprengen mußte. 16. Ausnahmen von der allgemeinen Regel an dem Eingange in die Stiftshütte zu opfern. 184. Bestrafung derer, die es an einem andern Orte thun würden. 185. Von der Auflegung der Hände auf das Haupt des Opferrhieres. 13. 29. 170. Verschiedene Seiten des Altars, wo man die verschiedenen Opferrhiere opferte. 18. 29. Von ihrem Fette. 30. Wo man ihre Asche hinwarf. 19. 37. 54. Von Brandopfern. 11. 12.

Register

45. 53. Von Brandopfern eines jeden Tages. II. 53. I. (57). 176. I. (207.) (210). Von Friedensopfern. 27. 60. 259. 260. 261. Von Sündopfern. 32. 57. 75. Von welchen Sündopfern man nicht essen durfte. 59. Man brachte nur Männlein zum Brandopfer; bey andern Opfern brachte man bisweilen Weiblein. 12. 28. 39. 40. Von dem Unterschiede unter den Opfern für die Sünde, und den Opfern für das Verbrechen. 43. I. (47). 48. I. (54.) Man hat Ursache zu glauben, daß man alle Opfertiere kochte, ausgenommen das Osterlamm nicht. 58. I. (63). Theil der Priester. 24. 47. 57. 60. 61. 271. Wer davon essen konnte. 57. 254. 255. u. f. 271. Der Vogel, dem man die Kehle abschneidet, 3. Mos. 14, 5. war kein Opfer. 140. I. (159). Von dem Alter und dem Ursprunge der menschlichen Opfer. 236. Unterschiede der Opfer, nachdem die Sünden größer oder kleiner waren. 271. Anmerkungen über die Opfer. 3. Ob, so lange als sich das Volk in der Wüste aufhielt, geopfert wurde. 365. 605. Anmerkungen über die Opfer eines Nazarsäers. 388. I. (479). Ueber die Opfer der Leviten bey ihrer Einweihung. 402. Ueber diejenigen, welche das Volk in dem gelobten Lande in gewissen Fällen bringen mußte. 463. Berechnung der Sachen, welche sich bey diesen Opfern befanden. 464. 465. Andere Anmerkungen über das Opfer der rothen Kuh. 505. Insbesondere über das tägliche Opfer. 605. Ueber das Opfer einer jeden Woche, bey der Wiedertunft des Sabbath's. 606. Ueber das Opfer des Festes der Neumonden. 607. Ueber die jährlichen Opfer des Passah. 607. 608. Ueber das Opfer des Erndtensfestes. 608. Des Festes der Trompeten. 609. Des großen Versöhnungstages. 610. Der Lauberhütten. 610. Was man unter dem Worte Opfer versteht, wenn es den Brandopfern entgegen gesetzt wird. 701. Von welchen die Layen essen durften, und an welchem Orte. 762. Was die Theilnehmung an diesen heiligen Mahlzeiten öffentlich anzeigte ebendaf.
- Opfer, freywillige, worauf es bey denselben ankam** II. I. (337)
- Opfermahlzeiten, wo sie in der Wüste zu halten erlaubt waren** II. I. (68)
- Opfer und Gabe, haben nicht ganz einerley Bedeutung. II. I. (77). Was Opfer heißt, was Gabe heißt** ebendaf.
- Oph-canaph, Bedeutung dieses zusammengesetzten Wortes** II. 435
- Ophionides** II. I. (91)
- Ophir, Sohn des Jaketan, Muthmaßungen über das Land, das er bewohnte** I. 143
- Opisthoronos, traurige Wirkungen der Krankheit dieses Namens** II. 968
- Orakel, zur Ehre der Hebräer, die aus Chaldäa gebürtig waren. II. 696. I. (827). Ein anderes zur Ehre des wahren Gottes. ebendaf. Was gewisse alte Völker für Orakel hatten, derer sie sich zum Wahrsagen bedienten** 819
- Origenes, Unterschied, den er unter diesen beyden Worten, Bild und Aehnlichkeit des Schöpfers macht. I. 19. Wird getadelt. II. 2. S. fern** 543. 822. 849. 958. 959
- Oros** II. I. (64)
- Orpheus, sein System von der Erschaffung der Welt. I. 4. Ob er jemals in der Welt gewesen, ist ungewiß. II. I. (10). Seine Verse I. (44)**
- Orix, was es für ein Thier ist, das diesen Namen führt** II. 780
- Osiander** II. 738
- Ostris, gieng an eben dem Tage in die Arche, an welchem nach Mosi's Berichte, der Noach in dieselbe gieng. I. 99. Was für eine Wissenschaft er erfunden hat. II. 895. Stücke des Dienstes, den ihm die Verehrer dieses falschen Gottes erzeigten** ebendaf.
- Ostorius, Stelle dieses Geschichtschreibers** II. 923
- Osterlamm, warum es also genennet wird** II. 407
- Ist ein deutlich bezeichnetes Opfer** ebendaf.
- Ort, wo es mußte geopfert werden, und warum. 792. Anmerkung über die scheinbare Unmöglichkeit dieser Opferung in dem Tempel** ebendaf.
- War ein Mittel den Glauben zu erwecken. I. I. (254). (714). (738). War ein Vorbild auf Christum. I. (714). Ein Versöhnopfer. I. (718). (738)**
- Opfern, ob das Gebot wegen Ausübung des Osterlamm's, vier Tage vorher, ehe es geopfert wurde, nur das erste Osterfest angienge. I. 579. Die Vorsichtigkeit, dasselbe bis an den vierzehnten Tag besonders aufzubehalten, war, nach der Meynung der jüdischen Lehrer, nur bey dem ersten Osterfeste nöthig. 581. Die Ceremonie, die Thüre mit Blute zu bestreichen, wurde nur bey dem ersten Osterfeste beobachtet. 583. Die Aufopferung des Lammes geschah an demselben in den Häusern einer jeden Privatperson; welches in dem Lande Canaan nur an dem Orte erlaubt war, den sich Gott zu seinem Dienste erwählte. 591. In den Umständen der Reise muß man die vornehmste Ursache der Gebräuche suchen, die Gott den Israeliten bey dem ersten Osterfeste vorschrieb. 587. Spencers Meynung von dem Osterfeste wird untersucht. 579. Wieviel ihrer seyn mußten, das Passah zu halten. 580. Was es bedeutet, daß das Osterlamm ohne Gebrechen seyn mußte. 581. Wie alt es seyn mußte. 581. Ein jeder Israelite hatte das Recht das Opfertier zu schlachten, und dieses hatte bey allen Opfern statt; aber die Priester allein durften das Blut derselben opfern. 581. 582. Die Privatpersonen durften es nur bey dem ersten Osterfeste thun.**

der merkwürdigsten Sachen.

I. 583. Weitläufiger Verstand, welcher diesen Worten beygelegt wird: die ganze Gemeine Israels soll es schlachten. 581. 582. Zeit, wenn man es schlachtete. ebendaf. Anmerkung über die Zeit, wenn man es aß, welche verschiedene Schriftstellen vereiniget. 583. Absichten des Befehls, es mit bittern Kräutern zu essen. 584. Warum Gott befahl, daß es sollte am Feuer gebraten werden. 585. Anmerkungen über den Befehl, das übrige davon zu verbrennen. 586. Was das Wort Passah bedeutet. 588. Das Passah war ein Opfer und ein Sacrament. 592. I. (738) Auflösung einer Schwierigkeit, welche eine hieher gehörige Sache betrifft. II. 406. 407. Anmerkungen über die Hindernisse, die Zeit und die Nachlässigkeit an dieser Solemnität Theil zu nehmen. ebendaf. Beschreibung des Wortes Passah 791
Ob, was man unter diesem Worte zu verstehen hat II. 351
Otter, ihr Gift II. 973
Ottomannische (Hof) wird die Pforte genennet, aus was für einer wahrscheinlichen Ursache. II. 797
Outram II. 468. 817
Owenus (Joh.) I. I. (19). 141
Oxyrrhynchus, ein Fißh, in welchem Lande er angebetet wurde II. 701

P.

Paddan-Aram, Land, das in Mesopotamien lag. I. 257
Pakad, Pakedu, verschiedene Bedeutungen dieses Zeitwortes II. 838
Palästina, Größe dieses Landes. I. 492. Seine Fruchtbarkeit in den alten Zeiten. ebendaf. Ursachen seiner gegenwärtigen Unfruchtbarkeit 492 Beschaffenheit dieses Landes, in Vergleichung mit Aegypten. II. 754. 755. Es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, daß es daselbst feuerseyende Berge gebe 907
Palladius, Stelle dieses Schriftverfassers II. 819
Para, was dieser Ausdruck im Hebräischen und im Arabischen sagen will II. 979
Paracelsisten I. I. (35)
Paradies, irdisches, verschiedene Systeme wegen seiner Lage. I. 37. Adam wird daraus vertrieben. 59. Es werden Cherubine dahin gestellt, ihm den Eingang in dasselbe zu verwehren 60 Seine Existenz ist bey den Heiden durch die Tradition erhalten worden 60. I. (91)
Parah, buchstäbliche Bedeutung dieses Wortes. II. 505
Paralipomena, was dieser Name bedeutet, und sonderbare Anmerkungen über diese Bücher E. 72
Paris (Matthieu) II. 911

Parmenides, hält die Welt für Gott I. I. (48)
Parochet, Bedeutung dieses Wortes II. 364. 495
Parbar, Bedeutung dieses Wortes II. 542
Pathrusim, wo man dieses Volk hinfegen soll I. 135
Patriarchen, wie lange sie vor der Sündfluth lebten. I. 77. Aus wie viel Tagen ihre Jahre bestanden. ebendaf. Abnahme ihres Lebens nach der Sündfluth. 159. Was die Ursache davon ist. 159. Warum ihnen die Vielweiberey erlaubt war. 191. I. (243). Besingen den siebenenden Tag das Lob des Schöpfers I. I. (45)
Ihre Gelehrsamkeit wird billig geleugnet I. I. (320). Sind die ersten Verehrer des wahren Gottes gewesen I. (639)
Paulus (der heilige) wird erklärt über Röm. 6, 23. I. 40. c. 4, 18. 184. c. 7. E. 10. Ueber Gal. 4, 22. 23. 24. I. 202. Ueber Ephes. 4, 23. 30. Ueber 1 Theß. 5, 23. 30. c. 2, 8. 56. Ueber Hebr. 1, 3. 16. c. 11, 4. 63. c. 13, 2. 210. c. 11, 17. 235. c. 12, 16. 261. c. 12, 17. 273. c. 11, 21. 406. Urtheil, das der heil. Paulus von der heil. Schrift fället. E. 58. Zahl der Briefe, die er geschrieben hat, nebst den Anmerkungen über einen jeden. 106. u. f. Redet vom Melchisedek unständig I. (230)
Pausanias. Stelle dieses Autors. II. 819. E. auch I. I. (44)
Pebnen (Gottfried von) II. 799
Peleg, Sohn des Ebers, wohnete in Chaldäa I. 142 Warum er also genennet wurde ebendaf.
Pellicanus (Conrad), Anmerkung dieses gelehrten Kunstrichters über die Beschaffenheit der Dichtkunst der heil. Schrift. II. 922. Ueber das Volk Gottes. 982. Betrachtung über seine Erklärung, 5 Mos. 33, 12. 996. E. ferner 970. 988
Pentapolis, Bedeutung dieses Wortes. I. 174. Seine Könige empöreten sich wider den Kedor-Laoomor, der sie schlägt. 176. Verbrennung seiner Städte 213. 214
Pentateuchus, Wichtigkeit dieses Werts E. 119
Aben-Esra ist der erste, der gezeuget hat, daß Moses der Verfasser desselben sey. 119. Beweise, daß es ihm muß zugeeignet werden. ebendaf. Es ist unmöglich, daß der Pentateuchus unter Moses Namen ist untergeschoben worden 123
Beantwortung einiger Einwürfe, die man hierbey macht. 124. 125. Ungewißheit der Zeit und des Ortes, wo Moses den Pentateuchus verfertigte. 130. Wie er sich eintheilet. 130. 131. Wenn wurde er in fünf Bücher eingetheilt? ebendaf. Warum das Buch der Schöpfung vorne an steht. 132. Dem Pentateuchus werden verbotene Zusätze fälschlich Schuld gegeben II. 688
Ursache seiner Glaubwürdigkeit 694. 695
Percasi (Städte), was man in der hebräischen Sprache hierunter versteht II. 686
Percz,

Register

- Perez**, Sohn der Thamar, besondere Umstände von seiner Geburt I. 351
- Perez**, (Sohn des Juda. I. 391. Wie alt er war, als Jacob in Aegypten zog. 391. Wie seine Kinder sich bey dieser Reise befinden konnten. ebendas.
- Perizonius** (S.) II. 887. I. S. (179) II. S. (171)
- Perfer**, Muthmaßung über den Ursprung des Dienstes, den die alten Perfer dem Feuer erzeigten. II. 704. An was für Orten sie opferten, und in welcher Meynung. 758. Macht, die sie über ihre Kinder hatten 853
- Personen**, (göttliche,) an welchen Worten man, nach der Meynung der alten Kirchenschrer, ihre Weisheit erkennen kann. I. 16. Widerlegung der Juden, welche anderer Meynung sind ebendas.
- Pest**, Wirkungen der Theilchen dieser Plage II. 906
Warum Aegypten mit ihr geschlagen wurde. I. S. (677)
- Petavius** (ber P.) Was er von dem Verderbniß der Juden in den Zeiten der Republik sagt. II. 858
S. ferner, 702. 724. und I. S. (152)
- Pethor**, Muthmaßung über den Ursprung des Namens dieser Stadt. II. 542. Ueber den Ort, wo sie lag ebendas.
- Petit** (P.) wird wegen einer Sache, welche die Heiden betrifft, zum Beweise angeführt II. 882
- Petit** (Samuel). II. 710. 713. 714. 716. 832. 854
880. 891
- Petrifacra**, ob sie Zeichen einer allgemeinen Sündfluth seyn können I. S. (148)
- Petrus**, (der heil.) Anmerkungen über die zween Briefe, die er geschrieben hat E. 112
- Peyererius**, wo er seine Meynung von den Präadamiten hergenommen hat. I. S. (61). Wird wegen desjenigen, was er wider die Glaubwürdigkeit des fünften Buchs Moses einwendet, bestritten II. 162
- Pfaff** (C. M.) II. 877. 896
- Pfeifer**. II. 933
- Pfingstfest**. I. 662. 734. 735. II. 268. 269. 270. Wie viel Tage lang es währete. 269. S. (344). 272
Man opferte an demselben zwey Brodte für eine jede Familie oder einen jeden Flecken, oder zwey überhaupt. 270. 271. Seine Absichten. I. S. (70)
Vereinigung zwischen 3 Mos. 23, 18. und 4 Mos. 28, 27. Wegen der Opfer, die man an demselben brachte. 271. Ursprung des Namens dieses Festes 608
- Pflanzen**, ob sie im Anfange so hervorgebracht wurden, wie sie heut zu Tage vorgebracht werden I. 27
- Phaerus**, Dienst, welcher diesem Thiere erzeiget wurde, wo und warum II. 701
- Pharan**, Lage dieser Wüste. I. 226. Die Ismaeliter ließen sich in derselben nieder. ebendas.
Größe dieser Wüste, nach einiger ihrer Meynung. II. 638. 639. Ihre Länge, in zwey verschiedenen Bedeutungen. 415. 416. Hieber gehörige Nachricht. ebendas. Städte dieses Namens 670. 988
- Pharao**, König in Aegypten, läßt die Sarai entführen, um sie zu heirathen. I. 168. Plagen, die wegen dieser Entführung über ihn kamen 168.
Er gab sie dem Abraham wieder, ohne daß er sie berührt hatte. 168. Pharao ist ein Name, der allen ägyptischen Königen eigen ist. 219. 343.
Seine Träume werden von dem Joseph ausgelegt. Er setzet den Joseph über ganz Aegypten 363. 364. Es lebe Pharao! Wie diese Worte zu verstehen sind. 370. S. (467).
War gegen Israel unmenßlich und grausam. S. (572). (697).
hat die jüdischen Aeltern nicht zu Kindermördern gemacht. S. (581). Ihm war die göttliche Gnade nicht ganz entzogen S. (695)
- Pharisäer**, ihre Auslegung über das Gesetz, 5 Mos. 14, 22. II. 782. S. (913). Ihr Verderbniß in den letzten Zeiten der Republik 858
- Pherecydes**. I. S. (91)
- Phichol**, der oberste Feldherr des Abimelech. I. 227
- Philipp August**, Betragen dieses französischen Königes gegen die Juden II. 919. 922
- Philister**, Muthmaßung über den Ort ihres Aufenthaltes I. 135
- Philo**, was er von Abrahams Gehorsam bey Isaacs Aufopferung für Gedanken hegt. I. 234
II. 383. 435. 459. 502. 534. 564. 586. Titel, den er den Vätern und Müttern beylegt, 714. den Synagogen, 946. und Mose. 990. Seine Beschreibung einer Maschine zum Gebrauche der Aegyptier. 754. Anmerkung über das, was er bey 5 Mos. 17, 18. sagt. 815. Seine Betrachtungen über das Gesetz, 5 Mos. 21, 13. 849. S. ferner, 740. 794. 797. 815. 817. 842. 862. 864. 866.
883. 1004.
- Philo Byblius**, ist der Uebersetzer des Sanchuniaton. I. S. (169). 620). Wem er den Namen Babylon beyleget S. (176)
- Philosophen**, Meynung der griechischen Philosophen von der Erschaffung der Welt. I. 1. 3. Ihre Unwissenheit in Religionsfachen. E. 10. 11. 12
Wie verwirrt ihre Begriffe von dem allerhöchsten Gute waren. 11. Ihre Ungewißheit in Ansehung der Unsterblichkeit der Seele, 11. 12. und des zukünftigen Lebens. 12. Sie hatten von der zukünftigen Auferstehung keinen Begriff. 12. Ihre Lehren unterfügen das Laster. 12. Vorwürfe, die ihnen Quintilianus macht. 12. Die Tradition ist die Quelle, aus welcher sie einen Theil ihrer Wissenschaften, auch so gar was die Sittenlehre anlanget, schöpften 13
- Philostatus**, ist ein verdächtiger Schriftsteller I. S. (465). Was er von einem Gesetze zu Niemißis anführt. II. 655. Stelle dieses Geschichtschreibers 972
Φλια,

der merkwürdigsten Sachen.

- Plur**, was es bey den 70 Dolmetschern bedeutet. I. (719)
- Phocylides**, Stelle dieses Dichters II. 858
- Phöniciern**, Muthmaßung über den Ursprung des Namens dieses Landes. II. 743. Worauf man daselbst, vor der Erfindung des Papiers schrieb 898
- Phöniciern**, kommen von den Cananitern her. I. 127. Haben die Bätylia erfunden, Steine, die man bey den Heiden verehrte 279
- Picus von Miranda**, wie hoch er die Bibel schätzte. E. 58.
- Pihahiroch**, I. 609. Muthmaßungen über die Abstammung und Bedeutung des Namens dieses Ortes II. 634
- Pin**, (du) wie er die Beredsamkeit der heil. Schrift lobet E. 134. II. 662
- Pinchas**, was er vorstellte, als er den Sinri wegen seines Lüsters strafte. II. 586. Betrachtung über sein Verfahren, wenn man ihn als einen von den Mördern betrachtet, welche ernennet waren die Iraciten am Leben zu strafen. 586-587. Fragen und Antworten wegen der Verheißung, die zur Vergeltung seiner That an ihn ergieng. 588. 589. Was er war, als er die Völcker begleitete, die wider die Midianiter abgeschicket wurden. 615. Was das für Gefässe des Zeigtums waren, die er in seiner Hand gehabt hatte. 617. 618.
- Pisga**, Höhe und Aussicht dieses Berges. II. 561.
- Pisn**, einer von den vier Flüssen des irdischen Paradieses. I. 34. Seine Lage. ebendaf.
- Pithon**, Stadt in Aegypten. Vochart wird bey Gelegenheit dieser Stadt bestritten. Muthmaßung des Ritters Marsham. I. 470.
- Placette** (la) II. 874.
- Plagen**, wie lange die zehen ägyptischen Plagen gewährt haben. I. 542. Ihre Absicht. E. (677). (685). (689)
- Plato**, stimmt mit Mose in Ansehung der Schöpfung der Welt überein. I. E. (1). Widerspricht den Tadeln des Leibesbaues des Menschen. E. (45). Ursachen, die er anführt, zum Ehestande zu ermuntern. I. 41. Siehet die Eben zwischen Brüdern und Schwestern als eine schändliche Sache an. - 1. Ist der Meynung von der Gemeinschaft der Weiber zugethan. E. 12. Ausschweifung dieses Philosophen in Ansehung des Gottesdienstes. II. 701. 702. Sein Befehl von den heimlichen Fortschlagen. 847. Strenge eines andern seiner Befehle. 875. Seine Achtung gegen die Weisen. 902. Seine Meynung von dem Nutzen der Poesie. 949. Anmerkungen über den großen Begriff, den er davon hatte. ebendaf.
- Plinius**. I. E. (358). Hat viel Fabeln. E. (698). Stelle dieses Naturkündigers II. 759
- II. Band.
- Plutarch**. I. E. (16). Stelle desselben von dem Gegenstände der heil. Mahlzeiten. II. 794
- Poesie**, wie sehr sie in den allerältesten Zeiten gebräuchlich war. II. 539. Begriff, den man zu allen Zeiten von ihrem Nutzen gehabt hat. 949. Wozu sie in den alten Zeiten vornehmlich bestimmt war. 951. Worinnen die Poesie der heil. Schrift besund. ebendaf. Wie weit sie die heutige in Ansehung der Vortheile übertraf. ebendaf.
- Poet**, wie er in den alten Zeiten genennet wurde. II. 537. Anmerkung über die Ausdrücke desjenigen, von welchem 4 Mos. 21, 28. die Rede ist. ebendaf. Warum man ihnen ehemals den Namen *Vates*, oder Prophet, beylegte. 951. Vorzug der Alten in dieser Wissenschaft ebendaf.
- Pollio** (Trebellius), merkwürdige Stelle dieses Schriftverfassers. II. 1009. Quelle seiner Erzähler ebendaf.
- Polybius**. I. E. (59).
- Polyhistor** (Alex.) I. E. (339)
- Pompilius** (Numa), warum er die Götzenbilder aus den Tempeln hinwegnahm. II. 711. Was er wegen der heimlichen Veränderung der Götzen verordnete. 831. Wodurch er sie noch heiliger machte ebendaf.
- Porphyrius**. I. E. (17). (365)
- Potiphar**, war wirklich ein Verschnittener. I. 342. Er kauft den Joseph. 352. Segen, den Joseph über sein Haus bringt. 352. Er läßt den Joseph in das Gefängniß legen. 353. Warum er ihn nicht, als einen Ehebrecher, zum Tode verdammen läßt. 354. War er eben der Potiphar, der über die Gefängnisse gesetzt war? 354. 355
- Potipherah**, der Vater des Weibes des Josephs. I. 366. Ist keinesweges der Potiphar. 366. War in der Stadt Heliopolis Priester, oder Befehlshaber ebendaf.
- Präadamiten**, Schwierigkeit, die man ihnen aufzulösen giebt I. 28
- Predizer**, was dieser Titel bedeutet. E. 79. Soll man dieses Buch dem Salomo zuschreiben? ebendaf. Nachricht an die Juden, und an die Christen, welche sich an gewisse Stellen stoßen könnten. ebendaf.
- Priapus**, Gräuel der alten Heiden diesem vermeynten Gott zu Ehren II. 872
- Prideaux**, vortheilhaftes Urtheil, das er von der syrischen Uebersetzung fällt. E. 64. Seine Anmerkung über den Verstand des Ausdrucks *Timmermehr*. II. 868. E. ferac 662
- Priester**, was man 2 Mos. 19. 22. unter den Priestern verstehen muß. I. 669. Die Verrichtungen eines Priesters gehörten keinesweges den Erstgebohrnen. ebendaf. Vor dem Gesetz war ein jedes Haupt einer Familie der gebohrne Priester in seinem Hause. II. 183. In den alten Zeiten strebten

Register

- strebten sogar die Prinzen nach der Ehre Priester zu seyn. I. 483. II. 35. Bedeutung des hebräischen Namens der Priester. I. 776. Kleider der Priester. 776. 777. II. 157. 175. 176. 178. Farben, die sie hatten. I. 778. 780. Einweihung des Hohenpriesters. 793. I. (994). Salbung der Priester. 794. 877. II. 69. Art, wie sie bey den Heiden eingeweiht wurden. I. 798. Sie gingen barfuß in die Stifftshütte. 490. 810. Von der Zeit ihrer Einweihung 878. II. 69. 71. 75. Ihr Theil an den Opfern. II. 23. 47. 57. 60. 61. 271. 280. Wer davon essen konnte. 57. 254. 255. Wie sie, nach der Meinung des Maimonides, für ihre Haare sorgen mußten. 86. Ob der Hohenpriester das Opferrthier schlachtete, 3 Mos. 4, 4. II. 34. Nachfolge in dem Hohenpriestertume. 57. Der Hohenpriester trug das Brustschildlein an dem Versöhnungstage nicht. 157. Gesetze von der Trauer der Priester. 245. 247. Von der Trauer des Hohenpriesters. 249. 250. Von dem Ehestande des Hohenpriesters. 251. Gebrechen des Leibes, welche von dem Priestertume ausschloffen. 252. 254. Beantwortung zweener Einwurfe, wider das, daß die Priester Besitzer eines Feldes werden konnten, 3 Mos. 27, 21. II. 324. Würde ihres Amtes, ihre Verrichtungen, ihr Vorrecht. 354. 355. 356. 391. 404. Ob sie das Volk allezeit mit den eigenen Worten der Formel, die ihnen deswegen war vorgeschrieben worden, zusammen ruffen. 391. I. (482). Was man ihnen für einen Titel beylegte. 354. Beträchtliche Vorzüge, die mit ihrer Familie verknüpft waren. 359. Ihre beständige Beschäftigung, ihre hohe Würde, ihre Vorrechte. 354. 355. 367. 391. 494. 495. Vortheile derer unter ihnen, welche den Dienst verrichteten. 371. 372. Bey welcher Gelegenheit sie die Bundeslade selbst trugen. 366. 367. Zu welcher Zeit sie diese Bemühung mit den Leviten theilten. ebendas. Verzeichniß und Berechnung ihrer Einkünfte. 466. 495. 496. 498. 499. 500. Was sie von der midianitischen Beute bekamen 623
- Priestertum**, von wem es in den alten Zeiten verwaltet wurde. II. 557. Bey welchem Aste von dem Stamme Levi es sich in den folgenden Zeiten befand. 354. 356. Ob es, nachdem die Leviten an die Stelle der Erstgebörnen des Volks gekommen waren, ohne Unterschied auf dieselben kam ebendas.
- Principia**, die Lehre von zweyen Principiis hatte den ganzen Orient anaestreckt, allwo man noch Spuren davon antrifft. II. 161. I. (184). Sie hatte einen Einfluß in die Opfer ebendas.
- Probierofen**, bildet alles Glend ab I. I. (689).
- Proclus**, Titel, den er der Sonne beylegt II. 701. I. (836).
- Procopius** (von Gaza) wenn dieser alte Ausleger lebte. II. 695. E. die Stellen seines Commentarii. ebendas.
- Propheet**, der größte im A. Test. ist Moses. I. I. (209). Dieser Titel ist dem Abraham zuerst beygelegt worden. I. 220. I. (606). Was ein Propheet ist. ebendas. Bedeutung dieses Wortes 623
- Propheeten**, es haben nach Moses Zeiten Propheeten seyn müssen. E. 26. Beweis. ebendas. Ihre Auferziehung. 26. Ihre Redlichkeit. 26. Vortrefflichkeit ihrer Lehre. 27. Die Göttlichkeit ihrer Sendung wird aus ihren Weissagungen und Wundern bewiesen. 27. 28. Sie haben Eingebungen von dem Geiste Gottes gehabt. 34. Nothwendigkeit dieser Eingebung. 34. Maach derselben. 35. Werden in große und kleine Propheeten eingetheilt. 82. Wieviel ihrer von den einen und den andern sind. 82. Allgemeine Betrachtungen über ihren Charakter. ebendas. Zween Unterschiede, die man unter den zwölf kleinen Propheeten anmerken kann. 89. 90. Ob sie Weissagungen vorbrachten, oder vorbringen konnten, die denen zuwider waren, die der heil. Geist eingegeben hatte. II. 544. Macht, welche sie, wie man glaubt, in den allerältesten Zeiten hatten. ebendas. 545. Vorrecht, das sie genossen. 545. Wie sehr sie geehret wurden. 548. Charakter und Amt derselben. 769. 772. Titel davon. 770. Unterscheidungszeichen eines wahren und falschen Propheeten. ebendas. Abscheulichkeit des Lasters dieses lektorn, und seine gerechte Bestrafung 772
- Propheeten**, wie zweydeutig dieses Wort in der hebräischen Sprache ist II. 431. I. (531)
- Propheeten**, Ursprung und Natur dieser übernatürlichen Gabe. II. 441. Warum sie ein Gesicht genennet wurde. ebendas. Sie heiligte nicht allezeit das Herz derer, deren Verstand sie erleuchtete. 544. Warum I. (678)
- Profelyten**, ihre Eintheilung. I. I. (741). u. f. Ob ihre Tausche in den ältesten Zeiten üblich gewesen ist. I. (745). (818). Ihre Eintheilung in Neubekehrte der Gerechtigkeit und Fremdlinge des Thores ist zu Moses Zeiten gar nicht bekannt gewesen II. I. (297)
- Προφήται** I. I. (508)
- Psalmbuch**, warum dieses Buch also ist genennet worden. E. 77. Seine Schönheit. ebendas. Seine verschiedenen Verfasser ebendas.
- Ptolemäus Philadelphus** hatte zu Alexandrien einen Büchervorath von hunderttausend Stück Büchern. E. 57. Wie hoch er den Penateuch schätzte. ebendas. Die Uebersetzung der 70. Dolmetscher ist zu Alexandrien unter seiner Regierung fertiget worden 62

Der merkwürdigsten Sachen.

Pafendorf, f. eine Stelle dieses Schriftverfassers II. 613. 853

Purpur, 2 Mos. 25, 4. was er ist I. 751

Put, Sohn des Ham. Muthmaßungen über das Land, in welchem er wohnte I. 127

Pygærgus, Was das Thier dieses Namens für eines ist, und warum es also ist genennet worden II. 780

Pythagoras, ein Irrthum seiner Schüler II. I. (17)

Pythagoræer, symbolischer Rath dieser philosophischen Sekte. II. 551. Muthmaßung über den Ursprung eines von den Grundfäßen dieser philosophischen Sekte. 841. Art, wie vor Alters die Italienschen ihre philosophischen Lehren vortrugen. 949. Grund ihrer Lehrart ebendas.

Python, (die einen Geist des Python haben) II. 232

D.

Quintilianus, wie sehr die Vorwürfe, die er den Philosophen seiner Zeit machte, gegründet waren E. 12

R.

Rabba, warum diese Stadt Rabba der Kinder Ammon genennet wurde. II. 688. Name, den sie erhielt, und den sie in den folgenden Zeiten dem ganzen Lande beylegte, und bey welcher Gelegenheit ebendas.

Rabbinen, sie bildeten sich ein, Cain und Abel wären Zwillinge. I. 61. Fabel, die sie von der Schönheit der Raema vorbringen. 73. Sie sagen, der Henoch sey plötzlich gestorben, ohne daß er wäre hinweggenommen worden. 80. Allgemeine Gebote, welche nach ihrer Meynung Gott nach der Sündfluth dem Noah und seinen Söhnen gab. III. Sie erzählen Hams Abgötterey. I. (161). Sie geben vor, der Abram habe den Männern, und die Sarai den Weibern geprediget. 164. Ursache, die sie von dem Zanke anführen, der unter Abrams und Lots Schäfern entstand. 169. Ursachen, die sie anführen, den Simeon und Levi wegen der Niedermeglung der Sichemiten zu rechtfertigen. 320. Wem sie die Schändung der Dina, und die Wuth ihrer Brüder zuschreiben. 321. Ihre Muthmaßungen, Meynungen und Glossen II. 351. 353. 355. 356. 361. 362. 363. 364. 370. 371. 372. 373. u. f. 378. 379. 381. 384. 387. 388. 392. 393. 400. 403. 406. 408. 413. 421. 422. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 442. 453. 454. 455. 458. 465. 466. 467. 472. 473. 480. 490. 491. 492. 494. 495. 498. 499. 501. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 515. 516. 519. 520. 523. 527. 528. 539. 543. 547. 550. 554. 565. 582. 585. 596. 599. 603. 612. 614. 619. 623. 637. 643. 646. 650. 651. 653. 654. 658. Werden widerlegt. II. I. (283). Was sie von ihren Gerichts-

stätten sagen, und welcher Regel zu Folge II. 674 Von dem Bette des Og, Königes zu Basan 688 Von der Art, wie das geschriebene Gesetz bis zu ihnen kam. 700. Von der vermeinten Einrichtung Gottes bey der Regierung seines Volks 702 Von dem Orte, wo das Gesetz vom Sabbath gegeben wurde. 712. Von der Erhaltung der Kleider der Israeliten während ihres Aufenthaltes in der Wüste 738. Von Moses vierzigtagigem Aufenthalte auf dem heiligen Berge. 745. Von einer doppelten Bundeslade. 746. Von einer Erlaubniß, welche die Nothwendigkeit betrifft, gewisse Opfer zu Jerusalem zu opfern. 761. Von Ceremonien, deren Mißbrauch nicht anders als abgöttisch seyn kann. 768. Von der Ueberzeugung und dem Schicksale der betrügerischen Propheten. 772. 826. Von dem Urtheile über eine Privatperson, welche andere zur Abgötterey hat verführen wollen. 773. Von der genauen Aufmerksamkeit des Sanhedrin in diesem Stücke. 775 Von dem Verfahren dieses hohen Rathes gegen eine Stadt, die eben dieses Lasters halber war angeklaget worden. ebendas. Von den Ausnahmen von dem Gesetze über diese Sache. 766. Von der Erlaubniß das, was sie den andern Lebentzen nennen, in Geld zu verwandeln. 783. Von der Beschaffenheit und Größe des Almosen 786 Von dem, was ein Herr einem freygemachten Sklaven zahlen mußte. 789. Von den Gerichtshöfen in den Städten der verschiedenen Stämme. 797. Von dem Sanhedrin insbesondere 798 801. 804. 805. Von den Umständen, welche eigentlich dasjenige ausmachen, was sie in den alten Zeiten den Ungehorsam zu nennen pflegten, und von der Art der Bestrafung eines solchen Rebellen. 808. Wem es zukam, von den Eigenschaften zu urtheilen, welche erfordert wurden, um ein König der Hebräer zu seyn 810 Von der Anzahl der Weiber, die der König haben durfte. 814. Von den Verdrießlichkeiten, die mit seiner Liebe zu Reichthümern verknüpft waren. 814. Von der Menge Exemplarien von dem Gesetze, mit welchen er mußte versehen seyn. ebendas. Von der Strafe, die mit dem Unglauben der magischen Kunst verbunden war 821 Von dem Vorzuge des höchsten Grades der Eingebung, den sie den Grad Moses nennen 822 Von den Regeln, die wahren Propheten von den falschen zu unterscheiden. 827. Von der Strafe desjenigen, welcher die Gränzen des heil. Landes veränderte. 830. Von der Hinlänglichkeit der Aussage bey einem falschen Zeugnisse. 831. Von der Einweihung und den Berrichtungen eines Priesters bey dem Kriegsheere. 833. 835. Was einer haben muß, wenn er ein Jahr lang von Kriegsdiensten frey seyn will. ebendas. Von den Fällen, welche zu dieser Befreyung Gelegen-

Register

heit gaben, oder nicht. II. 835. 879. Von den Soldaten, die bey dem Kriegsheere keine Dienste thun durften. 837. Wozu die Furchtsamen und die Beherztesten gebraucht wurden. 837. Von Kriegen, in welchen man den Frieden anbietet, und abschlagen sollte. ebendaf. Von den Bedingungen, bey welchen man ihn zugesehen mußte. 838. Von der Art, wie man den Körper eines Menschen maß, der auf einem Felde war erschlagen worden. 843. Von der Duldung zum Besten des Soldaten in Ansehung einer gefangenen Weibesperson. 847. 848. Von der Zeit, wenn ihm erlaubt war sie zu heirathen, vermittelt welcher Clausel. 849. Von dem, wozu er verbunden war, wenn sie nicht darein willigen wollte. ebendaf. Wie alt ein böses und widerspenstiges Kind seyn mußte, wenn es nach dem Gesetze sollte gestraft werden. 852. Von den Todesstrafen, die für gewisse Missethäter bestimmt waren. 854. Von den Pflichten gegen den Nächsten in Ansehung gefundener Sachen. 856. Von dem Schicksale einer von ihrem Manne mit Recht verklagten Frau, und dem Schicksale der Zeugen, wenn sie ihr zur Last etwas fälschlich ausgesagt hatten. 862. Von der Zeit, die einer verlobten Jungfrau von zwölf oder dreizehen Jahren, vor der Vollziehung ihrer Heirath, zugestanden wurde. 863. Von der Vermehrung einer Geldstrafe, in welchem Falle. 864. Von der Ehe, welche eine Weibsperson die ein Bastard war vollziehen konnte, und von dem Zustande der Kinder, die aus denselben kamen. 867. Von ihrer Rechtsgelahrtheit in Ehesachen mit Neubekehrten. 868. Von dem Alterthume der Ehescheidung. 877. Von der Strafe desjenigen, welcher das Pfand eines Armen wegkommen, oder verbrennen ließ. 881. Von der Menge der Verbrechen, welche die Geißelung verdienten. 884. Von den Uebertretern verschiedener Gebote, in Ansehung der Verschiedenheit der Dertey, wo sie diese Strafe empfangen. ebendaf. Von dieser Strafe, wenn man sie als eine solche betrachtet, die unehrlich macht. 885. Von dem Falle und der Pflicht, die Witwe seines verstorbenen Bruders zu heirathen. 886. Von einer Begebenheit in gleichem Falle ebendaf. Von der Vollziehung einer solchen Heirath 887. Von der Weigerung der Schwägerinn ihren Willen dazu zu geben. 888. Von der Weigerung des Schwagers darein zu williger, und was dabey ordentlicher Weise für Umstände vorfielen. 889. Von den Ceremonien, welche bey Darbringung der ersten Früchte beobachtet wurden. 891. 893. Von der Inschrift des Altars, welcher jenseit des Jordans aufgerichtet wurde 900. Von dem Kaiser Titus. 916. Von Moses Liede in Absicht auf einen jeden Israeliten. 950. Von

dem Orte, wo das Gesetz aufbewahret wurde. II. 950. Von den vermeynten Auerbietungen desselben, welche verschiedenen Völkern geschahen. 988. Von der vorgegebenen Theilung Gottes der Völker. 958. Von dem Opfer des Weisrauchs. 995. Von einer Stimme, die an Moses gerichtet war, und von der Art, wie er das Land Canaan entdeckte. 1005. Von der Art des Todes, welches dieser Gesetzgeber starb. 1006. Von der Zeit seines Hintrittes. 1006. Von dem Orte seines Begräbnißes. ebendaf. Worte, worauf sie einen von ihren Grundtügen gründten 986. S. ferner die Begriffe, die Meynungen und die Erklärungen dieser jüdischen Lehrer 674. 692. 704. 722. 725. 730. 735. 764. 765. 762. 786. 787. 788. u. f. 793. 797. 803. 807. 812. 816. u. f. 820. 821. 826. 828. 832. 836. 840. 842. 844. 846. 848. 852. 854. 860. 862. 866. 867. 869. 871. 874. 875. 884. 890. 899. 901. 906. 913. 926. 932. 935. 936. 940. 945. 989. 990. 1000. 1005. u. f.

Rabe, ob er wiederkam, nachdem ihn Noab aus dem Kasten gelassen hatte I 106

Racab, Meynungen über den Verstand dieses Wortes II. 960

Rachbegierde I. E. (:25)

Raemes, Stück von der Provinz Gosen, welches Pharao dem Jacob zur Wohnung einräumte. I. 401. Wer ihm diesen Namen beylegte 401. Lage der Landschaft dieses Namens II. 633

Raemes, Stadt in Aegypten. I. 471. Benjamin von Tubela wird bey dieser Gelegenheit besitzten ebendaf.

Rabel, Labans Tochter, eine Schäferinn I. 282. Ihr Name bedeutet Schaaf. 282. Wird dem Jacob nach sieben Dienstjahren versprochen 283. Sie heirathet den Jacob. 283. 284. Damit sie ihre Unfruchtbarkeit besiegen möge, so giebt sie dem Jacob ihre Magd Bitha. 286. Sie entführet die Teraphime ihres Vaters. 297. Und warum. 298. Verschiedene Gelehrte glauben, sie wäre eben dem Aberglauben ergeben gewesen, dem er ergeben war. 298. Sie stirbt über der Niederkunft mit dem Benoni. 325. Anmerkungen über ihr Grab 325. 326

Ramoth, Lage dieser Stadt II. 707

Raphidim, Lage dieser Ebene. II. 638. Schönes Alterthum, das sich daselbst bis auf diesen Tag erhalten hat ebendaf.

Rath, höchster, wenn, wo, bey welcher Gelegenheit, und an welches Stelle er bey den Hebräern aufgerichtet wurde. II. 804. Betrachtung über die Macht dieses Gerichtes, und den Gehorsam, den die Parteyen gegen seine Aussprüche bezeugten 806

Ray, seine Erklärung der Sündfluth. I. 99. Wenn man, nach seiner Meynung, anfing die Epizen der Berge zu sehen 103

Der merkwürdigsten Sachen.

- Rebecca**, Bethuels Tochter, reiset mit dem Eliefer zu dem Isaac, in das Land Canaan. I. 250. War nur vierzehn Jahre alt, als sie den Isaac heirathete. 251. Erhielt durch Gebeth die Kraft, den Isaac zu gebären. 257. Wo gieng sie hin, um Rath zu fragen, und wen fragte sie wegen der beyden Kinder, die sie unter ihrem Herzen trug? 257. Warum ließ Gott zu, daß sie so lange unfruchtbar blieb? 259. Ursache, warum der Jacob ihr Liebling war. 260. Wird wegen der Mittel getadelt, dierer sie sich bediente, Isaacs Segen für den Jacob zu erschleichen. 269. In wegen Jacobs Verkleidung zu unschuldigen I. (330) Gab sie dem Isaac von der Unruhe Nachricht in welcher sie sich wegen der Drohungen des Esau gegen den Jacob befand? 275
- Rebbibhim**, Bedeutung dieses Wortes II. 954
- Rechabiten**, wenn sie in Israel bekannt gewesen sind II. I. (726)
- Recht**, in welchem Falle der Nachfolge das römische Recht mit dem göttlichen Gesetze übereinstimmt. II. 600. Verordnung des Atheniensischen Gesetzes in eben dieser Sache. ebendas. Wegen des Todschlags. 652. 654. In Ehestandssachen in gewissem Falle 657
- Recht der Erstgeburth**, worinnen es bestund I. 260
- Reden arten**, verblümte, schicken sich nicht zur historischen Schreibart. I. I. (81). Braucht die heil. Schrift bey Weissagungen und Lehren. ebendas. Brauchen die größten Redner I. (135) Wie sie anzusehen sind I. (699) u. f.
- Reem**, Betrachtungen über die Übersetzung dieses Wortes II. 564
- Regenbogen**, seine Ursache. I. 115. Zeichen des Bundes Gottes mit den Menschen ebendas. Ist er vor oder nach der Sündfluth erschaffen worden? 115. Betrachtung, zu welcher uns die Betrachtung desselben Gelegenheit geben soll 116 Gebeth, das die Juden verrichten, wenn er erscheint ebendas.
- Regierung**, wie glücklich die Regierung des Volkes Israel war. II. 345. Es kann keine ohne die Furcht seyn 421
- Regu**, Sohn des Peleg. Ort, wo er sich niederließ I. 136
- Reguel**, ob er den wahren Gott, oder die Götzen anbethete I. 483
- Rehbock**, verschiedene Namen dieses Thieres in verschiedenen Sprachen II. 780
- Rehob**, Lage dieses Ortes II. 449
- Reichthum**, ein rechtmäßiger ist ein Segen Gottes I. I. (308)
- Reichthümer**, warum ihnen die heil. Schrift den Namen der Ehre beylegt I. 294
- Reinbeck**, (Joh. Guss) I. I. (14). (69)
- Reineccius**, (Christ.) I. I. (623)
- Reinigung der Unreinen**, was dabey erfordert wurde II. I. (124). (148)
- Reinigungen**, gesetzliche, Betrachtungen darüber II. 4
- Reinigungswasser**. S. Kub, rothe.
- Reland**. II. 642. 643. 644. Was er von einem gewissen Fluße erzählt. 1000. Seine Muthmaßung über die Ableitung eines griechischen Wortes. ebendas. S. auch I. (170). (271)
- Religion**, worinnen der Unterschied unter der christlichen und jüdischen besteht. I. I. (214). Ist im wesentlichen immer einerley geblieben I. (214). (630)
- Rephaim**, verschiedene Meynungen über diesen eigenen Namen. II. 681. 682. Ursprung und Größe des sogenannten Volkes. 687. Ort ihrer Wohnung 727
- Reschit**, was dieses Wort sagen will II. 497
- Rescheph**, zweifelhafte Bedeutung dieses Ausdruckes. II. 968. Muthmaßung über seinen wahren Verstand ebendas.
- Resen**, Muthmaßungen über die Lage dieser Stadt I. 133
- Reue**, was sie ist. I. I. (135). Ihre Ursachen. ebendas. Ist nicht in Gott. ebendas. u. f. War im menschlichen Herzen auch im Stande der Unschuld möglich ebendas.
- Reusmann** II. I. (119)
- Reuselius** (M. G.) II. 906
- Richter**, Buch, das diesen Namen führet, und warum. S. 70. Wahrscheinlichste Meynung von seinem Verfasser. ebendas. Was es überhaupt in sich fasset 70
- Richter**, hatten bey den Juden kein Recht Todesurtheile zu sprechen. I. I. (808). Sollen nicht ungerecht seyn. I. (903). In welchem Falle sie verdammt werden. I. (908). Haben bey den Aegyptiern ein Bild auf der Brust getragen. I. (982). u. f. Ob er nach dem, was er von der verkragten Person weiß, oder nur nach den vorgebrachten Klagen sprechen soll. I. 732. 733. Was die tiessinnigen und schwereren Materien von ihm fordern II. 407. Warum sich das Amt eines Richters am besten für Leute vom Stande schickt. 672. Wesentliche Eigenschaften eines rechtschaffenen Richters. 673. 675. Seine Pflichten. 775 799. Meynungen über die Zeit der Bestellung dieser, welche auf des Jethro Anrathen gesetzt wurden. 672. Wahl derselben. ebendas. Anmerkung über ihren Rang und den Umfang ihrer Gerichtsbarkeit, in Absicht auf die obrigkeitlichen Personen. 673. Ob sie alle Sachen ohne Ausnahme schlichteten. 675. Wie lange sie ihr Amt vermalreten. 804. Verschiedene Meynungen über den Stand dierer, welche in den Städten des Landes Canaan gesetzt wurden. 796. 797. I. 926). Untersuchung wegen ihrer Anzahl

Register

- zahl und der Zeit ihrer Einsetzung. ebendas. und 806. In welchen Fällen sie ihre Zuflucht zu dem höchsten Gerichte des Volkes nehmen sollten 803 806. Betrachtung über die Zeit der Dauer dieser Gerichtshöfe. 806. Ueber das Ansehen der Richter, die Gott in den folgenden Zeiten seinem Volke erweckte 805. 806
- Ricotier** II. 838
- Riesen**, warum sie also genennet werden. I. 87. Ob sie jemals existirt haben. 87. Begriff, den man sich von denen machen muß, von welchen 1 Mos. 6, 4. geredet wird 129
- Riviere (F. Brutel de la)** II. 629
- Robert**, König von Sicilien, wie hoch er die heil. Schrift schätzte E. 58
- Römer**, gaben fremden Göttern die Namen der ibrigen. I. 2. (621). Ihre verschiedenen Gebräuche der Trompete. II. 411. Vorsichtigkeit, die sie bey dem Kriegsheere in Ansehung der Deute beobachteten 623. Wie sie dieselbe theilten. ebendas. Vorrecht, das mit einer von ihren Freystädten verknüpft war. 653. Wie religiös es bey ihren Mahlzeiten zugeieng. 741. Was bey ihnen ein Dictator, in Vergleichung mit ihren ordentlichen obrigkeitlichen Personen, war. 805. Vortreffliches Denkmaal ihrer Herrlichkeit. 829. Götinnen, die sie erdachten, und bey welcher Gelegenheit. ebendas. Warum sie Priester bey ihren Kriegsheeren hatten. 835. Wie weitläufig und feyerlich der Gebrauch der Einweihungen bey ihnen war. 835. Was sie von denen forderten, die sich dem Dienste der Isis und der Cybele widmeten. 865. Was sie einem Ackermanne zu nehmen verboten, um ihn zu nöthigen seine Schulden zu bezahlen. 880. Freyheit, die sie den Juden ließen, nachdem sie dieselben unter das Joch gebracht hatten. 938. Ihre Kriegsunternemungen und ihre Grausamkeiten in dem Kriege, den sie mit diesem Volke führten. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 918. 924. 925. Warum sie ein Bündniß *foedus* nenneten. 930. Ihre alte Gewohnheit, die Thaten ihrer Helden zu rühmen 949
- Rom**, Geschichte von dem Verfall des Reiches dieses Namens II. 582
- Romulus**, wie er das römische Volk eintheilte, in wie viel Zünfte, und die Zünfte in Curien II. 346
Wie hoch in den folgenden Zeiten die Zahl dieser Zünfte anwuchs 346
- Rosch**, Verstand, welcher in der heil. Schrift mit diesem Worte verknüpft wird II. 932
- Ruben**, Sohn der Lea, was sein Name bedeutet. I. 285. Ob er Ulraunen auf dem Felde fand. 287. Schwächet die Bilha, die Hayschläserinn seines Vaters. 326. Erhält den Joseph bey dem Leben. 339. Wird der Rechte beraubt, die mit seiner Geburt verknüpft waren 445
- Ruhe**, (Tag der) warum es weit nachdrücklicher befohlen ist, sich desselben zu erinnern, als eines jeden andern Gebotes. II. 712. Umfang dieses Gebotes. 713. Erste und andere Absicht der Einsetzung dieses Festtages ebendas.
- Ruth**, dieses Buch ist gleichsam ein Anhang zu dem Buche der Richter. E. 71. Urtheil, das man von seinem Verfasser fällen kann. ebendas. Was es in sich faffet 71

S.

- Sa** II. 838
- Saamen**, von dem Gesetze, welches verbiethet, mancherley Saamen auf ein Feld zu säen II. 222
- Sabäer**, wer sie sind. I. 2. (722). Schreckliche Abgötterey dieser Völker. II. 768. Begriff den sie von dem Dienste hatten, den sie den Planeten erwiesen 907
- Sabbath**, Tag, welcher zum Dienste des Herrn bestimmt ist. I. 25. Wird von dem Philo das Fest der Welt genennet. ebendas. Seine Feyerlichkeit ist von allen Völkern erkannt worden. ebendas. Ist von den Patriarchen beobachtet worden. 25. Warum ihn Gott von den übrigen Tagen unterschied. ebendas. Seine erste und allgemeine Absicht. I. (761). u. f. Woher es kömmt, daß der sechste Tag der Woche in der heil. Schrift die Vorbereitung zum Sabbathe ist genennet worden. 632. Ist von Anbeginn der Welt der siebente Tag der Woche gewesen. I. (775). (783). Was für Tage man 2 Mos. 16, 5. 26. unter dem sechsten und siebenten verstehen muß. 632. 640. Zeit der Einsetzung des Sabbathtages, und des Tages der Ruhe, welche mit der Heiligung dieses Tages auf das genaueste verknüpft war. 638. Die Juden durften in den folgenden Zeiten an demselben außerhalb den Städten keine Reise unternehmen, die in der Weite über zweytausend Ellen betrug. 641. Diese Weite nennen die Verfasser des N. Test. den Weg eines Sabbathes. ebendas. Was für Werke an demselben verboten waren. 689. II. 265. Zweck dieser Ruhe. I. 688. 689. Ob ihn die Neubekehrten des Thores beobachten mußten. 688. Wie weit die jüdischen Lehrer die Strenge desselben getrieben haben. ebendas. Werke, welche das göttliche Gesetz nicht ausschloß. 689. II. 265. Wie die Israeliten den Ruhetag heiligen sollten. I. 689. In wie ferne die Christen dazu verbunden sind. 690. Der Sabbath war ein Zeichen für die Israeliten. 688. 818. Ist ein Erinnerungszeichen. I. (1031). Auch ein Unterscheidungszeichen. ebendas. Ob das Verbot an diesem Tage Feuer anzuzünden nur eine Zeit lang, oder beständig dauerte. 861. War den Juden ein Gedächtnistag ihrer Befreyung. I. (1101). Anmerkungen über diese Worte: 71

der merkwürdigsten Sachen.

- Worte:** In allen euren Wohnungen, 3 Mos. 23, 3. II. 265. Bedeutung des Wortes Sabbath, 3 Mos. 23, 11. II. 265. Wenn ein Fest auf den Sabbath fiel, so durften deswegen die Opfer des Sabbath nicht unterbleiben. 275. Ob die Feyer dieses Tages den Lauf der Opfer zur Einweihung des Altars unterbrach. 398. Ursachen von der Größe des Lasters, das mit der Verachtung dieses Ruhetages verbunden war. 473. Exemplarische Strafe der Uebertretung dieses Gesetzes. 473. S. ferner, Ruhe, (Tag der).
- Sabbathjahr,** wohin man den Zeitpunkt des ersten setzen soll, und in welchem Monat der Anfang desselben fiel. II. 285. Zweck dieser Einsetzung. 285. 294. Dinge, welche dieses Jahr bezeichnen. 287. 293. I. 704. 733. Worinnen die Ruhe desselben bestund. II. 286. Die Freylassung der Knechte und Mägde gehört nicht zu seinen Vorrechten. II. 3. (369). Erklärung des Verbots an demselben zu erndten und Weinkese zu halten. ebendas. Anmerkungen über dieses Jahr. 5. S. ferner Erlassjahr.
- Sabbathsfeyer,** I. 3. (43). Von ihr sind Werke der Nothwendigkeit ausgenommen. 3. (781). Lieget allen Menschen ob 3. (833).
- Sabrecha,** Sohn des Ehus. Muthmaßungen über den Ort seines Aufenthaltes. I. 128
- Sabrhab,** Sohn des Ehus, ließ sich in dem glückseligen Arabien nieder I. 128
- Sadin,** Bedeutung dieses Ausdrucks II. 954
- Sagan,** wer die Person war, welche diesen Namen führte. II. 946. Verriehung, die ihr allein zukam, und in was für Umständen ebendas.
- Sakiab,** Maschine derer man sich in Aegypten bedient, und wozu II. 754
- Saiab,** Sohn des Alphachab, warum er also genennet wurde. I. 141. Welches ist die Hauptstadt des Landes, in dem er sich niederließ. ebendas.
- Salböl,** wurde auf das Haupt des Hohenpriesters reichlich ausgegossen. II. 3. (82). Worauf die geheime Bedeutung dieses Vorbildes zielte ebendas.
- Saldenus,** Meynungen dieses Auslegers über 5 Mos. 23, 1. 18. II. 866. 873
- Salepb,** Sohn des Jafetan. Land, das er einnahm I. 142
- Salvim,** Verschiedene Meynungen über die eigentliche Bedeutung dieses Wortes II. 434. 435
- Salmasius.** II. 424. 571. Meynung dieses Gelehrten über die Erklärung eines Gedanken des Geschichtschreibers Josephus. 702. Hier, dessen Wirklichkeit er bezuget 780
- Salomo,** worinnen er ein Vorbild von Jesu Christo ist II. 573
- Salomo (der Rabbi),** seine Muthmaßung über 5 Mos. 14, 1. II. 779. Stelle dieses jüdischen Lehrers. 827. S. ferner 792. 967
- Salomo-ben-Virgä,** morinnen ehemals, nach der Meynung dieses Rabbinen, die Wuth der Juden in Deutschland bestund. II. 909. Seine Erzählungen von ihren Widerwärtigkeiten 912 918. 919. 921. 924. 935. Zeichen seines Hasses gegen das Christenthum. 938. Beurtheilung und Betrachtung bey Gelegenheit seiner Ausschweifung und einiger andern Rabbinen. ebendas. Worte, woraus er einen Schluß auf das gegenwärtige Leiden seines Volks macht 949
- Salz,** seine Wirkung, die es in einem Lande hervorbringt, wie der Schwefel II. 934
- Salzbund,** seine zwiefache Bedeutung II. 3. (21)
- Samaner,** guter Gebrauch der Sekte dieses Namens II. 741
- Samaritaner,** ihre strafbare Kühnheit in Verfälschung des heiligen Textes. II. 899. Fabelhafter Umstand, den sie von Moses Verschwindung vorbringen 1005
- Samsümmim,** Muthmaßung über das so genante Volk, und buchstäbliche Bedeutung dieses Namens II. 683
- Samuel,** was dieses Buch in sich fasset, und wer der Verfasser desselben ist 3. 71
- Sanan,** Bedeutung dieses Wortes im Hebräischen und Arabischen II. 723
- Sanchuniathon** redet von einem Saturnus, der seinen Sohn opferte, und welcher niemand anders, als der Abraham ist I. 214
- Sanftmuth,** sie schließet nicht allen Zorn aus. II. 440
- Sanbedrin (das große),** Ursprung dieses Rathes. II. 427. 428. Welches die vornehmsten Glieder desselben waren. ebendas. Gaben, die sie von Gott empfangen. 427. Muthmaßung über den Inhalt ihrer Prophezeihungen. 431. 3. (531). Ob sie länger, als einen Tag prophezeiheten. ebendas. Fall, der für diesen Rath gehörte 427
- Wenn er seine Endschafft erreichte. ebendas. und 428. 598. Eigenschaften, welche sich in den folgenden Zeiten bey demjenigen finden mußten, der in denselben wollte ausgenommen werden 673
- Verfahren dieses Rathes in Sachen, welche die Abgötterey betrafen. 775. Betrachtungen über die Dauer dieses Rathes, und über die Existenz zweyer andern geringern Rätze in einer jeden Stadt. 798. Aus was für Gliedern er in dem Lande Canaan bestund. 804. Ob er daselbst aus einer Versammlung von 70 Richtern bestund, und ob er sich allezeit an einem Orte versammelte. ebendas. Unumstößliche Beweise wider das beständige Ansehen dieses allerhöchsten Gerichtes des Volks. 805. Anmerkung über die Zeit, wenn er aufgerichtet wurde 806

Register

- Sanson**, Meinung dieses Erdbeschreibers von der Stadt Hamath II. 449
- Saphan**, Bedeutungen dieses Zeitwortes II. 1000
- Saracenen**, von wem sie herkommen I. 193. 201 In welchem Alter sie ihre Kinder beschneitten 202
- Sarai**, Tochter des Haran, und Weib des Abram. I. 158. Ist niemand anders, als die Jisca. 158 Kann zweien Namen gehabt haben. 158. Ursache, warum sie in ihrem fünf und sechzigsten Jahre noch sehr schön seyn konnte. 165. Sie wird, auf Befehl des Pharaos, entführt, 167 welcher sie dem Abram wiedergiebt, ohne sie berührt zu haben 168. Warum sie von der Hagar verachtet wurde. 191. Gott leget ihr den Namen Sarah bey. 200. Was ihre beyden Namen bedeuten. ebendaf. Engel, welche ihr die Geburt eines Sohnes versprechen. 205. Sie lacht aus Misträuen darüber. 205. Wird entschuldiget. ebendaf. Wie sie im neunzigsten Jahre noch schön seyn konnte. 219. Ueberlebte die Opfertung Isaacs. 237. Ort, wo sie starb. 238
- Sartzaba**, Rang des so genannten Officiers bey dem Kriegsheere der Hebräer II. 835
- Satan**, als eine Schlange. I. 76. u. f. Seine Bestrafung I. (81)
- Satzungen**, Gebote, was man unter diesen Worten versteht II. 192
- Sauerteig**, wo er verboten war, und wo er statt hatte. II. 24. 61. 271. Ursachen dieses Verbotes. 24. 7. (19). 61. Was als ein Bild der Sünde anzusehen. II. 7. (19)
- Saurin**. II. 545. 558. 568. 1009. I. 7. (270). (326)
- Scacchi**. II. 336. Stelle dieses Auslegers 396 Seine sinnreiche Muthmaßung über 5 Mos. 27. 3. 898. Wird vertheidiget. I. (81). widerlegt. I. (101)
- Scaliger**, Muthmaßung dieses Gelehrten über den Ursprung der Keniter. II. 579. S. ihn ferner 702. 724. 780. 782. 784. I. 7. (118)
- Scham**, Wirkung dieser Leidenschaft II. 676
- Schachepherb**, Bedeutung dieses Wortes II. 906
- Schaffen**, Bedeutung dieses Wortes I. 7. (2)
- Scharbau** II. 531
- Scharlach**, 2 Mos. 25. 4. was er ist I. 751
- Schaubrodte**, I. 760. II. 279. 280. Sind eine vorbildliche Vorstellung Christi I. 7. (60)
- Schaw** II. 446. I. 7. (240). (454) (752). II. 7. (778)
- Scheba**, Sohn des Naema, wo er wohnete I. 128
- Scheebet**, verschiedene Bedeutungen dieses Wortes I. 421
- Schechar**, Bedeutung dieses Wortes II. 606 I. (751) u. f.
- Schechin**, was dieses Wort anzeigt I. 911
- Sch e c h i n a h**, Gebrauch dieses Wortes I. 7. (60) Sie befand sich in der Wolke, welche die Israeliten geleitete. I. 607. 633. In der dicken Wolke, von welcher 2 Mos. 19. 9. geredet wird. 667 668. Sie bedeckt die Stiftshütte 880. II. 9
- Schedim**, critische Untersuchung der Meinungen über die Abstammung dieses Wortes II. 963. u. f.
- Scheffer** II. 814
- Scheol**, Bedeutung dieses Ausdruckes. II. 483. 967. I. (603). (1068). II. f.
- Schephi**, wie zweydeutig dieser Ausdruck ist. II. 558. I. (698). (699)
- Scheuchzer** I. 7. (23). (77). (148). (271). S die Anmerkungen und die Meinungen dieses Gelehrten. II. 424. 527. 528. 648. Seine Muthmaßung über die Bedeutung eines hebräischen Wortes. 907. Seine Anmerkungen über den Gebrauch gewisser Betten im Morgenlande 687. Ueber den Bestand des Wortes Jemer. 781. Ueber eine Erfahrung, welche die Pest betrifft. 906. Stellen dieses Gelehrten 907. 953. 997. 1002.
- Schickard**, Muthmaßung dieses Gelehrten über den Ursprung der Euthaliter. II. 348. S. ferner 811. 814. 815. 833. 840. 842. 848. 849. 852. 884. 886. 950. 990
- Schiddaphon**, Uebersetzung dieses Wortes. II. 907
- Schiff**, ob die Schiffe nicht eher, als vierzig Jahre vor dem trojanischen Kriege sind erfunden worden II. 925
- Sailo**, dieses Wort muß von dem Messias verstanden werden, man mag es übersetzen wie man will I. 425
- Schindler** II. 839. 868
- Schiachtopfer**, ob die Aufopferung der menschlichen Schiachtopfer eine Nachahmung des Opfers des Isaacs ist I. 231
- Schlange**, ist das listigste unter allen Thieren I. 45 Diente sie dem Teufel zum Werkzeuge, das Weib zu versuchen? 45. War der Heva anfangs verdächtig. I. (80). Gab sie vor dem Falle des Menschen eben so aus wie heute zu Tage? 46 I. (78). Worinnen bestand der Fauch, den Gott auf sie legte? 52. I. (81). Warum Gott dieses Thier strafen wollte. 53. Ob der Saame des Weibes ihren Kopf, oder den Kopf des Teufels zerrreten sollte 53. I. (83)
- Schlange**, eberne, Betrachtungen über die Kraft dieser symbolischen Verstellung. II. 528. 529. Ueber die mystischen Absichten der Aufriehung dieser Schlange. ebendaf. 340. und 530. I. (639). (662)
- Söghendienste**, zu welchem sie Gelegenheit geben hat ebendaf. Critische Betrachtung über die vielen und übertriebenen Verhältnisse zwischen diesem Vorbilde und Jesu Christo 530. I. (662)
- Schleyer**, altes Kennzeichen der Unterwerfung der Weiber gegen ihre Männer. I. 222. Wozu sie sich

der merkwürdigsten Sachen.

- sich desselben noch igo bedienen. I. 222. Es war bey den Lacedämoniern den Jungfrauen erlaubt, keinen zu tragen, aber nicht den Weibern. 251. Die verlobten Griechinnen und Römerinnen trugen ihn als eine Zierde. 251. Die arabischen Weiber hatten an ihrem Schleyer nur eine Oeffnung. 251. Exempel eines Mannes, der sich von seinem Weibe scheiden läßt, weil sie sich ohne Schleyer öffentlich hat sehen lassen 251
- Schlichter, (Christ. Ludw.) I. Z. (954)
- Schmidt, (Joh. Jac.) I. Z. (483). (752)
- Schmeichler, alte Bedeutung dieses Wortes II. 268
- Schnitt, von dem Verbote, sich einen der Todten wegen zu machen II. 230
- Schobetim, verschiedene Meynungen über den Stand, der unter diesem Namen angezeigten Personen II. 796. 797. Z. (926)
- Schöpfung der Welt. I. Z. (1) u. f. Ihre Geschichte ist die erste Wahrheit, und der Grund aller andern Z. (20)
- Schooß des Vaters; in demselben sind wir in der Schrift Christo zugeeignet I. Z. (5)
- Schoterim, Bedeutungen dieses Wortes. II. 673. 796. 797. Z. (804). 926
- Schottus, (Andr.) I. Z. (161)
- Schrecken, giebt sich durch Schreyen zu erkennen. I. Z. (424)
- Schrift (die heil.), in ihr ist kein Wort umsonst. I. Z. (297). Ist ein gödtliches Werk Z. (481)
- Schriftgelehrten der Juden, ihr Grundirrtum bey Erklärungen I. Z. (863)
- Schriftstellen, Anmerkung, welche verschiedene Schriftstellen von dem Passahstage vereinigt I. 583
- Schriftstellen, wie man die folgenden übersetzen muß, 2 Mos. 13, 18. I. 606. c. 25, 5. c. 36, 19. I. 752. 866. 3 Mos. 14, 4. 7. II. 139. 141. Ps. 118, 27. I. 770
- Schriftstellen, erklärte. Matth. 8, 4. II. 139. 144. Joh. 13, 10. I. 794. Apostelg. 23, 5. 793. 1 Cor. 10, 4. 646. 647. 2 Cor. 5, 21. 797. Ephes. 6, 2. 693. 4 Mos. 10, 29. II. 417. 418. c. 14, 34. 461. c. 21, 14. 337. 532. 533. c. 25, 4. 584. 585. 5 Mos. 12, 8. 17. 18. 762. 765. 766. c. 15, 18. 789. c. 17, 9. 804. u. f. c. 18, 3. 8. 816. 818. c. 20, 9. 837. c. 21, 23. 854. c. 22, 10. 17. 860. 861. c. 23, 2. 866. c. 24, 1. 876. c. 24, 4. 879. c. 29, 4. 18. 19. 927. 931. 932. c. 32, 37. 976. c. 33, 2. 14. 987. 996
- Schriftstellen, vereinigte, 2 Mos. 20, 1. mit Apostelg. 7, 53. Gal. 3, 19. Hebr. 2, 2. I. 671. 2 Mos. 20, 5. mit 1 Mos. 18, 25. 4 Mos. 16, 22. Matth. 16, 27. 5 Mos. 24, 16. Jer. 31, 29. 30. Ezech. 18, 4. I. 634. 2 Mos. 20, 24. 25. mit 2 Mos. 27. 3 Mos. 17, 3. 4. 701. 2 Mos. 21, 7. mit 5 Mos. 15, 12. 17. 707. 2 Mos. 21, 30. mit 4 Mos. 35, 31. I. 717. 2 Mos. 22, 1. 4. mit Sprüchw. 6, 30. 31. 721
- II. Band.
- 2 Mos. 22, 1. 7. 9. mit 3 Mos. 6, 4. 5. 6. II. 51. 2 Mos. 25, 15. mit 4 Mos. 4, 6. I. 755. 2 Mos. 25, 16. mit Hebr. 9, 4. ebendas. 3 Mos. 5, 2 u. f. mit 3 Mos. 11, 25 u. f. 4 Mos. 19, 19. 20. II. 42. 3 Mos. 15, 24. mit 3 Mos. 20, 18. 152. 243. 3 Mos. 23, 18. mit 4 Mos. 28, 27. 271. Matth. 10, 10. mit Marc. 6, 9. I. 586. 4 Mos. 4, 3. mit c. 8, 24. 25. II. 363. c. 4, 6. mit 2 Mos. 25, 15. 364. c. 10, 33. mit v. 11. 17. 418. c. 11, 20. mit v. 33. und Ps. 78, 30. 31. 429 c. 21, 3. mit c. 33. Jos. 12, 14. u. Richt. 1, 16. 17. 525 c. 22, 22. mit v. 20. 550. c. 25, 9. mit 1 Cor. 10, 8. 587. c. 33, 31. mit 5 Mos. 6. 639. c. 35, 4. mit v. 5. 646. 5 Mos. 2, 19. mit Jos. 13, 24. 25. 683. c. 9, 3. mit c. 7, 22. 743. c. 10, 3. mit 2 Mos. 37, 1. 746. c. 12, 17. mit v. 18. 765. c. 16, 1. mit 2 Mos. 12, 22. 791. c. 33, 12. und Jos. 18, 28. mit Richt. 1. 21. 995
- Schriftstellen, umschriebene, 4 Mos. 3, 13. II. 357 c. 5, 21. 377. c. 6, 7. 9. 12. 19. 20. 24. 25. 26. 386. 387 = 392. c. 7, 84. 399. c. 8, 19. 404. c. 10, 10. 35. 36. 415. 419. 420. c. 11, 15. 426. c. 12, 6. 7. 8. 12. 14. 440. 442. 444. 445. c. 13, 30. 450. c. 14, 13. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 33. 456. 457. 460. c. 15, 41. 475. c. 16, 3. 5. 7. 22. 28. 38. 477. 478. 481. 482. 486. c. 17, 10. 11. 12. 13. 492. c. 18, 1. 5. 7. 16. 17. 30. 32. 493. 494. 495. 498. 502. 503. c. 19, 2. 505. c. 20, 8. 10. 12. 515. 516. 517. c. 22, 20. 30. 33. 549. 553. 554. c. 23, 8. 9. 10. 20. 21. 559. 560. 562. 563. c. 24, 4. 5. 6. 7. 8. 9. 17. 18. 570 = 573. 576. 578. c. 25, 4. 585. c. 27, 3. 4. 13. 16. 17. 598. 600. 601. c. 29, 39. 611. c. 31, 15. 16. 17. 620. 621. c. 32, 14. 15. 23. 628. 629. c. 35, 33. 655. 5 Mos. 1, 5. 8. 9. 10 = 13. 17. 32. 38. 39. 40. II. 671. 672. 674. 676. 677. c. 2, 3. 4. 24. 680. 684. c. 4, 1. 2. 4. 5. 6. 7. 9. 26. 28. 31. 32. 39. 40. 693. 694. 696. 697. 698. 704. 705. 707. c. 5, 3. 4. 23 = 27. 709. 718. c. 6, 7. 13. 15. 16. 723 = 725. c. 7, 8. 9. 25. 732. 735. c. 8, 5. 10. 738. 739. c. 9, 6. 744. c. 10, 14. 16. 21. 750. 751. c. 11, 2. 16. 752. 755. c. 12, 3. 4. 7. 12. 15. 20. 21. 22. 32. 759. 761. 764. 766. 768. c. 13, 2. 3. 9. 770. 773. c. 14, 1. 23. 778. 782. c. 15, 4. 5. 6. 7. 9. 11. 18. 21. 785. 786. 787. 789. 790. c. 17, 5. 16. 18. 801. 810. 815. c. 18, 7. 13. 14 = 19. 22. 817. 821. 826. c. 20, 19. 840. c. 21, 9. 847. c. 22, 7. 8. 17. 858. 859. 861. c. 25, 11. 870. c. 24, 3. 4. 9. 13. 879. 881. c. 26, 5. 15. 17. 892. 896. c. 27, 15. 26. 901. 902. c. 28, 13. 43. 61. 66. 68. 905. 913. 918. 923. 924. c. 29, 4. 9. 13. 18. 927. 929. 931. 932. c. 30, 8. 11. 12. 13. 14. 941. 942. c. 31, 2. 19. 944. 949. c. 32, 1 = 43. 46. 952 = 986. c. 33, 2. 6. 7. 8. 11. 21. 23. 27. 28. 987 u. f. 991. 992. 995. 1000. 1001. 1003
- Schriftstellen, auf verschiedene Art übersetzt und erklärte. 5 Mos. 10, 6. II. 747. c. 15, 2. 785. c. 16, 7. 793. c. 16, 18. 796. c. 17, 16. 810. 814. c. 18, 15. 821. u. f. c. 20, 8. 837. c. 21, 4. 12. 844. 848. c. 23, 1. 15. 16. 865. 866. 871. c. 23, 18. 873. c. 26, 5. 13. 892. 894. c. 29, 5. 29. 928. 935. c. 32, 2. 5. 953. 956. c. 32, 24. 26. 28. 29. 36. 42. 43. 968. 969.
- U u u u u u
- II. 970.

Register

- II. 970. 971. 975. 978. 980. c. 33, 9. 10. 11. 12. 994. 995. 996. c. 34, 6. 7. 1006. 1009. Welche auf eine andere Art übersetzt werden können. 5 Mos. I. 41. 46. II. 677. 678. c. 2, 12. 682. c. 4, 21. 22. 703. c. 5, 3. 709. c. 6, 7. 723. c. 20, 9. 837. c. 27, 2. 897. c. 32, 5. 6. 17. 20. 37. 956. 957. 963. 965. 976. c. 33, 2. 3. 8. 12. 21. 987. 989. 992. 995. 1000. c. 34, 6. 1006. Gerechtfertigte. 5 Mos. 2, 12. II. 682. c. 3, 11. 14. 687. 689. c. 7, 23. 734. c. 12, 14. 764. c. 16, 16. 795. Verbesserte. 5 Mos. 2, 36. II. 685. c. 11, 2. 752. c. 12, 21. 766. c. 13, 1. 13, 769. 774. c. 15, 18. 789. c. 16, 2. 6. 7. 791. 792. 793. c. 17, 9. 804. c. 18, 8. 818. c. 19, 1. 828. c. 21, 12. 848. c. 24, 10. II. 12. 13. 881. c. 29, 18. 931. c. 32, 22. 23. 36. 43. 966. 968. 975. 980. c. 34, 6. 1006
- Schriftsteller (heilige).** Einwurf wegen der Ungewissheit ihrer Eingebung. E. 15. Antwort. ebendaf. Diese Schriftverfasser haben alle mögliche Gewissheit, daß sich Gott ihnen geoffenbaret hat. 16. Unterscheid, der sich unter ihnen und den Enthusiasten befindet. 16. 17. Merkmale, woran man erkennen kann, daß ein Mensch eine göttliche Eingebung hat, und von Gott gesendet ist. 17. u. f. Einwurf, den die Deisten wider ihre Sprache, ihre Schreibart, und ihren Vortrag machen. 44. Antwort. 45. u. f. Widersprüche, Ausschweifungen, Wiederholungen, Urtheile und Erzählungen, die man in ihren Schriften beurtheilet. 51. 52. Antworten ebendaf.
- Schuckford, (Sam.)** I. E. (152). (172). (191). (673)
- Schube, Anmerkungen über diese Worte:** Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen, 2 Mos. 3, 5. I. 490. Verschiedene Meynungen über die Bedeutung dieser Ceremonie, den Schub auszuziehen, 5 Mos. 25, 9. II. 888
- Schultens.** I. E. (185). II. 461. 554. 565. 576. Anmerkungen dieses Gelehrten über den Verstand und die Worte verschiedener Stellen der heil. Schrift. 960. 967. 968. 969. 971. 979. 998
- Schutzengel,** was zu der Meynung Gelegenheit gegeben hat, daß ein jedes Volk einen habe II. 958
- Schwester,** Verstand dieses Wortes II. 204
- Schwören,** ist die heiligste Handlung I. E. (467)
- Scipio Africanus,** Freyheit, die er den feigen Soldaten gestattete II. 837
- Slave,** ob ein Herr das Recht hatte, seine Sklaven wider ihren Willen zu beschneiden. I. 599. 705. Die Hebräer konnten vornehmlich auf dreyerley Art Sklaven werden. 703. 707. 721. Wo man anfangs die sechs Jahre zu zählen, die ein Sklave dienen mußte. 704. E. (871). Von einem Sklaven, dem sein Herr eine Frau gab. 705. Wie man diese Worte übersetzen muß: Er soll ihm zu aller Zeit dienen, 2 Mos. 21, 6. I. 706. und diese Worte, immer und ewig, 3 Mos. 25, 46. II. 303. Von Jungfrauen, welche von ihren Aeltern zu Sklaven verkauft wurden. I. 707. Gesetze, welche die Sklaven betreffen. 714. 716. II. 224. 302. Die alten römischen Gesetze waren gegen die Sklaven sehr grausam. I. 714. Von der Sklaverey wegen eines Raubes. 703. 721. Seine Kinder waren bey den Römern von der Erbfolge ausgeschlossen. II. 600. Wie lange die Knechtschaft eines israelitischen Sklavens dauerte. 788. Vorzug, den ihm das Jubeljahr ertheilte. ebendaf. Vorzüge seines Zustandes vor dem Zustande der Sklaven von dreyen andern verschiedenen Arten. ebendaf. Ob den israelitischen Mägden in einem gewissen Falle die Ohren mußten durchbohret seyn ebend. und E. (919)
- Seba, Sohn des Jaketan, und Vater der Sabäer.** I. 143. Ort, wo er sich niederließ ebendaf.
- Seba, Sohn des Jockan.** I. 253. Es ist wahrscheinlich, daß seine Nachkommen das Vieh des Hiobs weggetrieben haben ebendaf.
- Sebulon, Sohn der Lea.** I. 288. Er wird von dem Jacob vor dem Jafchar gesegnet. 432. Größe des Landes, das er bewohnte 433
- Segen Gottes,** wurde billig auf die Menschen ge-
leget. I. E. (28). Wird der Reichthum genen-
net. E. (308). Buchstäblicher Verstand der Se-
gensformel, die den Priestern gegeben ward. II.
391. Anmerkungen über diese Formel. 392. und
E. (485). Was die Juden ehemals unter dem
Segen des Weins verstanden. 740. Unter dem
Segen des Ueberflusses 740
- Segnen,** bedeutet in der Schrift dreyerley I.
E. (503)
- Seele (menschliche),** ihre Natur, ihr Ursprung. I.
29. 30. Ist weit vortrefflicher, als die Seele der
Thiere. ebendaf. Hauptbeweis ihrer Schöpfung.
E. (53). Ist dem Menschen unmittelbar ge-
ben. ebendaf. Ihre Unsterblichkeit bewiesen. E.
(237). Kommt gleich nach der Trennung vom
Leibe in ihre ewige Wohnung. E. (312). Unge-
wissheiten der Weltweisen wegen ihrer Unsterb-
lichkeit E. 11
- Seh,** verschiedene Bedeutungen dieses Wortes
II. 779
- Seir,** ob es zween Berge Seir gab I. 306
- Seir,** Abstammung des Namens dieser Landschaft.
II. 682. Wird auf verschiedene Art genennet,
und in was für Schriften ebendaf.
- Seirim,** Betrachtung und Meynungen über die
Ableitung dieses Wortes. II. 953. Bedeutung
desselben ebendaf.
- Sekel,** was er gilt. I. 240. Seine Berechnung.
I. 457. 807. Ob der gemeine Sekel von dem
heiligen unterschieden war. 807. E. (1017). War-
um er der Sekel des Heiligthums heißt. 807.
Ob der halbe Sekel, 2 Mos. 30, 13. ein jährli-
ches Kopfgehalt war, oder ob es nur eine Zeit
lang

der merkwürdigsten Sachen.

- lang dauerte. I. 808. Sein Gewicht. 457. 458. 807. 808. 812. I. (1016)
- Sela, Sohn des Juda; seine Geburt. I. 344. Warum sein Vater seine Heirath mit der Thamar verschob. 346. Ob er sie heirathete 351
- Selbstrache, war fast von allen heidnischen Secten eingeführt. E. 12. Gesetz wider dieselbe II. 220
- Seldenus, ein geschickter Antiquarius, fand ein größeres Vergnügen darinnen, wenn er die heil. Schrift, als ein anderes Buch, las. E. 58. S. ferner, I. I. (104). II. 375. 377. 378. 379. 397. 426. 477. 584. 586. 643. 658. I. (42). (45). (300). (614). (721). Wie er das Verbot, 5 Mos. 4. 16. ansieht. 700. Was für einen Gözen er unter dem Gözen der Syrer versteht. 701. Seine Hypothese bey 5 Mos. 14. 28. 783. Schriftstelle, auf was für eine Art sie, nach seiner Meynung, muß gegeben werden. 797. Seine Anmerkung über die Bedeutung eines hebräischen Wortes. 799. Ueber 5 Mos. 22, 14. 860. Ueber c. 24. I. 4. 877. 879. Ueber c. 25, 3. 885. Seine Meynung über c. 17, 15. 810. S. ferner seine Sammlung der Meynungen der Rabbinen. 674. 720. 725. 727. 731. 763. 770. 772. 773. 776. 777. 783. 799. 801. 803 = 805. 807. 808. 814. 816. 821. 826. 828. 831. 833. 835. 837. 839 = 842. 843. 844. 845 = 848. 850 = 852. 857. 858. 861. 862. 866. 868. 871 = 874. 876. 877. 878. 885 = 889. 891. 893. 900. 958. 991. 1001
- Selumiel, was dieser eigene Name bedeutet II. 345
- Sem, Sohn des Noah, bedeckt die Blöße seines Vaters. I. 113. Die wahre Religion bleibet bey seiner Familie. 119. Jesus Christus stammet von ihm ab. 119. Noah giebt ihm Asien 221
- Semiramis. I. I. (177)
- Seneca, erkannte die Möglichkeit einer Sündfluth. I. 100. Stellen dieses Weltweisen II. 737. 808
- Sepher, Bedeutung dieses Wortes II. 378
- Sepher Itkarim, Stelle, welche aus diesem Werke genommen ist II. 1011
- Sephot, gedoppelte Bedeutung dieses Wortes II. 933
- Serah, Sohn der Thamar, besonderer Umstand bey seiner Geburt I. 351
- Seraphim, verschiedene Meynungen über die Art der so genannten Schlangen II. 526
- Seri, Sera, Bedeutung dieses Wortes im Arabischen II. 687
- Seritah, Anmerkungen über den Verstand dieses Wortes II. 778. I. 912
- Serug, Sohn des Regu, man glaubt, er habe die Gewohnheit eingeführt, das Andenken großer Männer, nach ihrem Tode, jährlich durch ein Fest zu feyren I. 156
- Servetus, (Mich.) I. I. (609)
- Sesai, siehe Enak.
- Seth, Sohn des Adams, seine Geburt. I. 74. Warum ihn die Eva diesen Namen tragen ließ, welcher gegeben bedeutet. 74. I. (108). Die Erfindung des Schreibens wird ihm zugeeignet. 74. I. (110). Warum ihn die Menschen Gott nenneten. 74. Seine Kinder heißen, wegen ihrer Gottesfurcht, Söhne Gottes, um sie von den gottlosen Nachkommen des Cains zu unterscheiden 75. 85
- Severus, (Julius) Feldzug dieses römischen Feldherrn in Judäa II. 914. 934
- Schaatnes, von der Bedeutung dieses Wortes II. 223
- Scharifari. II. 538
- Shaw, Stellen und Anmerkungen dieses Gelehrten. II. 690. 754. 780. 781. 1000. I. (778)
- Scheer, Bedeutung dieses Ausdrucks II. 435
- Sheet, was es ist II. 861
- Sberingham. II. 995. I. (185). (204). (205)
- Siam, wie man in diesem Königreiche die zweifelhaftesten Fälle zu entscheiden pflegte II. 377
- Sicard, (Pater) I. I. (752). (756)
- Sichem, Lage dieser Stadt. I. 164. II. 758. I. (884). Heißet heute zu Tage Naplouse. 164. Warum sie Abraham Elon-More nennete. 164. Bey was für einer Gelegenheit er daselbst einen Altar baute ebendaf.
- Sichem, Sohn des Hemor, schwächet die Dina. I. 316
- Sichemiten, traurige Opfer des Lasters des Sichems, Hemors Sohnes I. 320
- Sidon, der älteste Sohn des Canaan, ist der Stifter der Stadt Sidon I. 136
- Siebente Zahl, warum sie eine Vollkommenheit bedeutet I. I. (283)
- Sieben mal gedoppelt, Verstand dieser Worte I. 721
- Sieg, merkwürdiger Umstand bey dem Siege, den die Lacedämonier über die Arcadier erfochten. II. 625. Bey dem Siege der Portugiesen über die Indianer ebendaf.
- Sierra, Ableitung dieses spanischen Wortes II. 687
- Sigonius, Irrthum dieses Kunstrichters. II. 854. S. ferner 720
- Sihon, Muthmaßung über diesen eigenen Namen. II. 536. Anmerkungen über die Verstockung dieses amoritischen Königes. 684. 685. I. (815). Warum ihm im Namen des Volks Israel der Trieb angehoten wurde ebendaf.
- Simeon, Sohn der Lea, Bedeutung seines Namens. I. 285. Seine Treulosigkeit und Grausamkeit gegen die Sichemiten, 318. 321. können nicht entschuldiget werden. 321. Fluch, den ihm Jacob gab. 416. Demüthigung seiner Nachkommen 418

Register

Simeon, Stelle dieses jüdischen Lehrers. II. 777.
 Wird widerlegt I. (911)

Simlah, Bedeutung dieses Wortes II. 861. I. (977)

Simon (Joh.) I. I. (318)

Simon, Vorwurf, der diesem Keger gemacht wird. II. 583

Simon, (der W.) II. 663. 666

Simram, Sohn der Retura, und Vater der Samarener. I. 252. Ort, wo er sich niederließ ebendaf.

Simson, ein Nazaraer, von welcher Classe. II. 384. I. (471)

Sin, was dieses für eine Wüste ist, und wie lang der Weg von dem rothen Meere an durch dieselbe bis an den Berg Sinai ist II. 637

Sinai, dieser Berg spie von Natur kein Feuer aus, 2 Mos. 19, 18. I. 668. Wie er von den Arabern genennet wird. II. 638. Welches Stück von diesem Berge eigentlich so genennet wird. ebendaf. Sie weit dieser Berg von dem Durchgange der Israeliten durch den Jordan entfernt war 670

Sinaur, **Sinar**, Thier, welches die Araber mit diesem Namen belegen II. 687

Sinear, ob sich alle Nachkommen des Noah in dieser Ebene befanden. I. 147. Wie sie sich dahin begeben konnten. 147. 148. Lage dieses Landes 148

Sinites, Ort, an welchen sie der heil. Hieronymus fest I. 137

Sittimholz. I. 752

Sirtus (von Siena), seine sinnreiche Anmerkung über die Meynung von der Ausnahme Moßis in den Himmel II. 1008

Σιναιδος, was es bedeutet II. I. (269)

Smith, (Joh.) I. I. (318)

Socinianer, halten den Tod für eine Folge der menschlichen Natur I. I. (57)

Sodom, seine Lage. I. 170. Worinnen das gottlose Leben seiner Einwohner bestund. 171. Ihre Laster sind auf das höchste gestiegen. 206. Besondere Umstände von seiner Feuersbrunst 213. 214

Sokrates, Bekenntniß seiner Unwissenheit in Ansehung der Natur Gottes. I. 11. Warum er seine Schüler vornehmlich zur Erlernung der Sittenlehre ermahnte. 11. Seine letzten merkwürdigen Worte 12

Sonne, ihre Schöpfung, ihr Nutzen. I. 9. Ist der erste Gegenstand der Abgötterey der Menschen. 10. War der Aegypter Osiris. I. (21). Ob sie auch der Ammoniter Moloch gewesen ebendaf.

Sonntag, Ufferius wird wegen der Einsetzung dieses Tages angeführt II. 270. I. (345)

Sorer, Uebersetzung und Nachdruck dieses Wortes II. 852. I. (969)

Sota, was dieses Wort anzeigen II. 372

Spanheim, (Ezech.) I. I. (386.) Muthmaßung dieses

Gelehrten über das, was zu einem gewissen Aberglauben Gelegenheit gegeben hat. II. 711. Was er von einem andern sagt, der bey den Heiden gewöhnlich war. 759. S. ferner 799. 892. 997

Spanheim, (Friedr.) II. 738

Speisen; es war ein Irrthum, wenn man es für eine Nothwendigkeit hielt, einige davon zu meiden. II. I. (109). Bey dem Verbote derselben waren nur vorbildende Absichten nach der jüdischen Kirchenverfassung darunter verborgen. ebendaf. und 113

Speisopfer, waren an sich selbst keine Versöhnopfer. II. I. (16). Wurden den Brandopfern zugegeben ebendaf.

Spencer. I. I. (464). II. 380. 390. 505. 561. 607. 617. 779. I. (183). Umschreibungen dieses Kunstrichters. 674. Anmerkung über die Folgerung, die er aus einer gewissen Stelle zieht. 697. Erklärung, die er über eine andere macht. 867. S. ferner seine Begriffe und Meynungen, 724. 733. 763. 799. 809. 845. 859. 860. 873. 895. 993

Spener, (Phil. Jac.) I. I. (899)

Sperlinge, 3 Mos. 14, 4. 7. werden durch Vögel überseht. II. 139. 141. Derjenige, dem man die Kehle abschneitt, v. 5. war kein Opfer. 140. I. (159)

Spinosa. I. I. (413). Hält die Welt für Gott. I. (48). Seine Einwürfe wider die Glaubwürdigkeit des 5 Buchs Mose werden widerlegt II. 662. u. f.

Spitzsäulen, man richtete sie in Aegypten an erhabenen Orten auf II. 306

Spon. II. 755

Sprache, die Völker hatten vor der Sündfluth nur eine allgemeine Sprache. I. 145. 146. Widerlegung einer andern Meynung. 146. Was für eine Sprache man vor der Erbauung des babilonischen Thurms redete. 146. I. (190). Die Vielheit der Sprachen nöthigte die Nachkommen des Noah, sich von einander abzufondern. 153. I. (199)

Sprüchwörter, was man unter diesem Ausdrucke versteht. I. 78. Was man auf die vernünftigste Art von diesem Buche sagen kann ebendaf.

Stab Moßis, Fabeln, welche die Juden davon vorgebracht haben I. 512

Stab, verschiedene Meynungen von dem, was man unter den zwölf Stäben der Fürsten der Stämme zu verstehen hat. II. 488. 489. Betrachtung über das Wunder, das sich mit Arons Stabe zutrug. 490. 492. Meynungen über den Ort, wo er hingelegt ward ebendaf.

Stämme, ihre Eintheilung und Untereintheilung. II. 343. Aus wie viel Familien sie überhaupt bestunden. ebendaf. Ursache von dem Unterschiede des Awnachses der Stamme Simeon und Ruben. 347. Man kann nicht sagen, warum der Stamm

der merkwürdigsten Sachen.

Stamm Gad nicht so zahlreich war, als der Stamm Simeon. II. 347. Betrachtung über die Stärke der Stämme Issaschar und Sebulon. 347. Verheißungen, welche in dem Stamme Juda sind erfüllt worden. ebend. In dem Stamme Dan. 348. In dem Stamme Ephraim. 347. Warum dieser Stamm den Vorzug vor dem Stamme Manasse hat. 345. Schwäche dieses letztern, und sein Anwachs vor dem Eintritte des Volks in Palästina. 348. Wirkliche und zukünftige Wenigkeit des Stammes Benjamin. ebendaf. Anwachs des Stammes Isser. 348. Anmerkung und Muthmaßung über die Vermehrung des Stammes Naphthali. 348. Wie sie gezählet und geordnet werden. 345. 353. Betrachtung über ihre ganze Summe, nachdem sie sind gezählet worden. 349. Ueber die Summe des Stammes Levi insbesondere. 360. 361. Einrichtung ihres Lagers um die Stiftshütte herum. 344. 347. 348. 351. 352. 358. Ordnung ihres Zuges, wenn sie aufbrachen. 352. Auf was für ein Zeichen sie sich in Bewegung setzten. 412. Bey was für einem andern Zeichen sie Halte machten, und auf was für eine Art. 416. Sie werden vom neuen gezählet, wenn und warum. 337. 338. 591. Beträchtliche Abnahme der Stämme Ruben und Simeon, seit der letzten Zählung, und warum. ebend. Schwäche der Stämme Gad, Ephraim und Naphthali. 592. 595. Vermehrung der Stämme Juda, Issaschar, Sebulon, Manasse, Benjamin, Dan und Isser. ebend. Betrachtung über die Art und die Verhältnisse, nach welchen ihnen das Land Canaan ausgetheilet wurde. 595. u. f. Wie viel Städte diese verschiedenen Stämme den Priestern, und den Leviten gaben, und nach was für einem Verhältnisse 648. u. f.

Stamm, wahrscheinliche Ursache, warum der Stamm Simeon bey dem prophetischen Abschiede Moses weggelassen wurde. II. 991. Muthmaßung über die Vergleichung des Stammes Ephraim mit einem Eriee. 997. Ueber die Kenntniß der Zeiten, die dem Stamme Sebulon zugeeignet wird. 999. Anmerkung über die Ländereyen und die Lage des Stammes Naphthali 1001

Stein (gemalter), 3 Mos. 26, 1. was er war. II. 306. I. (395)

Steinigung, welche Verbrechen mit dieser Strafe belegt wurden, und wie man sie vollstreckte II. 238

Stephanus (der heil.), Erklärung des Unterschiedes, der sich unter seiner und Moses Beherrschung, in Ansehung der Anzahl derer befindet, die dem Jacob nach Aegypten folgten I. 394

Sterben (in seinen Sünden), was diese hebräische Redensart bedeutet II. 598. I. (738)

Sterben (des Todes), was es bedeutet II. I. (423)

Sterne, wie vielerley es derselben giebt I. 10

Sternseherkunst. II. 222. 223

Strier, wovon er in den alten Zeiten ein Bild war. II. 997

Stiftshütte, von ihrem Namen. I. 700. 775. Ist ein Vorbild auf Christum. I. (916). (1116). Spencers Meynung von der Stiftshütte wird bestritten. 753. Warum sie die Wohnung des Zeugnisses heißt. I. (941). Zeuget von Christo und seiner Gemeine. ebendaf. In sie fiel wenig Licht. I. (975). Summen, die auf ihre Erbauung verwendet wurden. 872. 873. Wie lange man daran arbeitete. 876. Orte, an welche sie nach und nach gebracht ward. 882. Wie sie Moses nebst ihrem Geräthe, und dem Brandopferaltare, und dem Tische nebst seinem Fuße salbete. II. 70. Die Israeliten mußten in der Wüste alle Thiere, die sie aßen, vor die Thüre der Stiftshütte bringen. 183. Ob dieses 3 Mos. 17, 3. befohlen ist. 183. I. (220). Zweck des Verbotes, an einem andern Orte, als in der Stiftshütte zu opfern. ebendaf. Bestrafung der Uebertreter. 185. Ausnahmen von diesem Gesetze. 184. Warum sie Obel Moed genennet ward. 490. Ihre Gestalt und Größe. 351. Bild dieses heiligen Gebäudes. 364. I. (445). Wenn es aufgerichtet ward. 393. Nach was für einem Muster. 400. Wie viel Metall dazu kam 395

Stimme, was diejenige anzeigte, die Moses von dem Gnadenstuhle herab vernahm II. 400

Stirnblatt, (goldenes des Hohenpriesters) I. 789

Stoiker, warum einige unter ihnen sich unterstundten, sich der Gottheit vorzuziehen. I. 11. Sie hielten keinen Ausbruch, er mochte so frey seyn als er wollte, für unsätzig 12

Strabo, er schreibet die Umkehrung Sodoms und Gomorra einem Erdbeben zu. I. 213. I. (609). Schöne Stelle dieses alten Erdbeschreibers von der Dankbarkeit, die Gott nach der Erndte gebühret. II. 796. Seine Beschreibung der Stadt Jericho 1005

Strafe der Missethat der Väter an den Kindern, 2 Mos. 20, 5. Beantwortung zweener Einwürfe. I. 679. 680. Nutzen der Bestrafung großer Verbrechen. II. 587. Zweck und Wirkung solcher Strafen, die den Tod des Schuldigen nach sich ziehen 774

Strafen, sind Mittel zur Besserung I. I. (133) (150)

Strengte Gottes, 3 Mos. 8, 35. und c. 10, 2. wird gerechtfertiget II. 74. 83

Stach, Name des Vaters des Weibes, das der Juda heirathete, und nicht dieses Weibes selbst I. 344

Suchoth, zween Orte dieses Namens. I. 596. Bedeutung dieses Namens, und Muthmaßung über den einen so genannten Ort. II. 633. Bechreiung 1111 1111 3 kung

Register

- bung der zween Wege, die von demselben an das
 rothe Meer führen II. 633
 Sünde, hat drey Eigenschaften. I. E. (1087). Be-
 deutung dieses Wortes, 3 Mos. 12, 6. und an
 andern Orten mehr. II. 121. Die Sünde neh-
 men, was dieses in der hebräischen Sprache
 heißt 745
 Sünde und Schuld ist nicht einerley II. E. (48)
 Sünden, (schreyende), was für Missethaten die
 heil. Schrift also nennet. I. 207. Sünde wird
 in der heil. Schrift oftmals für die Strafe der
 Sünde genommen 220
 Sünden der Unwissenheit, werden den Sünden
 aus Frevel entgegen gestellt. II. E. (32). Ihre
 sonderbare Bedeutung und Absicht auf die Zei-
 ten des alten Testaments ebendaf.
 Sünder, heißt ein Ruhender I. E. (98)
 Sündfluth, ob sie dem Fluche ein Ende machte,
 dem die Erde war unterworfen gewesen. I. 82-
 83. E. (124). Hat mancherley Veränderungen
 verursacht. E. (114). Schriftsteller verschiedener
 Völker, welche davon reden. 93. 94. Beantwor-
 tungen der Einwürfe, die man wider ihre Wirk-
 lichkeit macht. 95. In welchem Monate sie an-
 fieng. 98. Wasser, derer sich Gott bediente, die
 Erde zu erlösen. 99. Sieben verschiedene Mey-
 nungen, diese allgemeine Ueberschwemmung zu
 erklären. 99. 100. Gründe, die Allgemeinheit
 der Sündfluth zu beweisen. 101. 102. Ob ver-
 steinerte Dinge ihre Allgemeinheit beweisen. E.
 (148). Ob ihr Wasser über die allerhöchsten
 Berge gieng 102
 Sündigen, Bedeutung, welche dieses Zeitwort bis-
 weilen in der hebräischen Sprache hat II. 386
 Sündigen, an dem Herrn, und vor dem Herrn,
 Unterscheid dieser beyden Redensarten II. E.
 (578)
 Sündopfer, sind Vorbedeutungen auf das Opfer
 Christi. I. E. (997). Was das Auflegen der
 Hände dabey bedeuten sollte. ebendaf. Warum
 weder Del noch Weisbrauch dazu durfte genom-
 men werden. II. E. (51). Gewisse wurden nicht
 für das ganze Volk, sondern für Privatperso-
 nen gebracht E. (54)
 Suidas. I. E. (182)
 Saph, was man unter diesem Namen, wenn er
 einfach, oder zusammengesetzt ist, zu verstehen
 hat. II. 669. 670. Muthmaßung über diesen ei-
 genen Namen ebendaf.
 Supha, was dieser Ausdruck anzeigen will II. 533
 Sur, Wüste, in welche sich die Israeliten, nach
 dem Durchgange durch das rothe Meer bega-
 ben. I. 218. Ihre Lage ebendaf.
 Sur, Sar, Bedeutung dieser Worte II. 867
 Surenhusius. I. E. (954). (973). (1018). II. E.
 (675)
 Susiana, hat seinen Namen von dem Chus I. 36
 Susim, Volk dieses Namens, und warum es so
 genennet ward II. 633
 Sytes, seine Anmerkung über zwo Schriftstellen.
 II. 823
 Symmachus, Art, wie er den Namen der Re-
 phaim ausdrückt II. 682
 Synagogen, wenn sie ihren Anfang genommen ha-
 ben II. E. (292)
 Syncellus, wie weit es, nach seiner Meynung, von
 Kades bis an den Bach Sered ist II. 682
 Syrer, kommen von dem Aram her. I. 140. Be-
 griff dieser Völker, von der eingeschränkten
 Macht ihrer Götter II. 566
- ## T.
- Tabeera, Ort, der so genennet wurde, und was
 dazu Gelegenheit gab. II. 422. Meynungen
 verschiedener Ausleger von diesem Orte, und
 demjenigen, welcher Ribroth-taava hieß. ebend.
 Tafeln des Gesetzes, sie werden das Zeugniß, und
 die Tafeln des Zeugnisses genennet. I. 643.
 Wie es zu verstehen ist, daß sie auf ihren bey-
 den Seiten beschrieben waren. 830. 831. E. (1049)
 Anmerkungen darüber, daß sie Moses wegwarf
 und zerbrach. 831. Ob Gott oder Moses das
 Gesetz auf die ersten und andern Tafeln schrieb.
 820. 849. 850. E. (1079)
 Tag, wie dieses Wort in der heil. Sprache genom-
 men wird. II. 897. Die ganze Zeit des A. Test.
 wird, wie die Zeit des Neuen, ein Tag genennet
 E. (130)
 Tage, werden in der heil. Schrift bisweilen für
 Jahre genommen I. 250
 Tage, Verstand dieses Ausdrucks. II. 410. E. (501)
 Tage der Zahl, was für einer andern Redensart
 diese gleich ist II. 410. E. (500)
 Tahinu, verschiedene Uebersetzungen dieses Wor-
 tes II. 677. E. (808)
 Talismans, was sie sind. I. 297. Hießen ehe-
 mals Theraphime 297
 Talmat, S. Enat.
 Tanninim, was man unter diesem Ausdrucke ver-
 stehen muß I. 13
 Tanz, war in den alten Zeiten ernsthaft und wohl-
 anständig I. 626
 Targume, was sie sind. E. 65. Wie viel es ihrer
 giebt. 65. Welche die vornehmsten sind. 65. 66.
 Wie hoch man die Targume des Anselos und des
 Jonathan zu schätzen hat. 66. Glosse des Je-
 rusalemischen. II. 733. Merkwürdige Umschrei-
 bung dieses Targums 897
 Taube. Die Taube, welche aus der Arche war ge-
 lassen worden, konnte ohne Schwierigkeit einen
 Delzweig bringen I. 107
 Tehom, buchstabliche Bedeutung dieses Wortes
 II. 739
 Tempel,

der merkwürdigsten Sachen.

- Tempel**, ein Vorbild auf Christum I. E. (916)
Teribehu, wie dieses Wort muß übersezt werden II. 994
- Terminus**, falscher Gott, von wem, und in welcher Absicht er ist erfunden worden II. 831
- Tertullianus**, seine Ehrerbiethung gegen die heil. Schrift. E. 58. S. ferner, II. 741. 864. 923
- Terumah**, Bedeutung und Abstammung dieses Wortes II. 761
- Terumah gedolah**, was die Juden unter diesen Worten verstehen II. 466. E. (569)
- Terumoth**, Bedeutung dieses hebräischen Wortes II. 372
- Testament**, in was für einem Verstande man dieses Wort nehmen muß E. 102
- Testament**, altes, Beweis von der Wahrheit desselben, welcher von dem Zeugnisse hergenommen ist, das ihm die Verfasser des Neuen ertheilen. E. 31. Seine verschiedenen Lesarten beweisen nicht, daß der Text desselben wäre verfälschet, oder verdorbet worden. 43. Seine Schreibart hat alle Beredtbarkeit, welche nöthig ist zum unterrichten, überzeugen, und rühren. 46. u. f. Eine blühende Schreibart hätte sich zu den heil. Schriften nicht geschickt. 45. 46. Diese Schreibart schicket sich allezeit zu der Natur der Sachen. 48. Einfach und Hoheit der Figuren dieses göttlichen Buchs. 47. Ursachen der Dunkelheit, die an gewissen Orten herrschet. 50. Wahre Quelle der Einwürfe, die man wider das A. Testament macht. 56. Ehrerbiethung welche die größten Männer gegen dasselbe geheget haben. 57. Die verschiedenen Uebersetzungen, die man zu allen Zeiten davon gemacht hat, beweisen, wie hoch man es allezeit geschäzet habe. 59. Die Uebersetzung der 70 Dolmetscher ist die erste unter allen. 59. Geschichte dieser Uebersetzung 60. u. f.
- Testament**, neues, Anmerkungen über diesen Titel. E. 102. Allgemeiner Zweck seiner Bücher. 103. Können in zwei Classen eingetheilet werden. 104. In diesem ist ein höherer Grad der Deutlichkeit II. E. (235)
- Teufel**, List, der er sich bediente die Eva zu betrügen. I. 46. 47. Ob er einigen Umgang mit der Eva hatte 47. Seine Treulosigkeit wird wohl abgebildet. 48. Seine Bestrafung. E. (81). Ist eine Schlange E. (76). (83)
- Thales**, seine Begriffe von Gott I. E. (8)
- Thamar**, Weib des Jer. I. 345. Sie wird zur Witwe, und kehret in ihres Vaters Haus zurücke 345. 346. Wie sie es anfang, um sich wegen der Ungerechtigkeit des Juda zu rächen, welcher ihr ihren Mann vorenthielt. 347. 348. Ihre Blutschande kann auf keine Weise entschuldiget werden. 348. Juda verdammet sie verbrannt zu werden. 350. Sie hat wahrscheinlicher Weise ihre übrige Lebenszeit in der Einsamkeit zugebracht 351
- Thamim**, Bedeutung dieses Wortes II. 821
- Thanninim**, was dieses Wort anzeiget II. 973
- Tharah**, Sohn des Nahor; die Morgenländer halten ihn für den ersten, der Silber aus Thon verfertigt, und sie anzubethen gelehret habe. I. 157. Wie alt er war, als er den Abrahams gehegete. 157. Was ihn nöthigte, sich mit seiner Familie in das Land Canaan zu begeben. 158. 159. Antwort auf die Schwierigkeiten, die man wegen seines Alters macht 159
- Than**, philosophische Ursachen von seinen Wirkungen in die Erdgewächse II. 953
- Thebaner**, wie sie ihre Gerichtshöfe vorstellten. II. 674. Erklärung ihres Sinnbildes. ebendas. Wie sie den Selbstmord bestrafen 714
- Themistyra**, besonderer Kunstgriff dieser Stadt, als sie von dem Lucullus belagert wurde. II. 678. E. (809)
- Themistokles**, Aneignung dieses Feldherrn II. 623
- Theo**, Tho, ob man unter diesen Worten den wilden Ochsen verstehen kann II. 780
- Theodoretus**. II. 420. 422. 431. 472. 568. 581. Meynung, die er den Basilidianern und Manichäern zuschreibt. 702. Stellen dieses Alten. 766. 981. Seine Anmerkung über 5 Mos. 14. 1. II. 778. Seine Erklärung des 6. v. des 22. Cap. 858. Critische Betrachtung über eine Allegorie dieses Kirchenlehrers. 866. S. ferner, 725. 738. 763. 853
- Theodosius der Große**, Zeit, welche dieser Kaiser zur Vollstreckung eines Todesurtheils bestimmte, II. 775
- Theodosius der jüngere**, Andacht, welche zu den Zeiten dieses Kaisers gebräuchlich war II. 741
- Theokratie**, Ausdruck, welcher göttliches Regiment bedeutet. E. 71. I. E. (731). Dauerte noch zu Salomons Zeiten. E. (988). Was es unter den Israeliten für eines war. II. 809. Anmerkungen über seine Dauer und sein Ende 809. 810
- Theophilus von Antiochien**, seine Betrachtung über die Prüfung, die Gott mit unsern ersten Aeltern vornahm I. 39
- Theophylactus**. II. 724
- Theraphime**, was dieses Wort bedeutet. I. 297. E. (364). Wie sie aussehen. 297. Die Theraphime des Laban werden von der Habel entführt. 297. und warum. 298. Sie sind in Arabien und Indien unter dem Namen der Talismans bekannt 297. E. (364)
- Théurgie der Alten** I. E. (365). (673)
- Thevenot**, Exempel, das er von der betrübten Wirkung gewisser Winde anführt. II. 421. 733. 754. 907
- Thideal**.

Register

- Thideal, Länder, in welchen er kann König gewesen seyn** I. 174
- Thier, warum Gott haben wollte, daß man es tödtete, 3 Mos. 20, 15. II. 242. Er hat sich der Thiere bedienet, Strafbare zu züchtigen** 310
- Thiere, wem die alten Weltweisen die Bildung derselben zuschrieben. I. 15. Ihre verschiedenen Arten. 15. Gott allein hat sie erschaffen. ebendas. Der Gebrauch ihres Fleisches war den Menschen wahrscheinlicher Weise bis nach der Sündfluth untersagt. 21. III. Gott läßt sie insgesammt vor den Adam kommen, welcher ihnen Namen beylegt. 42. Ob sie vor dem Falle Adams insgesammt redeten. 47. Wie sie sich vor den Noah stellten, damit er sie paarweise in seinen Kasten konnte gehen lassen. 95. Was man unter reinen und unreinen Thieren verstehen muß. 96. Wie viel ihrer Noah in die Arche gehen ließ. 97. I. (146). Warum er sie nach der Sündfluth essen durfte. III. I. (157). In welchem Verstande gefaget wird, Gott habe einen Bund mit ihnen gemacht. 114. Warum ihnen keine Unvorsichtigkeit und kein Laster Schuld gegeben wird. S. 10. Welche verabscheuungswürdig genennet werden, und warum ihnen dieser Name beygelegt wird II. 779**
- Thiere, reine und unreine, Ursprung dieses Unterschiedes. II. 93. Wenn er sich auf den Fisch der Israeliten erstreckte. 94. Welches die Ursachen der Geseze hierbey waren. 94. I. (109). Ausnahme von diesen Gesezen, nach der Meynung des Maimonides. 190. Thiere, derer sich verschiedene Völker enthielten. 97. 98. Anmerkungen über die Thiere, welche Gott zu essen erlaubte, oder verbot. 96. I. (112). (113). Von dem besondern Abscheue der Juden vor dem Schweine. 99. Ursachen von dem Unterschiede unter den vierfüßigen Thieren, die Gott zu essen erlaubt, und unter denen, die er zu essen verbiethet. 101. Unter den Fischen. 102. Unter den Vögeln. 103. Heute zu Tage werden viele Namen der Vögel aus bloßen Muthmassungen erklärt, 103. gleichwie die Arten der Heuschrecken, die Gott zu essen erlaubte, 108. und die Namen der unreinen kriechenden Thiere. 113. Warum Gott diese Heuschrecken erlaubte. 108. I. (120). (121). Schwierigkeit in Ansehung der unreinen kriechenden Thiere wird gehoben. 114. Anmerkung über diese kriechenden Thiere. 117. Anmerkung über die Unreinigkeit, die man sich durch das Anrühren der Aeser der unreinen Thiere zuzog 101. 102. 110. 111. 114. u. f.**
- Thinnath, ein Flecken in dem Stamme Juda, ist von einer Stadt gleiches Namens in dem Stamme Dan unterschieden** I. 246
- Thiras, Sohn des Japhet. Landschaft, die er bewohnte, und Völker, derer Vater er war** I. 124
- Thomas von Aquino. II. 511. Anmerkung über den Bewegungsgrund, den er von einem gewissen Geseze angiebt** 858
- Thompson (Carl)** I. I. (272)
- Thore. In allen deinen Thoren. Thor seines Ortes. Verstand dieser hebräischen Ausdrücke** II. 764. 797. 852. 861.
- Thorndike. II. 428. 468. 497. 499. Jüdische Verordnungen, die er in Zweifel ziehet. 808. Sein System von den Aeltesten und den Richtern, Cap. 21, 2. 843. Stelle dieses Gelehrten. 991. S. ferner, 696. 768. 797**
- Thubal, Sohn des Japhet; Völker, derer Vater er gewesen ist** I. 123
- Thubalkain, der Vater der Eisenschmiede. I. 72. Aus ihm haben die Griechen ihren Vulcanus gemacht** 73
- Tiberier, oder Tibarenier, ob es ehemals Völker dieses Namens gab** I. 123
- Tiberius, Gesez dieses Kaisers wegen der Vollstreckung eines Todesurtheils** II. 775
- Tiger, er entspringet in den Gebirgen des größern Armeniens** I. 33
- Til (S. van)** II. 958. 959
- Tiresias, gab sich für einen Propheten aus** II. 770
- Tirinus. Anmerkung über eine Erklärung dieses Auslegers. II. 709. S. ferner, 793. 822. 947. 971. 999. 1002**
- Tisch, buchstäbliche Bedeutung dieses Ausdrucks** II. 372
- Titus, Kriege dieses Kaisers wider die Juden. II. 915. 916. Was er nach der Eroberung Jerusalems mit den Gefangenen machte. 925. Merkwürdige Worte desselben bey Erblickung der Trümmern dieser Hauptstadt. 967. 970. Kühnliches Zeichen seiner Mäßigung, nach dem glücklichen Fortgange seiner Waffen** 972
- Toaphot, buchstäbliche Bedeutung dieses Wortes** II. 564
- Tod, ist keine Folge der menschlichen Natur. I. I. (57). Verschiedene Arten, wie dieses Wort in der heiligen Schrift zu verstehen ist. I. 40. Was er in sich begreift. I. (65). Ist eine Wohlthat Gottes. I. (90). Nach der Meynung der Rabbinen, hat man überall, wo von der Todesstrafe die Rede ist, ohne daß die Art derselben angezeigt wird, das Erwürgen darunter zu verstehen. 710. Muthmassungen über die Ursachen des Bildes, unter welchem er in der heil. Schrift vorgestellt wird** II. 948. I. (1047)
- Todte, man begrub sie ehemals nur auf offenen Gottesäckern** I. 240
- Todtschlag, Gott drohet so wohl die Thiere, als die Menschen zu strafen, die ihn begehren würden.**

Register

v.

- le. I. Z. (918). Bezeuget den Unglauben des Herzens I. (1015)
- Ungezieser, was man 2 Mos. 8, 21. unter einer Mischung allerhand Ungeziesers zu verstehen hat. I. 552. Das Heer des Trajanus wird von Fliegen angefallen. 554. Völker, welche durch ganze Heere von Ungezieser aus ihren Ländern sind vertrieben worden 743
- Ungläubige. Die göttliche Offenbarung wird wegen der alten Fruchtbarkeit in Palästina wider sie vertheidiget. I. 492. Z. (609). Wegen desjenigen, daß die Israeliten die Gefäße und Kleider der Aegyptier mitnahmen. 595. Wegen der Wolke, welche die Israeliten geleitete. 608. 609. Wegen des 35. und 36. v. des 16. Cap. des 2 B. Mose. 643. Wegen des Rathes, den Jethro dem Mose gab. 661. Wegen des Titels eines Eiferigen, den sich Gott heylegt. 678. Wegen einiger Ceremonialverordnungen II. 147. Sie machen aus dem Berge Sinai einen natürlichen feuerspendenden Berg. 668. Sie sagen, Gott erlaube oder befehle zu den Zeiten des alten Testaments, daß man ihm menschliche Opfer bringen solle 329
- Unmäßigkeit. S. Völlerey
- Unreinigkeit, worinnen diejenige bestund, die aus einem der Lager in der Gemeine des Volks ausschloß, und warum. II. 370. 371. In was für einen Zustand sie denjenigen versetzte, der sich dieselbe zuzog. 386. Z. (477). Absicht dieser Strenge, und wozu sie Gelegenheit gab 387
- Unsinnigkeit, was sie ist II. 908
- Untergebung, wie nöthig es zum Besten der Gesellschaft ist, daß einer unter dem andern stehet II. 345
- Ur, eine Chaldäische Stadt, hat ihren Namen von dem Feuer, das man ehemals daselbst anbethete I. 129. 157
- Urim und Thummim, was es war. I. 784. Z. (984). 874. II. 69. Wozu es gehörte. I. Z. (988) Man bediente sich desselben, Gott in schweren und wichtigen Angelegenheiten, welche die ganze israelitische Republik betrafen, um Rath zu fragen. I. 786. Z. (985). Wie Gott antwortete. ebendas. Wie lange dieses Orakel dauerte 787
- Usal, Sohn des Jaketan. Stadt, der er seinen Namen beylegte I. 143
- Ufferius, II. 270. Z. (345) 518. 670. 1007
- Uz, Sohn des Aram. Wo er sich niederließ I. 141
- Uz, der älteste Sohn des Nahor. I. 237. Ob er dem Lande Uz seinen Namen beylegte 237
- Wahab in Supha, verschiedene Muthmaßungen über den eigentlichen Verstand dieser Worte II. 533. Z. (665)
- Valentinianer, nützliche Lehren, welche diese Lehrer den Christen geben I. 40. Z. 64
- Varro, (M. Ter.) I. Z. (621)
- Vatablus, II. 695. 763. 790. 815. 849. 869. 873. 887. 971. 998. 1002
- Vater, die Hebräer legten diesen Namen oftmals dem Großvater bey I. 484
- Väter und Mütter, von dem Gebote sie zu ehren. I. 691. II. 212
- Vegetabilische Körper, ob sie in einem vollkommenen Zustande hervorgebracht wurden. I. 7. 8. Beweisgründe, daß es geschehen sey 27. 28
- Venema, seine Anmerkungen über die Bedeutung und den Nachdruck verschiedener Ausdrücke des hebräischen Textes. II. 953 = 963. 968. 969 = 972. 973 = 982.
- Venus, Verbergungen des Geschlechtes bey den alten Heiden dieser Göttinn zu Ehren. II. 857. Einkünfte eines ihr geweihten Tempels, und wozu sie bestimmt waren 872
- Verbannung, im Hebräischen Eberem, verschiedene Bedeutungen dieses hebräischen Wortes. II. 326. Z. (419) Von dem Gelübde der Verbannung. 325. Auf wievielerley Arten man die Verbannung gelobte. 498. Was verbannen heißt. 727 = 730. Fernere Anmerkung über diese Materie. ebendas. S. auch Z. (864)
- Verbergung des Geschlechtes, Schädliche Folgen, die daraus entstehen II. 857. 858
- Verfluchungen, Formeln und Exempel davon. II. 377. 545. 546
- Vergleiche, wie sie ehemals geschlossen wurden. I. 240
- Verheißungen, was eigentlich der Grund der göttlichen ist II. Z. (806)
- Verlangen, Beschaffenheit eines unmäßigen. I. Z. (865)
- Vernunft, wie eingeschränket sie ist. E. 9. Ihr Verderbniß. 9. Was wir gutes und böses thun, muß ihr zugerechnet werden. 10. Ist nichts weniger, als untrüglich 14
- Vernünftig, was es heißt II. Z. (342)
- Verschnittene, was dieser Name in der heiligen Schrift gemeinlich bedeutet. I. 342. Der Ursprung der eigentlich so genannten Verschnittenen ist in der Eifersucht der morgenländischen Könige zu suchen 342
- Verschwendung, Abscheulichkeit dieser Ausschweifung II. 765
- Versöhnen, was es heißt II. 143. 188

Versöhn-

der merkwürdigsten Sachen.

- Veröhnopfer**, sind alle blutige Opfer, und keine andern II. 1. (5)
- Veröhnung**, ist mehr, als Erlösung I. 1. (1014)
Worinnen sie besteht. 1. (1089) Keine kann ohne Christo geschehen ebendaf.
- Veröhnungsfest**, das große, hat eine vorbildende Absicht auf die Zeiten Neues Testaments. I. 1. (1033)
- Veröhnungstag**, was er für ein Tagwar. II. 1. (339) Reinigungen des Hohenpriesters an diesem Tage. II. 157. 175. 178. Anmerkungen über das Opfer, das man an demselben brachte. 170. 171. Bekenntnisse der Sünden, die der Hohenpriester an demselben ablegte. 160. 170. Antwort des Volks. 170. Gebeth, das der Hohenpriester an demselben nach dem Räuchern verrichtete. 166. Die Araber fasten an diesem Tage. 178. Fabel von diesem Tage. 178. Schriftsteller, welche die Ceremonien desselben ausführlich beschreiben. 179. Etwas besonders von diesem Tage. 179. Man fastete an demselben. 179. Von welchen Sünden man an demselben befreyt wurde. 180. Wie die Opfer, die man daran brachte, die Vergebung derselben erlangten 181
- Verspottung**, eine ernsthafte I. 1. (90)
- Versprechen**, Zeichen, von welchem man dieses Wort ableitet I. 978
- Verstockung**, Anmerkung über die Verstockung des Pharao, die Gott zugeschrieben wird. 2 Mos. 4, 21. c. 7, 3. r. 9, 12. I. 512. 535. 559. Was in Uebersetzung Gottes dazu erfordert wird. I. 1. (638)
- Versuchen**, was Gott versuchen heißt. II. 458. 1. (562)
- Vertrauen**, ist eine Frucht des Glaubens I. 1. (234)
- Verzagter**, wie schädlich ein Soldat von dieser Art bey einem Kriegsheere ist II. 837
- Vespasianus**, wird wegen einer gewissen Nachlässigkeit gestraft, von wem, und wie. II. 829. Betragen dieses römischen Kaisers gegen die Juden. 913
- Vibillia**, Berrichtung dieser eingebildeten Gottheit bey den Römern II. 829
- Vielweiberey**, Stelle der heil. Schrift, die sie verdammet. I. 44. Wurde von dem Lamech eingeführt. 72. Was sie in Schwang gebracht hat. 84. War unter den Kindern Gottes nicht allgemein. 96. Warum sie den Patriarchen erlaubt war. 151. 1. (243) Was die Gewohnheit des Landes verlangte, in welchem sie eingeführt war. 287. 288. Widerspricht den allgemeinen Absichten Gottes. 1. (353) Ob sie 3 Mos. 18, 18. verboten wird II. 204. 1. (243)
- Vignoles**, I. 1. (152) II. 609. 633 = 636
- Vitalpand**, Versehen dieses Gelehrten II. 899
- Vitringa**, I. 1. (196). (290). (997). 6. die Muthmaßungen, Anmerkungen und Erklärungen dieses Gottesgelehrten. II. 542. 799. 953 = 959. 961. 963. 966. 969 = 972. 973 = 977. 978. 982
- Vögel**, Woher sie ihren Ursprung haben. I. 12. Haben nicht einerley Ursprung mit den Fischen 1. (22). Warum sie sich vielmehr durch Eyer, als auf eine andere Art vermehren 14
- Völlerey**, wozu sie verleitet. II. 853. Wieviel den Altern daran gelegen ist, ihre Kinder davon abzuhalten ebendaf.
- Voisin**, (Joseph de) II. 721
- Volk**, was es heißt. I. 1. (312)
- Vorbilder des N. Test.** in denselben ist ein merkwürdiger Unterschied in Acht zu nehmen II. 1. (113)
- Vorhof der Stifftshütte**, I. 773. Betrachtung des Theodoretus darüber, daß der Eingang in dieselbe gegen Morgen war. 773. Schwierigkeit wegen ihrer Säulen wird gehoben 774. 775
- Vorhöfe**, ihrer waren drey im Tempel. I. 1. (973)
- Vorsorge Gottes**, ist auch bey den Wirkungen der Natur I. 1. (454)
- Vorstellung der Maaße**, der Münzen und der Gewichte der Hebräer, nebst ihrer Berechnung nach den Maaßen, Münzen und Gewichten der Engländer, Franzosen und Holländer I. 451. u. f.
- Vosius**, I. 1. (21). (141). II. 730. 858. 894. 969
- Vriemoet**, (E. L.) II. 998
- Vulgata**, Uebersetzung, welche aus der Italiänischen und der Uebersetzung des heil. Hieronymus ist verfertigt worden. 6. 67. Wie hoch sie die römische Kirche, ungeachtet ihrer Mängel, schätzt. 67. Wird von dem tridentinischen Concilio als glaubwürdig angepriesen. 67. Lateinische Uebersetzungen, welche die Vulgata verbessert oder übertroffen haben. 67. Einschlebung, die sie von den 70 Dolmetschern entlehnet hat; 2 Mos. 2, 22. I. 485. Irrthümer dieser Uebersetzung. 557. 606. 624. 705. 707. 721. 799. 817. 818. 837. 858. 873. II. 185. 742. 991. Diese Uebersetzung wird angeführt. I. 661. u. II. 251. u. Name, den der Verfasser dieser Uebersetzung dem 4 B. Moses gegeben hat. II. 335. Ihre Abweichungen. 543. 569. 571. 572. 592. 658. 814. 887. 906. 969. Irrthum dieser Uebersetzung, und Beantwortung eines Einwurfs, zu welchem sie Gelegenheit gegeben hat 669

W.

Wachteln, worinnen das Wunder der Wachteln 2 Mos. 16, 13. bestund. I. 634. Besondere Nachrichten von diesen Vögeln. II. 434

437

Register

- Wachter, (Joh. George)** I. I. (303)
Wagensail, II. 375- 377- 695. 705. 721. 783. 825- 834-836. 837- 838. 844-846. 866. 868. 870. 889. 891. 900. 909. 911. 920. 940. 946. 983. 990. 1009
Wahrheit, die allererste, und der Grund aller andern. I. I. (20) Wird in der Schrift oft den Schattenbildern entgegen gesetzt. I. (565) (1085)
 Bedeutet die Erfüllung der Vorbilder des A. Test. I. (565) (916) (1085)
Wahrsagerbilder, I. I. (364)
Wahrsagung, ihr Ursprung bey den Heiden. E. 5
Wahrsagungen, II. 227. 228. Verschiedene Arten derselben. 818. Gegenstand derselben. ebendaf. Alterthum derjenigen, die bey den alten Griechen und Römern gebräuchlich war 819
Wall, wie hoch er das Geschenke schätzt, das Jacob dem Esau machte I. 314
Wallfische, ihre Schöpfung I. 13
Walther, (Joh. Georg) I. I. (569)
Walther, (Joh. Theod.) I. I. (517)
Walther, (Mich.) II. 862
Wasser, warum sie Gott sammlete. I. 7. Seine Scheidung und Sammlung I. I. (14)
Wasser, bitteres, in welchem Falle es gebräuchlich war. II. 373. 375. 376. 378. Warum es so heißt, und warum gesagt wird, daß es den Fluch bringe. 376. I. (463) Warum es ein heiliges genennet wird. 378. Seine verschiedenen Wirkungen bey der Unschuld und dem Laster. 377. 378. 379
Webegarbe, die Erstlinge des Feldes, I. I. (919)
 Wurde am andern Ostertage dargebracht. I. (1095)
Webeopfer, Zebopfer, I. 799. II. 66. 271
Weib, was für eines das Gesetz der Eifersucht angien. II. 372. Anmerkungen über die Eifersucht und das Wehen ihres Opfers. 374. 378- Ueber die Eigenschaft des für sie bestimmten Tranks. 375. 376. Ueber die Beschaffenheit ihrer Beruhigung bey der geschenehen Beschwörung. 377. 378. Wie es ihr gieng, wenn sie strafbar war. 379. 381. Wessen sie beraubt war, wenn sie unschuldig war, und warum. 381. 382. Wie sie ehemals bestrafet wurde, wenn sie es gestund. 373. Wie sie heute zu Tage bestrafet wird, wenn sie des Ehebruchs halber verdächtig ist 374
Weiber, warum sie ihren Männern unterthan seyn sollen. I. 41. Unterschied, der sich unter ihnen und den Weibchen der übrigen Thiere befinden. 41. Warum sie nicht beschnitten wurden. 197- Trugen bey den alten Völkern allzeit einen Schleyer. 251. Hatten auch ein von ihren Männern abgeonderetes Wohnzimmer. 251. Wie sehr sich ihre alte Liebe zur Arbeit gemindert hat. 246. Wozu sich diejenigen, welche heyratheten, verpflichteten 346
Weinberg, Eigenschaften eines von Gott gepflanzten I. I. (765)
Weinstock, Ob es vor der Sündfluth keine gegeben hat I. 82
Weinbeeren, (Getränke von) was dieser Ausdruck anzeigt. II. 383. 384. Anmerkung über die Weintraube, welche die Rundschafter aus dem Lande Canaan mitbrachten 459
Weise, (Christ.) I. I. (762)
Weise, so nenneten die Aegypter diejenigen, welche in den folgenden Zeiten von den Griechen Philosophen oder Weltweise genennet wurden. I. 360. Sie hatten einen Theil ihrer Wissenschaft der Tradition zu danken E. 13
Weisager, II. 233
Weisagung, von Christo ist der 8. Psalm. I. I. (38) Eine ist in Ansehung der Gewisheit der andern gleich I. (247)
Welt, ihre Schöpfung. I. I. (1) Zu welcher Jahreszeit sie erschaffen wurde. 22. Warum ihre Bildung nach und nach und nicht plötzlich geschah. 23. Wird von einigen für Gott gehalten I. (48) Man darf sich auf die Verschiedenheit der Nachrichten, welche uns einige Schriftsteller von ihrem Ursprunge hinterlassen haben, nicht verlassen E. 23
Weltgeist, glauben die ältesten Weltweisen. I. I. (8) Wer von einigen darunter verstanden wird. I. (12)
Weltweise, die ältesten behaupten die Ewigkeit der Welt und der Materie. I. I. (1) Ihre Meinung vom Chaos und Weltgeiste I. (8)
Werensfels, II. 668
Werens vorf, (Gottl.) I. I. (818)
Wertheimische Biebelübersetzer, I. I. (7)
Wesseling, II. 893
Whiston, wie er die Sündfluth erklärt I. 100. I. (75)
Whitby, critische Anmerkung über einen gewissen Begriff dieses Mannes II. 877
Wichmannshausen, II. 1002
Widerwärtigkeit, Rugen derselben II. 737
Wilhelm von Paris, Betrachtung über die Art, wie er das Gesetz, 5 Mos. 22, 6. ansieht II. 858
Wille Gottes, ist die Ursache der ganzen Schöpfung I. I. (2). (5)
Winde, sollen gleich anfangs entstanden seyn. I. I. (7)
Winder, II. 819
Witsius, II. 939. 1009. I. (188)
Wohlstand, schädliche Früchte, die er dem Menschen bringt II. 725. Seine betrübten Wirkungen 741. 962
Wolf, (Christ.) Leibestänge, die er dem Dg. Könige zu Basan, zuschreibet II. 689
Wolf,

der merkwürdigsten Sachen.

- Wolf**, (Joh. Christ.) I. Z. (118). (215). (717)
- Welle**, (Christ.) I. Z. (775) II. Z. (176)
- Wolke**, welche die Israeliten geleitete. Ob ihrer zwey waren. I. 608. Die Schechinah, oder die Herrlichkeit des Herrn, war in dieser Wolke. Was diejenige für eine war, von welcher 3 Mos. 16, 2. geredet wird II. 155. Z. (174)
- Wolken**, was sie von der Erde absondert. I. 6. Ihr Nutzen. ebendas. Ob sie am andern Schöpfungsfrage vorhanden waren ebendas.
- Worte** (die zehen), warum sie der Bund Gottes genennet werden. II. 699. Z. (833) S. Decalogus,
- Wucher**, sein Verbot gehört zu den Gesetzen der Liebe I. Z. (899)
- Wunder**, unter sie gehört die Sündfluth. I. Z. (652) Das erste und größte ist die Schöpfung aller Dinge. ebendas. Beantwortung einiger Fragen wegen der Wunder der Zauberer, die Pharao Moss entgegen stellte. 538. Gründe für die Meynung, welche diese Wunder dem Teufel zueignet. 540. Beschreibung eines Wunders. 540. Z. (675) Können böse Geister nicht thun. Z. (676) Wahrhaftige zu verrichten ist ein Eigenthum Gottes. Z. (672) Was Paulus 2 Thess. 2, 9. Wunder der Lügen, nennet. 540. Woran man vornehmlich erkennen kann, ob ein Wunder ein Werk Gottes, oder eines guten Engels, oder eines Engels der Finsterniß ist. 541. Warum Gott zuließ, daß der Teufel den Zauberern die Macht gab die Wunder Moßis nachzutun. 541. Worinnen das Wunder der Verführung des Wassers zu Mara bestund. 628. Das Wunder der Wachteln, 2 Mos. 16, 13. 634. Was die eigentliche Absicht derselben gewesen ist. II. Z. (872) Was sie bey einem Propheten sind. 771. Ob ein falscher Prophet wirklich Wunder thun kann. ebendas. In welchen Fällen sie ein Beweis einer Lehre sind, und wenn sie es nicht sind ebendas. u. f.
- X.**
- Xenophanes**, hält die Welt für Gott. I. Z. (48)
- Xenophon**, I. Z. (599)
- Z.**
- Zabier**, I. Z. 722. Ihre Sekte ist ein Gedicht. Z. (212) Sind mit den Sabaern nicht zu vermengen. II. Z. (276)
- Zacharias**, Sohn des Berechja. Inhalt und Zeit seiner Prophezehung. S. 98. Eintheilung derselben ebendas.
- Zaddikim**, Verstand dieses Wortes II. 698
- Zählung**, warum bey den Israeliten die Zählung des ganzen Volkes verboten war. II. 344. Z. (430) Wie oft sie bey ihrem Aufenthalte in der Wüsten geschah. 343. Betrachtungen über den Zweck, die Nothwendigkeit und den Nutzen dieser Zählungen 337. 338
- Zakur**, (der Rabbi) Verfolgungen, derer er gedenket II. 922.
- Zalmona**, wahrscheinliche Abstammung des Namens des so genannten Ortes II. 528. 640
- Zauberer**, Name, welcher ehemals in Aegypten in großem Ansehen stund. I. 359. Muthmaßung über die Bedeutung dieses Ausdrucks. II. 820. Die Gründe ihrer Wissenschaft sind nicht eigentlich bekannt. ebendas. Was die ägyptischen Zauberer sagen wollten, als sie 2 Mos. 8, 19. sprachen: Das ist Gottes Finger. 551. S. Wunder.
- Zauberey**, ihr Ursprung. I. 538. Steht in der heil. Schrift bey der Abgötterey II. 239
- Zet aorh**, ist kein Name Gottes I. Z. (616)
- Zedab**, Was dieses Wort bedeutet II. 435
- Zehennmal**, was dieser Ausdruck in der heil. Schrift oftmals bedeutet II. 458
- Zehenten**, Jacob ist der andere, der Gott den Zehnten von allen seinen Gütern geopfert hat. I. 280. Wurde Gott auf seinen Befehl gewidmet. Z. (346) Dessen Absichten. ebendas. Gehörte zu dem Rechte der Könige in Israel. Z. (456) Warum die Völker eins geworden sind lieber den zehnten, als einen anderen Theil zu bezahlen. 280. 281. II. 329. Wieviel Arten derselben waren. Z. (283). Wem sie zukamen. ebendas. und Z. (1101) Jährlicher und dreyjähriger. 499. Z. (622) Ihre Bestimmung. 499. In was für einem Verstande er ein Zehopfer genennet wird. 500. Was der Zehenten des Zehenten ist. 501. Ob ihn der Hohepriester allein bekam 501
- Zehenten** (der ander), was er ist. II. 765. Wozu er sollte gebraucht werden. 782. Ob er von dem dreyjährigen Zehenten unterschieden ist, und worinnen der Unterscheid bestehen möchte. 783. 894. Absicht dabey 896
- Zehentheilchen**, (ein), 2 Mos. 29, 40. Was man darunter versteht I. 803
- Zeichen**, die von zukünftigen Begebenheiten hergenommen sind. Ob sie zur Ueberzeugung geschickt sind I. 495. Z. (612)
- Zelazal**, verschiedene Uebersetzungen dieses Wortes. II. 913. Muthmaßung über seine Abstammung 913
- Zelte**, bewegliche, sind von dem Zabal erfunden worden I. 72
- Zeltner**, (Georg Gust.) I. Z. (304). (556). (800) (559)

Register der merkwürdigsten Sachen.

- Samaritaner**, müssen mit den Samaritanern nicht vermengt werden I. 137
Semer, S. Camelopard.
Sephanja, Sohn des Chusi. Was sein Name bedeutet. S. 95. Die Zeit seiner Prophezeiung. 96. Ihr besonderer Gegenstand und Entwurf ebendaf.
Serstreuung, wenn die babylonische erfolgte. I. 154. Anzahl der Personen, welche durch ihre Unternehmung dazu Gelegenheit gaben 155
Zeugniß, Land des Zeugnisses, Tafeln des Zeugnisses, Hütte des Zeugnisses, 2c. I. 643. 754
Sevs, Bedeutung dieses Wortes. II. 795. Wer den Jupiter zuerst also nennete ebendaf.
Siddukhaddin, Muthmaßung über dieses Gebeth der Juden II. 955
Siege, wilde, Stärke und Wildheit dieses Thieres. II. 565. S. Dishon.
Siegenböcklein, Anmerkungen über das Verbot es in der Milch seiner Mutter kochen zu lassen I. 739
Sina, Bedeutung dieses syrischen Wortes II. 870
Sinsen, Schriftsteller, die davon handeln. II. 300. Ob sie erlaubt sind I. 727. II. 300
Sion, warum es die Stadt Gottes heißt I. 1. (131)
Sipora, ihre Gedanken bey der Beschneidung ihres Sohnes I. 1. (643)
Soar, was man unter diesem Worte zu verstehen hat I. 170. I. (213)
Sophnath-Pahneach, Name, den Pharao dem Joseph beylegte. I. 365. Ob er Heiland der Welt, oder oberster Bedienter bedeutet 365. 366
Sorn, muß gedämpft, oder gemäßiget werden. I. 1. (424) Ewiger des Höchsten bleibe auf den Sündern I. (847)
Sornius, II. 799. 931
Soroaster, soll den Ham bedeuten I. 1. (161)
Süchtigung, wie sich Gott dabey verhält II. 310. 311
Zufällige und künftige Dinge vorherzusagen, ist göttlich I. 1. (672)
Turifadai, was dieser eigene Name bedeutet II. 345
Zusammenspannung der Thiere von verschiedenen Arten, von dem Gesetze, welches sie verbietet II. 221. u. f.
Zwiebel, Beschaffenheit und Eigenschaften der morgenländischen Zwiebeln II. 424

